



NACHHALTIGKEIT

31	Vorwort	113	Chemikalien
34	Auszeichnungen und Ehrungen	123	Wasser und Luft
35	PUMAS Nachhaltigkeitsstrategie Forever Better	131	Plastik und Meere
36	Nachhaltigkeitsorganisation und Führungsstruktur	134	Kreislaufwirtschaft
41	Wesentliche Aspekte	140	Produkte
48	Geltungsbereich des Berichts	152	Biodiversität
49	Due Diligence und Risikobeurteilungen	157	Umweltkennzahlen
54	Menschenrechte	164	Berichterstattung nach der Taxonomieverordnung der EU
74	Faire Löhne	170	Zusammenfassung und Ausblick
81	Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz	172	Index zum Zusammengefassten Nichtfinanziellen Bericht und GRI-Inhalt
85	Umwelt	181	Prüfungsvermerk KPMG
89	Klimaschutz		

KARSTEN

WARHOLM





VORWORT VON ANNE-LAURE DESCOURS, CSO



➤ **ANNE-LAURE DESCOURS**
CHIEF SOURCING OFFICER (CSO)

2022 konnten wir zahlreiche Meilensteine in den Bereichen Klimaschutz, Kreislaufwirtschaft und Menschenrechte erreichen, zu denen wir uns in unserer Nachhaltigkeitsstrategie Forever Better und unseren 10FOR25-Zielen verpflichtet haben:

Sieben von zehn PUMA-Produkten* wurden gemäß unserem Nachhaltigkeitsindex, also mit nachhaltigeren Materialien hergestellt. 100 % des Leders, 99,8 % der Baumwolle sowie 99 % der Papier- und Kartonverpackungen, die für unsere Produkte verwendet wurden, stammten aus nachhaltigeren Quellen, so zum Beispiel Leder mit Zertifizierung der Leather Working Group, Baumwolle von Better Cotton oder Papier und Kartonnagen aus Recycling bzw. mit FSC-Zertifizierung.

Auch unsere Aktivitäten in Sachen Kreislaufwirtschaft haben wir ausgeweitet: 50 % des Polyesters für unsere Textilien und Accessoires waren recycelt. Zudem kommt vermehrt recycelte Baumwolle zum Einsatz.

* Ohne Produkte von Stichtd. Weitere Hinweise zur Abdeckung der Berichterstattung befinden sich im Abschnitt „Geltungsbereich des Berichts“



Unser Projekt RE:SUEDE befasst sich mit einer biologisch abbaubaren Version unseres Kultsneakers SUEDE. Mit RE:JERSEY haben wir in Kooperation mit den Fußballvereinen Manchester City, AC Mailand, Borussia Dortmund und Olympique Marseille ein Pilotprojekt für Garment-to-Garment-Recycling von Polyesterkleidung getestet.

Im Kampf gegen den Klimawandel haben wir auch 2022 den Strom für alle unsere Büros, Stores und Lager aus erneuerbaren Energien bzw. mit Grünstrom-Herkunftsnachweisen bezogen. Zudem haben wir über € 1,5 Millionen in die Elektrifizierung unseres Fuhrparks investiert und erstmals einen Elektro-Lkw für PUMA in den USA eingesetzt. Dadurch konnten wir unsere eigenen CO₂-Emissionen um 86 % gegenüber dem Vergleichsjahr 2017 senken. Viele unserer Lieferanten haben große Solaranlagen auf den Fabrikdächern installiert oder ihre Heizkessel von fossilen Brennstoffen auf Biomasse umgestellt und produzieren nun selbst grünen Strom.

Im Bereich Soziales haben wir mit der Schulung von 160.000 Fabrikarbeiter*innen zum Thema Stärkung von Frauen eines unserer Ziele drei Jahre früher als geplant erreicht. Als langjähriges Mitglied des Bangladesh Accord on Building and Fire Safety haben wir auch den neuen Pakistan Accord unterzeichnet. Unsere PUMA Mitarbeiter*innen haben weltweit 43.000 Stunden gemeinnütziger Arbeit geleistet.

Für unser Engagement wurden wir im vergangenen Jahr mehrfach ausgezeichnet, zum Beispiel mit einem Top-Ranking im Business of Fashion Sustainability Index, durch das Carbon Disclosure Project (CDP) und mit dem Sustainability Leadership Award von American Footwear News.

Dennoch ist uns bewusst, dass wir noch einen weiten Weg vor uns haben, um PUMA zu einer ganz und gar nachhaltigen Marke zu machen. So sind wir beim Produkt-zu-Produkt-Recycling beispielsweise noch immer in der Pilotphase. In vielen Ländern bedarf es weiterer Lohnerhöhungen, damit angemessene Lebensbedingungen gewährleistet werden können. Unsere Warentransporte aus den Fabriken erfolgen noch immer auf Basis fossiler Brennstoffe.

Da wir der Überzeugung sind, dass viele der aktuellen Herausforderungen systembedingt sind und auf Branchenebene angegangen werden müssen, haben wir uns auf unserer ersten Conference of the People mit jungen Aktivist*innen sowie mit Expert*innen und Vertreter*innen unserer Branchenpartner, wie dem CEO von Under Armour, über Nachhaltigkeit und Lösungsvorschläge ausgetauscht.

Das Feedback der Aktivist*innen der Generation Z stimmt mich optimistisch. Wir müssen unseren Einsatz verstärken. Die nachkommenden Generationen wissen nicht nur, dass noch mehr getan werden muss, sondern fordern auch mehr Nachhaltigkeit von ihren Lieblingsmarken.

There is only one Forever – Let's Make it Better.



HIGHLIGHTS 2022

Wir haben die Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie Forever Better und unserer 10FOR25-Nachhaltigkeitsziele vorangetrieben und die Kommunikation in Bezug auf Forever Better nochmals ausgeweitet. Zudem haben wir nachhaltigere Produkte auf den Markt gebracht.

Heute fallen **sieben von zehn weltweit verkauften PUMA-Produkten** unter unsere Definition von nachhaltigeren Produkten, denn sie bestehen zu einem hohen Anteil aus nachhaltigeren Materialien wie recycelter Baumwolle oder recyceltem Polyester.

Zur Förderung der **Kreislaufwirtschaft** haben wir Produkt-Rücknahmeprogramme in ausgewählten Geschäften unserer großen Partner-Fußballvereine gestartet. Auch im PUMA Headquarter Store in Deutschland und in Stores in den USA, China/Hongkong und Australien haben wir Rücknahme-Boxen aufgestellt.

Im Rahmen unserer Bemühungen für den **Klimaschutz** haben wir erneut 100 % grünen Strom für unsere Büros, Stores und Lager bezogen und 93 Elektrofahrzeuge in unseren Fuhrpark aufgenommen. Unser Logistikzentrum in den USA wurde mit einem Lkw mit Elektroantrieb ausgestattet und mit unserem globalen Logistikpartner Maersk haben wir die Nutzung von Biokraftstoffen für den Transport von PUMA-Produkten vereinbart. Der Anteil an erneuerbaren Energien bei unseren Kernlieferanten konnte auf 11 % gesteigert werden.

Im Bereich der **Menschenrechte** ist es gelungen, die Löhne der Arbeiter*innen in den Fabriken unserer Kernlieferanten im Durchschnitt 13,4 % über dem Mindestlohn zu halten. PUMA-Mitarbeiter*innen haben 43.000 Stunden gemeinnütziger Arbeit geleistet. Mit der Steigerung des Frauenanteils in unserem Vorstand auf 50 % und der Einrichtung geschlechterneutraler Toiletten in unserer Unternehmenszentrale haben wir weitere Weichen für Diversität und Inklusion gestellt.

Mit dem Fashion Pact and Textile Exchange sind wir eine Kooperation im Bereich **Biodiversität** eingegangen. Um zu gewährleisten, dass das Leder für PUMA-Produkte nicht zur Entwaldung beiträgt, überprüfen wir die Nachverfolgbarkeit bei unseren Gerbereien. Alle unsere Gerbereien haben bereits eine Zertifizierung der Leather Working Group und 99 % unseres Papiers und unserer Kartonagen sind FSC-zertifiziert bzw. recycelt – ein weiterer Schritt gegen die Abholzung.



AUSZEICHNUNGEN UND EHRUNGEN

Für unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten wurden wir 2022 erneut in externe Rankings aufgenommen und mit Auszeichnungen gewürdigt. Wir erzielten die höchste Bewertung im Business of Fashion Sustainability Ranking sowie Platz 1 der Modebranche im Platform Financials for Living Wages Benchmark Report und wurden in die A List for Climate Leaders des Carbon Disclosure Project (CDP) aufgenommen.

Im Textile Exchange Fiber Benchmark Report sowie im Programm Brands to Zero der Zero Discharge of Hazardous Chemicals Foundation (ZDHC) werden wir als Leader geführt.

Auch im Branchen-Ranking FTSE4Good kam PUMA an die Spitze und erhielt die Bewertung Triple A der Nachhaltigkeits-Ratingagentur MSCI sowie die Bewertung Prime von ISS. Zudem erlangten wir den Branchenführer-Status in der Kategorie Textilien und Bekleidung im Index der 100 nachhaltigsten Unternehmen weltweit von Corporate Knights und die Top-Bewertung unter allen Sportunternehmen der Branche im S&P Corporate Sustainability Assessment. Das Jahr schlossen wir mit einem Sustainability Leadership Award von Footwear News America ab.

In Berichten von Stand Earth und der Changing Markets Foundation wurde PUMA jedoch auch kritisiert. Hierbei ging es insbesondere um Wachstum, Kreislaufwirtschaft und die Abhängigkeit von Erdöl als Rohstoff für Synthetikfasern und -komponenten. Diese Anregungen werden wir bei der Weiterentwicklung unserer Nachhaltigkeitsstrategie berücksichtigen.





PUMAS NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE **FOREVER BETTER**

Seit über 20 Jahren sind der PUMA-Verhaltenskodex und unser Vendor Compliance Program das Fundament für alle unsere Vertragsbeziehungen mit Herstellern auf der ganzen Welt sowie für PUMAs Strategie und Programm für verantwortungsvolle Beschaffung.

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie Forever Better basiert auf unseren 10FOR25-Zielen, die wir 2019 anhand einer umfassenden Wesentlichkeitsanalyse und unseres Stakeholder-Dialogs erstellt haben.

Insgesamt haben wir zehn Zielbereiche identifiziert, in denen wir unsere Bestrebungen in Sachen Nachhaltigkeit vorantreiben wollen: Menschenrechte, Klimaschutz, Kreislaufwirtschaft, Produkte, Wasser und Luft, Biodiversität, Plastik und Meere, Chemikalien, Gesundheit und Sicherheit sowie Faire Löhne.

Für jeden dieser Bereiche, die in Bezug zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen stehen, haben wir mindestens drei konkrete Ziele sowie relevante Kennzahlen festgelegt, mit denen wir den erzielten Fortschritt messen.

Nachhaltigkeitsziele sind Bestandteil der Bonusvereinbarungen für jedes Mitglied unseres globalen Führungsteams, vom CEO bis zum Teamleiter.

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie Forever Better hilft uns, das Thema Nachhaltigkeit vollumfänglich in alle unsere Kerngeschäftsfunktionen zu integrieren. Nachhaltigkeit und die Kommunikation unserer Aktivitäten wurde auch in die Liste unsere strategischen Prioritäten für PUMA integriert.

Nachhaltigkeitsziele sind Bestandteil der Bonusvereinbarungen für jedes Mitglied unseres globalen Führungsteams, vom CEO bis zum Teamleiter.



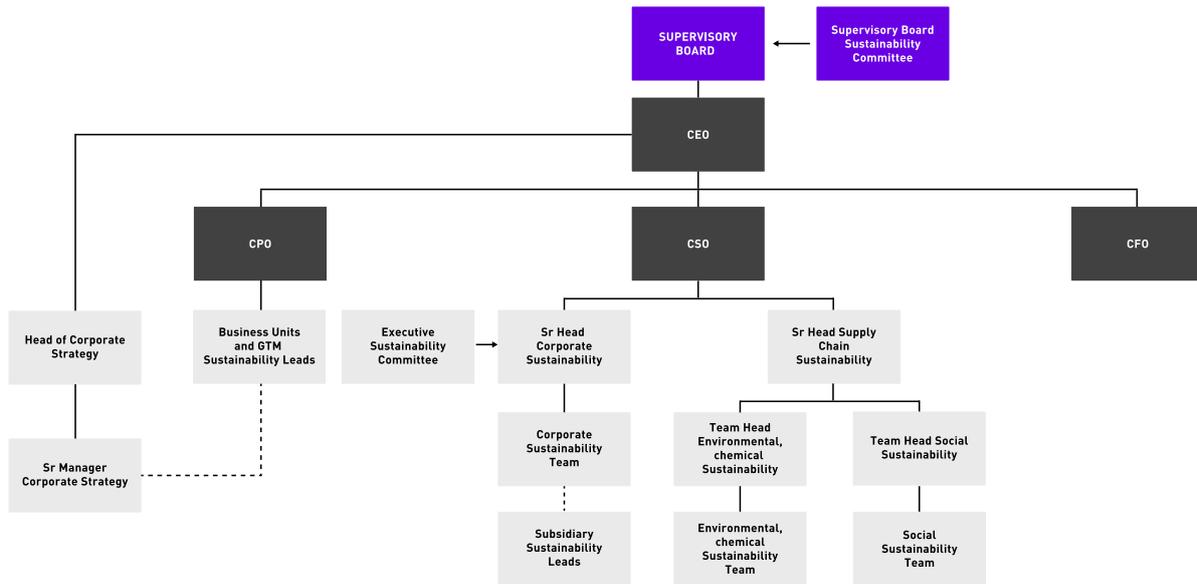
NACHHALTIGKEITSORGANISATION UND FÜHRUNGSSTRUKTUR

Die Struktur und Verwaltung von PUMAs Nachhaltigkeitsorganisation ergibt sich wie folgt:

- Auf Aufsichtsratsebene: über das Sustainability Committee
- Auf Vorstandsebene: über die Chief Sourcing Officer (CSO), die über die entsprechenden Kompetenzen für Nachhaltigkeitsthemen verfügt
 - 2022 fanden zahlreiche Vorstandstreffen zu konkreten Nachhaltigkeits-Updates statt, so zum Beispiel zum Fortschritt beim Erreichen der Nachhaltigkeitsziele und zu nachhaltigeren Produktinitiativen.
 - Unser CEO und CSO nahmen an unsere Conference of the People zum Thema Nachhaltigkeit mit Schwerpunkt Zusammenarbeit, Kreislaufwirtschaft und Klimaschutz teil. Weitere Vorstandsmitglieder waren online zugeschaltet.
 - Ein Mal pro Monat kommt unsere CSO mit den Sustainability Leads für Nachhaltigkeitsthemen im Unternehmen und entlang PUMAs Beschaffungskette zusammen. Bei diesen Meetings geht es unter anderem um Menschenrechte, Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz, Chemikalienprogramme und um Klimaschutz- und Wasserprojekte entlang unserer Beschaffungskette.
- Auf Funktionsleiterebene: über das Executive Sustainability Committee
 - Das Executive Sustainability Committee setzt sich zusammen aus PUMAs Funktionsleitern (Global Directors for Retail, Logistic, Legal Affairs usw.). 2022 hielten die Mitglieder zwei Meetings ab und verabschiedeten unter anderem die Ziele für die Nachhaltigkeits-Boni.
- Auf Produktebene: über Cross-Functional Business Unit Calls (monatliche Updates zu PUMAs Strategie für nachhaltigere Produkte und deren Umsetzung)
- Auf Ebene der Tochtergesellschaften: über die Sustainability Leads der jeweiligen PUMA-Tochtergesellschaften (vierteljährliche Updates zu PUMAs Nachhaltigkeitsstrategie und deren Umsetzung sowie zu Best Practices einzelner Tochtergesellschaften)
- Auf Ebene der Nachhaltigkeitsexpert*innen: jeweils über eine Nachhaltigkeitsabteilung für das Unternehmen und für die Beschaffungskette sowie die Nachhaltigkeitsfunktion in der Strategieabteilung.



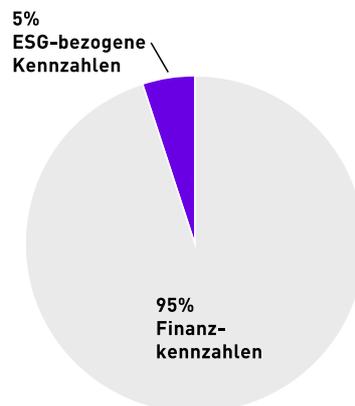
G.01 PUMAS NACHHALTIGKEITSORGANISATION



AUSRICHTUNG DER VERGÜTUNG AN DER NACHHALTIGKEITS-PERFORMANCE

Bei PUMA erhalten alle Führungskräfte – vom CEO bis zu den Teamleitungen – klar definierte Nachhaltigkeitsziele im Rahmen ihrer jährlichen Performance-Boni. Diese Ziele sind an PUMAs Nachhaltigkeitsstrategie Forever Better ausgerichtet und adressieren die 10FOR25-Zielbereiche Menschenrechte, Klimaschutz, Plastik und Meere sowie Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz. Sie machen jeweils 5 % des Gesamtbonus aus.

G.02 VERGÜTUNGSKRITERIEN NACH GEWICHTUNG



**➤ T.01 BONUSZIELE 2022**

Bereich	Bonus in Prozent	Ziele für Konzern und Tochtergesellschaften	Ziele für Beschaffung und Beschaffungskette
Menschenrechte	1,25 %	Alle PUMA-Mitarbeiter*innen erhalten ein existenzsicherndes Gehalt; 2 Stunden gemeinnütziges Engagement pro FTE	Keine Null-Toleranz-Themen offen am Jahresende; Schulungen zum Thema Stärkung von Frauen für 100.000 Arbeiter*innen
Klimaschutz	1,25 %	100 % Strom aus erneuerbaren Quellen an unseren Standorten; Reduzierung der Luftfracht für Warentransporte um 10 % gegenüber 2019	10 % Energie aus erneuerbaren Quellen bei Kernlieferanten
Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz	1,25 %	Keine tödlichen Unfälle; Unfallrate <0,5	Keine tödlichen Unfälle; Unfallrate <0,5
Plastik und Meere	1,25 %	Eliminierung von Plastiktüten aus PUMAs eigenen oder von PUMA betriebenen Stores bis Ende 2022; Steigerung des Anteils an recyceltem Polyester für Textilien und Accessoires auf mindestens 50 %	Steigerung des Anteils an recyceltem Polyester für Textilien und Accessoires auf mindestens 50 %

STAKEHOLDER-KONSULTATIONEN

Mit formellen Wesentlichkeitsanalysen sowie Stakeholder-Dialog und -Konsultationen gewährleisten wir, dass PUMAs Nachhaltigkeitsstrategie den wesentlichen Themen Rechnung trägt.

Unser Stakeholder-Dialog umfasst auch die aktive Mitwirkung an diversen Nachhaltigkeitsinitiativen. 2022 wurde PUMA Mitglied von econsense, einem deutschen Partner des World Business Council for Sustainable Development, und ging eine Partnerschaft mit Global Fashion Agenda, dem Veranstalter der wichtigsten nachhaltigkeitsbezogenen Events der Modebranche, ein. Insgesamt haben wir über € 1 Million in Partnerschaften investiert, die die schnellere und effizientere Nutzung nachhaltigerer Materialien fördern.



G.03 MATRIX UNSERER WICHTIGSTEN PARTNERSCHAFTSINITIATIVEN

Menschenrechte	Chemikalien	Produkte	Klimaschutz	Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz	Wasser und Luft	Biodiversität	Plastik und Meere	Kreislaufwirtschaft	Faire Löhne		
ILO Better Work (Bangladesh, Cambodia, Indonesia, Vietnam)	UN Global Compact Peer Learning Group (Germany)	Zero Discharge of Hazardous Chemicals Foundation (ZDHC)	Textile Exchange	Fashion Industry Charter for Climate Action (UNFCCC)	German Corporation for International Cooperation (GIZ) (Vietnam, Bangladesh, Cambodia)	RMG Sustainability Council ACCORD (Bangladesh, Pakistan)	Zero Discharge of Hazardous Chemicals Foundation (ZDHC)	Fashion Pact	Fashion Pact	Global Fashion Agenda	Fair Labor Association (FLA)
Fair Labor Association (FLA)	Fair Factories Clearinghouse (FFC)	AFIRM Group	Better Cotton Initiative (BCI)	Carbon Disclosure Project (CDP)	World Wildlife Fund (WWF) (China)	ITC-ILO	Sustainable Apparel Coalition (SAC)	Forest Stewardship Council (FSC)	Textile Exchange	Textiles Exchange	Fair Wage Network
Social and Labor Convergence Program (SLCP)	Amader Kotha (Bangladesh)	Federation of European Sporting Goods Industry (FESI)	Leather Working Group	Stiftung Klima Wirtschaft (Germany)	World Resource Institute (WRI) (Mexico)		Institute of Public and Environmental Affairs (IPE) (China)	Canopy	Microfiber Consortium	Federation of the European Sporting Goods Industry (FESI)	
Industry Summit	MicroBenefits (China, Vietnam)	GOBlu	First Mile	International Finance Corporation (IFC) (Bangladesh)	Fashion Pact						
Better Buying	econsense (Germany)			Apparel Impact Institute (China, Taiwan, Vietnam)							

■ international ■ national

AFIRM: Apparel and Footwear International RSL Management, BCI: Better Cotton Initiative, CDP: Carbon Disclosure Project, FESI: Federation of the European Sporting Industry, FFC: Fair Factories Clearinghouse, FSC: Forest Stewardship Council, FLA: Fair Labor Association, GIZ: German Corporation for International Cooperation, IFC: International Finance Corporation, ILO: International Labour Organization, IPE: Institute of Public and Environmental Affairs, ITC: International Training Center, RMG: Ready Made Garments, SAC: Sustainable Apparel Coalition, SLCP: Social and Labor Convergence Program, UNFCCC: United Nations Framework Convention Climate Change, WRI: World Resources Institute, WWF: World Wide Fund for Nature, ZDHC: Zero Discharge of Hazardous Chemicals Foundation

„PUMA arbeitet kontinuierlich daran, eine langfristige Wirkung für unsere gemeinsame Zukunft zu erzielen und ist ein geschätztes Mitglied des vielfältigen Ökosystems der Global Fashion Agenda. Im Jahr 2022 war es uns eine Freude, dass PUMA sowohl auf dem Global Fashion Summit in Kopenhagen als auch in Singapur seine Erkenntnisse austauschte.“

FEDERICA MARCHIONNI
Chief Executive Officer, Global Fashion Agenda

CONFERENCE OF THE PEOPLE

Seit PUMAs erstem Stakeholder-Dialog im Jahr 2003 haben wir 15 Meetings dieser Art als Präsenzveranstaltungen und ein virtuelles Treffen organisiert.

Im Rahmen unseres langfristigen Dialogs mit unseren Stakeholdern und zur Förderung des Austauschs mit jüngeren Generationen haben wir im September 2022 erstmals eine Conference of the People veranstaltet. Das Event in London mit 200 externen Gästen wurde live an über 2.000 Zuschauer*innen weltweit gestreamt und ermöglichte einen offenen Dialog über Kreislaufwirtschaft, Klimaschutz und andere wesentliche Herausforderungen im Hinblick auf Nachhaltigkeit mit Vertreter*innen der Generation Z sowie mit Branchenexpert*innen und -partnern. Die Themen der fünf Podiumsdiskussionen lauteten Rethinking Waste, Material World, Eco-Anxiety, Wood for the Tees und Working Forever Better Together.

Neben PUMAs CEO und CSO beteiligten sich auch der CEO von Under Armour und Schauspielerin Naomi Harris an der Diskussion und nahmen Lösungsvorschläge auf.



Das Video unserer Conference of the People ist [hier](#) zu finden.

Aufgrund des Feedbacks zur Conference of the People haben wir beschlossen, eine Version unseres jährlichen Nachhaltigkeitsberichts für unsere Kund*innen zu veröffentlichen und häufiger mit Vertreter*innen der Generation Z zu interagieren, um deren Meinungen und Ideen in unsere Strategie und unser Reporting aufzunehmen.



Offener Austausch zwischen der Schauspielerin Naomi Harris, dem britischen Fernsehmoderator Ade Adeptian und dem Nachhaltigkeitsaktivisten Jack Harris während der ersten PUMA Conference of the People.

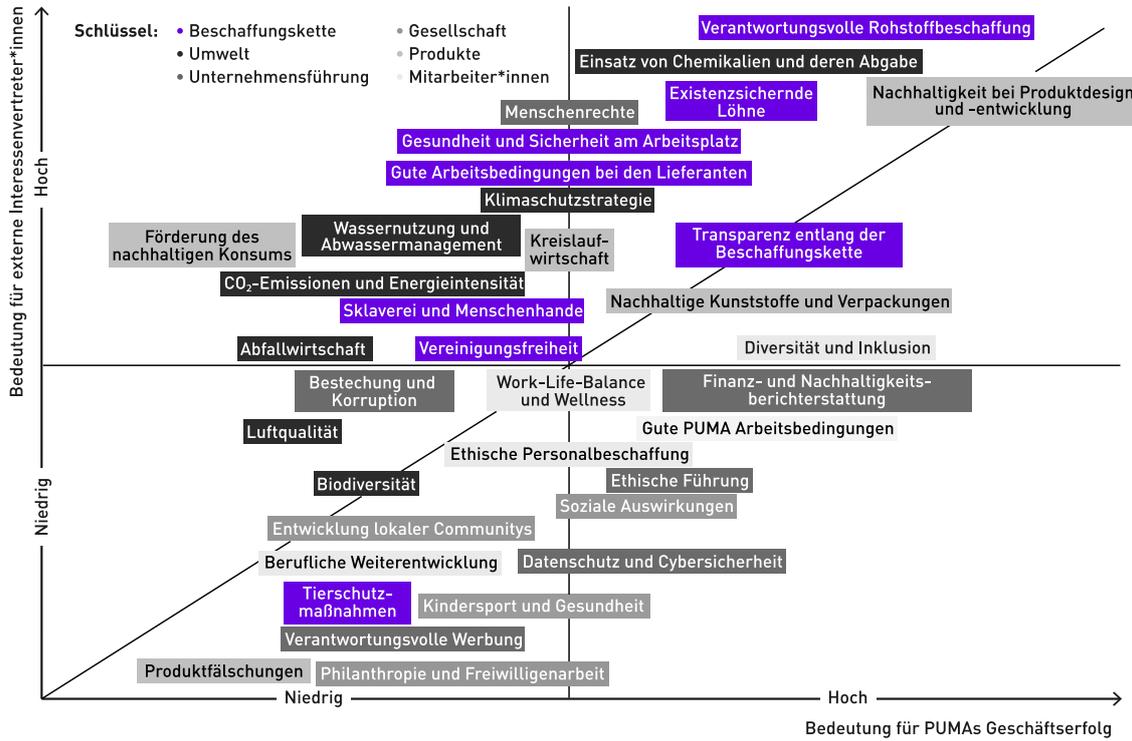


WESENTLICHE ASPEKTE

Seit unserer letzten formellen Wesentlichkeitsanalyse, die 2018/19 mit Unterstützung des Beratungsunternehmens BSR durchgeführt wurde, nutzen wir unseren regelmäßigen Stakeholder-Dialog, unsere Mitgliedschaft in diversen Nachhaltigkeitsorganisationen und die Nennung in Benchmarks und Bewertungen im Bereich Nachhaltigkeit um festzustellen, ob unsere Strategie die wesentlichen Aspekte auch weiterhin abdeckt. Die Methodik, Liste der Anspruchsgruppen (Stakeholder) und die Ergebnisse wurden von PUMAs Vorstand geprüft und genehmigt. Im vergangenen Jahr haben wir anhand der Erkenntnisse beispielsweise unsere bestehenden [Nachhaltigkeitsrichtlinien](#) um separate Richtlinien für Menschenrechte, die Umwelt und ethisch verantwortungsvolles Marketing ergänzt. Nach Prüfung der EU-Strategie für nachhaltige und kreislauffähige Textilien und der bevorstehenden Verordnungen erweitern wir unsere Due Diligence entlang unserer Beschaffungskette und haben bereits neue Aspekte wie Logistik oder nicht für den Vertrieb kauf genutzte Produkte (Fahrzeuge, Büromaterial usw.) aufgenommen. Auch die Kommunikation über unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten mit Kund*innen und insbesondere mit Jugendlichen haben wir angepasst. Für 2023 planen wir ein formelleres Update unserer Wesentlichkeitsanalyse gemäß dem Prinzip der Double Materiality (doppelte Wesentlichkeit).



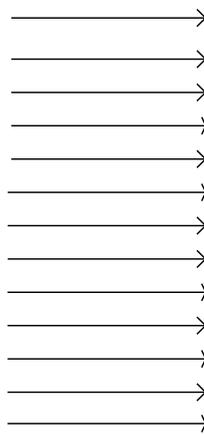
➤ G.04 WESENTLICHE ASPEKTE



Übersetzung der Ergebnisse unserer Wesentlichkeitsmatrix in unsere 10FOR25-Zielbereiche:

IDENTIFIZIERUNG DER WICHTIGSTEN THEMEN

- Verantwortungsvolle Rohstoffbeschaffung
- Transparenz entlang der Beschaffungskette
- Gute Arbeitsbedingungen bei den Lieferanten
- Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz
- Existenzsichernde Löhne
- Einsatz von Chemikalien und deren Abgabe
- Klimaschutzstrategie
- Nachhaltigkeit bei Produktdesign und -entwicklung
- Nachhaltige Kunststoffe und Verpackungen
- Kreislaufwirtschaft
- Menschenrechte
- Diversität und Inklusion



10FOR25-ZIELBEREICHE

- Produkte
- Menschenrechte
- Menschenrechte
- Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz
- Faire Löhne
- Chemikalien
- Klimaschutz
- Produkte
- Plastik und Meere
- Kreislaufwirtschaft
- Menschenrechte
- Menschenrechte



➤ G.05 PUMAS NACHHALTIGKEITSZIELE 2025



* SDG: Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen

**➤ T.02 ERREICHUNG VON PUMAS 10FOR25-NACHHALTIGKEITZIELEN**

○ Steht noch aus
 ◐ In Arbeit
 ◑ Auf Kurs
 ● Erreicht

Ziel	Ziele für 2025	Fortschritt 2022	Status
 01 Menschen- rechte	Ziel 1: Schulungen zum Thema Stärkung von Frauen für 100.000 Mitarbeiter*innen an unseren Standorten und bei Lieferanten	Training für 168.037 Fabrikarbeiter*innen und 2.077 PUMA-Mitarbeiter*innen	
	Ziel 2: Risikobeurteilung hinsichtlich Menschenrechten bei Subunternehmern und Ebene-2-Lieferanten	Risikobeurteilung bei Ebene-2-Lieferanten abgeschlossen Risikobeurteilung bei 48 Subunternehmern der Ebene 1	
	Ziel 3: 25.000 Stunden ehrenamtliche Arbeit weltweit pro Jahr	43.000 Stunden	
 02 Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz	Ziel 1: Keine tödlichen Unfälle (PUMA und Lieferanten)	Keine tödlichen Unfälle bei PUMA 2 tödliche Unfälle bei Lieferanten	
	Ziel 2: Unfallrate <0,5 (PUMA und Lieferanten)	Unfallrate bei unseren Lieferanten: 0,3 Unfallrate bei PUMA: 0,45	
	Ziel 3: Gebäudesicherheitsüberprüfungen in allen Hochrisikoländern	ACCORD Bangladesh: 91 % Fortschritt Unterzeichnung des ACCORD Pakistan Gebäudesicherheitsüberprüfungen in 13 Fabriken in Bangladesch, Indien und Pakistan	



Ziel	Ziele für 2025	Fortschritt 2022	Status
	Ziel 1: Gewährleisten der sicheren Verwendung aller unserer Produkte	Keine Produkt-Rückrufe	
03	Ziel 2: Erhalt der RSL-Erfüllungsquote über 90 % (Ziel seit 2020 geändert)	RSL-Erfüllungsquote: 98,5 %	
Chemikalien	Ziel 3: Reduzierung des Einsatzes organischer Lösungsmittel auf unter 10 g/Paar	VOC-Index: 13,2 g/Paar	
	Ziel 1: 90 % Einhaltung der ZDHC-Abwasserrichtlinie	Konventionelle Parameter: 98 % Chemikalien auf der Schadstoffliste: 99 % Schwermetalle: 99 %	
04	Ziel 2: 90 % Einhaltung der ZDHC-Richtlinie für Luftemissionen	Einhaltung lokaler Vorgaben durch unsere Kernlieferanten der Ebene 1 und 2	
Wasser und Luft	Ziel 3: 15 % weniger Wasserverbrauch pro Paar oder Stück als im Vergleichsjahr 2020	Textilien: -5 % Leder: -17 % Bekleidung: -17 % Schuhe: -36 %	



Ziel	Ziele für 2025	Fortschritt 2022	Status
 05 Klimaschutz	Ziel 1: Ausrichtung unseres Ziels am 1,5-Grad-Ziel	Antrag bei SBTi auf Genehmigung der neuen Ziele zur Reduzierung absoluter THG-Emissionen bis 2030: Stufe 1 und 2 um 90 %, Stufe 3 um 33 %	 Scope 1 und 2  Scope 3
	Ziel 2: 100 % Strom aus erneuerbaren Quellen an unseren Standorten	100 % Strom aus erneuerbaren Quellen an unseren Standorten (inklusive RECs)	
	Ziel 3: 25 % Energie aus erneuerbaren Quellen bei Kernlieferanten	Bei Lieferanten der Ebene 1 (PUMA-Produkte): 11 % Bei Lieferanten der Ebene 2 (Materialien): 10,8 % (inklusive RECs)	
 06 Plastik und Meere	Ziel 1: Eliminierung von Plastiktüten aus eigenen bzw. von uns betriebenen Stores	48 % weniger Plastiktüten gegenüber 2021 (189 Tonnen), 99 Tonnen 2022, Eliminierung von Plastiktüten seit dem 1.01.2023	
	Ziel 2: Förderung der wissenschaftlichen Forschung zum Thema Mikrofasern	Durchführung von 12 Abriebtests	
	Ziel 3: Forschung auf dem Gebiet der biologisch abbaubaren Plastikalternativen für unsere Produkte	Launch des RE:SUEDE zum Prüfen der biologischen Abbaubarkeit	
 07 Kreislaufwirtschaft	Ziel 1: Produkt-Rücknahmeprogramme in allen unseren Hauptmärkten	Rücknahmeprogramm in Hongkong seit 2019; Rücknahmeprogramm in den USA (FTW); Roll-out in Deutschland (HQ), bei Manchester City, AC Mailand, Borussia Dortmund und Olympique Marseille sowie in Australien	
	Ziel 2: Produktionsabfälle auf Deponien um mindestens 50 % reduzieren im Vergleich zu 2020	-48 % Abfall auf Deponien pro Schuhpaar +1 % Abfall auf Deponien pro Kleidungsstück	
	Ziel 3: Entwicklung von Recyclingmaterialoptionen für Baumwolle, Leder und Gummi	Recycelte Baumwolle und Leder kommen in der PUMA ReGen-Kollektion zum Einsatz. Recycelter Gummi kommt zum Einsatz.	



Ziel	Ziele für 2025	Fortschritt 2022	Status
 08 Produkte	Ziel 1: 100 % Baumwolle, Polyester, Leder und Daunen aus zertifizierten Quellen	Baumwolle: 99,8 % Polyester: 70,4 % Leder: 100 % Daunen: 100 %	
	Ziel 2: Steigerung des Anteils an recyceltem Polyester auf 75 % (Textilien und Accessoires)	51,5 % recycelter Polyester für Textilien und Accessoires	
	Ziel 3: Klassifizierung von 90 % der Textilien und Accessoires als nachhaltigere Produkte	Textilien: 79 % Accessoires: 46 %	
	Mindestens eine nachhaltigere Komponente in 90 % aller Schuhe	Schuhe: 61 %	
 09 Faire Löhne	Ziel 1: Untersuchungen bezüglich fairer Löhne in den fünf größten Beschaffungsmärkten	4 von 5 (Bangladesch, Kambodscha, Indonesien und Vietnam)	
	Ziel 2: Rechtskräftig und frei gewählte Arbeiter*innenvertretungen bei allen Kernlieferanten	48 % Kernfabriken der Ebene 1	
	Ziel 3: Sicherstellen von Lohnzahlungen per Banküberweisung für alle Kernlieferanten	99,3 % Kernlieferanten der Ebene 1 und 2 nutzen digitale Zahlungen 99,7 % der Arbeiter*innen in Kernfabriken erhalten digitale Zahlungen	
 10 Biodiversität	Ziel 1: Förderung der Entwicklung eines SBT für Biodiversität	Finanzierung eines Lageanalyseberichts	
	Ziel 2: 100 % Baumwolle, Leder Viskose und Daunen aus zertifizierten Quellen	Baumwolle: 99,8 % Leder: 100 % Viskosefasern: 97,2 % Daunen-Federn 100%	
	Ziel 3: Keine Verwendung von Leder und Häuten exotischer Tiere	Veröffentlichung der neuen Tierschutzrichtlinie	

REC: Renewable Energy Attribute Certificates (Grünstrom-Herkunftsnachweise), RSL: Restricted Substances List (Produkt-Schadstoffliste), SBT: Science-Based Target (Ziel basierend auf wissenschaftlichen Erkenntnissen), SLCP: Social and Labor Convergence Program, Lieferanten der Ebene 1: Hersteller von fertigen Produkten, Lieferanten der Ebene 2: Hersteller von Materialien und Komponenten, Lieferanten der Ebene 3: Hersteller von Garnen, Häuten usw. VOC: Volatile Organic Compound (leichtflüchtiges organisches Lösungsmittel), ZDHC: Zero Discharge of Hazardous Chemicals Foundation



GELTUNGSBEREICH DES BERICHTS

UMFANG DER DATENERHEBUNG

Die Daten in diesem Bericht beziehen sich auf die PUMA Group. Getrennte Berichte für die PUMA SE und die PUMA Group haben wir lediglich in den Abschnitten „Governance“ und „Unsere Mitarbeiter*innen“ aufgeführt. Aus unserer Wesentlichkeitsanalyse und unserer ökologischen Gewinn- und Verlustrechnung (EP&L) wissen wir, dass die Material- und Komponentenproduktion viel größere Auswirkungen auf unser Umfeld hat als die Konfektionierung unserer Produkte. Daher erfassen wir nun auch Daten unserer wichtigsten Teile- und Materialzulieferer bei der Datenerhebung. Unsere materialbezogenen Daten enthalten keine Daten zu den von stichd und für Produkte von Cobra Golf verwendeten Materialien, da die Beschaffung in diesen Unternehmen eigenständig erfolgt. In unsere Daten zur Social Compliance werden die Fabriken von stichd (hauptsächlich Socken und Unterwäsche) und Cobra Golf jedoch einbezogen.

DATENQUELLEN

Um ein hohes Maß an Transparenz zu erreichen und sicherzustellen, dass unsere Branchenpartner Zugriff auf Umwelt- und Sozialkennzahlen haben, nutzen wir die folgenden externen Datenbanken, die größtenteils öffentlich zugänglich sind:

- **Open Supply Hub**, eine Open-Source-Karte und Datenbank der Bekleidungsfirmen weltweit
- das Fair Factories Clearinghouse: Austausch von Compliance-Audit-Daten mit anderen Marken
- die Abwasserdaten-Plattform der Zero Discharge of Hazardous Chemicals Foundation (ZDHC): Daten zu Abwasserkontrollen bei Lieferanten (ClearStream-Berichte)
 - das Chemicals Gateway der ZDHC: Daten zum sicheren Einsatz von Chemikalien
 - die von der ZDHC anerkannten Chemikalienplattformen BHive, CleanChain und E3
 - die RSL-Datenbank **Green Arrow**
 - die chinesische Nichtregierungsorganisation IPE: Veröffentlichung von Umweltkennzahlen unserer Lieferanten
 - die **Green Supply Chain Map von IPE**: Umweltkennzahlen einiger unserer Kernlieferanten in China
 - die Higg Index Plattform der **Sustainable Apparel Coalition**
 - das Dashboard für faire Löhne der Fair Labor Association (FLA): zum Vergleich der Löhne von Fabrikarbeiter*innen mit dem brancheninternen Benchmarking bzw. mit existenzsichernden Löhnen
 - die Datenbank des Fair Wage Network
 - die Datenbank zu Kontrollen von ACCORD Bangladesh (**Bangladesh Accord on Fire and Building Safety in Bangladesh**)
 - die Plattformen von **MicroBenefits CIQ**, **Labor Solution - WOVO** und **Amader Kotha** für Beschwerden von Mitarbeiter*innen

Des Weiteren sammeln wir mit unserem Instrument zur Erfassung von Nachhaltigkeitskennzahlen auch Sozial- und Umweltkennzahlen unserer eigenen bzw. der von uns betriebenen Standorte sowie der Kernlieferanten, die unsere Produkte herstellen.



DUE DILIGENCE UND RISIKOBEURTEILUNGEN

Wir führen ein regelmäßiges Risikomonitoring in Bezug auf Menschenrechte, arbeitsrechtliche Themen, Umwelt und Integrität (siehe T.03) für unsere eigenen Aktivitäten und die Lieferanten entlang unserer Beschaffungskette durch. Dabei halten wir uns an die Vorgaben der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte und der Due Diligence Guidance for Responsible Supply Chains in the Garment and Footwear Sector der OECD sowie an weitere einschlägige Standards für verantwortungsvolle Geschäftsführung. Über unsere Richtlinien, unsere Schulungen und unser Managementsystem stellen wir verantwortungsvolle Geschäftsführung sicher und identifizieren tatsächliche und potenzielle Risiken in unseren Aktivitäten und entlang unserer Beschaffungskette.

➤ T.03 RISIKEN IN BEZUG AUF MENSCHENRECHTE, ARBEITSRECHT, UMWELT UND INTEGRITÄT

Risiken in Bezug auf Menschenrechte und Arbeitsrecht	Risiken in Bezug auf die Umwelt	Risiken in Bezug auf Integrität
Kinderarbeit	Treibhausgas Emissionen	Bestechung und Korruption
Diskriminierung	Gefährliche Chemikalien	
Zwangsarbeit	Wassermangel	
Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz (z. B. Unfälle und Erkrankungen der Arbeiter*innen)	Wasserverschmutzung	
Verstöße gegen die Koalitionsfreiheit und das Recht der Arbeiter*innen auf Tarifverhandlungen	Änderung der Landnutzung	
Verstöße gegen Mindestlohngesetze	Abfall	
Löhne decken die grundlegenden Bedürfnisse der Arbeiter*innen und ihrer Familien nicht ab	Luftverschmutzung	

Due Diligence bezeichnet einen fortlaufenden Prozess zur Identifizierung, Reduzierung und Vermeidung von Risiken und zum Nachweis des Umgangs mit deren bestehenden und potenziellen negativen Auswirkungen (Kinderarbeit, Diskriminierung, gefährliche Chemikalien usw.).

Wie in der „ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG“ angegeben, hat PUMA ein funktionierendes Compliance Management System (CMS), um Regelverstöße in den Bereichen Korruption, Geldwäsche, Interessenkonflikte, Kartellrecht, Betrug/Untreue systematisch vorzubeugen, sie frühzeitig aufzudecken und zu sanktionieren.

Aufgrund der Covid-19-Pandemie, möglicher künftiger Krisen und/oder anstehender Verordnungen empfehlen wir unseren Lieferanten, eine eigene Due Diligence durchzuführen. Folgende Daten beziehen wir in unsere Bewertungen der potenziellen Risiken für Arbeiter*innen mit ein (Risiken in Bezug auf Menschenrechte, Arbeitsrecht und Umwelt):

- Externe Quellen: Berichte von Nichtregierungsorganisationen, Medien, Länderindizes, nationale Regulierungen, PUMA-Partnerschaften (FLA, Better Work, Fashion Charter, ZDHC, AFIRM usw.) und unser Stakeholder-Dialog
- Interne Quellen: Erkenntnisse aus unseren Sozial-, Chemikalien- und Umweltaudits/ Datenanalysen, Beschwerden der Arbeiter*innen aus den einzelnen Ländern, Risikobeurteilungen unserer



Beschaffungskette, Anzahl der Fabriken in Hochrisikoländern, pro Produkt, inklusive Nicht-Kernlieferanten, Lieferanten der Ebene 3 und 4 und Rohstoffgewinnung.

Die **Priorisierung** der Risiken erfolgt in Abhängigkeit

- der Schwere: Ausmaß (der Auswirkungen), Tragweite (Anzahl der Menschen, die beeinträchtigt sind bzw. werden) und Unabänderlichkeit sowie
- der Eintrittswahrscheinlichkeit in der jeweiligen Betriebsumgebung: Konfliktregion, schwache Unternehmensführung, Diskrepanz zwischen lokaler Praxis und internationalen Standards.

Unsere **Gegenmaßnahmen** umfassen ein Monitoring-Programm für Fabriken, Beschwerdesysteme, Beurteilungsparameter (Score Cards) für Lieferanten, Geschäftsintegration, Zielsetzung sowie internes und externes Reporting. Die Wirksamkeit unserer Maßnahmen messen wir anhand des erzielten Fortschritts und der Einhaltung unserer Richtlinien.

Unsere **Richtlinien** veröffentlichen wir auf [unserer Website](#) ebenso wie unsere **Monitoring-Programme und -Standards für Fabriken**, die in unseren [Handbüchern](#) zu sozialen Themen, Umweltthemen, Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz bzw. für Chemikalien festgelegt sind.

Zudem nutzen wir Daten aus ELEVATE (EiQ), einem umfassenden Analysetool für Beschaffungsketten,

- für Risikobeurteilungen entlang unserer Beschaffungskette nach Region, Produkt und Problemstellung und
- für Risikobeurteilungen von Lieferanten, Fabriken und Standorten sowie
- für das Management von Risiken, die für die jeweiligen Lieferanten, Fabriken und Standorte als wesentlich eingestuft werden.

Unsere 10FOR25-Ziele stehen zudem in direktem Zusammenhang mit den vier wesentlichen nachhaltigkeitsbezogenen Risiken, die wir im Rahmen unserer Due Diligence identifiziert haben:

- potenzielle Menschenrechtsverletzungen oder Vorfälle in Verbindung mit Menschenrechten entlang unserer Beschaffungskette (Ebene 1 und 2*),
- potenzielle Umweltverschmutzung entlang unserer Beschaffungskette (Ebene 1 oder 2),
- potenzielle Verstöße gegen Chemikalienverordnungen in der Produktion (Ebene 1 oder 2) und
- negative Auswirkungen des Klimawandels (Übergangs-/Energiewende- und physische Risiken).

In PUMAs Risikomanagementsystem zur Identifizierung und zum Management wesentlicher Risiken bzw. solcher, die die Unternehmensziele in einem frühen Stadium gefährden könnten, sind die vier größten nachhaltigkeitsbezogenen Risiken erfasst. Der/Die Risikomanager*in führt zwei Mal pro Jahr formelle Gespräche mit ausgewählten Risk Owners (Führungskräfte auf Funktionsebene mit Verantwortung für die Identifizierung und Offenlegung von Risiken), um Risiken zu identifizieren, zu bewerten und zu melden. Die Risk Owners in PUMAs Nachhaltigkeitsbereich führen Risikoprüfungen in ihren jeweiligen Verantwortungsbereichen durch und erstatten dem/der Risikomanager*in Meldung über die Bewertung und den Status der Gegenmaßnahmen zur Reduzierung der möglichen Folgen nachhaltigkeitsbezogener Risiken.

Um diese Art von Risiken abzuschwächen bzw. zu verhindern, haben wir unsere 10FOR25-Ziele aufgestellt und einen Prozess für die Due Diligence etabliert. Wir berichten intern und extern (über unsere jährlichen Nachhaltigkeitsberichte) zu den folgenden Aktivitäten und zur Erreichung unserer 10FOR25-Ziele:

- Durchführung regelmäßiger vollständiger und Folge-Audits von Sozialthemen auf Basis der Standards der ILO (einschließlich Reauditierung und Projekte zum Kapazitätsaufbau) bei allen Lieferanten der Ebene 1* und allen Kernlieferanten der Ebene 2*,

* Ebene-1-Hersteller von PUMA-Produkten; Ebene-2-Hersteller von Materialien und Komponenten



- Fortschrittskontrolle mit dem fabrikeigenen Umweltmanagementsystem über das Facility Environmental Module (FEM), Durchführung regelmäßiger RSL-Tests (Schadstoffliste) von Materialien und Produkten, Chemikalieneingangskontrolle anhand der Manufacturing Restricted Substances List (MRSL) der ZDHC, Ausgangskontrolle anhand der Abwassertests unabhängiger, akkreditierter Labore,
- Nachverfolgung des Status neuer Verordnungen über Branchenverbände wie FESI und die wichtigsten Partner (die Matrix von PUMAs wichtigsten Partnerschaftsinitiativen dient der Nachverfolgung aller einschlägigen internationalen und nationalen Nachhaltigkeitsorganisationen) und zeitnahe Nachverfolgung rechtlicher Vorgaben (z. B. Modern Slavery Act in Großbritannien, neue Verordnung zur Due Diligence in Deutschland); Einführung eines Genehmigungsablaufs für nachhaltigere Produktbezeichnungen und
- Fortsetzung des Stakeholder-Dialogs mit NGOs und anderen Fachorganisationen; regelmäßige Aktualisierung von PUMAs Richtlinien und Nachhaltigkeitsstandards (Verhaltenskodex, Leitfäden usw.); Einrichtung einer funktionsfähigen Hotline für Arbeiter*innen (im Verhaltenskodex aufgeführt) und für Mitarbeiter*innen (im Ethikkodex aufgeführt); Ausbau brancheninterner Kooperationen mit Wettbewerbern bezüglich Bewertungsinstrumenten, Standards und Zertifizierungen für die Einhaltung von Menschenrechten und Umweltvorgaben (FEM, SLCP, MRSL, Leather Working Group, Forest Stewardship Council usw.); regelmäßige interne Schulungen (z. B. in Workday bereitgestelltes E-Learning).

Für den Berichtszeitraum wurden keine berichtspflichtigen Nettorisiken im Sinne des § 315c i. V. m. § 289c Abs. 3 Nr. 3 HGB identifiziert.

Im Kapitel „**Risikomanagement**“ ist PUMAs Risikomanagement im Einzelnen erläutert.

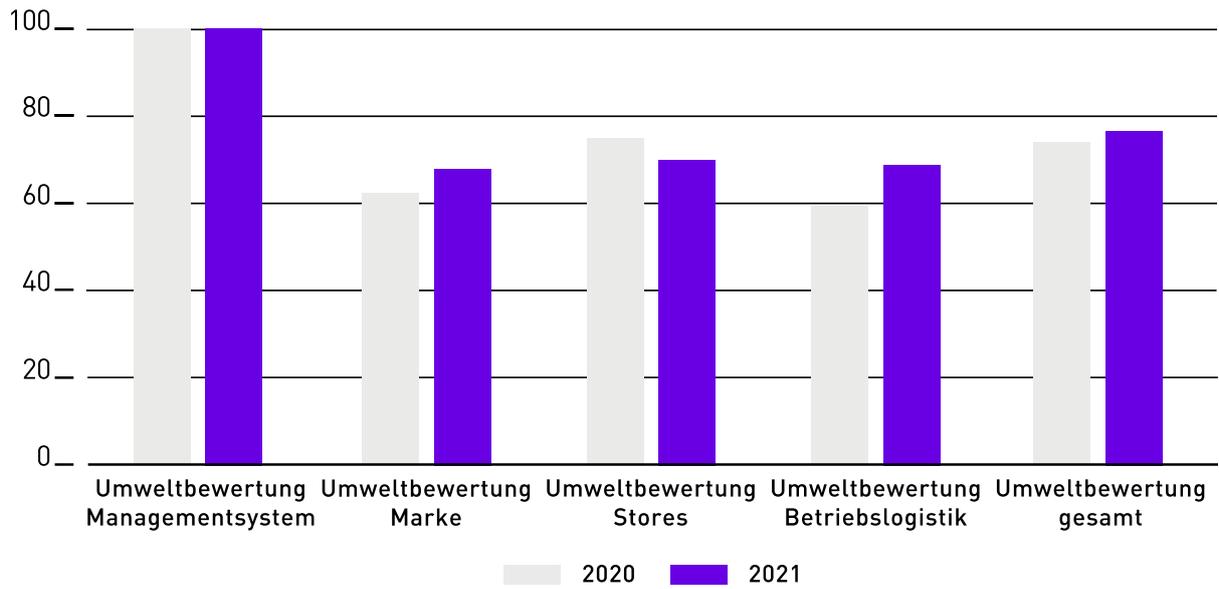
PUMAS BEWERTUNG IM BRAND AND RETAIL MODULE

Im Rahmen unserer Risikobeurteilungen und des brancheninternen Benchmarkings nutzen wir das Modul Brand and Retailer der Sustainable Apparel Coalition (Higg BRM), das Marken und Einzelhändlern Hilfestellungen auf ihrem Weg zu mehr Nachhaltigkeit gibt und dabei Schwachstellen und Verbesserungspotenzial für ihre globale Wertschöpfungskette aufzeigt. Von der Beschaffung nachhaltigerer Materialien bis hin zum Ende des Produktlebenszyklus bewertet das Higg BRM die einzelnen Lebenszyklusphasen auf Nachhaltigkeit. PUMAs Higg-BRM-Bewertungen werden extern verifiziert.

Zwischen 2020 und 2021 stieg unsere BRM-Umweltbewertung von 74,3 % auf 76,8 %, unsere Sozialbewertung von 76,4 % auf 85,4 %. Letztere konnten wir im vergangenen Jahr durch unsere Logistik- und Einzelhandelsaktivitäten erheblich verbessern, ebenso unsere – immer noch sehr niedrige – Bewertung des Produktlebensendes. Zu den Optimierungsmaßnahmen gehörten die Zahlung existenzsichernder Löhne an alle PUMA-Mitarbeiter*innen weltweit (einschließlich Einzelhandel und Logistik) sowie mehrere neue Initiativen für die Kreislaufwirtschaft wie unsere Programme RE:SUEDE und RE:JERSEY, die Spende gebrauchter Textilien in unseren großen Niederlassungen sowie Produkt-Rücknahmeangebote in ausgewählten Stores auf drei Kontinenten.

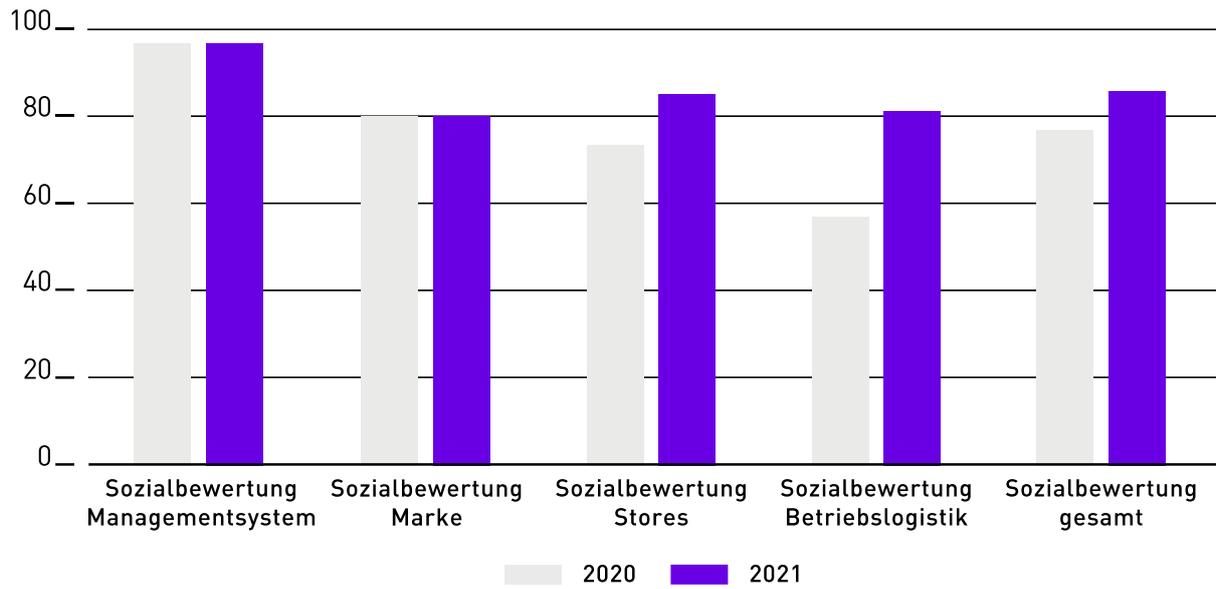


G.06 PUMAS BRM-BEWERTUNG 2020-2021

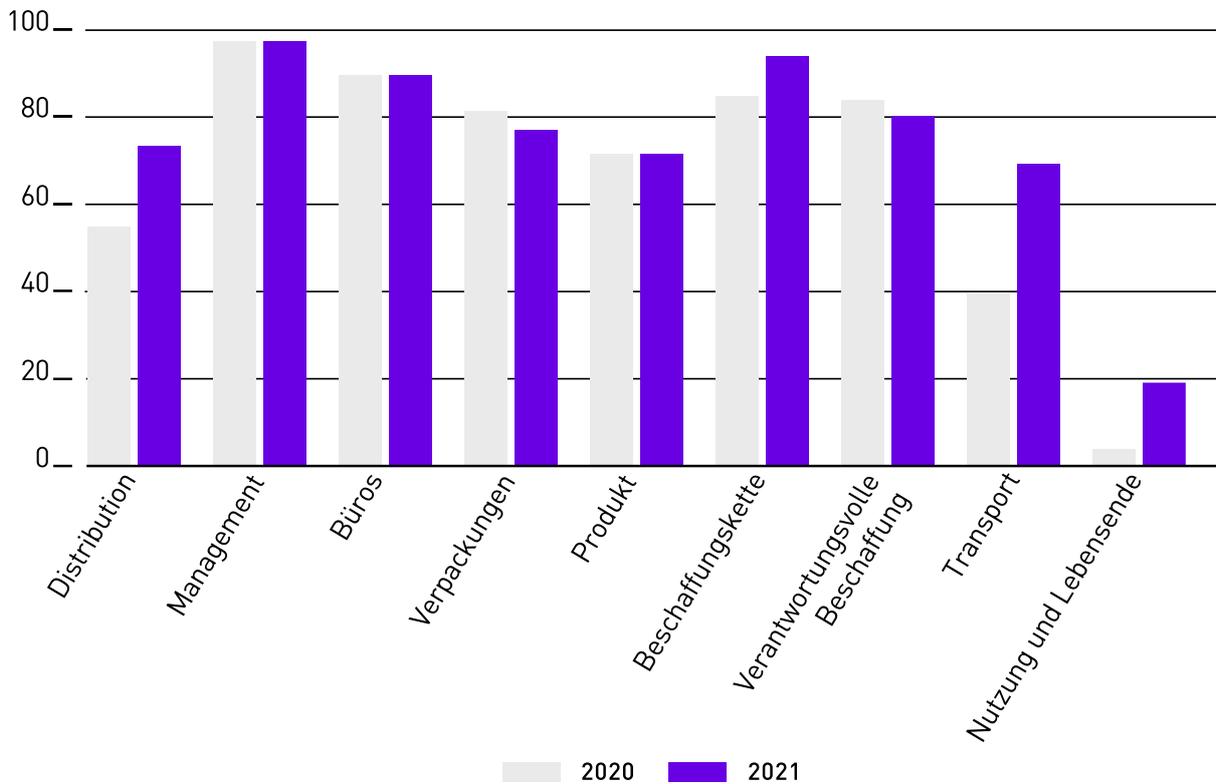




➤ G.07 PUMAS BRM-SOZIALBEWERTUNG 2020-2021



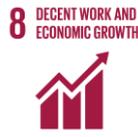
➤ G.08 PUMAS BRM-LEBENSDAUERBEWERTUNG 2020-2021





MENSCHENRECHTE

Bezieht sich auf die Ziele Nr. 3, 5, 8 und 10 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen



Zielbeschreibung:

- Schulungen zum Thema Stärkung von Frauen für 100.000 Mitarbeiter*innen an eigenen Standorten und bei Lieferanten
- Risikobeurteilung bei Subunternehmern und Ebene-2-Lieferanten
- 2 Stunden ehrenamtliche Arbeit pro Mitarbeiter weltweit pro Jahr

Relevante Kennzahlen:

- Anteil der geklärten Beschwerden von Mitarbeiter*innen
- Anzahl der Fabriken mit A-, B+, B--, C- oder D-Rating
- Anzahl der Ebene-2-Lieferanten und Subunternehmer, bei denen Risikobeurteilungen durchgeführt werden
- Anzahl der zum Jahresende offenen Null-Toleranz-Themen
- Anzahl der gemeinnützigen Arbeitsstunden unserer Mitarbeiter*innen (auch relevant für das Kapitel „Unsere Mitarbeiter*innen“)
- Anzahl der zum Thema Stärkung von Frauen geschulten Mitarbeiter*innen

PUMAs Nachhaltigkeitsrichtlinien sind an der Menschenrechtserklärung und den Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte der Vereinten Nationen sowie an den Kernarbeitsnormen der International Labour Organization (ILO) und den zehn Prinzipien des UN Global Compact (UNGC) ausgerichtet. Die Einhaltung der Menschenrechte ist seit 1993 fester Bestandteil unseres Verhaltenskodex und steuert seitdem unser Geschäftsgebaren. PUMA hat seit Jahren seine menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten durch ein kontinuierliches und rigoroses Monitoring seiner Lieferanten weltweit (inklusive Vietnam, Bangladesch und China) als gängige Praxis umgesetzt.

SCHUTZ DER MENSCHENRECHTE AN PUMAS STANDORTEN

PUMAs Unternehmenskultur der Diversität und Inklusion ist an unserem Ethikkodex und Verhaltenskodex ausgerichtet und stellt die Menschenrechte in den Mittelpunkt unseres Handelns.

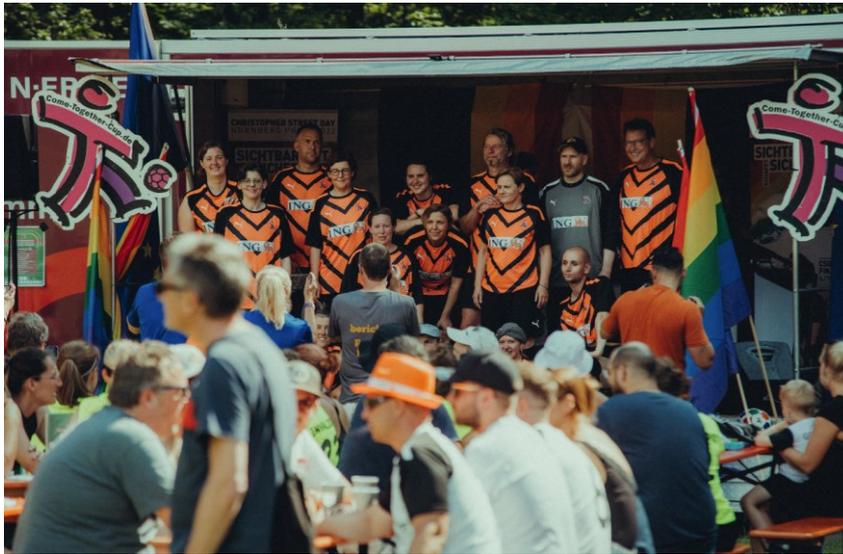
PUMA-Mitarbeiter*innen sind angehalten, Verstöße gegen Ethikstandards im Geschäftsgebaren zu melden. Um einen Verdacht und/oder eine Beobachtung in Bezug auf moderne Sklaverei oder anderen Menschenrechte anzuzeigen, stehen ihnen mehrere Kanäle zur Verfügung. Auch an direkte Vorgesetzte, Arbeitnehmer*innenvertretungen, die Rechtsabteilung, die interne Revisionsabteilung oder über eine kostenfreie, weltweit zugängliche externe Plattform für Hinweisgeber können Informationen zu offenkundigem Fehlverhalten bekannt gegeben werden. Unsere Ethics Committees stellen sicher, dass nicht gegen Mitarbeiter*innen vorgegangen wird, die Verstöße gegen PUMAs Ethikkodex in gutem Glauben vorbringen.



REFORMINITIATIVE

Neben dem Einsatz für den Schutz der Menschen- und Arbeitsrechte von PUMA-Mitarbeiter*innen engagieren sich unsere Kolleg*innen auch aktiv für die Gemeinden, in denen PUMA tätig ist. Über unser Reformprogramm unterstützen wir Organisationen wie **Women Win** oder **Football versus Homophobia**, die sich für den Schutz der Menschenrechte im Sport und gegen jede Art der Diskriminierung einsetzen.

Weitere Informationen zu PUMAs Reforminitiative sind [hier](#) zu finden.



Come Together Cup in Nürnberg, Deutschland

GEMEINNÜTZIGES ENGAGEMENT

Wir hatten uns zum Ziel gesetzt, mindestens die Anzahl an Stunden gemeinnütziger Arbeit zu erreichen, die der Anzahl unseres durchschnittlichen Vollzeit-Äquivalenz (FTE) mal zwei pro Jahr entspricht. Alle Mitarbeiter*innen weltweit wurden zur Teilnahme angeregt. Auf unserer Online-Plattform können entsprechende Projekte und dafür aufgewendete Stunden eingetragen werden.

Im Rahmen unseres Programms haben sich unsere Mitarbeiter*innen erneut dafür eingesetzt, die Gemeinden vor Ort über soziale, Gesundheits- und Umweltmaßnahmen positiv zu beeinflussen. 2022 haben wir insgesamt 43.000 Stunden ehrenamtlicher Arbeit geleistet.

Weitere Informationen zu den Richtlinien für PUMA-Mitarbeiter*innen und zu unseren Spendenaktionen sind im Kapitel „**Unsere Mitarbeiter*innen**“ zu finden



Ehrenamtliches Engagement: PUMA Philippinen hilft Bedürftigen



SCHUTZ DER MENSCHENRECHTE ENTLANG PUMAS BESCHAFFUNGSKETTE

RICHTLINIE FÜR VERANTWORTUNGSVOLLE BESCHAFFUNG

Als verantwortungsbewusster Geschäftspartner unserer Lieferanten sind wir uns der Auswirkungen unserer Geschäftsaktivitäten wie auch unserer Handelsbedingungen und -konditionen auf die Organisation unserer Zulieferfabriken bewusst. PUMAs Richtlinie für verantwortungsvolle Beschaffung zielt darauf ab, potenzielle negative Auswirkungen zu reduzieren.

PUMAs Richtlinie für verantwortungsvolle Beschaffung wurde 2019 als Rahmen für die Entscheidungsfindung und zur Wahrung der Kontinuität mit Hilfe von Grundsätzen entwickelt:

- i. Alle Lieferanten, mit denen PUMA arbeitet, haben eine Produktionsvereinbarung unterzeichnet.
- ii. Zahlungen an Lieferanten erfolgen fristgerecht und vollständig. Nur in gesetzlich zulässigen Fällen werden Abzüge gemacht oder Geldstrafen auferlegt.
- iii. Der Preis pro Produkt umfasst angemessene Lohnkosten wie Zuschläge für Überstunden sowie Abdeckung durch Sozialversicherung und die Kosten für die Umsetzung von Umweltvorgaben.
- iv. Die Lieferanten melden ihre verfügbaren Produktionskapazitäten auf der Basis von Standardarbeitswochen gemäß den Gesetzen des jeweiligen Produktionslandes.
- v. Saisonale Produktionspläne werden unter Berücksichtigung der mit dem Lieferanten vereinbarten Kapazitäten zugeteilt.
- vi. Angemessene Produktionsanlaufzeiten werden sichergestellt.
- vii. Die Lieferanten vergeben die Produktion nicht ohne Genehmigung PUMAs an Subunternehmer. Subunternehmer verpflichten sich zur Einhaltung von PUMAs Verhaltenskodex.

Im vergangenen Jahr nahmen insgesamt 280 PUMA-Mitarbeiter*innen aus den Bereichen Entwicklung, Beschaffung und Produktion an Schulungen zur verantwortungsvollen Beschaffung teil; zudem wurden 1.145 Teilnehmer*innen bei unseren Lieferanten in Webinars über das Thema informiert. In Anlehnung an die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte wurde die Verbindung zwischen Einkaufspraxis, den potenziellen Auswirkungen auf die Arbeitsbedingungen und potenzieller Menschenrechtsverletzungen erläutert.

Zudem absolvierten 31 Mitglieder von PUMAs Nachhaltigkeitsteam und unserem Lizenznehmerteam ein E-Learning zum Thema Better Work Purchasing Practices, bei dem ein Kleidungsstück von der Entstehung bis zur Auslieferung verfolgt wurde. Die Teilnehmer*innen erhielten Einsichten in die globale Beschaffungskette, in Beschaffungsmodule und Einkauf und setzten sich mit den Auswirkungen von Einkaufspraktiken auf den einzelnen Prozessebenen auseinander. Die interaktive Schulung ist in acht Module gegliedert, die jeweils ein informatives Video und einen Fragebogen zur Festigung des Gelernten umfassen.

BEFRAGUNG VON BETTER BUYING

2022 haben wir 30 unserer strategischen Lieferanten der Ebene 1 zur Teilnahme an der Befragung von Better Buying angehalten und Feedback unserer Kernlieferanten zum Status der Umsetzung unserer Maßnahmen für verantwortungsvolle Beschaffung eingeholt – 9 Hersteller im Bereich Accessoires, 14 im Bereich Textilien und 7 im Bereich Schuhe, die zusammen 75 % unseres Geschäftsvolumens und 67 % unseres Geschäftswerts ausmachen. 28 Lieferanten sind unserer Aufforderung gefolgt (93,3 % Beteiligung).

Better Buying sammelt Daten von Lieferanten, um Unternehmen bei der Optimierung ihrer Beschaffungspraxis und somit bei der Schaffung geeigneter Arbeitsbedingungen und der Verbesserung ihrer Umweltkennzahlen zu helfen. Den Unternehmen steht es frei, eigene Lieferanten zur Teilnahme einzuladen.

Die Lieferanten geben anonym Bewertungen für die Unternehmen ab; diese richten sich nach den Five Principles of Responsible Purchasing (fünf Grundsätze der verantwortungsvollen Beschaffung) mit Fokus



auf Beschaffungspraktiken, die die größten Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der Lieferanten haben könnten:

- **TRANSPARENZ** – Die Unternehmen stellen Informationen zum geplanten Geschäft zur Verfügung, die ausreichen, damit die Lieferanten handeln können.
- **STABILITÄT** – Die Unternehmen sichern den Lieferanten über das Jahr ein stabiles und sicheres Geschäft zu.
- **ZEIT** – Die Unternehmen räumen den Lieferanten ausreichend Zeit zum Beenden aller Prozesse ein.
- **FINANZIELLES** – Die Unternehmen wenden faire Finanzpraktiken im Umgang mit den Lieferanten an.
- **GEMEINSAME VERANTWORTUNG** – Die Unternehmen tragen zur Verbesserung der sozialen und umweltbezogenen Nachhaltigkeit entlang der Beschaffungskette bei.

Wir haben das Feedback unserer 28 Lieferanten mit den Rückmeldungen von über 700 Lieferanten an die 20 Unternehmen verglichen, die in die Kategorie Sportunternehmen fallen. Die Ergebnisse wurden dann intern erörtert mit dem Ziel, eindeutiges Verbesserungspotenzial zu identifizieren. Folgendes Feedback erhielten wir von unseren Lieferanten:

Transparenz

Design und Entwicklung können maßgeblich zur Nachhaltigkeit von Beschaffungsketten beitragen. Die Entscheidungen, die in dieser Phase getroffen werden, haben signifikante Folgen für nachgelagerte Finanz-, Sozial- und Umweltthemen. Während alle unsere Muster auf einem Tech Pack basieren, lässt sich bei Accessoires und Schuhen Verbesserungspotenzial in Bezug auf die Präzision erkennen. Die Zufriedenheitsrate in Bezug auf unsere Muster ist im Allgemeinen hoch und unsere Lieferanten erkennen unsere Bemühungen zur vermehrten Verwendung nachhaltigerer Materialien sowie zum Einsatz von 3D-Mustern und Branchenzertifizierungen und zur Vorgabe von Zielpreisen im Vorfeld der Produktentwicklung an. Während unsere Textilaufträge zu 100 % genau sind, müssen wir unsere Bestellungen von Accessoires und Schuhen noch präziser gestalten, um Verschiebungen von Versandfristen zu vermeiden.

Alle unsere Lieferanten haben bestätigt, dass wir ihnen Geschäftsprognosen zur Verfügung stellen, die sie bei der Personalplanung unterstützen. Die Kommunikation unserer Gesamtprognosen und unserer Planungsfristen und -prozesse an unsere Lieferanten sowie die Kommunikation zu einigen Produktbereichen während einzelner Saisons muss allerdings optimiert werden.

Stabilität

Grundsätzlich stornieren wir keine Bestellungen und passen die Auftragserteilung an die Schwierigkeiten der Lieferanten an, wie z. B. im Falle eines Lockdowns. Im seltenen Falle einer Auftragsstornierung, die für PUMA weniger als 1% beträgt, zahlen wir unseren Lieferanten immer die Kosten im Zusammenhang mit der Stornierung. Einige unserer Lieferanten berichteten, dass unser Unternehmen Bestellungen storniert hat. Wir werden dem nachgehen.

Zeit

Die große Mehrheit unserer Lieferanten hat unseren Zeit- und Aktionsplan mit Fristen für die Vorproduktion und die Produktion bestätigt. Die Meldungen unserer Lieferanten, dass PUMA in einigen Fällen Fristen verstreichen ließ, werden wir prüfen, und unsere Teams bei Bedarf zur Besserung anhalten.

Finanzielles

Unsere Lieferanten sind größtenteils mit den günstigen Bedingungen aufgrund der digitalen Zahlungen, dem Forever Better Vendor Financing Program und der fristgerechten Zahlung von Muster- und Massenproduktionskosten durch PUMA zufrieden.

Die Zentralisierung der Beschaffungs- und Einkaufsfunktionen sowie der Roll-out einer cloudbasierten Bestellkooperations- und Bezahlplattform, die die Vertriebstochtergesellschaften, PUMA International Trading und unsere Lieferanten vernetzt, hat die Digitalisierung der Beschaffungskette ermöglicht und somit für mehr Transparenz und betriebliche Effizienz sowie für Komplexitätsabbau gesorgt. Die Zahlungen an alle unsere Lieferanten beispielsweise erfolgen automatisiert und papierlos und wir erheben keine



Säumniszuschläge. Wir werden die Kommunikation unserer Zahlungsbedingungen an unsere Lieferanten verbessern und sie erneut über das Forever Better Vendor Financing Program informieren. Wir sehen auch Möglichkeiten, mit unseren Lieferanten zusammenzuarbeiten, um ihre Produktionseffizienz zu steigern (in Bezug auf Stilzuweisung, Volumen, Standardisierung der Stoffe, Etikettierungs- und Verpackungsprozesse usw.).

Gemeinsame Verantwortung

Alle unsere Lieferanten haben gemeldet, dass neben Nachhaltigkeitskriterien auch wirtschaftliche Faktoren berücksichtigt werden und 89 % haben bestätigt, dass ihre Fortschritte im Bereich Nachhaltigkeit anerkannt werden. Mit Incentives für Compliance und die Erreichung von Nachhaltigkeitszielen, die ihnen einen Wettbewerbsvorteil verschaffen, spornen wir unsere Lieferanten an, mit PUMA zusammenzuarbeiten.

Unsere Bemühungen zur Durchsetzung unserer Nachhaltigkeitsstandards, durch die unsere Lieferanten Hinweise zu Verbesserungsmaßnahmen erhalten, sowie zur Vermeidung von Doppelaudits in Fabriken, stoßen beim Großteil unserer Lieferanten auf Anerkennung.

PUMAS FOREVER BETTER VENDOR FINANCING PROGRAM

Über unser Forever Better Vendor Financing Program bieten wir unseren Lieferanten, die bei den Sozial- und Umweltaudits gut abschneiden, niedrigere Zinssätze. Seit 2016 ermöglicht dieses Programm Lieferanten mit guten und sehr guten Erfüllungsquoten, von PUMAs Kreditwürdigkeit und Vorzugszinsraten zu profitieren. Die Umsetzung erfolgt in Kooperation mit IFC, BNP Paribas, HSBC und der Standard Chartered Bank.

Bis Ende 2022 hatten sich 71 Lieferanten als registrierte Nutzer angemeldet (Ende 2021: 60); das finanzierte Volumen betrug im vergangenen Jahr USD 800 Millionen (USD 157 Millionen mehr als 2021).

RISIKOBEURTEILUNGEN IN BEZUG AUF DIE EINHALTUNG VON MENSCHENRECHTEN

In den Vorjahren haben wir Risikobeurteilungen in Bezug auf die Einhaltung von Menschenrechten an unseren Standorten und entlang der Beschaffungskette durchgeführt und die Ergebnisse in unserem Geschäftsbericht 2016 und 2017 veröffentlicht. 2021 haben wir erneut eine Risikobeurteilung beauftragt und durchgeführt. Der Schwerpunkt lag diesmal auf dem Umgang mit dem Risiko der Zwangsarbeit entlang unserer Beschaffungskette. Zu den größten Gefährdungen im Bereich Menschenrechte zählen Zwangsarbeit und Ausbeutung entlang unserer Beschaffungskette sowie Kinderarbeit in den landwirtschaftlichen Betrieben.

ÜBERARBEITUNG DES UMGANGS MIT ZWANGSARBEIT ENTLANG UNSERER BESCHAFFUNGSKETTE

Im vergangenen Jahr haben wir mit Unterstützung der Serviceagentur für Beschaffungsketten ELEVATE eine Bewertung des Ansatzes für unsere Risikobeurteilungen in Bezug auf die Einhaltung von Menschenrechten mit Schwerpunkt Zwangsarbeit durchgeführt. Die Bewertungsparameter basierten auf den Vorgaben der UN-Leitlinien für Wirtschaft und Menschenrechte und legen den Fokus insbesondere auf das Risiko der Zwangsarbeit, die 1930 von der ILO Forced Labour Convention (Nr. 29) wie folgt definiert wurde: *Tätigkeiten, zu denen Menschen unter Androhung einer Strafe gegen ihren Willen gezwungen werden.* Für die Bewertung wendete ELEVATE zudem die elf Indikatoren für Zwangsarbeit der ILO an.

Selbstverpflichtung zu den Richtlinien und Umsetzung

Aufgrund der Prüfung hat ELEVATE uns ein hohes Maß an Selbstverpflichtung zu den Richtlinien und zur internen Anpassung bescheinigt und empfohlen, ausdrückliche Verweise auf die ILO Forced Labour Convention und auf alle elf Indikatoren für Zwangsarbeit in unsere bestehenden Richtlinien in Bezug auf Menschenrechte aufzunehmen. Aktuell arbeiten wir an der Gestaltung von Richtlinien für die Wahrung der Menschenrechte, die diese Empfehlungen widerspiegeln. Zudem haben wir mit der Entwicklung eines E-Learnings zum Thema Menschenrechte begonnen, mit dem wir unseren internen Teams Leitlinien für die



Risikominderung an die Hand geben. Für 2023 planen wir die Einführung eines E-Learnings für unsere Lieferanten auf der Grundlage von PUMAs Handbuch zu sozialen Themen. Die Schulung umfasst unser Programm und unsere Standards im Bereich Social Monitoring.

Abläufe und Prozesse im Rahmen der Due Diligence in Verbindung mit Zwangsarbeit

Anhand der Empfehlungen von ELEVATE haben wir unsere Risikobeurteilungen für unsere Beschaffungskette überarbeitet und in diesem Bericht veröffentlicht. Sie umfassen nun sowohl das Gefährdungspotenzial als auch geschäftsbezogene Erkenntnisse, die uns eine Priorisierung unserer Lieferanten ermöglichen.

Wir haben die Bewertung der Schwere in den Auditergebnissen in Bezug auf Hinweise auf Zwangsarbeit geprüft und werden anhand der Erkenntnisse unseren Eskalationsprozess und unsere priorisierten Untersuchungen sowie unsere Abhilfeprozesse verschärfen. Auch unseren Leitfaden zu sozialen Themen haben wir angepasst und unsere Lieferanten und unser Einkaufsteam entsprechend geschult.

Seit Ende 2021 nutzen wir zudem Daten aus ELEVATE (EiQ), einem umfassenden Analysetool für Beschaffungsketten,

- für Risikobeurteilungen entlang unserer Beschaffungskette nach Region, Produkt und Thema,
- für Risikobeurteilungen bei Lieferanten, Fabriken und Standorten und
- für das Management von Risiken, die für die jeweiligen Lieferanten, Fabriken und Standorte als wesentlich eingestuft werden.

2022 haben wir 1.390 Prüfberichte (2019 bis 2021) in EiQ gestellt. Das Tool zeigt Bruttoisiken an, also bevor Gegenmaßnahmen wie Abdeckung durch Sozialversicherung und Abhilfe bei systematischen Überstunden oder unzureichender Überstundenvergütung umgesetzt wurden. Diese Maßnahmen, die in den Fabriken angewendet werden und in EiQ als hohes Risiko angezeigt wurden, haben wir überprüft. Alle diese Fabriken werden regelmäßig auditiert, einige nehmen am Better Work Program der ILO teil. Die Mehrheit wurde in unser Programm für Faire Löhne aufgenommen und in den Bereichen Arbeitszeitmanagement und Ursachenanalyse geschult. Für eine der Fabriken haben wir ein individualisiertes Programm zum Kapazitätsaufbau der Produktionsarbeiter*innen und der Mitarbeiter*innen der Lieferanten erarbeitet. Für die anderen Fabriken, hauptsächlich Lieferanten der Ebene 2, planen wir für 2023 die Erweiterung der Schulungen bezüglich Ursachenanalyse, damit sie die Ursachen beheben und dadurch ihre Auditergebnisse verbessern können. Einige Länder weisen höhere Risiken auf. 2022 haben wir jeweils ein Teammitglied in Vollzeit in Indien und in Kambodscha eingesetzt und das Team in China vergrößert.

In unseren Leitfäden halten wir unsere Lieferanten zur Durchführung einer Due Diligence an. Unsere Lieferantenschulungen in diesem Bereich stellen wir über die Plattform des *International Labour Organization – International Training Center* bereit.

Mit dem Ziel, noch mehr Transparenz zu gewährleisten, veröffentlichen wir die häufigsten Auditergebnisse sowie Informationen zu Schulungen, Beschwerden und Abhilfemaßnahmen in Form von ergebnisorientierten Kennzahlen, die uns helfen, die Wirksamkeit unserer Lieferantenprogramme zu messen.

Während die PUMA Hotline auch zivilgesellschaftlichen Organisationen und externen Stakeholdern zur Verfügung steht, wollen wir unsere Methoden zur Einbindung unserer Stakeholder überarbeiten, insbesondere diejenigen in zivilgesellschaftlichen Organisationen, die sich für vulnerable Gruppen wie Frauen, Kinder oder Wanderarbeiter*innen stark machen.

Auch unsere Programme zum Social Monitoring werden wir auf Fabriken in EMEA, auf Lager in Hochrisikoländern und auf einige Nicht-Kernlieferanten der Ebene 2 ausweiten.

Wir haben unsere Handbücher in die chinesische, vietnamesische und spanische Sprache übersetzt und ein Video zur Erläuterung unseres Leitfadens zu sozialen Themen in drei Sprachen erstellt.



Zudem planen wir regelmäßige Überprüfungen der Beschwerdemechanismen für unsere Stakeholder anhand der Wirksamkeitskriterien der UN-Leitprinzipien und werden untersuchen, in welchem Umfang diejenigen Stakeholdergruppen, die diese Mechanismen voraussichtlich einsetzen werden, an deren Performance mitwirken.

RISIKOBEURTEILUNGEN HINSICHTLICH DER GUMMIBESCHAFFUNG

Unser Projekt für Risikobeurteilungen hinsichtlich der Gummibeschaaffung, das wir in Kooperation mit der Fair Labor Association realisiert haben, ist ein Beispiel für unsere Due Diligence entlang unserer Beschaffungskette. Die Fair Labor Association hat 2019, gemeinsam mit der International Organization for Migration, drei internationalen Schuhherstellern und drei Konzernen, die Schuhe und Sportartikel aus Vietnam einkaufen und zu denen auch PUMA gehört, ein Projekt zur Risikobeurteilung für Naturgummi durchgeführt. **Der Bericht** dazu wurde 2021 veröffentlicht.

Mit dem Projekt wurden zwei grundlegende Ziele verfolgt:

1. Risikobeurteilungen der Wertschöpfungskette für Naturgummi in Vietnam, um ein besseres Verständnis der Beschaffungskettenstrukturen, der Demografie der Arbeiter*innen, der Rekrutierungsabläufe und der Arbeitsbedingungen entlang der gesamten Beschaffungskette für Naturgummi zu erhalten, sowie
2. die beteiligten Unternehmen über die Risikobeurteilungen entlang der Beschaffungskette über einen handlungsbasierten Lernansatz informieren und sie dadurch in die Lage versetzen, Schwachstellen in ihren internen Managementsystemen für die jeweiligen Beschaffungsketten zu identifizieren und interne und externe Praktiken für die zukünftige Optimierung von Risikobeurteilungen zu verstehen.

Auf Ebene der Plantagen und Kautschukfarmen stieß das Forschungsteam neben einem Mangel an Wissen über gesetzliche Vorgaben auch auf unzureichende arbeitsrechtliche Prüfungen durch die Behörden. Im Laufe des Projekts wurden die Herausforderungen im Umgang mit arbeitsrechtlichen Problemstellungen entlang der Beschaffungskette für Gummi deutlich. Für die meisten Stakeholder der Branche gehören Risikobeurteilungen in den vorgelagerten Ebenen der Beschaffungskette noch nicht zu den Hauptaktivitäten. Da Beschaffungsketten häufig grenzüberschreitend verlaufen, bräuchten die Unternehmen für die Risikobeurteilungen Ressourcen, die sie allein nicht aufbringen können.

Obwohl noch keine gemeinsamen Konzepte für Risikobeurteilungen verfügbar sind, können die Forschungsarbeiten als erster Schritt hin zu einer Risikobeurteilung in Bezug auf Menschenrechte und arbeitsrechtliche Themen entlang der Beschaffungskette für Naturgummi gesehen werden, da sie Problemstellungen bei den Arbeitsbedingungen in der Gummiproduktion ans Licht bringen konnten. Zudem wurden im Rahmen des Projekts die Einkaufspraxis auf verschiedenen Ebenen sowie die Zusammenarbeit der Fabriken mit vorgelagerten Lieferanten und die demografische Zusammensetzung der Fabrikarbeiter*innen herausgestellt. Wir werden weiterhin die Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit unseren Stakeholdern beim Monitoring der unteren Ebenen der Beschaffungskette prüfen.

ARBEITER*INNENUMFRAGE

Mitarbeiter*innen von PUMA-Lieferanten stehen mehrere Kanäle zur Verfügung, über die sie ihre Meinung kundtun und Beschwerden äußern können. 2022 standen die Drittplattformen 202.397 Arbeiter*innen bei 92 Lieferanten zur Verfügung, die über 80 % unseres Produktionsvolumens der Ebene 1 und 2 ausmachen. Auch 21 nichtstrategische Lieferanten in Bangladesch und China haben im vergangenen Jahr begonnen, diese Plattformen zu nutzen. 2020 haben wir das Worker Survey Program gestartet, um Arbeiter*innen aus acht Ländern über eine mobile App zu ihrer Zufriedenheit mit dem Betriebsumfeld in den jeweiligen Fabriken zu befragen. Die Befragten können Bewertungen von 0 (nicht zufrieden) bis 5 (sehr zufrieden) vergeben.

Gegenüber 2020 stieg die Zufriedenheit der Arbeiter*innen im vergangenen Jahr um insgesamt 6 %.

**➤ T.04 ARBEITER*INNEN-UMFRAGE 2020 – 2022**

Jahr	Anzahl Fabriken	Anzahl Arbeiter*innen	Zufriedenheitsrate
2020	20	17.551	3,93
2021	48	13.557*	4,17
2022	68	21.526	4,17

* Aus dem Jahr 2021; für die Stichproben der Produktionsarbeiter*innen in den jeweiligen Fabriken haben wir die Gallup-Methodik mit 95 % statistischer Sicherheit und 5 % Fehlertoleranz übernommen.

Die Umfrage umfasste die Themenbereiche faire Löhne, Stressmanagement, Beziehungen von Arbeitgeber*in zu Arbeitnehmer*innen, Beschwerdemechanismen, Würde und Respekt, Mitspracherechte, Arbeitszeiten, Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz und Betriebsklima. In der Umfrage 2022 wurden Bewertungen zwischen 3,96 (faire Löhne) und 4,30 (Betriebsklima) abgegeben.

Im Vorjahresvergleich ist die Zufriedenheit der Angestellten mit Arbeitszeiten, Beschwerdemechanismen und Stressmanagement gestiegen. In den Bereichen faire Löhne und Arbeitgeber*innen-Arbeitnehmer*innen-Beziehungen lässt sich Verbesserungspotenzial erkennen. In persönlichen Gesprächen mit den beteiligten Lieferanten haben wir uns über die jeweiligen Herausforderungen informiert und gemeinsam Prioritäten für Verbesserungsmaßnahmen im kommenden Jahr aufgestellt. Im Durchschnitt wurden 49 % der vereinbarten Maßnahmen umgesetzt.

STÄRKUNG VON FRAUEN

Frauen über ihre Rechte zu informieren und sie zu befähigen, ihre berufliche Laufbahn selbst in die Hand zu nehmen, sind die Schlüssel für Geschlechtergleichheit, damit Männer und Frauen gleiche Rechte und Chancen auf Bildung, Gesundheitsversorgung, wirtschaftliche Teilhabe und persönliche Entwicklung haben.

Heute beträgt der Frauenanteil in den Fabriken, in denen PUMA-Produkte hergestellt werden, 60 % und 49 % der Leitungspositionen bei unseren Kernlieferanten der Ebene 1 werden von Frauen übernommen. Mit unseren Initiativen unterstützen wir unsere Lieferanten, Richtlinien und Praktiken im Bereich der Stärkung von Frauen zu überarbeiten bzw. einzuführen. Wir sind der festen Überzeugung, dass die Zusammenarbeit innerhalb der Branche und mit NRO-Expert*innen auf diesem Gebiet hilft, Wiederholungen zu vermeiden und die entsprechenden Kompetenzen zu vermitteln.

In Indonesien, Vietnam, Indien und Bangladesch haben wir 2021 gemeinsam mit dem [International Center for Research on Women \(ICRW\)](#) ein Gender Equity Project ins Leben gerufen. Ziel war die Vereinheitlichung der Instrumente für die Meinungsäußerung und die Mitsprache, um die Herausforderungen für Frauen entlang der Beschaffungskette zur Sprache zu bringen und ihre physische und mentale Gesundheit zu unterstützen.

Mit Hilfe des Gender Equity Self-Diagnostic Tool erhielten wir von neun Fabriken, die unsere Produkte herstellen, eine Momentaufnahme der Umsetzung von Richtlinien und Maßnahmen zur Geschlechtergleichheit, konnten Chancen für effektive geschlechterspezifische Initiativen identifizieren und wichtige Bereiche zur Förderung der Geschlechtergleichheit herausstellen, zum Beispiel Vergütung und Bezahlung, Gesundheit von Frauen und Sicherheit am Arbeitsplatz, um den Umgang mit dem Thema Geschlechtergleichheit in ihren Fabriken zu erfassen. Das Tool bietet unseren Lieferanten die Möglichkeit, Chancen zur Förderung der Geschlechterintegration über ihre Richtlinien und Praktiken zu erkennen und das Thema in ihren Betrieben voranzutreiben. Zudem hilft es bei der Ausarbeitung von Maßnahmen, die Frauen den Weg in Führungsrollen und ins operative Geschäft ebnen.



2022 haben wir dann mit dem ICRW und anderen Marken an der Verbesserung des Selbstdiagnose-Tools gearbeitet. Auch am Pilotprojekt des Tools Worker Voice haben wir uns beteiligt: Arbeiter*innen wurden zu ihrer Meinung zum Umgang mit Geschlechtergleichheit in den drei Fabriken befragt, die das Tool 2021 eingesetzt hatten. Diese Umfrage ermöglichte den Vergleich der Rückmeldungen der Fabrikleitungen und der Belegschaft. Sowohl Fabrikleitungen als auch die Arbeiter*innen der drei Fabriken gaben an, die berufliche Entwicklung der Belegschaft sei verbesserungswürdig. Die Arbeiter*innen zeigten sich mit den Richtlinien und Maßnahmen zu Gender-Based Violence & Harassment (GBVH) und zum Schutz der Gesundheit zufrieden. Die meisten positiven Antworten bezogen sich auf das Vertrauen der Arbeiter*innen in GBVH-Berichte. Bei den Fragen zu Bezahlung und Vergütung und zur Lohngerechtigkeit gingen die Meinungen auseinander – das Management hatte zwar in die Umsetzung von Richtlinien investiert, die Arbeiter*innen erachteten diese jedoch als unzureichend. Die Bereiche Lohnstrukturen und transparente Vergütungsstrukturen und -richtlinien bedürfen eventuell einer Neubewertung. Eine hohe Zufriedenheitsrate unter den Arbeiter*innen wurde bei der digitalen Lohnzahlung verzeichnet. Weniger zufrieden waren sie mit den reduzierten Richtlinien und Maßnahmen im Rahmen von Support & Care for Working Parents.

Im Rahmen eines Pilotprojekts im Jahr 2021 wurde das Video der **Better Work-Schulung** zur Vorbeugung von sexueller Belästigung auf die MicroBenefits-Plattform in Vietnam hochgeladen und 175 Arbeiter*innen in sechs Fabriken nahmen online teil. Im vergangenen Jahr haben wir das E-Learning auf Chinesisch entwickelt und im August gestartet. 7.896 Mitarbeiter*innen in 22 Fabriken nahmen an der Online-Schulung teil.

Das **International Training Centre** der International Labour Organization (ITC-ILO) ist seit 1964 Vorreiter im Bereich Lernen und Ausbildung. Ziel ist eine anständige Arbeit bei gleichzeitiger Erkundung der Grenzen der Arbeit der Zukunft. Um PUMAs Selbstverpflichtung zur Förderung von verantwortungsvollem unternehmerischem Handeln (Responsible Business Conduct, RBC), grundlegender arbeitsbezogener Prinzipien und Rechte und von Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz (Occupational Safety and Health, OSH) an unseren Standorten und bei unseren Geschäftspartnern zu stärken, hat das ITC-ILO bedarfsgerechte Online-Schulungspakete für unser Nachhaltigkeitsteam entwickelt. Nach Abschluss der Kurse (10 RBC-Module und 18 OSH-Module) und bestandenen technischen Prüfungen beim ITC-ILO wurden die Mitglieder von PUMA Social Sustainability 2021 vom ITC-ILO als Trainer für RBC und OSH zertifiziert. PUMAs Team schult und zertifiziert die Geschäftsführungsteams unserer Lieferanten für das RBC- und OSH-Training für ihre Arbeiter*innen. Zu den behandelten Themen gehören unter anderem Belästigung und Gewalt am Arbeitsplatz.

In einem weiteren Pilotprojekt haben wir im Jahr 2021 zehn Mitarbeiter*innen auf Fabrikleitungsebene geschult, die ihr Wissen dann an 570 Arbeiter*innen weitergeben konnten – insgesamt über 386 Schulungsstunden in vier Fabriken in China, Bangladesch, Vietnam und Indonesien. Im vergangenen Jahr erhielten die Schulung insgesamt 287 Mitarbeiter*innen auf Leitungsebene in 114 Fabriken und gaben ihr Wissen an 159.503 Arbeiter*innen weiter – 142.841 Stunden Schulungen zu Belästigung und Gewalt am Arbeitsplatz in 18 Ländern.

Zudem absolvierten letztes Jahr 351 Mitarbeiter*innen auf Fabrikleitungsebene die ITC-ILO-Schulung (jeweils fünf RBC- und OSH-Module).

2023 wollen wir die Schulungen auf mindestens 16.000 Arbeiter*innen ausweiten, um insgesamt 180.000 Angestellte zu erreichen.

SOCIAL COMPLIANCE

PUMAs Verhaltenskodex ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Lieferverträge. Alle PUMA-Lieferanten müssen eine rechtsverbindliche Declaration of Principles (Grundsatzerklärung) in Bezug auf die Einhaltung unseres Verhaltenskodex unterzeichnen und verpflichten sich, ihre Subunternehmer und ihre Lieferanten, diesem vollumfänglich zu entsprechen.



Die Einhaltung wird anhand regelmäßiger Audits überprüft. Deren Häufigkeit steht in Abhängigkeit der Bewertung der jeweiligen Fabrik. Fabriken mit A-Rating werden nach 24 Monaten (ca. zwei Jahren) reauditert, mit B+-Rating nach 18 Monaten (ca. anderthalb Jahren), mit B--Rating nach zwölf Monaten und mit C-Rating nach sechs Monaten auditert. Auch die Bewertung der Lager wird berücksichtigt: Bei A, B+ bzw. B- erfolgt ein Audit nach 24 Monaten, bei C nach zwölf und bei D nach sechs Monaten. Fabriken, die ein D-Rating erhalten haben, einschließlich derjenigen unter Better Work, müssen Null-Toleranz-Themen innerhalb von acht Wochen (ca. zwei Monaten) und sechs Monaten behoben werden. Um zur Herstellung von PUMA-Produkten zugelassen zu werden, müssen neue Fabriken eine A- oder B-Bewertung vorweisen.

Unabhängig von der Fabrikbewertung müssen alle festgestellten Probleme im Rahmen eines Korrekturmaßnahmenplans behoben werden.

Seit 1999 werden alle direkten PUMA-Fabriken (Ebene 1) regelmäßig auf die Einhaltung der Kernarbeitsnormen der International Labour Organization (ILO) und der grundlegenden Umweltstandards geprüft. Pro Jahr erfassen wir zwischen 300 und 500 Prüf- bzw. Kontrollberichte von unserem Compliance-Team, dem Better Work Program der ILO, den Compliance-Programmen unserer Branchenpartner oder unabhängigen, vom Social and Labor Convergence Program (SLCP) akkreditierten Expert*innen. Auch unsere wichtigsten Material- und Komponentenlieferanten (Ebene 2) und die wichtigsten Lager mit Prioritätsstatus haben wir in unser Auditprogramm aufgenommen. Gemeinsam mit unserem Beschaffungsteam haben wir über 200 Nicht-Kernlieferanten der Ebene 2 überprüft. Während ein Drittel das Facility Environmental Module (FEM) für andere Marken nutzt, wurde lediglich bei 13 dieser Nicht-Kernlieferanten ein Sozialaudit durchgeführt. Die Prüfberichte haben wir dann in unser Bewertungssystem konvertiert. Im Mai 2022 haben wir alle Lieferanten daran erinnert, dass der Einsatz nicht deklarerter Subunternehmer gemäß PUMAs Standards ein Null-Toleranz-Thema ist, und sie aufgefordert, Subunternehmer der Ebene 1 zu melden, die für die PUMA-Produktion eingesetzt werden. 48 Subunternehmer der Ebene 1 wurden gemeldet, bei zehn lagen Prüfberichte vor, die wir in unser Bewertungssystem konvertiert haben.

2022 wurden insgesamt 392 Lieferanten der Ebene 1 und 112 der Ebene 2 geprüft, die ca. 80 % unseres Beschaffungsvolumens an Materialien und Komponenten ausmachen. Anfang 2021 wählten wir zehn Lager mit Prioritätsstatus, vier von ihnen wurden 2021 bzw. früher, sechs im Jahr 2022 auditert. Im vergangenen Jahr haben wir 536 Prüfberichte von 510 Fabriken (392 der Ebene 1, 112 Kernfabriken der Ebene 2 und sechs Lager) erfasst und somit die Arbeitsrechte von 630.585 Arbeiter*innen sichergestellt. In allen Fabriken, in denen Produkte, Materialien oder Komponenten für PUMA hergestellt werden, muss unser Verhaltenskodex aushängen, denn er enthält die Kontaktinformationen von PUMAs Nachhaltigkeitsteam für Hinweisgeber. Die Anzahl der Beschwerden, die uns erreicht haben und geklärt werden konnten, sowie die häufigsten Arten von Beschwerden sind in diesem Bericht aufgeführt.

Als Mitglied der **Fair Labor Association (FLA)** wird unser Compliance-Programm regelmäßig auf Entsprechung mit dem FLA-Verhaltenskodex geprüft und akkreditiert. Damit wird bestätigt, dass unsere Systeme und Abläufe helfen, gerechte Arbeitsbedingungen entlang der Beschaffungskette zu sichern und Verstöße zu mindern und zu beheben. Als FLA-Mitglied hat PUMA zugestimmt, seine Lieferketten unabhängigen Bewertungen und Überwachungen zu unterziehen, um als Teil der organisatorischen Verpflichtung, faire Arbeitsstandards durch Transparenz aufrechtzuerhalten. Die FLA veröffentlicht die Ergebnisse dieser Bewertungen, um einen offenen und ehrlichen Dialog über die Bedingungen zu fördern, denen Arbeitnehmer ausgesetzt sind, um die Verantwortlichkeit von PUMA sicherzustellen und Verbrauchern zu helfen, fundiertere Entscheidungen über die von ihnen gekauften Produkte zu treffen.

PUMA, SE – Fair Labor Association

Eine detaillierte Erläuterung unseres Compliance-Programms für Lieferanten, einschließlich Beschwerdemechanismen und Fallstudien, ist in unserem **Sustainability Handbook for Social Standards** zu finden. Darin werden auch unsere Monitoring-Programme für Fabriken (Kapitel 3) und unsere Standards erklärt. Der Leitfaden wird regelmäßig überarbeitet. Unsere Lieferanten erhalten regelmäßig Schulungen zu unseren Standards und zum Ablauf unseres Monitorings.



Die auf unserer [Website](#) und der [Plattform Open Supply Hub](#) veröffentlichte Herstellerliste enthält den Namen, die Anschrift, die Produktkategorie und den Personalbestand der jeweiligen Fabriken.

Zu Beginn jedes Audits erhalten Fabrikleitung und Mitarbeiter*innen- bzw. Gewerkschaftsvertreter*innen eine Einweisung in PUMAs Standards und eine Beschreibung des Audit-Ablaufs und -Umfangs. 2022 fanden die Anfangs- und Abschlussgespräche (wenn diese während der Betriebszeiten erfolgten) von 84 % der Audits in Anwesenheit einer der vorgenannten Vertreter*innen statt.

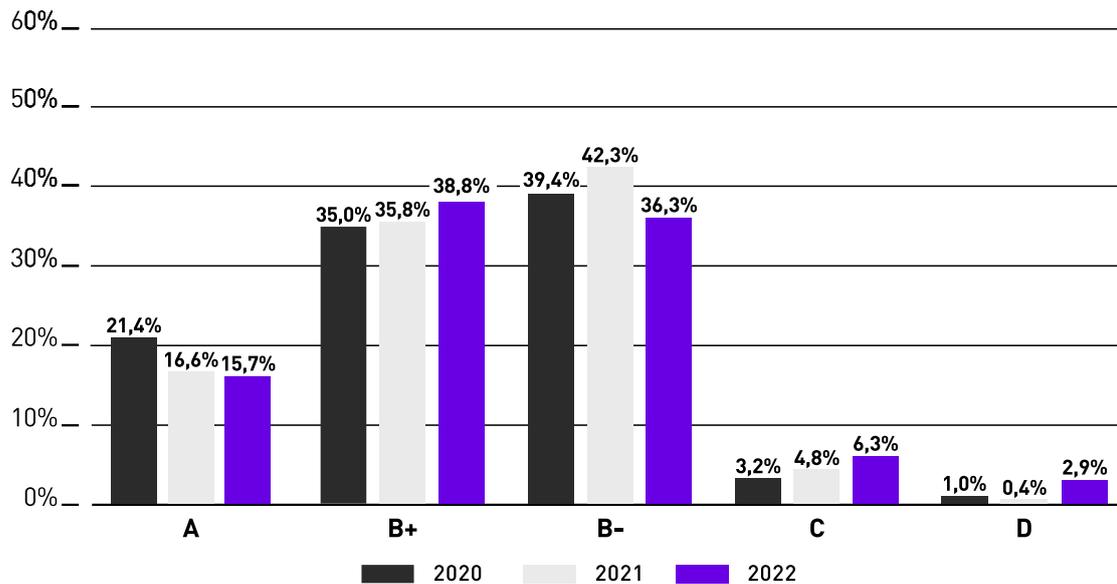
Wir bei PUMA sind der Überzeugung, dass Gespräche mit Arbeiter*innen, Mitarbeiter*innenvertretungen oder Gewerkschaftsvertreter*innen entscheidend dabei helfen, die Meinungen der Belegschaften zu Arbeitsplatzstandards und zum Betriebsklima besser zu verstehen und Schaden von schutzbedürftigen Arbeiter*innen abzuwenden. Arbeiter*innen werden ausschließlich auf dem Fabrikgelände und während der Audits befragt.

Von unseren Fabriken der Ebene 1 und der Ebene 2 haben 7,1 % bzw. 13,4 % im vergangenen Jahr unseren Vorgaben nicht entsprochen. Mit den aktiven PUMA-Fabriken unter ihnen haben wir gemeinsam mit der Geschäftsleitung an einer Verbesserung der Situation gearbeitet und 86 % (sechs von sieben) haben ein erneutes Audit bestanden. 16 neue Fabriken waren nicht in der Lage, ihre Leistung unseren Vorgaben entsprechend anzupassen, und wurden 2022 von der Liste unserer aktiven Lieferanten genommen. Kandidaten, die ein erstes Audit nicht bestanden haben, wurden nicht in unsere Lieferantenliste aufgenommen. Um Doppelarbeit zu vermeiden und einer Prüfungsmüdigkeit vorzubeugen, haben wir den Anteil der gemeinsamen Bewertungen von 54 % im Jahr 2020 auf 59 % erhöht. Wir werden den Anteil der SLCP-basierten Bewertungen im Jahr 2023 auf 280 Fabriken erhöhen, denn wir sind der Meinung, dass das SLCP ein ideales Instrument für den Aufbau langfristiger Beziehungen zu unseren Lieferanten ist und sie dabei unterstützt, sich ihre Sozial- und Arbeitsdaten zu eigen zu machen. PUMA ist Mitglied des [Better Work Program](#) der ILO und im Rahmen von unserem Compliance-Programm nutzen wir Prüfberichte von Better Work, von FLA- akkreditierten Unternehmen und von einigen anderen Marken. Unser Ziel ist es, bis Ende 2025 für bis zu 80 % unserer Lieferanten externe, in PUMA-Standards konvertierte Berichte zu nutzen.

**➤ T.05 AUDITERGEBNISSE 2020 BIS 2022**

	2022			2021			2020	
	T1	T2	Lager	T1	T2	Lager	T1	T2
A (bestanden)	63	17		75	6		82	5
B+ (bestanden)	157	41		144	23	2	116	26
B- (bestanden)	144	39	2	155	46	1	125	35
C (nicht bestanden)	19	11	1	16	7		11	2
D (nicht bestanden)	9	4	3	2			4	0
Gesamtanzahl aktiver und inaktiver auditerter Fabriken	392	112	6	392	82	3	338	68
Gesamtanzahl aktiver Fabriken, Stand 31.12.2022	516	128	10	445	99	6		
Anzahl Mitarbeiter*innen	546.286	82.070	2.229					
Abdeckung Audit (%)	76%	88%	60%	88%	83%	50%		
	510			477			406	
bestanden/nicht bestanden	93/7	87/13	33/67	95/5	91/9	100	96/4	97/3

Wir beschäftigen ein Team von Compliance-Expert*innen, die über alle unsere wichtigsten Beschaffungsregionen verteilt sind und unsere wichtigsten Produktionspartner regelmäßig besuchen und auditieren. Außerdem arbeiten wir mit externen Compliance-Auditoren und mit dem Better Work Program der ILO zusammen. Je nach Rating muss sich jede PUMA-Zulieferfabrik alle sechs bis 24 Monate einem Compliance-Audit durchführen und alle festgestellten Probleme im Rahmen eines Korrekturmaßnahmenplans beheben.

**G.09 AUDITERGEBNISSE 2020 BIS 2022**

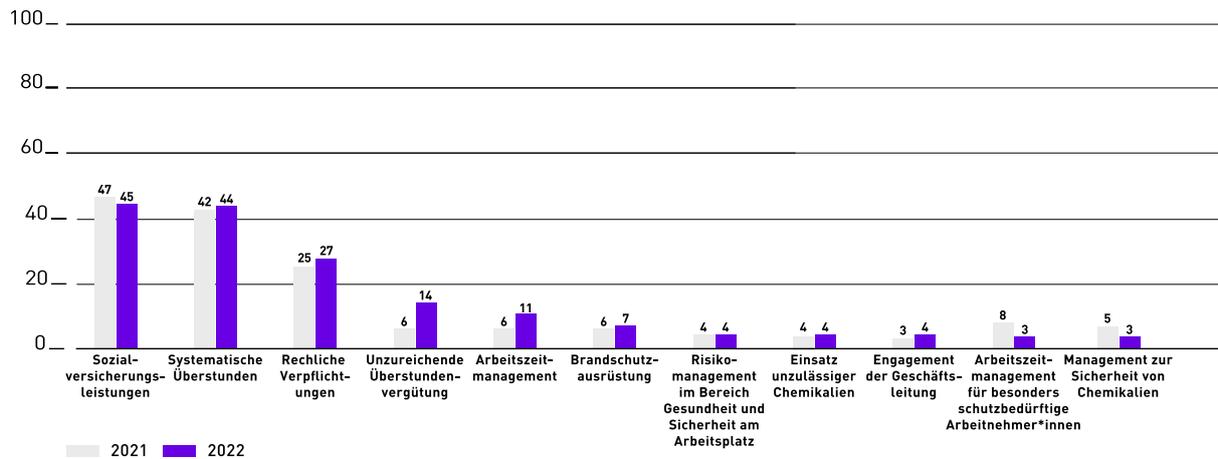
Im Vergleich zu 2021 fanden letztes Jahr 207 mehr Fabrik-Audits statt. Grundlage hierfür ist unsere Strategie, unsere Local-for-Local-Produktion zu steigern und unser Programm zum Social Monitoring auf die Nicht-Kernlieferanten der Ebene 2 auszuweiten.

Insgesamt haben 53 Fabriken (33 der Ebene 1, 16 der Ebene 2 und 4 Lager) das Audit nicht bestanden. Bei 35 von ihnen handelte es sich um neue Fabriken oder solche, die noch nicht in unser Auditprogramm aufgenommen waren, zum Beispiel Lager oder Nicht-Kernfabriken der Ebene 2. 16 wurden aufgrund schlechter Ergebnisse stillgelegt. 37 sind noch aktiv, sechs haben 2022 ein erneutes Audit bestanden. Die anderen wurden mit C bewertet und haben nun sechs Monate Zeit, um Verbesserungen umzusetzen. Sie werden 2023 reauditert.

Von den 15 Fabriken, die 2022 ein D-Rating erhielten, waren Ende Dezember 2022 nur noch fünf aktiv, die Klärung läuft weiter. Bei keiner wurden Null-Toleranz-Themen identifiziert.

Bei knapp 78 % der im letzten Dezember noch aktiven Fabriken fand 2022 ein Audit statt. Die Audits von denjenigen Fabriken, die im vergangenen Jahr nicht auditiert wurden, waren entweder aufgrund ihrer Bewertung noch für das Jahr gültig oder es handelte sich um Fabriken, die aufgrund der Lockdown-Verordnungen in China oder ihres Standorts in der Ukraine nicht auditiert werden konnten.

69 Fabriken (48 der Ebene 1, 21 der Ebene 2) konnten 2022 aufgrund unserer Nachverfolgung und unserer Schulungsprogramme auf A oder B+ hochgestuft werden.

**➤ G.10 ANZAHL DER HÄUFIGSTEN ERGEBNISSE 2021 BIS 2022***

* Ohne konvertierte Berichte und neu auditierte Fabriken im Jahr 2022.

Graph 10: Die elf häufigsten Auditergebnisse aus 536 Prüfberichten von 510 Fabriken.

Bei 207 (39 %) der im vergangenen Jahr durchgeführten Audits handelte es sich um Erstbewertungen. Da die jeweiligen Lieferanten noch nicht mit PUMAs Standards vertraut waren, wurde eine vermehrte Anzahl an Verstößen erfasst. Zudem wurde gegenüber dem Vorjahr mehr Fabriken auditiert und mehr Audits durchgeführt: 510 Fabriken (2021: 477) und 536 Audits (2021: 508).

Bei manchen erstmalig auditierten Fabriken wurden Verstöße gegen die Vorgaben zur Abdeckung durch Sozialversicherung sowie gegen rechtliche Pflichten wie das Einholen von Unterlizenzen gemeldet. Andere Fabriken haben diese Probleme bereits behoben. 100 % der Arbeiter*innen bei unseren Kernlieferanten der Ebene 1 sind durch Sozialversicherung abgedeckt, in China sind es lediglich 76 %.

Alle Verstöße gegen Transparenzvorgaben, die im Jahr 2021 festgestellt wurden, wurden im vergangenen Jahr behoben und bis Jahresende waren alle Fälle in diesem Bereich abgeschlossen.

Das Thema der systematischen Überstunden stellt weiterhin eine Herausforderung dar. Im vergangenen Jahr haben wir daher Schulungen zum Arbeitszeitmanagement bei allen Fabriken der Ebene 1 sowie einen Workshop zur Ursachenanalyse bei ausgewählten Kernfabriken der Ebene 1 durchgeführt, um Verbesserungsmöglichkeiten zu konkretisieren. Die Fabrikleitungen haben sowohl ihre Richtlinien als auch ihr Monitoringsystem für Arbeitszeiten überarbeitet und verbessert und beherrschen nun die Durchführung von Ursachenanalysen. Wir haben zudem einen Aktionsplan für die wichtigsten Ursachen von Überstunden erhalten und werden dessen Umsetzung 2023 vor Ort kontrollieren, auch wenn die Anzahl der Überstunden in unseren Kernfabriken der Ebene 1 im Jahr 2021 im Durchschnitt bereits von 8,3 auf 7,7 Stunden reduziert wurde.

2022 haben wir insgesamt fünf vermeintliche Verstöße gegen die Versammlungsfreiheit erfasst, bei denen es größtenteils um die Wahl des Komitees der Gewerkschafts- oder Arbeiter*innenvertretung ging. Vier Verstöße stehen noch zur Klärung aus. Eine Fabrik wurde stillgelegt, daher kann der Fall nicht weiterverfolgt werden. Wir werden auch in Zukunft mit den Fabrikleitungen an einer Lösung der vier Fälle arbeiten.

PUMA hat sich zur Wahrung von Frauenrechten in Anlehnung an die UN-Konvention zur Beseitigung von Diskriminierung der Frau verpflichtet und wir erwarten diese Art von Verpflichtung und Respekt auch von unseren Lieferanten. In diesem Zusammenhang überwachen wir die Arbeitsbedingungen von Schwangeren streng. Im Rahmen unserer Audits haben wir fünf Verstöße gegen die Rechte schwangerer Arbeiterinnen



festgestellt, bei denen es meistens um Überstunden und Mutterschutz ging. Zwei Fälle konnten abgeschlossen werden, drei waren bei Erstellung dieses Berichts noch in Arbeit. Fälle, in denen Schwangeren Toilettengänge verwehrt wurden, sind im Berichtszeitraum nicht bekannt geworden.

Auch zu Zwangsüberstunden oder zur Einbehaltung von Reisepässen oder sonstigen Ausweisen oder persönlichen Dokumenten von Arbeitern*innen haben uns keine Meldungen erreicht. Aus einer Fabrik wurden Verstöße gegen das Verbot der Einschränkung der Bewegungsfreiheit gemeldet; der Betrieb wurde daraufhin für PUMA deaktiviert. Zudem wurden 15 Fälle von Zahlungsverzug erfasst, von denen acht abgeschlossen sind. Drei Fabriken wurden deaktiviert. Die verbleibenden vier Verstöße werden aktuell noch untersucht.

11 % der Abhilfemaßnahmen in Bezug auf Löhne und/oder Überstunden wurden umgesetzt; die Probleme wurden 2022 behoben. Für 2023 gehen wir von weiteren Fortschritten aus, da 40 % der Audits zum Jahresende erfolgt sind. Wir konnten Verbesserungen in folgenden Bereichen erkennen: Arbeitszeitmanagement für Schutzbedürftige, Transparenz, fristgerechte Bezahlung, sicheres Chemikalienmanagement und Dialog über Beschäftigungsfragen. Da knapp 40 % der Audits 2022 erstmals durchgeführt wurden, bleiben die Reduzierung von Überstunden sowie die bessere Abdeckung durch Sozialversicherung weiterhin Schwerpunkte unserer Arbeit. 2023 werden wir ein E-Learning zu unseren Sozialstandards anbieten, das insbesondere unseren neuen Lieferanten ein besseres Verständnis unserer Erwartungen vermitteln soll.

Neben den Audits führen wir auch Messungen von Sozialkennzahlen (S-KPIs) durch. Darunter fallen die durchschnittliche Vergütung im Vergleich zum jeweiligen Mindestlohn, Überstunden und die Abdeckung durch Tarifverträge. Die entsprechenden Daten werden unter dem Kapitel für faire Löhne erläutert.

Schulungen für unsere Lieferanten

Wir haben unsere Bemühungen auch durch Aktivitäten zum Kapazitätsaufbau ausgeweitet. 2022 haben wir Schulungen zur Durchführung der Risikobeurteilungen hinsichtlich Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz bei Kernlieferanten der Ebene 1 durchgeführt und die Fortschritte vor Ort von einer externen Auditfirma prüfen lassen. Die Verletzungsrate bei allen Kernfabriken der Ebene 1 betrug im vergangenen Jahr 0,3 – weit unter unserem Ziel von 0,5. Da jeder Unfall jedoch einer zu viel ist, werden wir den Wissensaufbau bei unseren Lieferanten vorantreiben und auch 2023 unser Augenmerk auf Schulungen zu Risikobeurteilungen richten.

**➤ T.06 LIEFERANTENSCHULUNGEN**

Meetings	Themen	Anzahl Lieferanten	Anzahl Teilnehmer*innen
Virtuelle Meetings mit Lieferanten	Updates zum Thema Nachhaltigkeit, Austausch von Best Practices usw.	496 pro Runde im Durchschnitt (3 Runden)	1.160 pro Runde im Durchschnitt (3 Runden)
Ethikkodex		473	1.090
Richtlinie für verantwortungsvolle Beschaffung			280 Mitglieder von PUMAs Beschaffungsteam 31 Mitglieder aus PUMAs Abteilungen für Nachhaltigkeit und Lizenznehmer
Risikobeurteilungen hinsichtlich Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz	Schulungen zur Durchführung der Risikobeurteilungen für Kernlieferanten der Ebene 1	170	404
Arbeitszeitmanagement	Prinzipien und Prozesse zur Arbeitszeitkontrolle	387	950
Ursachenanalyse von Überstunden	Umfassende Überarbeitung der Methodik der Ursachenanalyse	75	240

Beschwerdesystem

Unsere Kanäle, über die Meinungen kundgetan und Beschwerden geäußert können, stehen über einer Million Mitarbeiter*innen zur Verfügung. Neben der jeweiligen Feedbacksysteme ihrer Arbeitgeber*innen können sie für Beschwerden oder Auskünfte auch die PUMA Hotline nutzen. Die jeweiligen Telefonnummern und E-Mailadressen stehen auf den Verhaltenskodex-Plakaten, die in jeder auditierten PUMA-Fabrik weltweit aushängen. Zudem stehen wir über WeChat, Zalo, Facebook und andere soziale Netzwerke mit den Mitarbeiter*innen in Verbindung und bieten bei einigen unserer Kernlieferanten offizielle Apps für Compliance- und Personalthemen an.

Die Drittplattformen stehen 202.397 Arbeiter*innen in 92 Fabriken zur Verfügung, die über 80 % unseres Produktionsvolumens ausmachen. 2022 erreichten uns 2.006 Meldungen über die Plattformen von MicroBenefits und WOVO in China, Indonesien, Pakistan, den Philippinen, der Türkei, Kambodscha und Vietnam sowie über die Amader Kotha Helpline in Bangladesch. 14 Fälle wurden an PUMA eskaliert, da die Lieferanten nicht fristgerecht Stellung genommen hatten, und mit der jeweiligen Geschäftsleitung besprochen. Alle sonstigen Beschwerden wurden nicht an PUMA eskaliert, sie konnten von den Zuständigen geklärt werden.

Über die PUMA Hotline erhielten wir im vergangenen Jahr Beschwerden von 159 Arbeiter*innen in sieben Ländern. Gemeinsam mit den jeweiligen Lieferanten konnte unser Team 99 % klären.

Nur ein Fall war Ende 2022 noch offen. Es geht um eine Arbeiterin, die das Kindergeld des vietnamesischen Staates seit 2021 nicht erhalten hat, da die Personalabteilung ihres Arbeitgebers die Frist zum Einreichen der Unterlagen versäumt hat. Die Fabrikleitung und PUMAs Nachhaltigkeitsteam werden den Fall weiter bearbeiten.

Des Weiteren erreichten uns 13 Beschwerden von Drittorganisationen in Bezug auf PUMAs Produktionspartner; sieben Fälle wurden geklärt. Dabei ging es hauptsächlich um Versammlungsfreiheit, faire Löhne, Missbrauch und das Arbeitsumfeld. Fünf der zehn Beschwerden in Bezug auf Versammlungsfreiheit konnten 2022 geklärt werden, die Gewerkschaftsvertreter*innen wurden wieder

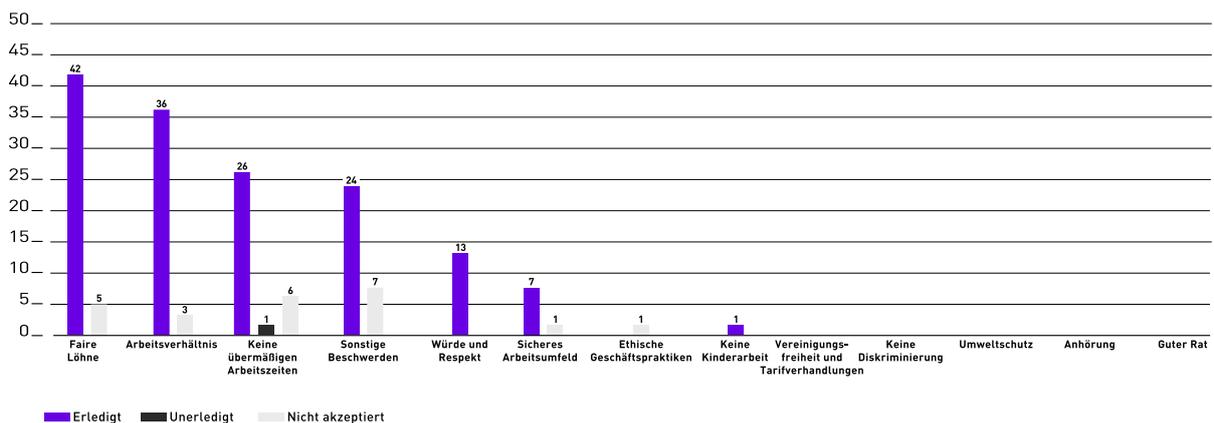


eingesetzt bzw. in Absprache mit den beteiligten Gewerkschaften entschädigt. Sechs Beschwerden werden derzeit noch bearbeitet.

➤ T.07 BESCHWERDEN VON MITARBEITENDEN 2019 BIS 2022

Beschwerden von Mitarbeiter*innen	2022	2021	2020	2019
Anzahl über externe Kanäle eingegangener Beschwerden (Drittplattformen)	2.006	3.132	1.021	
Anzahl über die PUMA Hotline eingegangener Beschwerden	159	223	101	70
Anzahl bestätigter Beschwerden	1.877	3.168	984	61
Anzahl über die PUMA Hotline eingegangener und an PUMA über Drittplattformen weitergegebener Beschwerden	173	262		
Anzahl geklärter Beschwerden – PUMA Hotline und an PUMA über Drittplattformen weitergegeben	172	261	983	61
Anzahl nicht geklärter Beschwerden – PUMA Hotline und an PUMA über Drittplattformen weitergegeben	1	1	1	0
Klärungsrate (%)	99,3%	99,6%	99,9%	100%

➤ G.11 ANZAHL DER HÄUFIGSTEN ÜBER DIE PUMA HOTLINE EINGEGANGENER UND AN PUMA ÜBER DRITTPLATTFORMEN WEITERGEBENER BESCHWERDEN 2022



Die Beschwerden, die uns 2022 über die PUMA Hotline erreichten, bezogen sich hauptsächlich auf das Beschäftigungsverhältnis, faire Löhne und Überstunden.

Hier einige Beispiele für den Umgang mit Beschwerden bei PUMA:

2022 erreichte uns über die PUMA Hotline die Meldung einer Gruppe von Arbeiter*innen über Fälle von Missbrauch durch einen Produktionsleiter in einer Fabrik in Südafrika. PUMAs Nachhaltigkeits- und Beschaffungsteams haben die Fabrikleitung aufgefordert, eine umfassende Prüfung durch eine unabhängige Stelle zuzulassen. Um sein Verhalten künftig zu ändern, nahm der Produktionsleiter an PUMAs Trainingsprogramm für Führungskräfte teil.



Beschwerden in Bezug auf Feiertagsarbeit oder Überstunden klärte PUMA mit der Fabrikleitung, damit der Produktionszeitplan angepasst werden konnte. Zudem organisierte PUMA in diesen Fabriken Schulungen zum Thema Arbeitszeitmanagement und führte eine Ursachenanalyse zur Vermeidung übermäßiger Überstunden durch.

Den meisten Beschwerden über Löhne und Sonderleistungen liegen falsche Vergütungsberechnungen der Arbeiter*innen zugrunde. Wir halten die Fabriken an, ihre Belegschaften proaktiv über die entsprechenden Berechnungsmethoden aufzuklären.

Kambodscha

Eine Gewerkschaft in Kambodscha meldete Anfang 2021 drei vermeintliche Verstöße gegen die Versammlungsfreiheit von denen einer noch bearbeitet wird. Mit dem Ziel, die bestmögliche Lösung zu finden, organisierten wir gemeinsam mit Better Work Factory Cambodia bzw. anderen Marken, deren Produkte in diesen Fabriken hergestellt werden, Vermittlungsgespräche zwischen Arbeitnehmer*innenvertretungen und Fabrikleitungen.

2021 haben wir in Zusammenarbeit mit Better Factory Cambodia einen individualisierten Workshop für die Geschäftsleitung und die Arbeiter*innen der Fabriken sowie für Gewerkschaftsvertreter*innen veranstaltet. 109 Personen von 20 Lieferanten nahmen teil.

Folgende Punkte wurden in der Schulung thematisiert:

- Rechte und Pflichten von Arbeitgeber*innen, Gewerkschaften und Arbeiter*innenvertretungen sowie Arbeitgeber*innen-Arbeitnehmer*innen-Beziehungen,
- Kündigung von Arbeitsverträgen: Kündigung durch Arbeiter*innen bzw. durch Arbeitgeber*innen, Kürzung von Arbeitsplätzen gemäß dem kambodschanischen Arbeitsgesetz sowie Richtlinien und Verfahren und
- Abfindung bei Kündigung von Arbeitsverträgen.

Laut der letzten Umfrageergebnisse nach dem Workshop konnte eine erhöhte Sensibilisierung bei den Themen Kündigung durch Arbeiter*innen, Arbeitsplatzkürzung sowie Kündigungsabläufe und -szenarios erreicht werden.

Im Jahr 2022 erhielten wir fünf Meldungen über einen möglichen Verstoß gegen die Vereinigungsrechte in drei kambodschanischen Fabriken (drei von fünf wurden gelöst). Wir haben daran gearbeitet, die beste Lösung für alle Beteiligten zu finden, haben zwischen Arbeitnehmervertretern und Fabrikleitung vermittelt und Partnerschaften mit Better Work Factories Cambodia und/oder mit anderen Marken, die in denselben Fabriken produzieren, aufgebaut. Zwei ungelöste Fälle gingen Ende 2022 ein und wir verfolgen sie immer noch.

2023 wollen wir mit Better Factory Cambodia erneut einen individualisierten Workshop für die Geschäftsleitung und Arbeiter*innen der Fabriken sowie Gewerkschaftsvertreter*innen anbieten.



➤ FALLSTUDIEN

Kambodscha

Ende Oktober 2022 meldete die Medienorganisation Voice of Democracy aus Kambodscha, dass neun Anführer*innen und Aktivist*innen der Independent Trade Union Federation (INTUFE) gekündigt wurden, nachdem sie Gewerkschaftswahlen abgehalten hatten. Voice of Democracy bat uns, einzuschreiten und die Einhaltung der Rechte und der Vereinigungsfreiheit der Arbeiter*innen sicherzustellen. PUMA hat maßgeblich zur Organisation von Treffen und engem Dialog zwischen Fabrik- und Gewerkschaftsvertreter*innen beigetragen, die zu einer Vereinbarung zwischen Fabrikleitung und den neun Arbeiter*innen führten. Zudem hat sich die Geschäftsleitung dem Programm Better Factories Cambodia der ILO und einem Programm zur Förderung von Arbeitgeber*innen-Arbeitnehmer*innen-Beziehungen angeschlossen. Dies wird den sozialen Dialog innerhalb der Fabriken vorantreiben.

Pakistan

Im September 2022 baten uns britische Medien in einer E-Mail um Stellungnahme zu den Vorwürfen von Arbeiterinnen einer Fabrik in Pakistan, die Geschäftsleitung soll Kontaktinformationen junger Arbeiterinnen ohne deren Zustimmung an Kollegen weitergeleitet haben und die Frauen sollen daraufhin anstößige Nachrichten erhalten haben. Zudem sollen während der Coronapandemie Gehaltszahlungen ausgeblieben sein. Eine unangemeldete Untersuchung durch eine unabhängige Stelle, die noch im selben Monat erfolgte, ergab, dass zwar kein Abzug von Gehältern in dem genannten Zeitraum, jedoch anstößiges Verhalten gegenüber drei Arbeiter*innen im Juli 2022 stattgefunden hatte. Die Fabrik hat bereits Schritte eingeleitet und die betroffene Führungskraft im August entlassen. Die im Rahmen der Untersuchung befragten Arbeiter*innen bestätigten, dass Vorfälle dieser Art nun ausbleiben. Im Oktober verpflichtete sich die Fabrikleitung, weitere Maßnahmen zur Vermeidung der Wiederholung solchen Verhaltens umzusetzen, so zum Beispiel die Beschränkung des Zugriffs auf persönliche Kontaktinformationen von Mitarbeiter*innen auf die Personalabteilung. Des Weiteren wurde ein von Mitarbeiterinnen der Personalabteilung angeführtes Komitee für den Schutz gegen Belästigung eingesetzt. Alle Komiteemitglieder wurden zum Thema Beschwerdemanagement geschult. Die gesamte Belegschaft erhielt ein Training zur Sensibilisierung für Belästigung und Missbrauch, zu den Optionen für Hinweisgeber und zu den Konsequenzen bzw. Strafen bei Verstößen gegen die Richtlinien zum Schutz gegen Belästigung. Die Sensibilisierungsschulungen erfolgen weiterhin nach Plan und werden entsprechend aufgezeichnet.

Sämtliche Probleme, von denen wir über unsere Audits oder unsere Hotline erfahren, werden als Null-Toleranz-Themen (beispielsweise Kinderarbeit oder Zwangsarbeit), kritische Themen oder sonstige Themen klassifiziert in PUMAs **Handbuch** zu sozialen Themen.

Wie sich aus dem Begriff schließen lässt, führt die Identifizierung von Null-Toleranz-Themen bei einem Lieferanten unmittelbar zum Scheitern des Audits. Fabriken, die noch nicht für PUMA produziert haben, werden nicht in unseren Lieferantenstamm aufgenommen. Diejenigen, zu denen bereits Geschäftsbeziehungen bestehen, müssen die Null-Toleranz-Themen unverzüglich beheben. Dies geschieht anhand einer Ursachenanalyse und eines Katalogs von Präventivmaßnahmen für die Zukunft. Lieferanten, die hierzu nicht bereit sind, werden aus unserem Lieferantenstamm gestrichen. Auch andere Probleme werden von unserem Compliance-Team verfolgt und müssen behoben werden.

2022 haben wir zwölf Null-Toleranz-Themen identifiziert und konnten sieben Fälle in Bezug auf Löhne unter dem gesetzlichen Mindestlohn, Transparenzmangel und illegale Abwasserabgabe klären. Fünf Fabriken wurden 2022 aus unserem Lieferantenstamm gestrichen. Die gestiegene Anzahl hängt mit der vermehrten Auditierung von Fabriken im vergangenen Jahr zusammen.

**➤ T.08 NULL-TOLERANZ-THEMEN**

Land	2022	2021	2020
Bangladesch	3	2	4
Kambodscha	1	2	0
Indien	3	0	0
Vietnam	2	0	0
Malaysia	1	0	0
Philippinen	1	0	0
Spanien	1	0	0
Gesamt	12	4	4

„Als Partner seit 2013 hat sich PUMA der Vision von Better Work von einer transparenteren, integrativeren und ethischen Industrie angeschlossen. Als gemeinsames Programm der Internationalen Arbeitsorganisation der Vereinten Nationen und der International Finance Corporation, einem Mitglied der Weltbankgruppe, bringt Better Work vielfältige Gruppen - Regierungen, globale Marken, Fabrikbesitzer sowie Gewerkschaften und Arbeitnehmer – zusammen, um Verbesserungen zu erzielen, die die Arbeitsbedingungen in der Bekleidungsindustrie verbessern und die Branche wettbewerbsfähiger machen. Unsere Geschäftspartner sind ein wichtiger Teil dieses Ansatzes, der auch die Bewertung ihrer eigenen Einkaufspraktiken und deren Geschäftsverhalten für gesündere Lieferketten beinhaltet. Mit Better Work unterstützt PUMA weiterhin seine Lieferkette durch die Förderung der Eigenverantwortung der Fabriken und Wachstum, einem starken Dialog zwischen Arbeitnehmern und Management und dem Einsatz für menschenwürdige Arbeitsbedingungen.“

ROOPA NAIR
Head of Operations, Better Work



FAIRE LÖHNE

Zielbeschreibung:

- Sicherstellen der Zahlung existenzsichernder Gehälter an alle PUMA-Mitarbeiter*innen
- Untersuchungen in Bezug auf faire Löhne einschließlich Beurteilung anhand einer bestimmten Lohnleiter für die fünf wichtigsten Beschaffungsmärkte zur Verbesserung von Lohnniveaus und Vergütungspraxis
- Sicherstellen von Lohnzahlungen per Banküberweisung für alle Kernlieferanten bis 2022
- Sicherstellen von rechtskräftig und frei gewählten Arbeiter*innenvertretungen bei allen Kernlieferanten der Ebene 1 durch Zusammenarbeit mit anderen Marken

Bezieht sich auf die Ziele Nr. 1, 2 und 10 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen



Relevante Kennzahlen:

- Anteil des Durchschnittslohns im Vergleich zum Mindestlohn
- Anteil der Arbeiter*innen mit unbefristeten Verträgen
- Anteil der Arbeiter*innen mit Sozialversicherung
- Anteil der Arbeiter*innen, die Lohnzahlungen per Banküberweisung erhalten
- Anteil der Fabriken mit frei gewählten Arbeiter*innenvertretungen
- Anteil der Fabriken, die unter einen Tarifvertrag fallen
- Anzahl der Länder, in denen in den letzten fünf Jahren Untersuchungen bezüglich fairer Löhne durchgeführt wurden

Bei PUMA wird der Begriff „faire Löhne“ anhand der Vergütungsvorgaben im **Verhaltenskodex** der Fair Labor Association (FLA) definiert. Das **Fair Wage Network (FWN)** bewertet im Rahmen seiner Lohnkontrollen die Lohnsysteme ausgewählter Fabriken anhand von zwölf Dimensionen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen sowie auf Lohnniveaus und -anpassung, Zahlungssystemen und dem sozialen Dialog und Kommunikation.

FAIRE LÖHNE AN PUMAS STANDORTEN

Steigende Lebenshaltungskosten sind ein neues Risiko für PUMA. 2021 haben wir eine Lizenz für die Datenbank zu existenzsichernden Löhnen des FWN erworben. Diese nutzen wir seitdem, um zu prüfen, dass alle PUMA-Mitarbeiter*innen weltweit existenzsichernde Gehälter erhalten. Die Ergebnisse dieser internen Prüfung haben bestätigt, dass alle regulären PUMA-Mitarbeiter*innen die Vollzeit arbeiten, auf regionaler/städtischer Ebene einen existenzsichernden Lohn oder einen höheren als den vom Fair Wage Network definierten existenzsichernden Durchschnittslohn erhalten.

Weitere Informationen sind im Kapitel „**Unsere Mitarbeiter*innen**“ zu finden.

FAIRE LÖHNE ENTLANG DER BESCHAFFUNGSKETTE

Unser Einsatz für faire Löhne bei unseren Lieferanten umfasst auch die vollumfängliche Zahlung von zumindest dem vollen Mindestlohn als Null-Toleranz-Thema. Für Unternehmen bedeutet das, dass sie den vollen Mindestlohn gemäß den jeweiligen vor Ort geltenden Bestimmungen zahlen müssen, wenn sie in die



Liste aktiver PUMA-Lieferanten aufgenommen werden bzw. ihren Status als solche beibehalten möchten. Auch Vorgaben zur Entlohnung für Überstunden und zur Sozialversicherung sind eindeutig im PUMA-Verhaltenskodex geregelt und werden regelmäßig anhand unseres Compliance-Audit-Programms geprüft. Die Leistungen der PUMA-Zulieferer in Bezug auf andere Dimensionen des fairen Lohns werden auch durch Umfragen des Fair Wage Network vor Ort bewertet.

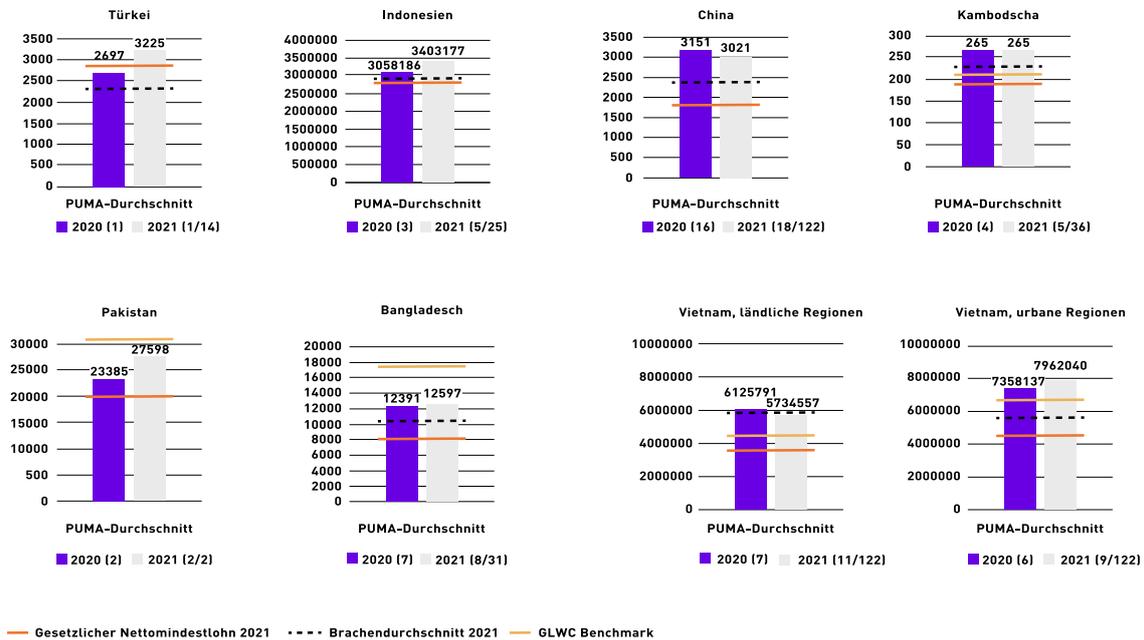
DIGITALE LOHNZAHLUNG

2022 erhielten 99,3 % der Arbeiter*innen unserer Kernlieferanten ihre Lohnzahlungen digital; lediglich eine der 147 Kernfabriken mit 717 Mitarbeiter*innen hatte diese Bezahlmethode noch nicht übernommen. Demzufolge werden die Löhne von insgesamt 238.314 Mitarbeiter*innen bereits digital ausbezahlt.

DAS FAIR COMPENSATION DASHBOARD DER FLA

Bei PUMA erheben wir seit mehreren Jahren jährlich Lohndaten von unseren wichtigsten Tier-1-Fabriken. Wir nutzen diese Daten, um S-KPIs zu berichten (Tabelle T.10). Im Jahr 2021 haben wir das Fair Compensation Dashboard* der FLA genutzt, um die Lohndaten von 46 strategischen Tier-1-Zulieferern aus dem Jahr 2020 und 59 aus dem Jahr 2021 in 2022 zu analysieren. Wir nutzen das Dashboard, um aggregierte und anonymisierte Daten von Branchenkollegen und, soweit verfügbar, mit existenzsichernden Lohnbenchmarks der Global Living Wage Coalition (GLWC) zu vergleichen. Zu diesem Zweck wurde die Anker-Methodik** verwendet.

G.12 DAS FAIR COMPENSATION DASHBOARD DER FLA 2020 BIS 2021



* Branchendurchschnittslohndaten aus dem FLA Fair Compensation Dashboard von November 2020 und Oktober 2021. Die Nutzer des FLA-Dashboards für faire Entlohnung haben Zugang zu anonymisierten monatlichen Nettodurchschnittslohnberechnungen, die auf allen hochgeladenen Lohndaten pro Land und Jahr basieren. Die Durchschnittswerte werden aktualisiert, sobald Lohndaten in das Dashboard hochgeladen werden.

** Die Anker Methodology für existenzsichernde Löhne: Nettolohn = Grundlohn (vertraglicher Lohn) zzgl. Barleistungen und Sachleistungen abzgl. gesetzlicher Steuern und anderer Abzüge. Die Vergütung für Überstunden wird nicht miteinbezogen.



Das Dashboard zeigt die Ergebnisse unseres Benchmarkings von 59 Kernlieferanten der Ebene 1 in lokaler Währung für Löhne im Jahr 2021. Diese Daten stehen für ca. 75 % von PUMAs globalem Produktionsvolumen.

Alle unsere strategischen Lieferanten in Vietnam (mit Ausnahme von zwei Fabriken) und Kambodscha zahlen in Durchschnitt existenzsichernde Löhne gemäß der GLWC an ihre Arbeiter*innen. Diese 23 Fabriken machen ca. 32 % unseres Produktionsvolumens und 32 % unseres globalen Produktionswerts aus; sie beschäftigen insgesamt 70.832 Menschen in der Produktion.

Die Löhne bei unseren strategischen Lieferanten in denjenigen Ländern, die in diesem Benchmark berücksichtigt sind, übertreffen den Branchendurchschnitt deutlich.

Unsere Lieferanten in Indonesien blieben 2020 bei den Lohnzahlungen hinter dem Branchendurchschnitt zurück. Im Folgejahr lässt sich eine Anhebung der Zahlungen um bis zu 115 % des Branchendurchschnitts erkennen (2020: 89 %).

In Pakistan zahlten unsere Lieferanten 89 % (2020: 83 %) des GLWC Benchmark.

In Bangladesch, wo zwar Löhne über dem Branchendurchschnitt gezahlt werden, wurde das Benchmark der GLWC nicht erreicht und blieb bei 70 % (2020: 69 %).

Für Indonesien, China und die Türkei waren Benchmarks der GLWC auf Länderebene für 2020 und 2021 nicht verfügbar. In der Türkei erhöhte sich der durchschnittliche Lohn um 19,6 %, hauptsächlich aufgrund der hohen Inflation. In ländlichen Regionen in Vietnam ging der Wert um 6 % zurück aufgrund der neu gemeldeten Lieferanten in einer Region mit niedrigerem Mindestlohn.

2022 haben wir Untersuchungen bezüglich fairer Löhne in sieben Fabriken in Bangladesch, Pakistan und Vietnam durchgeführt und sechs Fabriken in Bangladesch, Kambodscha und Indonesien bei der Problemlösung unterstützt.

UNTERSUCHUNGEN BEZÜGLICH FAIRER LÖHNE

Wir haben das Fair Wage Network (FWN) mit formellen Untersuchungen bezüglich fairer Löhne bei insgesamt 21 unserer Kernlieferanten in Bangladesch (2018), Kambodscha (2019), Kambodscha und Indonesien (2021) sowie in Bangladesch, Vietnam und Pakistan (2022) beauftragt; sechs von ihnen erhielten das Fair Wage-Zertifikat. Dafür muss eine zertifizierte Fabrik in den zwölf Dimensionen fairer Löhne – unter anderem Löhne, Lohnzahlung, Überstundenvergütung, Kommunikation und sozialer Dialog – mindestens eine Bewertung von 280/400 Punkte erzielen und darf bei lediglich zwei der Dimensionen unter 40 % bleiben.

Zahlreiche Fabriken hatten institutionelle Elemente wie Lohnstrukturen und leistungsbezogene Vergütung seit den letzten Untersuchungen weiter ausgebaut. Beim sozialen Dialog war der Fortschritt nicht so offensichtlich. In vielen Fällen wurden die Arbeiter*innenvertretungen nicht in Tarifgespräche einbezogen und nur einige wenige Lieferanten hatten Tarifverträge auf Fabrikebene unterzeichnet. Diese Erkenntnisse helfen uns nicht nur bei der Nachverfolgung und Problembhebung bei diesen Lieferanten, sie sind auch wichtig für unsere 10FOR25-Ziele, damit wir frei gewählte Arbeiter*innenvertretungen bei allen unseren Kernlieferanten der Ebene 1 sicherstellen können.

Insgesamt herrschte relative Zufriedenheit in Bezug auf Löhne und Arbeitsbedingungen; im Durchschnitt sind 95 % der Arbeitnehmer mit ihren Löhnen und 86 % der Arbeitnehmer mit den Arbeitsbedingungen „vollständig“ oder „teilweise“ zufrieden.

Mit Unterstützung des FWN starteten sechs Fabriken (drei in Bangladesch, eine in Kambodscha und zwei in Indonesien) im vergangenen Jahr die Verbesserungsphase, nachdem bei ihnen Untersuchungen bezüglich fairer Löhne stattgefunden hatten.



Im Oktober 2022 führte das FWN im Rahmen dieser Abhilfemaßnahmen eine Schulung für die Arbeiter*innenvertreter und die Geschäftsleitungen der beiden Fabriken in Indonesien durch. Auch ein Sozialdialog fand 2022 statt und mit den Arbeiter*innenvertretungen und Geschäftsleiter wurde eine Vereinbarung über dienstalterabhängige Boni getroffen, die vom Arbeitsministerium des Landes bewilligt wurde.

In jeder der teilnehmenden Fabriken in Bangladesch wurde ein Fair Wage Implementation Committee aus jeweils zwei Vertreter*innen der Belegschaft und der Geschäftsleitung aufgestellt, mit der Aufgabe, die verschiedenen Ziele und Schritte des Sanierungsplans für faire Löhne intern zu diskutieren und umzusetzen.

Zur technischen Unterstützung dieses Sanierungsprozesses in Bangladesch wurden vom FWN zwei Schulungen für die Mitglieder des Umsetzungsausschusses durchgeführt. Die erste Schulung im August 2022 befasste sich mit möglichen Verbesserungen der Lohnsysteme und Lohnanpassungsmechanismen sowie mit den anderen Dimensionen des fairen Lohns, während die zweite Schulung im Januar 2023 sich auf die Verbesserung des Lohnrasters und die Durchführung regelmäßiger Erhebungen zum existenzsichernden Lohn konzentrierte, um die Lebensbedingungen der Arbeitnehmer und mögliche Schwierigkeiten besser zu erfassen. Die Verbesserungsbereiche wurden in einem Aktionsplan festgelegt. Die Arbeiter wurden geschult, um das Lohnsystem in der Fabrik besser zu verstehen. Wir konnten konkrete Ergebnisse beobachten, wie z. B. diversifizierte Lohnsysteme und einen verbesserten Dialog zwischen den Arbeitnehmern und der Fabrikleitung zum Thema Löhne, auch wenn die mangelnden Grundkenntnisse der Arbeitnehmer nach wie vor eine Herausforderung für sie darstellen, um die Lohnberechnung vollständig zu verstehen. Im Jahr 2023 wird eine Erhebung über existenzsichernde Löhne durchgeführt, um zu analysieren und zu ermitteln, wie die Löhne zu einem Wettbewerbsvorteil werden können. Auch das Lohnraster und das System der Leistungsbewertung in den Fabriken wird überprüft werden.

Im August startete das FWN die Abhilfephase in Kambodscha. Im Oktober erklärte sich die Fabrikleitung zur Erstellung eines Verbesserungsplans bereit und bildete im November ein Fair Wage Committee. 2023 wird das FWN Schulungsprogramme organisieren und bei der Umsetzung des Verbesserungsplans unterstützen.

VERMITTLUNGSHONORARE

Seit wir 2018 das Commitment to Responsible Recruitment der Fair Labour Association und der American Apparel and Footwear Association unterzeichnet haben, arbeiten wir gemeinsam mit unseren Lieferanten und Branchenpartnern sowie mit der International Organization for Migration der Vereinten Nationen daran, die Arbeitsrechte von Gast- und Wanderarbeiter*innen entlang unserer Beschaffungskette zu gewährleisten.

Einmal pro Jahr untersuchen wir, ob ausländische Wanderarbeiter*innen in unseren Fabriken beschäftigt sind und ob und in welcher Höhe sie Vermittlungshonorare entrichtet haben. Gemeinsam mit unseren Einkaufsexpert*innen, der oberen Geschäftsführungsriege der Lieferanten und in einigen Fällen mit anderen Marken, die in den jeweiligen Fabriken produzieren lassen, erarbeiten wir dann einen Zeitplan für die Erstattung der Vermittlungshonorare. Da nicht alle Arbeiter*innen Anspruch auf Rückzahlung haben und Missverständnisse innerhalb der Belegschaft vermieden werden sollen, können Rückzahlungen auch in Raten erfolgen.

PUMA hat ein E-Learning der International Organization for Migration in den Arbeitgeberrichtlinien verankert. 79 Vertreter*innen von 36 Fabriken in Mauritius, China (Taiwan), Südkorea, Thailand und Japan haben die 90-minütige Schulung in englischer Sprache absolviert und wurden im Oktober 2022 zertifiziert. Dabei erhielten sie einen Überblick über Migrationskorridore, über Wirtschaftszweige – von Mode über Elektronik bis hin zur Lebensmittelproduktion – und über die Gefahren, denen Wanderarbeiter*innen während ihrer Arbeitssuche ausgesetzt sind, sowie über Möglichkeiten, diese Gefahren zu mindern bzw. zu vermeiden. Die Onlineschulung vermittelt praxisnahe Tipps für nachhaltige Maßnahmen zum Schutz der Rechte von Wanderarbeiter*innen, für Richtlinien zum Schutz von Menschenrechten, für die Due Diligence



und für Verbesserungssysteme und bietet zudem Hilfestellung bei der Einbindung der Wanderarbeiter*innen beim Erarbeiten tragfähiger Lösungen. Dank des Einsatzes mehrerer Stakeholder konnten sechs Fabriken in Japan, Südkorea, China (Taiwan) und Thailand über US\$ 100.000 an 255 ausländische Wanderarbeiter*innen zurückzahlen.

Auch 2023 werden wir die Rekrutierungspraxis unserer Fabriken überprüfen und gemeinsam mit Branchenpartnern und der International Organization for Migration Schulungen für Lieferanten in Taiwan anbieten, die ausländische Wanderarbeiter*innen beschäftigen.

➤ FALLSTUDIE

Indonesien

Im Oktober 2022 hielt das FWN eine Schulung zum Thema Sozialdialog bei einem Textilien- und einem Schuhhersteller im Rahmen von deren Verbesserungsplänen in Bezug auf faire Löhne.

In beiden Fabriken wurde ein Sozialdialog mit Vertreter*innen der Belegschaft bzw. der Gewerkschaft begonnen, der zu einer Überprüfung der Lohnstrukturen führte. Nach Genehmigung beider neuen Lohnstrukturen durch das Arbeitsministerium wurden diese umgesetzt und der Grundlohn von 53 % der Arbeiter*innen wurde um 0,5 % bis 1 % erhöht.

China

In Kooperation mit der chinesischen Beratungsfirma Timeline Consultancy lud PUMA einen chinesischen Textilhersteller ein, ab Juli 2018 ein neunwöchiges Workplace Dialogue Project zu realisieren. Dessen Ziel war es, freie Wahlen von Arbeiter*innenvertretungen durchzuführen und einen Dialogmechanismus zu etablieren, der die Beziehung zwischen Arbeitgeber und Arbeiter*innen und die Bindung der Belegschaft an das Unternehmen verbessern und für Produktivitätssteigerung sorgen sollte.

2022 wurden alle 217 Rückmeldungen der Arbeiter*innen über deren Vertreter*innen gemeldet. Zwischen 2019 und 2022 konnte die Fluktuationsrate von 3,84 % auf 2,62 % gesenkt, die Produktionseffizienz von 88 % auf 92 % gesteigert und die Produktqualifizierungsrate von 96,5 % auf 98,8 % angehoben werden.

Angesichts dieses Erfolgs wurde PUMAs Nachhaltigkeitsteam in China 2021 von Timeline Consultancy geschult, um das Projekt 2022 eigenständig in fünf weiteren Fabriken im Land durchzuführen.

➤ T.09 STATUS DER ZIELE ZU FAIREN LÖHNEN

Teilziele	2022	Vergleichsjahr 2020	Ziel 2025
Lohnzahlung digital (Anteil der Kernlieferanten der Ebene 1 und 2)	99,3 %	90 %	100 %
Anteil der Arbeiter*innen, die digitale Lohnzahlungen erhalten	99,7 %	*	100 %
Anteil der Kernfabriken der Ebene 1 mit Gewerkschaften oder frei gewählten Arbeiter*innenvertretungen	48 %	33 %	100 %
Untersuchungen bezüglich fairer Löhne (Beurteilung anhand einer bestimmten Lohnleiter in den fünf größten Beschaffungsmärkten)	4 von 5	2 von 5	5 von 5

* Keine Vergleichswerte für 2020



PUMAS STATUS IM PLWF-BERICHT 2022: ADVANCED

Die Platform Living Wage Financials (PLWF) ist eine Allianz aus 19 Finanzinstitutionen, die Beteiligungsunternehmen auffordert, existenzsichernde Löhne und Gehälter in ihren jeweiligen globalen Beschaffungsketten zu ermöglichen. Die Beurteilungen dieser Unternehmen in Bezug auf existenzsichernde Löhne und Gehälter sind im [PLWF-Bericht 2021](#) dargestellt.

Für unsere Bemühungen zur Sicherung fairer Löhne wurden wir mit dem Status Advanced eingestuft.

Die von unseren Kernlieferanten gezahlten Grundlöhne liegen mehrheitlich über dem Mindestlohn, im Durchschnitt 13,4 %. Inklusive Überstunden und Boni erhöht sich dieser Anteil auf 71 %. Dennoch ist der Anteil der Bruttolöhne inklusive Überstunden und Boni über dem Mindestlohn gegenüber 2021 gesunken. Die Anzahl an Überstunden wurde im vergangenen Jahr im Durchschnitt um 0,65 Stunden pro Woche reduziert, was sich auch auf die Überstundenvergütung ausgewirkt hat. Zudem gelten Sachleistungen, zum Beispiel Schlafsäle für einheimische Wanderarbeiter*innen in China, gemäß der aktuellen FLA-Definition nicht mehr Lohnbestandteil und wurden daher 2022 nicht mehr in den Lohnkalkulationen berücksichtigt.

100 % der Arbeiter*innen weltweit sind durch Sozialversicherung abgedeckt, nur in China sind es lediglich 76 %. Die durchschnittliche Abdeckung durch Sozialversicherung stieg von 95 % auf 97 %.

Für 2022 veröffentlichen wir erstmals Zahlen zum Frauenanteil in Führungspositionen (49 %). Insgesamt messen wir bei unseren Kernlieferanten der Ebene 1 beständige Sozialkennzahlen. Die erhöhte Fluktuationsrate ist hauptsächlich auf vier Fabriken in Südvietnam zurückzuführen. Die vierte COVID-19-Welle erreichte Vietnam Anfang Mai 2021 mit neuen komplexen Varianten, die sich in vielen Provinzen rasant ausbreiteten, insbesondere in wichtigen Wirtschaftszonen. Auch Vorgaben zum Social Distancing hatten schwerwiegende Folgen für Südvietnam, denn Produktion und Geschäftsbetrieb standen von Juli bis Oktober 2021 still. Die Eröffnung der Fabriken im Oktober nach Eindämmung der Pandemie brachte jedoch auch eine Welle von Neueinstellungen mit sich.

Der Anteil der Arbeiter*innen mit unbefristeten Arbeitsverträgen ging 2022 leicht zurück, was hauptsächlich an einem großen Hersteller lag, der eine neue Werkshalle für eine andere Marke eröffnet und über 1.000 Mitarbeiter*innen eingestellt hat. Das Anstellungsverhältnis neuer Mitarbeiter*innen in der Probezeit gilt als befristet.

„PUMA hat bereits vor einigen Jahren damit begonnen, Fair Wage Assessments bei seinen Lieferanten in verschiedenen Märkten durchzuführen. Durch diesen systematischen Prozess, der Abhilfemaßnahmen umfasste, gelang es, die Zahl der Lieferanten, die als Fair-Wage-Arbeitgeber zertifiziert wurden, zu erhöhen und damit deren Anteil in der Lieferkette schrittweise zu erhöhen. Dies bringt auch Kohärenz mit der Lohnpolitik von PUMA für die eigenen Mitarbeiter.“

DANIEL VAUGHAN-WHITEHEAD
Co-Founder and Chair, Fair Wage Network



➤ T.10 SOZIALKENNZAHLEN VON PUMAS KERNLIEFERANTEN DER EBENE 1 2019 BIS 2022

Sozialkennzahl	SÜDASIEN		SÜDOSTASIEN					EMEA	2022	2021	2020	2019
	Bangladesch	Pakistan	China	Kambodscha	Indonesien	Philippinen	Vietnam	Türkei	Durchschnitt			
Bruttogehaltszahlungen über dem Mindestlohn ohne Überstunden und Boni (%)	20,1	33,8	6,7	6,7	0,9	0,0	31,5	7,8	13,4	14,5	13,0	17,6
Bruttogehaltszahlungen über dem Mindestlohn inklusive Überstunden und Boni (%)	67,0	41,3	188,5	68,1	44	20,5	116,4	22,1	71,0	80,2	54,7	73,1
Anteil der Arbeiter*innen mit Sozialversicherung (%)	100,0	100,0	76,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	97,0	95,1	95,6	93,6
Überstunden (pro Woche)	11,1	0,5	17,2	7,6	6,6	6,6	7,5	4,2	7,7	8,3	5,4	7,1
Anteil der Arbeiter*innen, die unter einen Tarifvertrag fallen (%)	0,0	0,0	95	40,0	40,0	0,0	100,0	0,0	34,4	37,2	26,9	25,4
Anteil Frauen in Führungspositionen (%) *	6,5	6,4	56,8	60,4	77,0	70,6	71,2	43,6	49,1			
Frauenanteil (%)	41,5	8,9	61,9	82,8	87,5	64,0	75,4	58,3	60,0	59,5	58,8	59,4
Anteil unbefristeter Arbeitsverträge (%)	100,0	100,0	31,5	51,1	93,5	74,1	43,2	100,0	74,2	75,5	74,4	69,1
Jährliche Fluktuationsrate (%)	43,5	24,0	53,6	42,2	21,4	19,5	50,7	29,9	35,6	34,0	29,9	38,2
Verletzungsrate (%)	0,6	0,0	0,3	0,4	0,2	0,2	0,1	0,3	0,3	0,3	0,4	0,5
Anzahl Lieferanten	10	2	20	5	5	1	21	1	65	63	58	59

Daten von 65 PUMA-Kernlieferanten (77,1 % des Produktionsvolumens und 80,4 % des Produktionswerts 2022; Berichtszeitraum für die Datenerhebung: November 2021 bis Oktober 2022)

* Neue Sozialkennzahl



GESUNDHEIT UND SICHERHEIT AM ARBEITSPLATZ

Zielbeschreibung:

- Keine tödlichen Unfälle
- Reduzierung der Unfallrate auf 0,5 bei PUMA und unseren Lieferanten
- Gebäudesicherheitsüberprüfungen in Hochrisikoländern*

Bezieht sich auf das Ziel Nr. 3 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen



Beispiele aus dem Aktionsplan 10FOR25:

- Ausweitung der Gebäudesicherheitsüberprüfungen auf Indonesien
- Sicherstellung regelmäßiger, fachgerechter Risikobeurteilungen

Relevante Kennzahlen:

- Anzahl der tödlichen Unfälle in PUMA Fabriken der Ebene 1 und Kernfabriken der Ebene 2
- Durchschnittliche Verletzungsrate bei PUMA
- Durchschnittliche Verletzungsrate bei Kernlieferanten der Ebene 1
- Anzahl der Fabriken, die im Rahmen unseres Building Safety Assessment Program überprüft werden

Die Gewährleistung sicherer Arbeitsbedingungen für unsere Mitarbeiter*innen und die Hunderttausenden Mitarbeiter*innen unserer Produktionspartner ist nicht nur ein ethisches Gebot, sie ist auch wirtschaftlich sinnvoll. 2015 haben wir uns zum Ziel gesetzt, tödliche Unfälle zu verhindern und die Anzahl an Arbeitsunfällen zu mindern. 2021 haben wir den Lieferantenleitfaden diesbezüglich überarbeitet und um verpflichtende Überprüfungen des betrieblichen Gesundheits- und Arbeitsschutzes ergänzt. Zudem haben wir die PUMA-Richtlinie zu Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz für unsere Mitarbeiter*innen veröffentlicht.

BETRIEBLICHE GESUNDHEIT UND SICHERHEIT AN PUMA-STANDORTEN

In unserer Unternehmenszentrale haben wir ein Komitee für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz eingesetzt, dem auch ein Facharzt für berufsbezogene Erkrankungen, eine Fachperson für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz und Vertreter*innen der Mitarbeiter*innen angehören.

2022 haben wir unsere größten Tochtergesellschaften aufgefordert, eigene Komitees für das Thema auf Länderebene zu gründen.

Seit 2015 haben sich keine tödlichen Unfälle an PUMA-Standorten ereignet und wir konnten die Anzahl der Unfälle, die eine Arbeitsunterbrechung erforderlich machten, seit 2019 unter 0,5 halten – pro 100 Mitarbeiter*innen mit Vollzeitverträgen wurden also weniger als 0,5 Unfälle erfasst.

Im vergangenen Jahr wurde dieses Ziel durch die Einführung unseres E-Learnings zu Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz unterstützt. Mehr als 15.000 PUMA-Mitarbeiter*innen wurden durch Schulungen über die Vermeidung von Unfällen und arbeitsbezogener Gesundheitsschäden aufgeklärt.

* Länder mit hohem Risiko werden durch den Gebäudesicherheitsindex definiert, der auf den damit verbundenen Fällen von Nichteinhaltungen bezüglich Baugenehmigungen, Gebäuden mit mehreren Mietern, struktureller Integrität, Lüftung/Heizung oder lagerbezogene Themen beinhaltet.



Zudem bieten wir an unseren großen Standorten weltweit neben Sportanlagen auch ausgewogenes Kantinenessen und Kurse zur Work-Live-Balance an.

Weitere Informationen zum Schutz der Gesundheit unserer Belegschaft sind im Kapitel „**Unsere Mitarbeiter*innen**“ zu finden.

BETRIEBLICHE GESUNDHEIT UND SICHERHEIT ENTLANG UNSERER BESCHAFFUNGSKETTE

Neben unserem laufenden Auditprogramm, welches Überprüfungen hinsichtlich des betrieblichen Gesundheits- und Arbeitsschutzes umfasst, haben wir unser Building Safety Program in denjenigen Ländern umgesetzt, in denen wir Risiken erkannt haben. Zudem haben wir fachgerechte Risikobeurteilungen bei unseren größten Produktionspartnern eingeführt. Trotz dieser Präventivmaßnahmen sind leider zwei Arbeiter*innen zweier Fabriken in Bangladesch im vergangenen Jahr nach Arbeitsunfällen verstorben. Die Vermeidung von Arbeitsunfällen steht bei PUMA nach wie vor an oberster Stelle.

SCHULUNGEN ZU RISIKOBEURTEILUNGEN HINSICHTLICH GESUNDHEIT UND SICHERHEIT AM ARBEITSPLATZ FÜR UNSERE LIEFERANTEN

2021 haben wir unser Handbuch für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz aktualisiert, um den Fabrikleitungen und den Fachverantwortlichen den Umgang mit den entsprechenden Prozessen und Tools zu erleichtern. Die Geschäftsleitungen unserer Kernfabriken der Ebene 2 haben wir zudem zur Durchführung von Risikobeurteilungen in diesem Bereich geschult.

Im vergangenen Jahr wurden Schulungen zu Risikobeurteilungen hinsichtlich Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz für insgesamt 404 Teilnehmer*innen bei 170 Kernlieferanten der Ebene Tier 1 & Tier 2 durchgeführt; der Schwerpunkt lag auf dem Nutzen dieser Untersuchungen ebenso wie auf ihren Kernelementen und auf PUMAs Erwartungen diesbezüglich an das Management im Allgemeinen. Danach waren unsere Lieferanten in der Lage, selbst Risikobeurteilungen durchzuführen. Die Fortschritte wurden vor Ort durch eine unabhängige Stelle kontrolliert. Die Unfallrate bei unseren Kernfabriken der Ebene 1 betrug im letzten Jahr 0,3. Aufgrund des Bedarfs an Wissensaufbau im Bereich der Risikobeurteilungen hinsichtlich Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz werden wir auch 2023 den Fokus auf die entsprechenden Schulungen legen.

PROGRAMM ZUR GEBÄUDESICHERHEIT

Zwischen 2015 und Ende 2022 haben wir im Rahmen unseres Programms für Gebäudesicherheit Überprüfungen in Bangladesch, Indien, Indonesien und Pakistan durchgeführt.

➤ T.11 PROGRAMM ZUR GEBÄUDESICHERHEIT

Land	Anzahl Fabriken	Anmerkungen
Bangladesch	26	im Rahmen unserer Mitgliedschaft im Bangladesh Accord
Indien	6	in Kooperation mit AsiaInspection bzw. ELEVATE
Indonesien	3	in Kooperation mit AsiaInspection
Pakistan	4	in Kooperation mit ELEVATE



Die Gewährleistung eines sicheren Arbeitsumfelds hat für uns bei PUMA Priorität und wir führen regelmäßige Gebäudesicherheitsüberprüfungen in den Hochrisikoländern entlang unserer Beschaffungskette durch. 2021 konnten wir zudem Gebäudestruktur, Brandschutz und Elektrik in unsere Überprüfungen bei drei Lieferanten in Pakistan und Indien einbeziehen. Bei zwei Lieferanten, die wir bereits überprüft hatten, konnten wir Fortschritte bei den elektrischen Versorgungseinrichtungen erkennen, mussten jedoch aufgrund des erweiterten Audit-Umfangs noch Verbesserungspotenzial im Bereich der Gebäudestruktur feststellen. 2022 haben wir diese Überprüfungen dann bei vier Lieferanten in Indien durchgeführt. Einen von ihnen hatten wir bereits im Vorjahr anhand derselben Kriterien überprüft; hier konnten wir Verbesserungen in den Bereichen Elektrik und Brandschutz sehen. Die anderen drei Lieferanten wurden das letzte Mal vor über fünf Jahren anhand anderer Kriterien überprüft. Wir werden ihren Fortschritt bei der Umsetzung der Abhilfemaßnahmen regelmäßig kontrollieren.

Bei unseren Lieferanten sind seit 2015 keine Schäden durch Gebäudestrukturen oder Fabrikbrände entstanden.

Die Abhilferate nach im Rahmen von Erstbewertungen erfassten Verstößen in unseren Fabriken, die am Programm von ACCORD Bangladesh teilnehmen, liegt bei 91 % und damit im Durchschnitt aller Programmteilnehmer. Neun der 26 aktiven ACCORD-Fabriken konnten alle Verstöße beheben, die bei Erstbewertungen angezeigt wurden; bei weiteren neun Fabriken lag die Abhilferate bei 90 %.

Die drei überprüften Fabriken in Indonesien werden die staatliche Zertifizierung für Gebäudesicherheit in Kürze erhalten, für eine Fabrik wurde sie bereits ausgestellt.

UNFÄLLE

2022 sind zwei Arbeiter*innen zweier Fabriken in Bangladesch nach Arbeitsunfällen verstorben. Der Belader eines Lagers ließ versehentlich einen 20 kg schweren Stoffballen durch ein Notfenster auf einen Karton fallen, den ein Arbeiter trug. Dieser stürzte und erlitt tödliche Verletzungen. In der anderen Fabrik bekam ein Reinigungsmitarbeiter im Generatorraum einen Stromschlag und erlitt tödliche Verletzungen.

Beide Familien erhielten die gesetzlich vorgeschriebene Entschädigung von der jeweiligen Fabrik. In Kooperation mit Better Work Bangladesh haben wir uns für gemeinsames Monitoring und regelmäßige Kontrollen der Maßnahmen zur Prävention weiterer Unfälle eingesetzt. Wir bedauern diese tragischen Unfälle zutiefst.

➤ T.12 VERLETZUNGSRATEN BEI KERNLIEFERANTEN

Land	2022	2021	2020	2019
Bangladesch	0,6	0,5	0,4	0,3
Kambodscha	0,4	0,3	0,2	0,5
China	0,3	0,3	0,6	0,5
Indonesien	0,2	0,2	0,2	0,2
Vietnam	0,1	0,1	0,2	0,3
Durchschnitt*	0,3	0,3	0,4	0,5
Tödliche Unfälle**	2	0	0	0

* Durchschnitt der fünf in der Tabelle aufgeführten Länder. Die durchschnittliche Verletzungsrate bei PUMA-Kernlieferanten weltweit betrug im vergangenen Jahr 0,3.

** beinhaltet nicht-Kernlieferanten



Da die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter*innen von PUMA und unserer Produktionspartner Priorität haben, werden wir auch in Zukunft mit unseren Standorten und Lieferanten an der Vermeidung von Krankheiten und Unfällen arbeiten.

Anfang 2023 trat PUMA dem von GIZ und ILO vorangetriebenen Pilotprojekt „Employment Injury Scheme“ (EIS) in Bangladesch bei.

Bei arbeitsbedingten Unfällen bietet das EIS-Pilotprojekt einen Einkommensersatz für dauerhaft Beeinträchtigte und die Angehörigen verstorbener Arbeitnehmer und deckt alle Fabriken ab, die zum exportorientierten Konfektionssektor (RMG) beitragen. Dies geschieht in Form von regelmäßigen Zahlungen/Renten als Aufstockung der Pauschalzahlungen des Zentralfonds, wodurch die Höhe der Leistungen mit der ILO-Konvention Nr. 121 vereinbar wird. Diese Zahlungen werden auf freiwilliger Basis von internationalen Marken finanziert.

Das **EIS-Pilotprojekt** umfasst auch eine Datenerfassungs- und Kapazitätsbildungskomponente zu Arbeitsunfällen, Berufskrankheiten und Rehabilitation, basierend auf einer Stichprobe von ungefähr 150 repräsentativen Fabriken. Dies wird es uns ermöglichen, auf der Grundlage zuverlässiger Daten die Machbarkeit, Durchführbarkeit und Kosteneffizienz eines umfassenden EIS in Bangladesch zu beurteilen. Die Datenerhebungs- und Kapazitätsaufbaukomponente wird somit die Erschwinglichkeit der Arbeitgeberbeiträge sicherstellen.



UMWELT

Alle unsere Umweltschutzaktivitäten zielen darauf ab, sicherzustellen, dass PUMA und unsere Lieferanten geltende Umweltschutzverordnungen einhalten und die Umweltauswirkungen optimieren. In den letzten zehn Jahren wurden uns keine Verstöße gegen Umweltrichtlinien oder Bußgelder gemeldet. Unser oberstes Ziel ist eine positive Ökobilanz für uns und unsere Beschaffungskette.

UMWELTMANAGEMENT AN PUMAS STANDORTEN

Alle vier Jahre führen wir Energieeffizienzkontrollen an unseren eigenen Standorten durch; der nächste Prüfzyklus ist für 2023 geplant. Diese Energieeffizienzkontrollen sind in der Europäischen Union vorgeschrieben und helfen uns beim Identifizieren von Energiesparmöglichkeiten in unseren Büros, Stores und Lagern, die wir dann global umsetzen können.

2022 haben wir unsere Bemühungen in Sachen Energieeffizienz verstärkt, für unsere Unternehmenszentrale die Zertifizierung unseres Umweltmanagementsystems nach ISO 14001 erhalten und eine separate Umweltrichtlinie entwickelt. Zudem haben wir einen Umweltleitfaden speziell für unsere Büros, Stores und Lager erarbeitet und Anfang 2023 veröffentlicht. Die Erfassung und das Management der globalen Daten für unsere Standorte haben wir fortgeführt und vierteljährliche Videokonferenzen mit unseren Tochtergesellschaften eingeführt, um voneinander lernen und Good Practices austauschen zu können. In diesen Konferenzen werden wir zudem die Bedeutung unserer Nachhaltigkeitsstrategie und -ziele für PUMA-Märkte weltweit hervorheben.

Der Status der Zielerreichung ist in den entsprechenden Kapiteln dieses Berichts erläutert.

UMWELTMANAGEMENT ENTLANG UNSERER BESCHAFFUNGSKETTE

Die Compliance-Audits, die wir bei unseren Lieferanten durchführen (im Kapitel „Menschenrechte“ erläutert), umfassen auch Kontrollen der Einhaltung von Verordnungen zu Umweltschutz und Chemikalieneinsatz. Bei jedem Audit prüfen wir unter anderem Umweltgenehmigungen, Abfallentsorgung und Abwasseranlagen.

Wir haben unsere eigenen Chemikalien- und Umweltaudits durch den Einsatz branchenweiter Instrumente wie dem Higg Index Facility Environmental Module (FEM) 3.0 ersetzt. Zudem setzen wir jährliche externe Prüfungen der FEM-Module für die Selbstbewertung voraus, entweder durch zugelassene Prüfer*innen unseres Teams, durch andere anerkannte Marken oder durch SAC-anerkannte Drittorganisationen. 100 % dieser Prüfungen werden angekündigt.

PUMAs Environmental Performance Rating System basiert auf den Ratings aus den Higg-FEM-Bewertungen der einzelnen Fabriken, die von SAC-zugelassenen Prüfer*innen verifiziert wurden: A, B+, B-, C und D. Die Mindestbewertung für Umweltkennzahlen beträgt 40 % (d. h. nur bei Ratings mit A, B+ und B gilt eine Prüfung als bestanden); Ratings mit C und D gelten als nicht bestanden. Das Bewertungssystem wurde 2020 im Rahmen der Meetings mit Lieferanten und dem Einkaufsteam vorgestellt und 2022 schrittweise eingeführt. Unseren Umweltleitfaden haben wir entsprechend aktualisiert. Neben unseren Ratings in den Bereichen Soziales und Chemikalien haben wir auch dieses Bewertungssystem in unsere Beurteilungsparameter/Score Cards für Lieferanten aufgenommen.



➤ T.13 ANZAHL FABRIKEN MIT VERIFIZIERTER FEM-BEWERTUNG

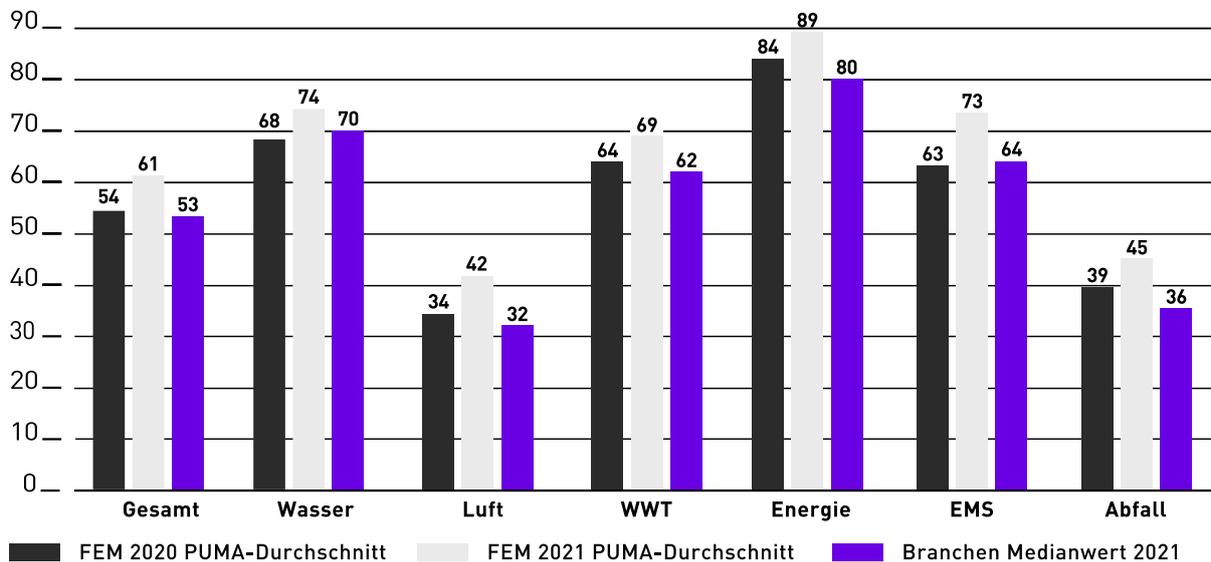
Anzahl Fabriken mit verifizierter FEM-Bewertung	2022			2021		
	Kern-lieferanten Ebene 1	Kern-lieferanten Ebene 2	Kern-lieferanten L&P*	Kern-lieferanten Ebene 1	Kern-lieferanten Ebene 2	Kern-lieferanten L&P*
A	8	10	2	5	3	1
B+	25	25	1	21	23	5
B-	30	22	7	27	24	4
C	2	8	2	12	17	1
D	0	0	0		2	1
Gesamt	65	65	12	65	69	12
Anzahl Fabriken	142**			146		

* Etikettierung und Verpackung

** 142 der 147 der gemäß FEM bewerteten Kernfabriken haben die Verifizierung abgeschlossen

Umweltkennzahlen von PUMA und unseren Lieferanten sind in den Kapiteln „Klimaschutz“ und „Umweltkennzahlen“ zu finden.

➤ G.13 VERIFIZIERTE FEM-GESAMTBEWERTUNG FÜR PUMA-FABRIKEN IM BRANCHENVERGLEICH



FEM-Durchschnitt PUMA 2020: 146 Fabriken

FEM-Durchschnitt PUMA 2021: 142 Fabriken

Branchenweiter FEM-Mittelwert (5.889 Fabriken): nach Branchen (Textilien, Schuhe, Accessoires inklusive Handtaschen, Schmuck, Gürtel und ähnliche Produkte) und nach Betriebsart (Konfektionierung gefertigter Produkte, Druck, Produktfärberei und -wäscherei, Materialherstellung inklusive Stoffe, Gummi, Schaum, Isolierung, formbare Materialien)



Die Prüfung der folgenden Bereiche sind im Higg FEM enthalten:

- Umweltmanagementsysteme
 - Stromverbrauch und THG-Emissionen
 - Wasserverbrauch
 - Abwasser
 - Luftemissionen (wo anwendbar)
 - Abfallmanagement
- Chemikalienmanagement (Erläuterung des FEM-Chemikalienmoduls im Kapitel „Chemikalien“)

Seit 2020 teilen wir unseren Kernlieferanten unsere Vorgaben bezüglich der Verbesserung ihrer Bewertung mit Hilfe jährlicher Ziele und des Einsatzes unseres neuen Bewertungssystems mit. In den vergangenen zwei Jahren haben wir dann Schulungen durch FEM-Expert*innen organisiert, die für diejenigen Lieferanten verpflichtend war, bei denen Mängel festgestellt wurden oder die dieses brancheninterne Tool noch nicht kannten. Über ein engmaschiges Monitoring haben wir anschließend sichergestellt, dass die Fabriken die Verifizierung ihrer Selbstbewertung zeitnah abschlossen.

2022 haben wir individualisierte Schulungen durch FEM-Expert*innen organisiert, bei denen es vorrangig um die Verbesserung von Higg FEM-Bewertungen von Lieferanten ging, bei denen Mängel festgestellt wurden. Soweit möglich wurden sie in Landessprache abgehalten. Auch in Fabriken, die das Tool noch nicht kannten, haben wir Trainings durchgeführt.

Im vergangenen Jahr haben wir weitere Higg FEM-Bewertungen unserer Kernfabriken der Ebene 1 und 2 durchgeführt. Von den insgesamt 147 Kernfabriken, die einer Bewertung unterzogen wurden, haben 142 die Verifizierung ihrer FEM-Angaben abgeschlossen. Zwei Kernfabriken wurde nicht bewertet – die eine wurde verlegt und verfügte über keine FEM-fähigen Daten aus dem Jahr 2021, die andere wurde im September 2022 geschlossen.

Wir haben uns das Ziel gesetzt, die durchschnittliche verifizierte Bewertung aus 2021 um 10 % zu steigern, was einer Bewertung von 59 % entspricht. Dieses Ziel haben wir mit einer durchschnittlichen Bewertung von 61 % übertroffen. Diese Bewertung bezieht sich nicht nur auf den Durchschnitt, in allen Bereichen des Higg FEM sind gegenüber dem Vorjahr Verbesserungen zu erkennen. PUMAs FEM-Durchschnitt liegt in jedem Bereich über dem Branchenmittelwert.

Wie im Vorjahr haben wir auch 2022 engmaschige Kontrollen in den Fabriken durchgeführt, um sicherzustellen, dass Verifizierungen fristgerecht eingereicht wurden. An den FEM-Bewertungen der Fabriken, die an den Projekten für sauberere Produktion, erneuerbare Energien und Chemikalien sowie an den Schulungen zu Klimaschutz, Chemikalienmanagement und Abwasseraufbereitung teilgenommen haben, waren die positiven Auswirkungen dieser Programme deutlich zu erkennen. Unser Ziel für 2023, eine Durchschnittsbewertung von 64 % zu erreichen, haben wir an unsere Kernlieferanten kommuniziert.

Die Bewertungen von über 60 %, die unsere Kernlieferanten in den Bereichen Abwasser, Wasser, Treibhausgase, Energie und Umweltmanagementsystem erzielt haben, spiegeln unsere Bemühungen und unsere Prioritäten der letzten Jahre wider. Die höchsten Steigerungsraten wurden bei der Zielsetzung und der Erstellung von Optimierungsplänen verzeichnet.

Für uns stehen Chemikalien, Luft und Abfall im Fokus. 2021 haben wir im Rahmen einer Risikobeurteilung bezüglich Chemikalien und Abfall Maßnahmen identifiziert, die in den nächsten Jahren umzusetzen sind. Als Unterzeichner der ZDHC verfolgen wir die Entwicklungen und Fortschritte der Luftemissionsstandards und -richtlinien der ZDHC genau und werden diese nach Bedarf entlang unserer Beschaffungskette umsetzen, sobald die Einzelheiten veröffentlicht werden.

Des Weiteren haben wir letztes Jahr erstmals FEM/FEP sowohl bei Nicht-Kernfabriken in unseren drei größten Beschaffungsmärkten Vietnam, China und Bangladesch als auch bei den Fabriken im PUMA Vendor Financing Program eingeführt. Ziel ist die Entwicklung von Beurteilungsparametern/Score Cards



für unsere Kern- und Nicht-Kernfabriken. Insgesamt wurden 66 Fabriken ausgewählt, von denen 49 Fabriken nach FEM und 17 nach FEP bewertet wurden. FEP, oder Facility Foundation, ist eine begrenzte Version von FEM. 47 FEM-Fabriken und 16 FEP-Fabriken haben den Verifizierungsprozess abgeschlossen. Bemerkenswert ist, dass der Großteil unserer Nicht-Kernfabriken mit verifizierter FEM-Bewertung ein A- oder B-Rating erhielt und lediglich eine Fabrik ein D-Rating.

➤ T.14 SCHULUNGEN FÜR UNSERE LIEFERANTEN

Meeting	Themen	Anzahl Fabriken	Anzahl Teilnehmer*innen
Virtuelle Meetings mit Lieferanten	Updates zum Thema Nachhaltigkeit, Austausch von Best Practices usw.	496 pro Runde im Durchschnitt (3 Runden)	1.160 pro Runde im Durchschnitt (3 Runden)
Schulung zum Higg FEM	Richtige Durchführung des Moduls in Kernfabriken	157	209
Nachhaltige Materialien (TE, Schulung zu GRS/RCS)	Anwendung der entsprechenden Zertifikate bei Herstellern von PUMA-Produkten mit recyceltem Anteil:	54	334
Schulung zur Erfassung von Umweltkennzahlen	Richtige Angabe von Umweltkennzahlen für Kernfabriken	186	252



KLIMASCHUTZ

Zielbeschreibung:

Bestehendes Science-Based Target für CO₂-Emissionen:

- Reduzierung der Emissionen von PUMAs eigenen Standorten (Stufe 1 und 2) um 35 % bis 2030 gegenüber dem Vergleichsjahr 2017 (absolute Reduzierung)
- Reduzierung der Emissionen von PUMAs Beschaffungskette (Stufe 3: bezogene Waren und Dienstleistungen) um 60 % relativ zum Umsatz
- Neue Science-Based Targets für CO₂-Emissionen (bei der SBT Initiative zur Genehmigung eingereicht)

Zusätzliche 10FOR25-Ziele:

- Angleichung unseres Ziels für CO₂-Emissionen am 1,5-Grad-Ziel (d. h. Eindämmung der Erderwärmung auf 1,5 Grad)
- Strom aus erneuerbaren Quellen an 100 % von PUMAs Standorten
- Ausweitung der Nutzung von Energie aus erneuerbaren Quellen durch PUMAs Kernlieferanten auf 25 %

Bezieht sich auf die Ziele Nr. 7 und 13 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen

7 AFFORDABLE AND CLEAN ENERGY



13 CLIMATE ACTION



Beispiele aus dem Aktionsplan 10FOR25:

- Zusammenarbeit mit Branchenpartnern im Bereich Klimaschutz im Rahmen der Fashion Industry Charter for Climate Action und des Fashion Pact
- Teilnahme an branchenweiten Energieeffizienzprogrammen für Lieferanten in unseren fünf wichtigsten Beschaffungsmärkten
- Teilnahme an branchenweiten Programmen für erneuerbare Energien in unseren fünf wichtigsten Beschaffungsmärkten
- Austausch aller kohlebetriebenen Heizungskessel bei unseren Kernlieferanten
- Reduzierung der Emissionen aus dem Warentransport durch Umstellung auf CO₂-effizientere Transportarten
- Schrittweise Einführung von recyceltem Polyester und anderen weniger CO₂-intensiven Materialien
- Einführung von Strom aus erneuerbaren Energien bzw. mit Grünstrom-Herkunftsnachweisen in allen unseren Büros, Stores und Lagern
- Schrittweiser Austausch unseres Fuhrparks durch Fahrzeuge mit alternativen Antriebssystemen (elektrisch oder Brennstoffzelle)

Relevante Kennzahlen:

- Direkte CO₂-Emissionen unserer eigenen Standorte (Stufe 1*)
- Indirekte CO₂-Emissionen unserer eigenen Standorte (Stufe 2*)
- Indirekte CO₂-Emissionen aus Produktion, Geschäftsreisen und Warentransport (Stufe 3*)
- Anteil der Kernlieferanten mit Energieeffizienzprogrammen
- Anteil der Kernlieferanten mit Programmen zur Nutzung von Energie aus erneuerbaren Quellen
- Anteil der Kernlieferanten mit kohlebetriebenen Heizungskesseln (Ebene 1 und 2)

* Im GHG Protocol Corporate Standard werden CO₂-Emissionen von Unternehmen wie folgt in drei Stufen eingeteilt:

- Stufe 1: direkte CO₂-Emissionen aus unternehmenseigenen Quellen oder Quellen, die vom Unternehmen kontrolliert werden (Büros, Stores, Lager) wie Heizung für Bürogebäude, Emissionen des Fuhrparks
- Stufe 2: indirekte CO₂-Emissionen aus der Erzeugung von bezogenem Strom, Fernwärme und Wärme/Kälte, die das Unternehmen verbraucht
- Stufe 3: alle sonstigen indirekten Emissionen über Stufe 2 hinaus, zum Beispiel aus der Extraktion und Produktion bezogener Materialien, aus dem Transport bezogener Waren und aus der Verwendung verkaufter Produkte und Dienstleistungen, Geschäftsreisen, Pendlerfahrten der Mitarbeiter*innen usw.



Auf der UN-Klimakonferenz 2015 in Paris verpflichtete sich PUMA zur Festlegung eines wissenschaftsbasierten Ziels (Science-Based Target, SBT) für CO₂-Emissionen. 2018 waren wir Mitgründer der Fashion Industry Charter for Climate Action, einer branchenweiten Initiative zur Anpassung der Emissionen der Modeindustrie an die auf der Pariser Klimakonferenz aufgestellten Ziele.

Ein Jahr danach haben wir unser wissenschaftsbasiertes Ziel mit der **SBT Initiative** vereinbart und veröffentlicht und sind dem Fashion Pact beigetreten, der auch eine Selbstverpflichtung zum Klimaschutz voraussetzt.

2022 haben wir unser SBT für CO₂-Emissionen überarbeitet und am 1,5-Grad-Ziel ausgerichtet. Zudem haben wir ein Netto-Null-Ziel für 2050 veröffentlicht und das Ziel von 100 % Strom aus erneuerbaren Quellen in unseren SBT-Plan aufgenommen, da wir uns bereits im Rahmen unseres Engagements für die Fashion Industry Charter for Climate Action zur Netto-Null im Hinblick auf CO₂-Emissionen und zu 100 % Strom aus erneuerbaren Quellen verpflichtet haben. Unser aktualisiertes SBT wurde 2022 entwickelt und im Januar 2023 formell bei der SBT Initiative beantragt.

Ehemaliges genehmigtes SBT (weit unter 2 Grad):

Sportartikelhersteller PUMA verpflichtet sich zur Reduzierung der absoluten CO₂-Emissionen der Stufe 1 und 2 bis 2030 um 35 % gegenüber dem Vergleichsjahr 2017. Zudem verpflichtet sich PUMA zur Reduzierung der CO₂-Emissionen der Stufe 3 aus bezogenen Waren und Dienstleistungen bis 2030 um 60 % pro Million € Umsatz gegenüber dem Vergleichsjahr 2017.

Neues, beantragtes SBT (1,5 Grad):

Sportartikelhersteller PUMA verpflichtet sich zur Reduzierung der absoluten CO₂-Emissionen der Stufe 1 und 2 bis 2030 um 90 % gegenüber dem Vergleichsjahr 2017. Zudem verpflichtet sich PUMA zur absoluten Reduzierung der CO₂-Emissionen der Stufe 3 aus bezogenen Waren und Dienstleistungen und dem vorgelagerten Warentransport bis 2030 um 33 % gegenüber dem Vergleichsjahr 2017*. PUMA SE verpflichtet sich, bis 2030 den Strom für 100 % der eigenen Standorte weiterhin aus erneuerbaren Quellen zu beziehen.

PUMAS CDP-KLIMASCHUTZBEWERTUNG IM JAHR 2022: A

Das Carbon Disclosure Project (CDP) ist eine von Investor*innen geführte Organisation, die Unternehmen und Städte weltweit anhand ihrer Klimaschutzstrategien und Datenveröffentlichung bewertet. Als langjähriger Teilnehmer geben wir unsere Daten im CDP-Fragebogen öffentlich über die Website der Organisation bekannt und haben im letzten Jahr erstmals die Bewertung A für unsere veröffentlichten Klimaschutzdaten für das Berichtsjahr 2021 erhalten.

* Der Zielgrenzwert umfasst Emissionen aus der Landnutzung sowie aus der Gewinnung bioenergetischer Rohstoffe.



➤ G.14 PUMAS CDP-KLIMASCHUTZBEWERTUNG



➤ G.15 2021 CDP INDUSTRIE- UND GEOGRAPHISCHER DURSCHNITT

CDP Durchschnittsbewertungen Industrie und Region



Damit liegen wir über dem Durchschnitt von B in unserer Branche (Textilien und Stoffwaren). Die globale Durchschnittsbewertung ist C.

2022 haben wir unser Engagement entlang unserer Beschaffungskette sowie bei den Stufe-3-Emissionen, den Risikomanagementprozessen und der Risikodatenveröffentlichung erweitert und wurden mit der Höchstwertung A belohnt. Gegenüber dem Vorjahr hatte sich unsere Bewertung 2021 aufgrund ergriffener Klimaschutzmaßnahmen bereits verbessert. Dazu zählten Klimaschutzschulungsprogramme für unsere Lieferanten, deren Mitwirkung an branchenweiten Programmen für Ressourceneffizienz und erneuerbare Energien, die Teilnahme am Higg FEM, die Neuberechnung der Emissionen der Stufe 3 anhand des GHG-Protokolls, die Reduzierung der absoluten Stufe-3-Emissionen aus bezogenen Waren und Dienstleistungen um 12 %, Lebenszyklusanalysen (Life Cycle Assessments, LCAs) unserer Produkte, die Entwicklung einer Roadmap für den Klimaschutz für 2030 und eine Risikobeurteilung.

Die Task Force for Climate Related Financial Disclosures (TCFD) ist eine internationale Finanzinitiative, die auf mehr Transparenz hinsichtlich klimabezogener Themen zwischen Unternehmen und Investoren abzielt. Da der CDP-Fragebogen zu CO₂-Emissionen an den Empfehlungen der TCFD ausgerichtet ist, veröffentlicht PUMA als mit A bewertetes Unternehmen durch die öffentliche Bekanntmachung an CDP seine Kennzahlen auch gemäß den TCFD-Prinzipien.

Weitere Informationen sind auf unserer Nachhaltigkeits-[Website](#) und auf der [Website](#) des CDP zu finden.

ROADMAP FÜR DEN KLIMASCHUTZ UND RISIKOBEURTEILUNGEN

ROADMAP

2021 haben wir eine Roadmap für den Klimaschutz erstellt und eine Risikobeurteilung basierend auf unserer internen Methodik durchgeführt. Wir erachten die nachteiligen gesetzlichen Vorgaben für erneuerbare Energien einiger Länder als hohes Risiko und rechnen damit, dass das unsichere Geschäftsumfeld unserer Branche die Lieferanten davon abhält, in Technologien zu investieren und ihre Betriebe mit emissionsarmen Anlagen aufzurüsten.

Nachstehend sind einige Schwerpunktbereiche für die kommenden Jahre erläutert. Einige Maßnahmen wurden bereits 2021 umgesetzt und in 2022 fortgeführt und in diesem Bericht veröffentlicht.



- **Sensibilisierung:** Mit dem Ziel, unsere Mitarbeiter*innen für den Klimaschutz zu sensibilisieren, haben wir ein E-Learning für diesen Bereich entwickelt. 50 Einkaufsexpert*innen haben bereits an Schulungen teilgenommen und wir wollen die Grundlagen zur CO₂-Bilanzierung auch unseren Lieferanten näherbringen. Wir wissen, dass die Lieferanten gezieltes Training benötigen, um die ehrgeizigen Ziele hinsichtlich erneuerbarer Energien zu erreichen, und dass sich die Herausforderungen von Region zu Region unterscheiden. Je nach Problemstellung vor Ort haben wir die Trainingsprogramme in Kooperation mit Branchenexpert*innen angeboten. Auch 2022 nahmen unsere Lieferanten an den Klimaschutzschulungen der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) teil. Gemeinsam mit anderen Marken haben wir unsere Lieferanten in Vietnam für die Teilnahme an dem von Tutor*innen gestützten GIZ-Schulungsprogramm nominiert.
- **Überblick über die Auswirkungen:** Für unsere fünf Hauptprodukte haben wir 2021 und 2022 Lebenszyklusanalysen* (LCAs) sowie ein LCA des RE:SUEDE (Sneaker) für einen Vergleich mit unserem SUEDE durchgeführt. Einige ausgewählte Kernlieferanten haben wir angehalten, wissenschaftsbasierte Ziele (Science-Based Targets, SBTs) aufzustellen. Für die anderen Kernlieferanten haben wir Zielsetzungsinstrumente für den Bereich Klimaschutz entwickelt. Aufbauend auf unsere Bemühungen im Jahr 2021, ein SBT für unsere Hauptlieferanten festzulegen, haben wir eine Umfrage zu Klimaschutzinvestitionen unter unseren 20 größten Lieferanten (basierend auf dem Beschaffungsvolumen) durchgeführt und in Absprache mit unseren Einkaufsexpert*innen ihr Geschäftspotenzial auf lange Sicht bewertet.
- **Interne Maßnahmen:** Unsere Berechnungen der Stufe-3-Emissionen haben wir am GHG-Protokoll ausgerichtet. Die Higg FEM-Gesamtbewertung und die Chemikalienbewertung wurden in die Sozialbewertungen für die von unseren Einkaufsexpert*innen genutzten Beurteilungsparameter für Lieferanten integriert. Wir konnten zudem eine umfangreichere Plattform für die Datenerfassung ermitteln, die uns bei der häufigeren Veröffentlichung unserer Klimaschutzkennzahlen unterstützen wird. Unser Augenmerk haben wir weiterhin auf der Steigerung des Anteils recycelter Materialien in unseren Produkten und auf der Prüfung von Optionen für den vermehrten Einsatz biosynthetischer Materialien. Wir haben die Anpassung unserer SBTs an das 1,5-Grad-Szenario umgesetzt. Unsere Programme für sauberere Produktion und erneuerbare Energien werden wir auf noch mehr Fabriken ausweiten. 14 der 20 Fabriken, die kohlebetriebene Heizungskessel nutzen, haben bereits Machbarkeitsstudien im Hinblick auf geeignete Alternativen durchgeführt; bei vier dieser Fabriken läuft die Prüfung noch. Der Kohleausstieg aller unserer Kernlieferanten ist weiterhin oberstes Ziel.
- **Kooperation und Partnerschaft:** Unsere aktive Mitwirkung an Fashion Charter und Fashion Pact werden wir beibehalten, um Klimaschutzmaßnahmen voranzubringen und dahingehend auf die Gesetzgeber einwirken, dass unseren Lieferanten der Bezug erneuerbarer Energien erleichtert wird. 2022 haben wir uns dem Arbeitskreis Kohleausstieg der Fashion Charter angeschlossen.

TASK FORCE ON CLIMATE RELATED FINANCIAL DISCLOSURES (TCFD)

Seit der Veröffentlichung unserer ersten ökologischen Gewinn- und Verlustrechnung (Environmental Profit and Loss Account, EP&L) im Jahr 2011 steht der Klimaschutz auf unserer Prioritätenliste. Wir haben unser Engagement für den Klimaschutz unter Beweis gestellt: mit einer A-Bewertung des von Investor*innen geführten Carbon Disclosure Project (CDP) und durch Veröffentlichung unserer Umweltkennzahlen im Fragebogen des CDP sowie als Gründungsmitglied der UN Fashion Industry Charter for Climate Action. Daher ist uns bewusst, wie wichtig die Veröffentlichung klimabezogener Risiken und Chancen gemäß den Empfehlungen der Task Force for Climate Related Financial Disclosures (TCFD) ist.

* Zwei der LCA-Ergebnisse sind im Kapitel „Produkte“ veröffentlicht.



Unser langfristiger Unternehmenserfolg steht in Abhängigkeit der sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit unserer Aktivitäten, der Resilienz unserer Beschaffungskette und unserer Fähigkeit, mit den potenziellen Auswirkungen des Klimawandels auf unser Geschäftsmodell und unsere Geschäftsentwicklung umzugehen.

Gemäß den Empfehlungen der TCFD fassen wir unsere Aktivitäten zur Überprüfung der größten klimabezogenen Risiken und Chancen und deren potenzieller Auswirkungen auf unser Geschäft und unsere Strategie zusammen.

GOVERNANCE

Die Verantwortung für das Management aller Risiken und Chancen, einschließlich derer mit Bezug auf den Klimaschutz, liegt bei PUMAs Vorstand. Unserem CEO obliegt die Aufsicht der Konzernstrategie, auch im Bereich Nachhaltigkeit; dazu zählen die in unseren 10FOR25-Nachhaltigkeitszielen aufgestellten Klimaschutzziele. Auf Vorstandsebene werden alle unsere Nachhaltigkeitsthemen, einschließlich Klimaschutz, von unserer Chief Sourcing Officer (CSO) beaufsichtigt und auch die Genehmigung neuer Klimaschutzziele, -strategien und -initiativen fällt in ihren Verantwortungsbereich. Der Bereich Nachhaltigkeit wird von PUMAs CSO verantwortet, da die große Mehrheit der ökologischen Auswirkungen von PUMAs Aktivitäten auf die Herstellung von Produkten zurückzuführen ist, die wir von unabhängigen Drittlieferanten beziehen. Um unseren ökologischen Fußabdruck im Hinblick auf den Klimawandel zu verringern, muss unsere Nachhaltigkeitsstrategie daher über unsere gesamte Beschaffungskette bis in die Fabriken und in die Komponenten reichen. Auch für diese beiden Aktivitäten zeichnet sich unser CSO verantwortlich.

Das Sustainability Committee unseres Aufsichtsrates behandelt Nachhaltigkeitsthemen im Aufsichtsrat. Der Vorstand wird vierteljährlich über Nachhaltigkeitsthemen, einschließlich Klimaschutz, informiert. Ein Mal pro Monat bespricht unser CSO sämtliche Fragestellungen zum Klimaschutz und anderen ökologischen Themen mit den Sustainability Leads für Nachhaltigkeitsthemen im Unternehmen und entlang PUMAs Beschaffungskette. Das Executive Sustainability Committee aus PUMAs Funktionsleitern (Global Directors for Retail, Logistic, Legal Affairs usw.) kommt zwei Mal pro Jahr zusammen, um funktionsübergreifende Themen in diesem Bereich, zum Beispiel die Ziele für die Nachhaltigkeits-Boni, zu erörtern. Auf Produktebene wird das Thema Nachhaltigkeit über Cross-Functional Business Unit Calls – monatliche Updates zu PUMAs Strategie für nachhaltigere Produkte und deren Umsetzung – verwaltet. Um unsere Tochtergesellschaften weltweit über Klimaschutz und andere nachhaltigkeitsbezogene Belange zu informieren, organisiert die Nachhaltigkeitsabteilung für das Unternehmen vierteljährliche Videokonferenzen, an denen auch die nominierten Sustainability Leads der einzelnen Tochtergesellschaften teilnehmen.

Bei PUMA erhalten alle Führungskräfte – vom CEO bis zu den Teamleitungen – klar definierte Nachhaltigkeitsziele im Rahmen ihrer jährlichen Performance-Boni. Diese Ziele sind an PUMAs Nachhaltigkeitsstrategie Forever Better ausgerichtet und adressieren den Klimaschutz und alle anderen 10FOR25-Zielbereiche. Zu den Zielen für klimabezogene Boni zählen der Verbrauch von 100 % Strom aus erneuerbaren Energien ebenso wie die Reduzierung der Luftfracht um 5 % pro Jahr gegenüber dem Vergleichsjahr 2019. Diese Ziele machen jeweils 5 % des Gesamtbonus aus, der Anteil der klimabezogenen Ziele beträgt 1,25 %.

PUMAs Führungsstruktur im Bereich Nachhaltigkeit ist im Abschnitt „**Nachhaltigkeitsorganisation und Führungsstruktur**“ erläutert.

STRATEGIE UND RISIKOMANAGEMENT

Wir analysieren klimabezogene Risiken und Chancen seit mehr als zehn Jahren und haben anhand der letzten, 2018 durchgeführten Wesentlichkeitsanalyse den Klimaschutz als wesentliches Risiko für PUMA erfasst, denn er birgt potenziell kurzfristig (0 bis 2 Jahre), mittelfristig (2 bis 5 Jahre) und langfristig (5 bis 10 Jahre) Konsequenzen für PUMAs Geschäftstätigkeit. Klimabezogene Risiken lassen sich in physische Risiken und Übergangsrisiken unterteilen. Zu den physischen Risiken für PUMA zählt neben

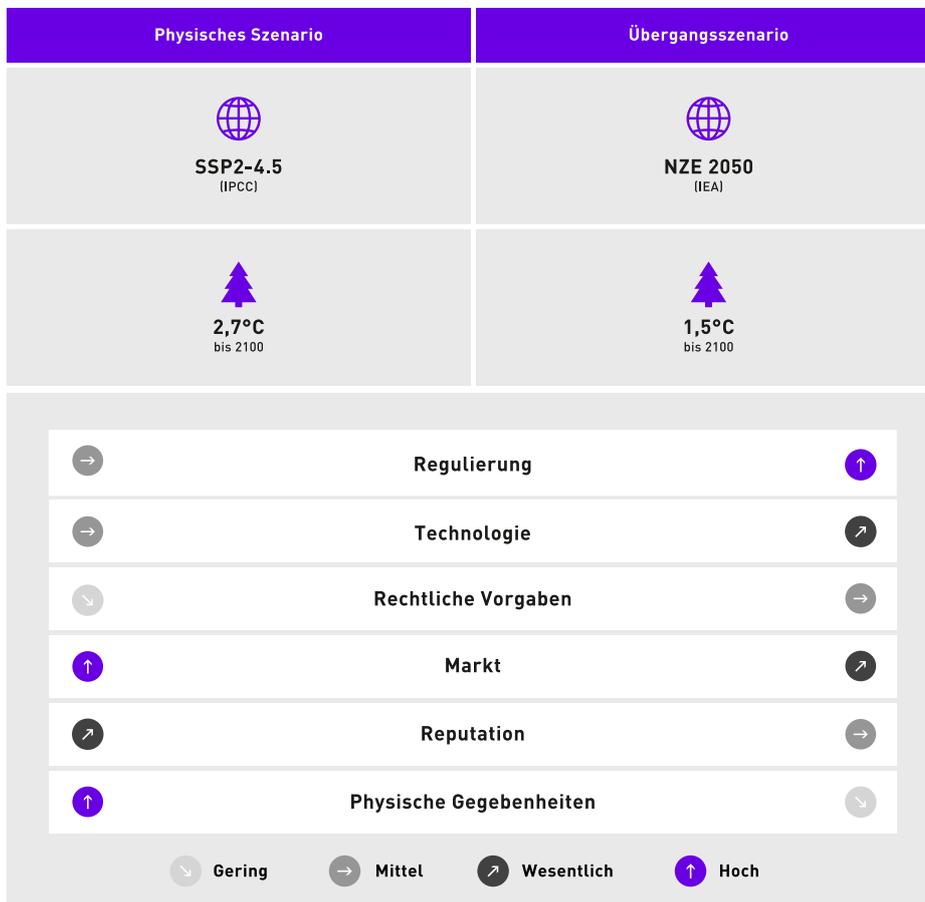


Wetterextremen wie Überschwemmungen oder Hitzewellen auch der Wassermangel, der die Verfügbarkeit von Rohmaterialien beeinflussen kann. Übergangsrisiken sind solche, die sich auf die Energiewende hin zu einer emissionsarmen Wirtschaft beziehen, beispielweise veränderte Präferenzen der Verbraucher*innen, CO₂-Steuern und sonstige Richtlinien und Verordnungen oder steigende Energiepreise.

Identifizierung, Bewertung und Management klimabezogener Risiken unterscheiden sich nicht von anderen Hauptrisiken; der Prozess wird im Abschnitt „**Risiko Management**“ erläutert. Sämtliche Risiken werden regelmäßig von den Risk Owners, also den Funktionsleitern und Geschäftsleitern der Geschäftsbereiche, überwacht und gemeldet. Sie sind auch für das operative Management identifizierter Risiken verantwortlich. Klimabezogene Risiken in Bezug auf die Produktion entlang PUMAs Beschaffungskette werden beispielsweise vom Team Supply Chain Sustainability verwaltet.

Zur Identifizierung der Auswirkungen potenzieller klimabezogener Risiken wurde 2022 eine Analyse von Risikoszenarien begonnen (s. G.12), die den Empfehlungen der TCFD entspricht und zwei klimabezogene Szenarien berücksichtigt: Zur Auswertung von Übergangsrisiken wurde zunächst das von der IEA entwickelte Szenario Netto-Null-Emissionen bis 2050 (Net Zero Emissions by 2050) geprüft. Hierbei wird die Entwicklung einer emissionsarmen Wirtschaft bei einer Erderwärmung von bis zu 2°C dargestellt. Zudem wurde dieses Szenario für unser am 1,5-Grad-Ziel ausgerichteten SBT herangezogen, das wir Anfang 2023 eingereicht haben. In einem zweiten Schritt wurden die Auswirkungen physischer Risiken anhand des Szenarios SSP2 – RCP4.5 analysiert. Dieses baut auf den Representative Concentration Pathways (RCPs) und Shared Socioeconomic Pathways (SSPs) der IPCC auf und spiegelt die Entwicklung von Treibhausgasemissionen unter den aktuellen behördlichen Vorgaben wider. Nach diesem Szenario steigt die Erderwärmung bis 2100 um ca. 2,7° C (gemäß Climate Action Tracker). Die unterschiedlichen Risikokategorien in G.16 wurden unserer Antwort an CDP entnommen.

➤ G.16 ANALYSE VON RISIKOSZENARIOEN ANHAND DER EMPFEHLUNGEN VON TCFD





Klimabezogene Risiken und Chancen wirken sich in vielerlei Hinsicht auf PUMAs Strategie aus. Die Nachfrage nach nachhaltigeren Produkten hat zu mehr recycelten und/oder zertifizierten Materialien in unserem Produktportfolio und unserer Beschaffungspraxis geführt. Entlang unserer Beschaffungskette investieren wir in Lieferantenprogramme zu Energieeffizienz und erneuerbaren Energien, um den CO₂-Fußabdruck der Produktionsprozesse zu verringern. Wir erforschen und investieren in nachhaltigere Materialalternativen, die zum Beispiel biologisch abbaubar oder recyclingfähig sind. Im Rahmen unseres Circular Lab pilotieren wir zudem mit Innovationspartnern verschiedene Projekte wie Garment-to-Garment-Recycling und einen biologisch abbaubaren Schuh. An allen unseren Standorten reduzieren wir unseren CO₂-Fußabdruck durch die Nutzung von Strom aus erneuerbaren Energien seit 2020 und ersetzen unseren Fuhrpark schrittweise durch emissionsarme bzw. emissionsfreie Fahrzeuge.

Klimabezogene Themen spiegeln sich auch in PUMAs Finanzplanung wider. Finanzierungsprogramme, die wir unseren Lieferanten seit 2016 in Abhängigkeit ihrer ESG-Kennzahlen anbieten, wirken sich auf unsere direkten Kosten aus. Durch die Programme haben die Hersteller Zugriff auf externe Geldmittel zu günstigen Konditionen. Zudem ist PUMA durch die Taxonomie-Verordnung der EU verpflichtet, Investitionsausgaben offenzulegen, die zur Treibhausgasreduzierung beitragen. Aufgrund unseres Geschäftsmodells (Verkauf von Schuhen und Textilien) sind PUMAs Umsätze derzeit nicht taxonomiefähig. 2022 haben wir Investitionen in emissionslose Fahrzeuge und Infrastruktur wie Ladestationen identifiziert, die den Taxonomiekriterien entsprechen. Die taxonomiekonformen Investitionen beliefen sich auf insgesamt € 372.460. Weitere Informationen zur Taxonomieverordnung sind im Abschnitt „[Berichterstattung nach der Taxonomieverordnung der EU](#)“ zu finden. Das Thema Nachhaltigkeit betrifft auch PUMAs Zugang zu Geldmitteln, denn es gewinnt zunehmend an Bedeutung für die Kapitalvergabe und für Investoren. Für unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten erhielten wir im vergangenen Jahr ein AAA-Rating von MSCI und wurden in den FTSE4Good Index aufgenommen. Unsere Teams für Investor Relations und Nachhaltigkeit stehen in engem Dialog zu ESG-Themen mit unseren Anlegern. PUMA hat einen revolvingenden Kredit und einen Schuldschein aufgenommen; beide sind an die Erreichung von fünf unserer 10FOR25-Nachhaltigkeitsziele gekoppelt. Diese Ziele beziehen sich auf die Nutzung von erneuerbaren Energien (Klima), die Beschaffung von Materialien aus zertifizierten Quellen (Biodiversität), Verringerung des Wasserverbrauchs bei Kernlieferanten (Wasser & Luft), Abschaffung von Plastiktüten aus unseren Läden (Plastik und Meere) sowie gesellschaftliches Engagement (Menschenrechte).

Anhand der Ergebnisse unserer Szenario-Analyse stellen wir sicher, dass geeignete Kontrollen zur Risikominderung vorhanden sind und dass diese das Risikomanagement bei PUMA unterstützen und als Grundlage für zukünftige Geschäftsstrategien dienen. Wir werden die Modellbildung von Szenarien weiterentwickeln, sobald mehr klimabezogene Daten verfügbar sind, und die Klimaschutzrisiken und Chancen für PUMA bei Bedarf anpassen.

KENNZAHLEN UND ZIELE

Wir erfassen und veröffentlichen die Umweltkennzahlen, inklusive Energieverbrauch, CO₂-Emissionen, Wasserverbrauch und Abfallmanagement, für PUMAs eigene Standorte und für unsere Kernlieferanten der Ebene 1 und 2 seit vielen Jahren. Diese Kennzahlen führen wir dann in unserem Nachhaltigkeitsbericht auf, der – extern verifiziert – jährlich veröffentlicht wird.

Die Veröffentlichung von PUMAs klimabezogenen Kennzahlen erfolgt gemäß anerkannter Standards wie dem GHG-Protokoll. Zudem ist die absolute Emissionsreduzierung, der Bezug von Strom aus erneuerbaren Energien und die Herstellung nachhaltigerer Produkte in unseren 10FOR25-Nachhaltigkeitszielen enthalten. Weitere Informationen zu PUMAs Umweltkennzahlen sind im Abschnitt „[Umweltkennzahlen](#)“ zu finden.



Dass es uns seit 2020 gelingt, an allen unseren Standorten Strom aus erneuerbaren Quellen zu nutzen, ist einer der Meilensteine unserer Klimaschutzaktivitäten. Für Lieferanten lautet unser Ziel: 25 % Strom aus erneuerbaren Energien bis 2025 (2022: 11 %). Anfang 2023 haben wir unsere aktualisierten kurzfristigen SBTs bis 2030 beantragt: Reduzierung der absoluten CO₂-Emissionen der Stufe 1 und 2 um 90 % (marktbasiert*) und der Stufe 3 um 33 % gegenüber dem Vergleichsjahr 2017.

- In Stufe 1 und 2 fallen CO₂-Emissionen unserer eigenen Standorte (einschließlich Strom- und Gasverbrauch unserer Stores, Büros, internen Produktion und Vertriebszentren)
- Stufe 3 bezieht sich auf indirekte CO₂-Emissionen aus unserer erweiterten Beschaffungskette und aus dem Transport gefertigter Produkte

Bis Ende 2022 hatten wir die CO₂-Emissionen der Stufe 1 und 2 um 86 % verringert; diejenigen der Stufe 3 aus bezogenen Waren und Dienstleistungen und aus dem Warentransport lagen um 9 % niedriger. Durch den Bezug nachhaltigerer Materialien – bis zu 99,8 % Baumwolle, 100 % Leder und 70,4 % Polyester waren recycelt bzw. aus zertifizierten Quellen, sodass sieben von zehn Produkten nach unserer Definition nachhaltiger waren – konnten wir unsere materialbezogenen CO₂-Emissionen um 32 % senken.

Im Rahmen unseres Engagements für die Fashion Industry Charter for Climate Action und gemäß unserem Leitfaden für Umweltthemen haben wir unsere Bestrebungen hinsichtlich eines Netto-Null-Ziels bis 2050 kommuniziert. Wir wissen um die Bedeutung von Zusammenarbeit und Fokus, um unsere Klimaschutzziele zu erreichen. Die Verbesserung der Marktbedingungen für die Beschaffung sauberer Energie, zum Beispiel der Anteil an Anlagen für Strom aus erneuerbaren Energien in vielen Ländern, die Kostensenkung und die Verfügbarkeit von Stromabnahmeverträgen werden zur schnelleren Entkarbonisierung in höherem Umfang beitragen. Wir sind der Überzeugung, dass wir an der Entwicklung der erforderlichen Richtlinien und Verordnungen mitwirken können, und haben uns bereits mit Partnern, Lieferanten und weiteren Organisationen wie dem UN Global Compact, der UN Fashion Industry Charter for Climate Action, dem Fashion Pact und der Stiftung Klimawirtschaft zusammengeschlossen, um diese Ziele zu erreichen. Zudem ist PUMA Mitunterzeichner eines Ersuchens an die Regierung Kambodschas um Unterstützung beim Ausbau erneuerbarer Energien im Land.

* Die marktbasierende Methode spiegelt Emissionen aus dem Stromverbrauch wider, für die sich ein Unternehmen bewusst entschieden hat. Sie leitet Emissionsfaktoren aus vertraglichen Instrumenten ab, zu denen jede Art von Vertrag zwischen zwei Parteien über den Verkauf und den Kauf von Energie gehört, verbunden mit Zertifikaten über die Energieerzeugung oder für nicht verbundene Zertifikatsansprüche.



EMISSIONEN DER STUFE 1

Unsere eigenen direkten CO₂-Emissionen (Stufe 1) entstehen hauptsächlich durch unseren Fuhrpark, unser Flugzeug und aus der Gebäudebeheizung.

Die Emissionen unseres Fuhrparks verringern wir durch die schrittweise Einführung emissionsloser Fahrzeuge in Ländern, deren Infrastruktur für Ladestationen dies zulässt.

Ab 2023 werden ausschließlich Elektrofahrzeuge in PUMAs Fuhrpark in Deutschland, Österreich und der Schweiz, einschließlich an unserer Unternehmenszentrale – insgesamt 232 Fahrzeuge – aufgenommen.

Ende 2022 wurden 191 der 719 Fahrzeuge entweder elektrisch oder über Brennstoffzellen betrieben.

Auch die Infrastruktur für Ladestationen an unserer Unternehmenszentrale und ausgewählten Büros haben wir ausgebaut und verfügen nun, inklusive zwölf öffentlicher, über mehr als 50 Ladestationen außerhalb unserer Headquarter Stores, die Mitarbeiter*innen, Geschäftspartnern und Kund*innen kostenlos zur Verfügung stehen.

Die Beheizung von 10 % unserer Gebäude weltweit erfolgt mit Erdgas; hier wollen wir in den kommenden Jahren zu Biogas bzw. anderen erneuerbaren Alternativen wechseln. Zahlreiche PUMA-Gebäude weltweit werden schon heute mit (grünem) Strom beheizt.

Insgesamt konnten wir unsere Stufe-1-Emissionen zwischen 2017 und 2022 um 19 % senken und planen eine weitere Reduzierung bis 2025.

EMISSIONEN DER STUFE 2:

PUMAs indirekte CO₂-Emissionen (Stufe 2) entstehen aus dem Strom für unsere Büros, Stores und Lager und das Laden unserer Elektrofahrzeuge sowie aus der Wärmeenergie für Fernwärme.

Bereits 2020 haben wir in allen unseren Büros, Stores und Lagern Strom aus erneuerbaren Energien bzw. mit Grünstrom-Herkunftsnachweisen eingeführt und dadurch unsere Stufe-2-Emissionen (marktbasiert) erheblich reduziert. Auch die Schließung unserer Stores in Russland, deren Beheizung größtenteils mit Fernwärme erfolgte, hat zu einer Verringerung der Emissionen der Stufe 2 beigetragen. An unserer Unternehmenszentrale – wo mehr Fernwärme genutzt wird als an allen anderen PUMA-Standorten – entsteht die Fernwärme bei der Stromerzeugung und durch über 50 % Biogas. Zusammengenommen konnten wir unsere marktbasieren Emissionen der Stufe 2 im Vergleich zu 2017 um 98 % reduzieren.

Zu den weiteren Maßnahmen zur Reduzierung unserer CO₂-Emissionen zählen die Verwendung energieeffizienter Wärmepumpen an unserer Unternehmenszentrale und die regelmäßigen Energieeffizienz-Kontrollen in unseren Stores ebenso wie die kostenlosen Fahrscheine für den öffentlichen Nahverkehr für unsere Mitarbeiter*innen, die Dienstfahrräder zum Mieten, der fleischlose Montag in den Kantinen und die Baumpflanzungen im Rahmen unseres gemeinnützigen Engagements.

**➤ T.15 CO₂e-EMISSIONEN VON PUMA, STUFE 1 UND 2**

CO ₂ e-Emissionen ^{1,4} (absolute Zahlen)	2022	2021	2020	2019	2018	2017	Abweichung (in %) 2021/2022	Abweichung (in %) 2017/2022
Stufe 1 – direkte CO₂e- Emissionen aus dem Einsatz fossiler Brennstoffe	6.206	4.456	4.179	6.326	6.918	7.678	39%	-19%
Fuhrpark	2.264	2.008	1.985	3.618	4.073	4.134	13%	-45%
Heizung	1.536	2.039	2.194	2.708	2.845	3.545	-25%	-57%
Flugzeug*	2.405	410	689	2.359	1.156		487%	-
Stufe 2 – indirekte CO₂e - Emissionen (standortbasiert**)	35.528	32.545	29.839	40.986	43.366	40.029	9%	-11%
Stufe 2 – indirekte CO₂e - Emissionen (marktbasiert***)	643	1.458	1.078	11.533	22.128	40.029	-56%	-98%
Elektrizität (standortbasiert)	34.885	31.087	28.761	39.282	42.145	38.914	12%	-10%
Elektrizität (marktbasiert)	0	0	0	9.828	20.907	38.914	-	-100%
Fernwärme	643	1.458	1.078	1.705	1.221	1.115	-56%	-42%
Gesamt Stufe 1 und 2 (standortbasiert)	41.734	37.001	34.018	47.312	50.284	47.707	13%	-13%
Gesamt Stufe 1 und 2 (marktbasiert)	6.849	5.914	5.257	17.858	29.046	47.707	16%	-86%
Stufe 1 und 2 relativ zum Umsatz (in Tonnen CO ₂ e pro Million € Umsatz) (standortbasiert)	4,9	5,4	6,5	8,6	10,8	11,5	-9%	-57%
Stufe 1 und 2 relativ zum Umsatz (in Tonnen CO ₂ e pro Million € Umsatz) (marktbasiert)	0,8	0,8	1,0	3,2	6,2	11,5	-7%	-93%

* 2022 wurde die Kategorie der vorgelagerten Anlagegüter neu strukturiert. Zuvor beinhaltete diese Kategorie die Emissionen des PUMA Flugzeugs und die Well-to-Tank Emissionen der PUMA Fahrzeuge. In Übereinstimmung mit dem GHG-Protokoll sind die Emissionen des PUMA Flugzeugs nun in Stufe 1 zu finden, während die Well-to-Tank Emissionen der PUMA Fahrzeuge zu den brennstoff- und energiebezogenen Aktivitäten zugeordnet wurden. Stattdessen beinhalten die vorgelagerten Anlagegüter nun die Emissionen der Warenlager, die von einem externen Dienstleister im Auftrags PUMAs betrieben werden.

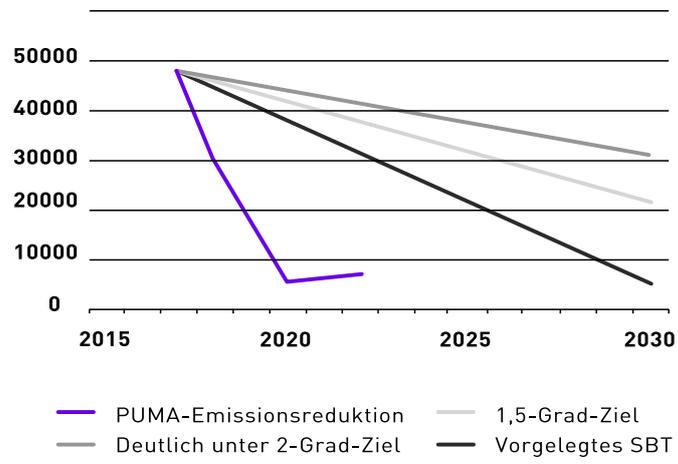
** Die ortsbasierte Methode spiegelt die durchschnittlichen Emissionen des Netzes, aus dem die Energie gespeist wird, wieder

*** Die marktbasierte Methode spiegelt Emissionen aus dem Stromverbrauch wider, für die sich ein Unternehmen bewusst entschieden hat. Sie leitet Emissionsfaktoren aus vertraglichen Instrumenten ab, zu denen jede Art von Vertrag zwischen zwei Parteien über den Verkauf und den Kauf von Energie gehört, verbunden mit Zertifikaten über die Energieerzeugung oder für nicht verbundene Zertifikatsansprüche.

1. PUMAs CO₂-Emissionen gemäß dem International Accounting Standard des GHG-Protokolls. Flüchtige Emissionen (z.B. Emissionen durch Leckagen) sind nicht in Stufe 1 enthalten.
2. Methodologische Veränderungen über die letzten drei Jahre beeinflussen die Ergebnisse. 2020 wurden aktualisierte Emissionsfaktoren angewandt und die vollumfängliche Ausrichtung am GHG-Protokoll hat zu Veränderungen der konsolidierten Struktur geführt.
3. Die Konsolidierung erfolgt gemäß dem Betriebssteuerungsansatz, inklusive PUMAs eigener oder von PUMA betriebener Büros, Lager, Geschäfte und Produktionsstätten (Argentinien).
4. PUMA wendet Emissionsfaktoren international anerkannter Quellen wie der Internationalen Energieagentur (IEA) (2019) und die Konversionsfaktoren der DEFRA (2020) an.



➤ G.17 VEREINBARTE EMISSIONSZIELE (STUFE 1 UND 2*) (IN TONNEN CO₂e) 2022



* Inklusive Grünstrom-Herkunftsnachweise

**EMISSIONEN DER STUFE 3:****➤ T.16 CO₂e-EMISSIONEN VON AUSGEWÄHLTEN AKTIVITÄTEN ENTLANG PUMAS
WERTSCHÖPFUNGSKETTE, STUFE 3**

CO ₂ e-Emissionen** (absolute Zahlen)	2022	2021	2020	2019	2018	2017	Abweichung (in %) 2021/2022	Abweichung (in %) 2017/2022
Stufe 3 – indirekte CO₂e- Emissionen aus PUMAs								
Wertschöpfungskette	1.430.690	1.355.633	1.486.324	1.762.087	1.586.229	1.502.162	6%	-5%
Bezogene Waren und Dienstleistungen	1.278.758	1.242.468	1.389.335	1.631.904	1.484.935	1.409.265	3%	-9%
Brennstoff- und energiebezogene Aktivitäten*	4.220	3.700	3.463	3.712	5.569	7.433	14%	-43%
Vorgelagerte Transporte und Distribution	127.474	106.983	91.775	107.744	80.143	71.070	19%	79%
Einkommend	99.724	85.622	67.842	98.386	74.182	64.076	16%	56%
Ausgehend**	27.750	21.361	23.933	9.358	5.961	6.994	30%	297%
Geschäftsreisen (Bahn und Flug)	9.439	2.482	1.751	18.727	15.582	14.394	280%	-34%
Vorgelagerte Leasing- Anlagegüter*	10.799						-	-
Gesamt Stufe 1-3 (marktbasierend)	1.437.539	1.361.547	1.491.581	1.779.946	1.615.275	1.549.869	6%	-7%
Jahresumsatz PUMA (in Millionen €)	8.465	6.805	5.234	5.502	4.648	4.136	24%	105%
Gesamt Stufe 1-3 relativ zum Umsatz (in Tonnen CO ₂ e pro Million € Umsatz) (marktbasierend)	169,8	200,1	285,0	323,5	347,5	374,7	-15%	-55%
Gesamt Stufe 3 relativ zum Umsatz (in Tonnen CO ₂ e pro Million € Umsatz)	169,0	199,2	284,0	320,3	241,3	363,2	-15%	-53%

* 2022 wurde die Kategorie der vorgelagerten Anlagegüter neu strukturiert. Zuvor beinhaltete diese Kategorie die Emissionen des PUMA Flugzeugs und die Well-to-Tank Emissionen der PUMA Fahrzeuge. In Übereinstimmung mit dem GHG-Protokoll sind die Emissionen des PUMA Flugzeugs nun in Stufe 1 zu finden, während die Well-to-Tank Emissionen der PUMA Fahrzeuge zu den brennstoff- und energiebezogenen Aktivitäten zugeordnet wurden. Stattdessen beinhalten die vorgelagerten Anlagegüter nun die Emissionen der Warenlager, die von einem externen Dienstleister im Auftrags PUMAs betrieben werden.

** 2020 wurden vorgelagerte Ausgangswerte angepasst, um das E-Commerce-Geschäft ohne B2B-Express-Volumina voll widerzuspiegeln.

1. PUMAs CO₂-Emissionen gemäß dem International Accounting Standard des GHG-Protokolls. Flüchtige Emissionen (z.B. Emissionen durch Leckagen) sind nicht in Stufe 1 enthalten.
2. Methodologische Veränderungen über die letzten drei Jahre beeinflussen die Ergebnisse. 2020 wurden aktualisierte Emissionsfaktoren angewandt und die vollumfängliche Ausrichtung am GHG-Protokoll hat zu Veränderungen der konsolidierten Struktur geführt.
3. Die Konsolidierung erfolgt gemäß dem Betriebssteuerungsansatz, inklusive PUMAs eigener oder von PUMA betriebener Büros, Lager, Geschäfte und Produktionsstätten (Argentinien).
4. Die ausgelagerte Produktion der Ebene 1 wird mit den Emissionen der Stufe 3 unter erworbene Waren und Dienstleistungen ausgewiesen (CO₂-Emissionen aller drei Produktbereiche (Accessoires, Textilien und Schuhe)).
5. PUMA wendet Emissionsfaktoren international anerkannter Quellen wie der Internationalen Energieagentur (IEA) (2019) und die Konversionsfaktoren der DEFRA (2020) an.
6. Für den Seefrachttransport setzt PUMA die Empfehlungen und die neue Methodologie der Clean Cargo Working Group um, die für alle Brennstoffe von der Nutzung von CO₂ aus Tank-to-Wheel (TTW) zu CO₂-äquivalenten Emissionsfaktoren aus Wheel-to-Wheel (WTW) übergegangen ist.



EMISSIONEN AUS BEZOGENEN WAREN UND DIENSTLEISTUNGEN

Wir sind entschlossen, die Entstehung von CO₂-Emissionen, Wasserverbrauch, Abfall und Luftverschmutzung durch unsere Büros und entlang unserer Beschaffungskette zu verringern und wollen nachhaltigere Alternativen für unsere Hauptmaterialien wie Baumwolle, Polyester, Leder und Kartonagen einsetzen.

Unser Ziel ist es, die vollumfängliche Einhaltung der Umweltvorgaben durch unsere Lieferanten und die Reduzierung negativer Auswirkungen auf die Umwelt sicherzustellen, um letztlich eine positive Ökobilanz zu erzielen. Unsere Kernlieferanten sind angehalten, das Facility Environmental Module (FEM) der SAC zu nutzen.

In Bezug auf den Klimaschutz enthält PUMAs Aktionsplan 10FOR25 u. a. folgende Maßnahmen:

- die Zusammenarbeit mit Branchenpartnern im Bereich Klimaschutz im Rahmen der **Fashion Industry Charter** for Climate Action und des Fashion Pact,
- die Teilnahme an branchenweiten Energieeffizienzprogrammen für Lieferanten in unseren fünf wichtigsten Beschaffungsmärkten,
- die Teilnahme an branchenweiten Programmen für erneuerbare Energien in unseren fünf wichtigsten Beschaffungsmärkten,
- der Austausch aller kohlebetriebenen Heizungskessel bei unseren Kernlieferanten und
- die schrittweise Einführung von recyceltem Polyester und anderen weniger CO₂-intensiven Materialien.

Um die Emissionen aus der Herstellung von PUMA-Produkten zu verringern, haben wir verschiedene Programme mit unseren Lieferanten umgesetzt. Schwerpunkte waren unter anderem Energieeffizienz, Photovoltaikanlagen auf dem Fabrikgelände und die Stromgewinnung aus erneuerbaren Energien.

Schulungen und Programm für unsere Lieferanten

2021 haben wir uns mit anderen Marken und großen Lieferanten im Rahmen der Fashion Industry Charter for Climate Action der Vereinten Nationen zusammengeschlossen, um in Partnerschaft mit der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) ein Standardschulungsprogramm zum Klimaschutz für Textil- und Schuhhersteller in Asien zu erstellen. Das Onlineprogramm bietet Grundlagenwissen zu globalen Dekarbonisierungsmaßnahmen, zur CO₂-Emissionsbuchhaltung, zu Methoden der Zielsetzung im Bereich Klimaschutz sowie zu Lösungen zur Emissionsreduzierung und zum Erreichen dieser Ziele. Neben Englisch steht die kostenlose selbstgesteuerte Schulung auch in lokalen Sprachen wie Khmer, Mandarin, Bengali und Vietnamesisch zur Verfügung. Unsere Lieferanten sind zur Teilnahme angehalten.

Über die Online-Schulung erhalten die Lieferanten einen Einblick in

- globale Dekarbonisierungsmaßnahmen,
- die Bilanzierung von Treibhausgasemissionen und
- die Nutzung verfügbarer Energielösungen zur Emissionsreduzierung.

Im vergangenen Jahr haben 242 Teilnehmer*innen von 186 Lieferanten den Kurs absolviert; 98 % haben die Abschlussprüfung bestanden und wurden von der GIZ mit einem Zertifikat gewürdigt. Die Durchschnittsnote lag bei 75,7 %. Des Weiteren haben wir 568 Teilnehmer*innen von 18 Kernlieferanten in Vietnam für die Teilnahme an einem von Tutor*innen gestützten Schulungsprogramm der GIZ in Zusammenarbeit mit der VF Corporation und New Balance nominiert. 98 % erhielten ein Zertifikat und erzielten in der Abschlussprüfung im Durchschnitt 85 %.

Zudem haben wir regional individualisierte Klimaschutzschulungen zum Einkauf von Solaranlagen für Fabrikdächer und von I-RECs sowie zum Kohleausstieg angeboten. Insgesamt nahmen 417 Personen aus 243 Fabriken teil. Neben diesen Schulungen haben auch die GIZ-Trainings zum Klimaschutz, die von unseren Lieferanten durchgeführt wurden, dazu beigetragen, dass vermehrt Solaranlagen installiert, Grünstrom-Herkunftsnachweise bezogen, Machbarkeitsstudien in Zusammenhang mit kohlebetriebenen



Heizkesseln durchgeführt und der Kohleausstieg initiiert wurden. Zudem beteiligten sich mehr Kernlieferanten an Projekten für sauberere Produktion und erneuerbare Energien. Der Fortschritt in diesen Bereichen ist im vorliegenden Bericht erläutert.

➤ T.17 LIEFERANTENSCHULUNGEN

Schulungsthemen	Land	Anbieter	Anzahl Fabriken	Anzahl Teilnehmer*innen
Einkauf von Solaranlagen für Fabrikdächer und Reduzierung der damit verbundenen Vertragsrisiken	Vietnam	Act Renewable	20	46
Einkauf von Solaranlagen für Fabrikdächer und rechtliche Rahmenbedingungen	Kambodscha/ Bangladesch/ Indonesien	Act Renewable	34	64
Einkauf erneuerbarer Energien	China/Taiwan	Accenture & Envision Energy	59	92
Renewable Energy Pathway	China/Taiwan	Reset Carbon	67	117
Kohleausstieg und Einführung von Biomasse	Vietnam	Act Renewable	5	10
Virtueller Workshop zu I-REC	Vietnam/Kambodscha	Monsoon Carbon	58	88

Um alle Mitarbeiter*innen zu sensibilisieren, entwickeln wir derzeit ein E-Learning zu den Grundlagen des Klimaschutzes, das in der ersten Jahreshälfte 2023 eingeführt werden soll.

2022 haben wir auch die Projekte für sauberere Produktion und erneuerbare Energien auf unsere Kernlieferanten der Ebene 1 und auf Lieferanten der Ebene 2 erweitert.

Das Clean by Design (CbD) Program fand erstmals in Indonesien statt und kam in Vietnam und China/Taiwan in die zweite Phase.

Die Empfehlungen des PaCT-Programms in Bangladesch wurden weiterhin von unseren Lieferanten umgesetzt.

Acht Fabriken der Ebene 1 und drei der Ebene 2 nahmen am Clean by Design Project in Indonesien, Vietnam, China/Taiwan und zwölf Fabriken der Ebene 1 und 15 der Ebene 2 an diversen Projekten für Solaranlagen auf dem Dach teil.

Die nachfolgenden Kennzahlen stehen für die jährlichen Einsparungen durch abgeschlossene bzw. laufende Projekte zwischen 2019 und Ende 2022:

- Reduzierung der CO₂-Emissionen: 85.931 Tonnen jährlich
- Erneuerbare Energien: 186 MW (inklusive externe Windkraftanlagen) neu 2021 und 2022
- Wassereinsparungen: 2.327.067 m³ jährlich
- Energieeinsparungen: 164.483 MWh jährlich



T.18 HERSTELLERPROGRAMME ZUM KLIMASCHUTZ

Programme für sauberere Produktion

Land	Programm/Partner	Umfang	Anzahl Fabriken	Anteil am Beschaffungsvolumen (global)
	Clean-by-Design(CbD)/aai	Effizienter Energie- und Wasserverbrauch	Ebene 1: 1 Ebene 2: 11	2022 Ebene 1: 67 % Ebene 2: 59 % Aufnahme 2023 Ebene 1: 74 % Ebene 2: 75 %
	China/Taiwan	Low Carbon Manufacturing Program (LCMP)/WWF	Effizienter Energie- und Wasserverbrauch	
Bangladesch	Partnership for Cleaner Textile (PaCT)/IFC	Effizienter Energie- und Wasserverbrauch	Ebene 1: 7 Ebene 2: 4	
	Clean-by-Design(CbD)/aai, FABRIC/GIZ	Effizienter Energie- und Wasserverbrauch, Kohleausstieg	Ebene 1: 8 Ebene 2: 3	
Vietnam	MSMA	Effizienter Energie- und Wasserverbrauch	Ebene 1: 2 Ebene 2: 2	
	Greening Textile Program	Effizienter Energie- und Wasserverbrauch	Ebene 2: 2	
Indonesien	Clean-by-Design(CbD)/aai	Effizienter Energie- und Wasserverbrauch	Ebene 1: 3	
Mexiko	Sustainable Energy for All	Effizienter Energieverbrauch	Ebene 1: 2*	
Gesamt			Ebene 1: 30 Ebene 2: 24	

* Nicht-Kernfabriken

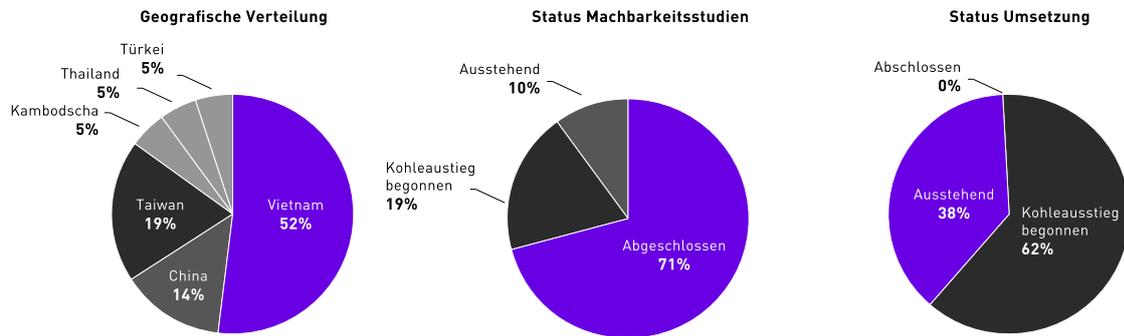


Programme für erneuerbare Energien

Land	Programm/Partner	Umfang	Anzahl Fabriken	Anteil am Beschaffungsvolumen (global)
Vietnam	Project Development Program (PDP)/GIZ	Solaranlagen auf dem Dach	Ebene 1: 5 Ebene 2: 2	
	Eigeninitiative der Fabriken	Solaranlagen auf dem Dach	Ebene 1: 5 Ebene 2: 8	
	Eigeninitiative der Fabriken	Pilotprojekt IRIREC/DPPA	Ebene 1: 4 Ebene 2: 3	
	Eigeninitiative der Fabriken	Solaranlagen auf dem Dach	Ebene 1: 7 Ebene 2: 14	
China/Taiwan		externe Windkraftanlage, DPPA, I-REC	Ebene 1: 3 Ebene 2: 9	2022 Ebene 1: 62 % Ebene 2: 59 %
Bangladesch	Partnership for Cleaner Textile (PaCT)/IFC	Solaranlagen auf dem Dach	Ebene 1: 2 Ebene 2: 3	Aufnahme 2023 Ebene 1: 76 % Ebene 2: 75 %
	Eigeninitiative der Fabriken	Solaranlagen auf dem Dach	Ebene 1: 3 Ebene 2: 2	
	Project Development Program (PDP)/GIZ	Solaranlagen auf dem Dach	Ebene 1: 4	
Indonesien	Clean-by-Design(CbD)/aia	Solaranlagen auf dem Dach	Ebene 1: 3	
Pakistan	Project Development Program (PDP)/GIZ	Solaranlagen auf dem Dach	Ebene 1: 2	
Gesamt			Ebene 1: 38 Ebene 2: 42	

Eliminierung kohlebetriebener Heizungskessel

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, bis 2025 alle kohlebetriebenen Heizungskessel entlang unserer Beschaffungskette, insbesondere bei Kernlieferanten der Ebene 1 und 2, zu ersetzen. Im Rahmen der Überprüfungen bei unseren Kernlieferanten im vergangenen Jahr haben wir 21 Fabriken mit kohlebetriebenen Heizungskesseln erfasst.

**➤ G.19 STATUS ZUR ELIMINIERUNG KOHLEBETRIEBENER HEIZUNGSKESSEL.**

Von diesen 21 haben 15 Fabriken bereits eine Machbarkeitsstudie in Bezug auf geeignete Alternativen durchgeführt, bei vier Fabriken läuft die Studie noch und 13 haben den Kohleausstieg begonnen.

Seit vergangenem Jahr ist PUMA auch Mitglied der Coal Phase Out Action Group der Fashion Industry Charter for Climate Action der Vereinten Nationen, um gemeinsam mit anderen Marken den Kohleausstieg entlang unserer Beschaffungskette voranzutreiben. Das Thema kohlebetriebene Heizungskessel ist seit Juli 2022 Bestandteil unserer Checkliste, um zu gewährleisten, dass diese Fabriken nicht in unseren Lieferantenstamm aufgenommen werden.

2023 wollen wir die sechs Lieferanten unterstützen, bei denen die Machbarkeitsstudie noch nicht abgeschlossen ist, ebenso wie die acht Fabriken, die den Wechsel noch nicht begonnen haben. Zudem planen wir Kontrollen der Fabriken, die den Kohleausstieg bereits in Angriff genommen haben.

Klimaschutzziele unserer Lieferanten

Wissenschaftsbasierte Ziele sind ehrgeizig und schwer zu erreichen. Nur große Zulieferer, die über die nötigen Kapazitäten und das Engagement des Top-Managements verfügen, werden in der Lage sein, diese Ziele zu erreichen. Diese Lieferanten werden durch eine Bereitschaftsuntersuchung, eine Klima-Investitionsstudie und das langfristige Geschäftspotenzial in Abstimmung mit den Beschaffungsleitern ermittelt. Für die übrigen Zulieferer werden wir ein vereinfachtes Zielsetzungssystem einführen und daher ein internes Instrument für diese Zulieferer entwickeln.

2021 haben wir zudem zwei Trainingsmodule zur Zielsetzung im Bereich Klimaschutz für unsere Kernlieferanten entwickelt. Sie richten sich jeweils an diejenigen, die noch ein wissenschaftsbasiertes Ziel (Science-Based Target, SBT) bzw. ein Klimaziel mit Hilfe eines vereinfachten, intern entwickelten Instruments aufstellen müssen. Zur Identifizierung der beiden Gruppen haben wir unsere Kernlieferanten der Ebene 1 und 2 über eine Umfrage anhand der folgenden Kriterien nach ihrer jeweiligen Bereitschaft gegliedert:

- Der Lieferant arbeitet mit anderen Marken zusammen, die PUMA gegenüber ähnlichen Verpflichtungen in Sachen Klimaschutz eingegangen sind.
- Der Lieferant hat bereits ehrgeizige Klimaziele* (jedoch noch kein SBT) aufgestellt.
- Der Lieferant nimmt an einem Programm für saubere Produktion teil bzw. hat an einem solchen teilgenommen.

* Ehrgeizige Ziele sind solche, die mit Klimaszenario des Pariser Abkommens (1.5 °C) übereinstimmen.



Aufbauend auf unseren Bemühungen im Jahr 2021, ein SBT für unsere Hauptlieferanten festzulegen, haben wir eine Umfrage zu Klimaschutzinvestitionen unter unseren 20 größten Lieferanten durchgeführt und in Absprache mit unseren Einkaufsexpert*innen ihr Geschäftspotenzial auf lange Sicht bewertet.

Wir haben 20 Lieferantengruppen identifiziert, die gemeinsam 40 % bis 50 % unseres Geschäftsvolumens ausmachen und für die wir in Q1 2023 ein Kick-off-Meeting für den SBT-Prozess veranstalten werden. Wir werden sie über die einzelnen Schritte informieren, Fragen beantworten und auf ihre Bedenken eingehen. Einige Lieferanten, die den SBT-Prozess bereits begonnen haben, werden über ihre Erfahrungen berichten.

An dem Kick-off-Meeting werden neben den Vorständen und Nachhaltigkeitsverantwortlichen der Lieferanten auch PUMAs Einkaufsexpert*innen und Nachhaltigkeitsteam teilnehmen.

➤ FALLSTUDIEN

2021 hat die Shenzhou Group SBTs für die Reduzierung von CO₂-Emissionen der Stufe 1 und 2 gemäß den SBTi Criteria 4.2 erarbeitet. Im Juni 2022 nahm die Fabrik Worldon des Konzerns in Vietnam daraufhin das Projekt für Solaranlagen auf dem Dach auf. Im Oktober konnten die Anlagen dann mit voller Auslegungskapazität von 8 MWp in Betrieb genommen werden. Die Projektdurchführung erfolgte im Modul OPEX, d. h. die Investition wurde von einem Dienstleister getätigt. Worldon nutzt den Grünstrom aus der Solaranlage, der 30 % des Strombedarfs der Fabrik ausmacht, für die Produktion und spart dadurch jährlich 9.649 Tonnen CO₂e.

Die taiwanesische Kuan Yin Dyeing & Finishing Plant von Far Eastern New Century (FENC) hat herkömmliche Färbemaschinen durch 19 Färbemaschinen mit kurzem Flottenverhältnis sowie einen hocheffizienten Heizkessel ersetzt. Trotz Rückgangs des Jahresproduktionsvolumens um 2,1 % und einem 15%igen Preisanstieg für Netzstrom seit Mitte 2022 ist dem Unternehmen eine absolute Reduzierung der CO₂-Emissionen um 10 %, also ca. 1.800 Tonnen CO₂e, und der Treibhausgasintensität um 29 % gegenüber 2021 gelungen. Die Energiekosten stiegen insgesamt um nur 4,9 %. Neben Emissionsreduzierung und Kostenkontrolle hat Kuan Yin Dyeing & Finishing den Wasserverbrauch im Vorjahresvergleich um 11,5 % gesenkt, also in absoluten Zahlen um beeindruckende 54.000 m³ Frischwasser. Dadurch wurde auch die Menge an Abwasser und an Klärschlamm aus den Abwasseraufbereitungsanlagen verringert und die Färberei produziert somit 8 % – ca. 84 Tonnen – weniger Feststoffabfall pro Jahr.

Unsere Stofflieferanten haben den Nutzen von Kühlwasser erkannt: Aufgrund seiner Temperatur von 50° C bis 70° C und der guten Qualität kann es zum Färben und Waschen genutzt werden. Ein Lieferant in Vietnam spart über die Initiative 6.200 GJ/Jahr ein, da weniger Energie für die Wassererwärmung für den Färbeprozess anfällt. Zudem werden jährlich 3.800 m³ Frischwasser und insgesamt USD US\$ 19.000 eingespart.

Die Reduzierung unserer Stufe-3-Emissionen auf Fabrikebene geht einher mit dem Kauf nachhaltigerer (CO₂-ärmerer) Rohmaterialien. 2022 kamen 70,4 % nachhaltigerer Polyester zum Einsatz (48 % davon recycelt), 99,8 % nachhaltigere Baumwolle (hauptsächlich von der Better Cotton Initiative (BCI)) sowie 100 % Leder aus Gerbereien mit Medaillenbewertung der Leather Working Group (LWG). 99,4 % unserer Papier- und Kartonagenverpackungen waren recycelt bzw. FSC-zertifiziert. Unser Ziel bis 2025: 75 % recycelter Polyester und 100 % recyceltes und/oder zertifiziertes Papier und Kartonagen.



CO₂ Fußabdruck und Energieverbrauch

Auch 2022 haben wir die Stufe-3-Emissionen unserer indirekten Geschäftsaktivitäten, hauptsächlich entlang unserer Beschaffungskette, gemäß dem Greenhouse Gas Protocol der Lifecycle-Expert*innen von Sphera gemessen.

Wie bereits im Vorjahr haben wir Sphera mit der umfassenden Prüfung der Emissionen entlang unserer Beschaffungskette über die Produktion der Ebene 1 hinaus anhand der Emissionsfaktoren der eigenen LCA-Datenbank GaBi beauftragt; dazu zählten die Stoff- und Komponentenlieferanten der Ebene 2 ebenso wie Schätzungen für unsere Lieferanten der Ebene 3 und für die Materialproduktion.

➤ T.19 PUMAS CO₂e-EMISSIONEN DER STUFE 3, KATEGORIE 1, VON AUSGEWÄHLTEN AKTIVITÄTEN ENTLANG DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE

Stufe-3-Emissionen (Kategorie-1)	2017			Abweichung
	(Vergleichs-jahr)	2021	2022	(in %) 2017/2021
Absolute CO ₂ -Emissionen (in Tonnen CO ₂ eq)	1.409.265	1.242.468	1.278.758	-9%

Anmerkung:

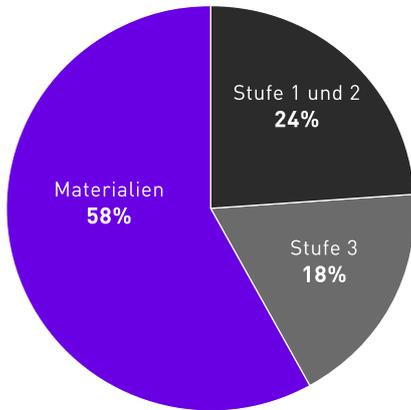
Die Schätzung der Stufe 3, Kategorie 1, umfasst CO₂-Emissionen in Verbindung mit Produkten und Dienstleistungen, die wir von unseren Lieferanten bezogen haben, in Zusammenhang mit PUMA-Produkten und den jeweiligen Verpackungen. Nicht dazu zählen Emissionen in Verbindung mit anderen Produkten und Dienstleistungen, die von PUMAs Büros, Stores und Lagern bezogen wurden.

Zwischen 2017 und 2022 ist eine Reduzierung unserer absoluten Stufe-3-Emissionen aus der Kategorie Bezogene Waren und Dienstleistungen um 9 % zu erkennen, während der Materialverbrauchs um insgesamt 27 % gestiegen ist. Aufgrund der höheren Energieeffizienz, der Nutzung von Strom aus erneuerbaren Quellen in den Fabriken und des Einsatzes nachhaltigerer Materialien ist unser CO₂-Ausstoß gesunken, während PUMAs Geschäft seit 2017 um 105 % gewachsen ist. Auch die Initiativen, die in den Fabriken Ende 2022 umgesetzt wurden, zum Beispiel die Teilnahme an Projekten für sauberere Produktion oder die Installation von Solarpaneelen auf den Dächern werden sich in den kommenden Jahren auszahlen. Emissionen der Stufe 3, Kategorie 1, entstehen hauptsächlich im Bereich der Rohmaterialien und durch die Energie, die unsere Kernlieferanten der Ebene 1, 2 und 3 (Produktion von Rohmaterialien) bei der Herstellung gefertigter Materialien und Komponenten sowie gefertigter Produkte verbrauchen.

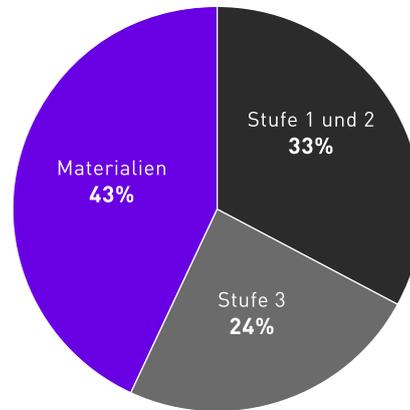


G.20 CO₂-EMISSIONEN NACH QUELLEN

Stufe-3-Emissionen, Kategorie 1 (2017)



Stufe-3-Emissionen, Kategorie 1 (2022)



Verbrauch von Energie aus erneuerbaren Quellen entlang PUMAs Beschaffungskette*

Der Anteil des Stroms aus erneuerbaren Energien, den unsere Lieferanten der Ebene 1 und 2 beziehen, stieg zwischen 2017 und 2022 von 0,35 % auf 16,2 %, also um 4.569 %. Bei unseren Lieferanten der Ebene 1 stieg der Anteil des Stroms aus erneuerbaren Energien in dem Zeitraum von 0,18% auf 4,9 %, bei unseren Lieferanten der Ebene 2 von 0,74 % auf bemerkenswerte 43,2 %, inklusive I-RECs.

T.20 ANTEIL DES STROMS AUS ERNEUERBAREN ENERGIEN IM VERGLEICH ZUM NETZSTROM

Stufe-3-Emissionen (Kategorie-1)	2017 (Vergleichsjahr)	2021	2022	Abweichung (in %) 2021/2022	Abweichung (in %) 2017/2022
Strom aus erneuerbaren Energien gesamt (kWh)	817.644	14.494.042	64.624.534	346%	7804%
Netzstrom gesamt (kWh)	234.323.351	324.910.084	333.408.508	3%	42%
Anteil Strom aus erneuerbaren Energien	0,35%	4,3%	16,2%	280%	4569%
Strom aus erneuerbaren Energien bei Kernlieferanten der Ebene 1 (kWh)	298.283	11.149.103	13.695.766	23%	4492%
Netzstrom bei Kernlieferanten der Ebene 1 (kWh)	164.904.224	218.804.548	266.321.305	22%	62%
Anteil Strom aus erneuerbaren Energien bei Kernlieferanten der Ebene 1	0,18%	4,8%	4,9%	1%	2609%
Strom aus erneuerbaren Energien bei Kernlieferanten der Ebene 2 (kWh)	519.361	3.344.939	50.928.768	1423%	9706%
Netzstrom bei Kernlieferanten der Ebene 2 (kWh)	69.419.127	106.105.536	67.087.203	-37%	-3%
Anteil Strom aus erneuerbaren Energien bei Kernlieferanten der Ebene 2	0,74%	3,1%	43,2%	1312%	5711%

Anmerkung:

Der für den Eigenbedarf produzierte Strom aus fossilen Brennstoffen wie Erdgas, Diesel usw. ist nicht in der Gesamtmenge enthalten. Der Strom aus erneuerbaren Energien umfasst Grünstrom-Herkunftsnachweise (I-RECs), die unsere Kernlieferanten für Leder, Polyurethan und Textilien 2021 bezogen haben, berücksichtigt aber nicht den Strom aus erneuerbaren Energien, den unsere Kernlieferanten der Ebene 2 (z. B. Verpackung und Etikettierung, Zutaten, Sohlen und Strickobermaterial für Schuhe) bezogen haben.

* z. B. bei Herstellern, in der Verarbeitung und in der Faserproduktion

**CO₂-Fußabdruck entlang der Beschaffungskette ***

Im Detail zeigt sich entlang unserer Beschaffungskette eine Steigerung der absoluten CO₂-Emissionen von Lieferanten der Ebene 1 und 2 um 23 %.

2022 nahmen die absoluten CO₂-Emissionen unserer Lieferanten der Ebene 3 um 21 % zu, was hauptsächlich auf den vermehrten Baumwolle- und Polyesterverbrauch zurückzuführen ist. Der Verbrauch beider Materialien stieg im vergangenen Jahr um 16 % gegenüber 2017.

Zudem wollen wir unsere Programme für sauberere Produktion und erneuerbare Energie auf andere Lieferanten der Ebene 1 und 2 ausweiten und sie auch bei einigen Spinnereien (Ebene 3) einführen.

T.21 CO₂-EMISSIONEN UNSERER LIEFERANTEN

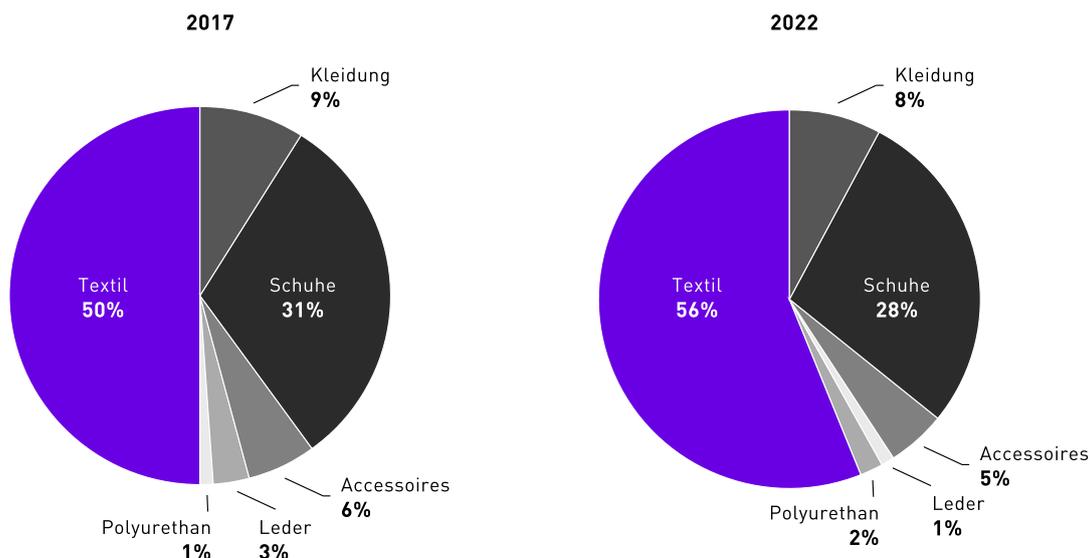
	2017 (Vergleichsjahr)	2021	2022	Abweichung (in %) 2021/2022	Abweichung (in %) 2017/2022
Absolute CO ₂ -Emissionen unserer Kernlieferanten der Ebene 1 und 2 (in Tonnen CO ₂ eq)	345.361	358.508	423.762	18%	23%
Ebene 3 Lieferanten (in Tonnen CO ₂ eq)	252.251	284.215	305,869	8%	21%

Anmerkung:

Die Schätzung der Emissionen der Ebene 1 und 2 basiert auf dem Stromverbrauch unserer Kernlieferanten der Ebene 1 und 2; die Ergebnisse dienen für die Hochrechnung für alle Lieferanten der Ebene 1 und 2.

Die Schätzung der Ebene-3-Emissionen erfolgt durch Sphera anhand seiner Datenbank GaBi.

Nach Produktbereichen lässt sich eine Abnahme der absoluten Emissionen der Ledergerbereien um 66 % erkennen.

G.21 CO₂-EMISSIONEN NACH PRODUKTBEREICHEN

Anmerkung:

Ebene 1: Hersteller von Textilien, Schuhen und Accessoires

Ebene 2: Hersteller von Leder, Stoffen und Polyurethan

* z. B. bei Herstellern, in der Verarbeitung und in der Textilproduktion



CO₂-Fußabdruck auf Rohmaterialebene

Absolute CO₂-Emissionen aus den Rohmaterialien wurden um 32 % reduziert, während der Verbrauch an Materialien insgesamt um 27 % zugenommen hat. Dies wurde unter anderem durch unseren fortwährenden Einsatz von nachhaltigeren Materialien erreicht. Beispielsweise wurde der Einsatz von Baumwolle aus nachhaltigeren Quellen (BCI oder recycelt) und Polyester (recycelt bzw. mit bluesign®- oder OEKO-TEX®-Zertifizierung) zwischen 2017 und 2022 von 40 % bzw. 47 % bzw. von 99,8 % auf 70,4 % erhöht.

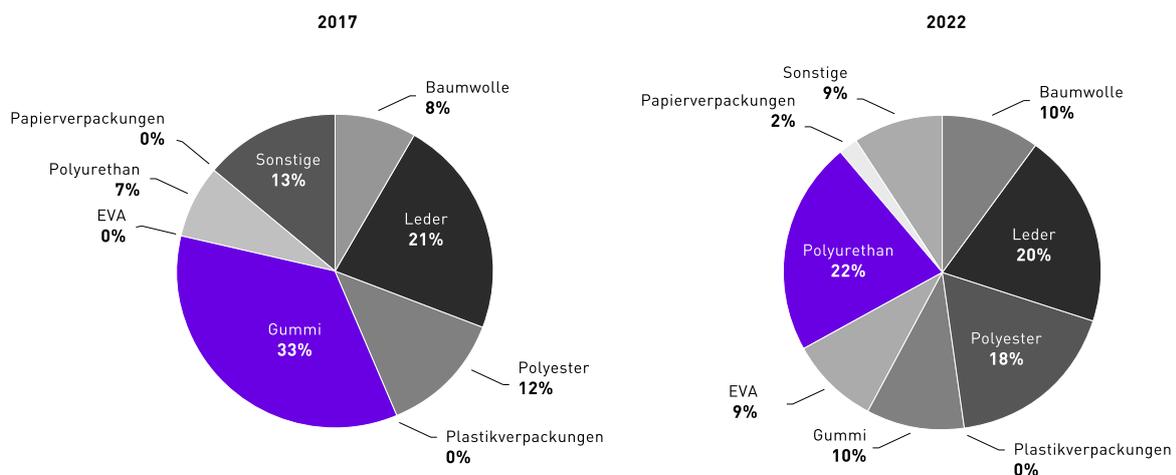
➤ T.22 CO₂-EMISSIONEN AUF MATERIALIENEBENE

	2017 (Vergleichs- jahr)	2021	2022	Abweichung (in %) 2021/2022	Abweichung (in %) 2017/2022
Rohmaterialien gesamt (in Tonnen)	158.509	187.101	200.514	7%	27%
CO ₂ -Emissionen aus Materialien (in Tonnen CO ₂ eq)	811.654	599.849	549.127	-8%	-32%

Annahmen: Im Rahmen der Prüfungen der Ebene 3 konnte eine Verbesserung der Materialdatenerfassung im Vergleich zu den Vorjahren festgestellt werden und seit 2021 können wir diese Daten umfassend sammeln. Für das Jahr 2017 beispielsweise standen nicht für alle Materialarten Daten zur Verfügung und einige Materialdaten waren unvollständig. Aufgrund des Mangels an umfassenden Daten zu Rohmaterialien für 2017 wurden Materialdaten aus dem Jahr 2020 hochgerechnet. Zudem waren die Daten zum Polyesterverbrauch für PUMA-Schuhe 2020 außergewöhnlich hoch, was auf eine Überschätzung schließen lässt. Daher wurden sie für 2017 und 2020 anhand der für 2019 erfassten Daten hochgerechnet.

Die nachstehende Grafik zeigt den größten Anteil bei Polyurethan (22 %), gefolgt von Leder (20 %) und Polyester (18 %). Der Emissionsanteil von Gummi konnte zwischen 2017 und 2022 von 33 % auf 10 % gesenkt werden, von Leder von 21 % auf 20 %. Die Analyse für 2022 bestätigt den Bedarf an nachhaltigeren Alternativen zu Polyurethan und Gummi (92 % des verwendeten Gummis ist synthetisch).

➤ G.22 CO₂-EMISSIONEN AUS MATERIALIEN



Anmerkung:
Die Kategorie „Sonstige“ umfasst Akryl, Leinen, Lycra, Metalle, Klebstoffe usw.
Leder steht für Naturleder, Polyurethan für Kunstleder.



EMISSIONEN AUS DEM WARENTRANSPORT

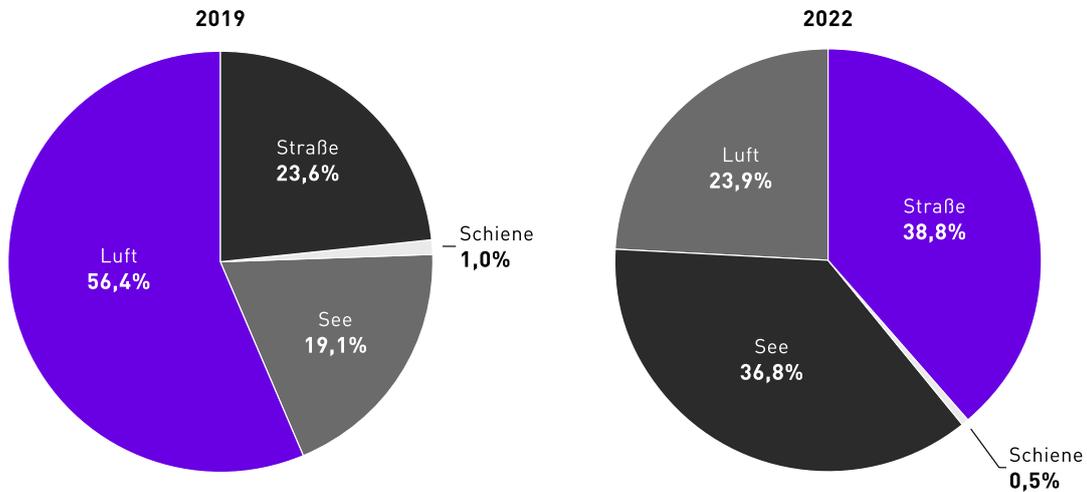
PUMAs Logistikteam arbeitet seit vielen Jahren an der Reduzierung der CO₂-Emissionen aus dem Warentransport. Zu den effektivsten Maßnahmen gehören die Optimierung von Containerbeladungen sowie die Verringerung von Luftfrachten auf ein absolutes Minimum. Letztere gehört auch zu den Zielen für unsere jährlichen Boni. Zudem sind wir Mitglied der Sustainable Air Freight Alliance.

2022 konnten wir Fortschritte in mehreren Bereichen verzeichnen:

1. Unsere Luftfrachtquote blieb unter 1 %, was bedeutet, dass weniger als 1 % aller PUMA-Produkte (nach Einheit) per Flugzeug versendet werden. Im Jahr 2019 (vor der Coronapandemie) lag sie noch bei knapp 3 %.
2. Wir haben uns zur Zusammenarbeit mit Maersk, unserem größten Logistikdienstleister, an einem Pilotprojekt für den Einsatz von Biokraftstoffen für Lieferungen in den europäischen Markt ab 2023 verpflichtet.
3. Unser Logistikteam in den USA bekam den ersten Elektro-Lkw für den Transport von PUMA-Produkten zwischen dem Hafen von Los Angeles und dem Lager in Torrance. Wir gehen davon aus, dass wir in den kommenden Jahren weitere Lkw mit Elektroantrieb einführen werden.



In einem kalifornischen PUMA Lager, in den USA, ist ein elektrischer LKW in Betrieb

**➤ G.23 ANTEIL DER CO₂e-EMISSIONEN NACH TRANSPORTMITTEL IN DEN JAHREN 2019 UND 2022****➤ T.23 CO₂e-EMISSIONEN NACH TRANSPORTMITTEL**

CO ₂ e-Emissionen pro Transportmittel	2022	2021	2020	2019
Straße	48.345	38.815	30.256	24.522
Schiene	675	3.153	1.783	1.013
See	45.891	44.698	31.667	19.830
Luft	29.751	17.731	17.045	58.651

Grafik und Tabelle zeigen die relative Reduzierung von Luftfrachttransporten gegenüber anderen Transportarten. Unsere Ziele zur Reduzierung der Luftfrachtrate hat dazu beigetragen, den Anteil der Luftfracht bei den CO₂e-Emissionen von 56,4 % im Jahr 2019 auf 23,9 % im Jahr 2022 zu senken.

„PUMA ist ein langjähriger Kunde und Partner von Maersk für den Warentransport und im Bereich Nachhaltigkeit. Im Jahr 2022 haben wir einen ersten Elektro-Lkw für den Transport von PUMA-Waren vom Hafen zum Lager in den Vereinigten Staaten getestet und eine Vereinbarung zur Verwendung von Biokraftstoffen ab 2023 für die Schifffahrtslinien von Asien nach Europa abgeschlossen. Wir sind davon überzeugt, dass die Pläne für den Weg zur Dekarbonisierung der Bekleidungs- und Schuhindustrie die Emissionen aus dem Warentransport berücksichtigen müssen, und stehen bereit, unsere Kunden bei der gemeinsamen Bewältigung dieser Herausforderung zu unterstützen.“

VINCENT CLERC
CEO, A.P. Moller - Maersk



CHEMIKALIEN

Zielbeschreibung:

- Sichere Verwendung von 100 % aller PUMA-Produkte
- Erhalt der Einhaltung der Produkt-Schadstoffliste (RSL) bei über 90 %
- Reduzierung des Einsatzes organischer Lösungsmittel auf unter 10 g/Pair

Bezieht sich auf die Ziele Nr. 3 und 6 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen



Relevante Kennzahlen:

- Anteil der RSL-Erfüllungsquote pro Produktbereich
- Anteil der Kernlieferanten, die ihren Chemikalienbestand und die MRSL-Erfüllungsquoten offenlegen (ZDHC-InCheck-Berichte)
- Erfüllungsquoten der Lieferanten im Bereich Chemikalien (verifizierte FEM-Bewertungen sind im Kapitel „Chemikalienmanagement“ aufgeführt)
- Anteil von VOCs in der Schuhproduktion (VOC-Index für Schuhe)

Wir ergreifen in Bezug auf unsere Produkte und Aktivitäten bereits heute Präventionsmaßnahmen nach dem Vorsorgeprinzip zum Schutz von Gesundheit und Umwelt.

Sämtliche für PUMA-Produkte verwendeten Materialien werden anhand der PUMA-Schadstoffliste (Restricted Substances List, RSL) in unsere Test-Kampagne aufgenommen, um zu gewährleisten, dass sie den internationalen Chemikalienverordnungen entsprechen. Anstelle interner Standards verwenden wir für unsere Tests die von der AFIRM Group entwickelte Produkt-RSL sowie die MRSL der ZDHC.

2021 haben wir unser Ziel geändert: Anstelle eines Anteils von unter 1 % Verstößen gegen die RSL wollen wir die RSL-Erfüllungsquoten nun über 90 % halten, um der vermehrten Materialentwicklung und -innovation Rechnung zu tragen, da jedes Material geprüft wird und vermehrt Fehler auftreten können. Materialien, die den RSL-Test nicht bestehen, kommen erst dann für PUMA-Produkte in Frage, wenn der Fehler behoben wurde und sie den Test erfolgreich bestanden haben. So mindern wir das Risiko auf Produktebene. Wir untersuchen alle Verstöße gegen die RSL, um Verbesserungspotenzial identifizieren und Wiederholungen vermeiden zu können.

Auf Produktionsebene haben wir im Rahmen unserer Selbstverpflichtung zur vollständigen Eliminierung gefährlicher Chemikalien ein Verbot der vorsätzlichen Verwendung von Chemikaliengruppen durchgesetzt, die unter ZDHC-Standards als besonders schädlich eingestuft sind. Zudem haben wir den Anteil an bluesign®- und OEKO-TEX®-zertifizierten Materialien erheblich erhöht. Während der Großteil dieser Chemikaliengruppen nie vorsätzlich zum Einsatz kam, wurden poly- und perfluorierte Chemikalien (PFCs) bis 2017 für wasserabweisende Beschichtungen auf Schuhen und Textilien verwendet. Seit 2021 setzen wir wieder bluesign®-zertifizierte Folien und Beschichtungen von Gore-Tex ein, die frei von PFCs bzw. von ökologisch bedenklichen PFCs sind. Nach Gesprächen mit Greenpeace veröffentlichte Gore-Tex im Februar 2017 das Ziel und die Roadmap zur Eliminierung ökologisch bedenklicher PFCs (PFCEC) aus seinen Textilprodukten. Die Gore-Tex Fabrics Division verpflichtet sich nach wie vor in vollem Umfang zur Einhaltung dieses Versprechens für seine Verbraucher*innenprodukte und ist auf dem richtigen Weg, das Ziel für den Großteil seines Portfolios bis Ende 2025 zu erreichen.



Die Eliminierung dieser gefährlichen Chemikalien belegen die Ergebnisse der Abwassertests bei unseren Lieferanten, die nasschemische Fertigungsverfahren anwenden: Die Erfüllungsquote lag mindestens bei 98 % für jeden der 14 Werte auf der MRSL der ZDHC. Bei den meisten Werten betrug die Erfüllungsquote 100 % oder knapp darunter. Spuren von MRSL-Chemikalien waren noch in einigen wenigen Stichproben enthalten, da wir Produktionsstätten teilweise gemeinsam mit anderen Marken nutzen.

Weitere Details sind im Kapitel zu **Wasser und Luft** zu finden.

PUMA zählt insgesamt 264 ZDHC-Gateway-Accounts: 49 sind Kernlieferanten der Ebene 1, 76 sind Kernlieferanten der Ebene 2; bei den verbleibenden handelt es sich um Nicht-Kernlieferanten. Diese Fabriken nehmen je nach Bedarf an unterschiedlichen ZDHC-Programmen teil: InCheck-Berichte über die Einhaltung der MRSL, ClearStream-Berichte über die Einhaltung von Abwasserrichtlinien oder das Chemikalienmanagement-Programm Supplier To Zero.

RISIKOBEURTEILUNG FÜR CHEMIKALIEN UND NÄCHSTE SCHRITTE

2021 haben wir eine Risikobeurteilung basierend auf unserer Methodik durchgeführt. Bei unseren Kernlieferanten kam Higg FEM Chemikalienmanagementbewertung 2020 zur Anwendung und unsere Risikobeurteilung haben wir mit Unterstützung von AFIRM und der ZDHC Foundation überprüft.

Wir sehen ein hohes Risiko bei geplanten gesetzlichen Vorgaben. Unsere Zusammenarbeit mit den Industriepartnern AFIRM und FESI werden wir fortführen, um mit politischen Entscheidungsträgern in verschiedenen Ländern, beispielsweise in der EU und den USA, im Dialog zu bleiben und sicherzustellen, dass neue Standards branchenweit eingehalten werden können und gleichzeitig Verbraucher, Arbeitnehmer und die Umwelt geschützt werden.

Seit vielen Jahren arbeitet PUMA mit einem Programm, das die Einhaltung von Branchenstandards sicherstellt. Wir haben unseren Leitfaden für Chemikalien überarbeitet und 2021 vermehrt Lieferantenschulungen durchgeführt. Vor diesem Hintergrund stufen wir das Risiko bezüglich der Fabrikarbeiter*innen und dem Schutz der Gemeinden, in denen PUMA tätig ist, als gering ein und sehen ein mittleres Risiko im Bereich Produktschäden.

Auch 2022 haben wir die Datenbank der chinesischen Nichtregierungsorganisation IPE genutzt, um Umweltverstöße von Fabriken in China aufzudecken, die Produkte oder Materialien für PUMA herstellen. Auch unser Monitoring der Einhaltung der Abwasserrichtlinie und der MRSL der ZDHC sowie von Higg FEM Chemikalienmanagement haben wir beibehalten.

Wir haben Schulungen zu MRSL-Erfüllungsquoten für PUMAs Lieferanten der Ebene 1 und 2 organisiert und unsere Chemikalienlieferanten angehalten, ihre Erfüllungsquoten zu verbessern.

Einzelheiten zur Einhaltung der Abwasserrichtlinie und der MRSL der ZDHC und des Higg FEM Chemikalienmanagement sind in diesem Bericht erläutert.

2022 PUMA BRANDS TO ZERO – ASPIRATIONAL LEVEL



Aufgrund der beschleunigten Einführung eines nachhaltigen Chemikalienmanagements entlang unserer Wertschöpfungskette haben wir 2022 im Brands to Zero Program der ZDHC den Aspirational Level und damit die höchste Kategorie erreicht – ein großer Schritt vom Foundational Level, auf dem wir uns noch im Vorjahr befanden. PUMA wird branchenweit als ZDHC Leader to Zero anerkannt, denn wir folgen den Zielen der Organisation mit einem starken Fokus auf Innovation und Best Practices zum Schutz unserer Kund*innen, unserer Mitarbeiter*innen und der Umwelt.



Das Brands to Zero Program umfasst eine Reihe von Richtlinien, Plattformen und Lösungen der ZDHC für einen optimierten gemeinsamen Implementierungsansatz. Dadurch werden Doppelungen vermieden und die Komplexität der Beschaffungskette reduziert. Im Ergebnis stehen verbesserte Kooperation mit Lieferanten und ein einheitliches Benchmarking der Fortschritte bei der Umsetzung.

2022 konnten wir bei der Zusammenarbeit entlang unserer Beschaffungskette, beim Chemikalienmanagement sowie im Bereich des Gateway Chemical Module und des Gateway Wastewater Module der ZDHC Erfolge verbuchen. Die höhere Bewertung ist auf unseren aktiven Einsatz für die bessere Umsetzung eines nachhaltigen Chemikalienmanagements entlang unserer Beschaffungskette zurückzuführen.

Auf Basis der Bewertungen nach Brand to Zero aus dem vergangenen Jahr haben wir zur Verbesserung der Geschäftsintegration neben unseren Ratings im Bereich Soziales die Bewertungsparameter/Score Cards für Lieferanten erweitert. Die Parameter haben wir dann zum Jahresende an unser Beschaffungsteam kommuniziert.

PUMA ist Mitglied des **Detox Fashion Radar** der ZDHC für mehr Transparenz und Eigenverantwortung innerhalb der Modeindustrie.

„Als eines der Gründungsmitglieder des „Roadmap to Zero“-Programms hat PUMA maßgeblich zur kontinuierlichen Verbesserung und kollektiven Wirkung beigetragen. PUMAs Engagement für die Reduzierung von Treibhausgasemissionen, Abfall und schädlichen Chemikalien in der Bekleidungs- und Schuhindustrie ist lobenswert. Durch seine aktive Teilnahme hat PUMA eine starke Führungsrolle bei der Förderung der Nachhaltigkeit und der Schaffung einer verantwortungsvolleren Zukunft für die Branche bewiesen.“

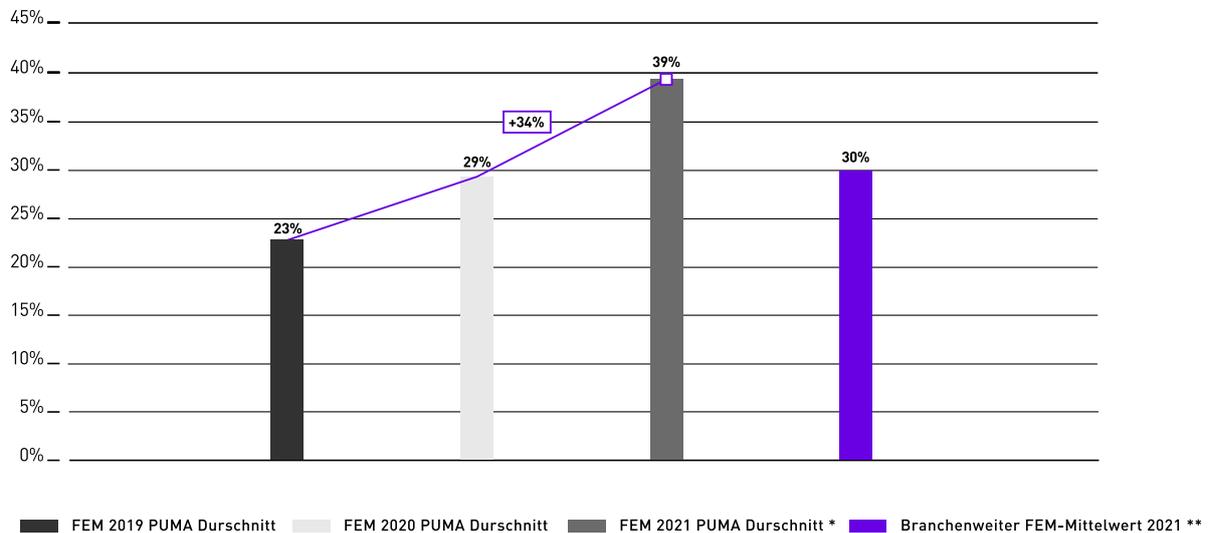
FRANK MICHEL
Geschäftsführender Direktor, ZDHC-Stiftung

DAS FEM CHEMICAL MODULE

Wir haben unsere individuellen Chemikalien- und Umweltaudits durch branchenweite Tools wie das Higg Index Facility Environmental Module (FEM) 3.0 ersetzt und fordern jährliche externe Verifizierungen der FEM-Module zur Selbstbewertung. Diese Verifizierungen, die stets nach Absprache erfolgen, werden entweder von anerkannten Prüfer*innen von PUMA oder anderen Marken oder aber auch von SAC- anerkannten Drittorganisationen vorgenommen. Die FEM Chemical Management Section prüft die Fabriken von Grund auf – vom Lagerbestand über den Einkauf bis hin zu Produktion, Lagerung und Abfall. PUMAs Chemical Performance Rating System basiert auf den Higg FEM-Bewertungen der Fabriken durch die FEM Chemical Management Section (A, B+, B-, C und D), die von SAC-anerkannten Prüfer*innen verifiziert wurden. Die Mindestbewertung, die für ein Bestehen nötig ist, liegt für das Chemical Performance Rating bei 40 % (d.h. A, B+ und B- gelten als bestanden), C und D sind gleichbedeutend mit Nichtbestehen. Das Bewertungssystem, das 2021 auf unseren Meetings mit Lieferanten und dem Einkaufsteam vorgestellt wurde, wird seit 2022 schrittweise eingeführt. Unseren Leitfaden für Chemikalien haben wir entsprechend angepasst. Neben unseren Sozial- und Umweltbewertungen haben wir auch dieses System in unsere Beurteilungsparameter für Lieferanten aufgenommen.



➤ G.2.4 VERIFIZIERTE FEM-GESAMTBEWERTUNGEN FÜR PUMA-FABRIKEN IM BRANCHENVERGLEICH



* FEM-Durchschnitt PUMA 2020: 146 Fabriken
FEM-Durchschnitt PUMA 2021: 142 Fabriken

** Branchenweiter FEM-Mittelwert 2021 (5.889 Fabriken): nach Branchen (Textilien, Schuhe, Accessoires inklusive Handtaschen, Schmuck, Gürtel und ähnliche Produkte) und nach Betriebsart (Konfektionierung gefertigter Produkte, Druck, Produktfärberei und -wäscherei, Materialherstellung inklusive Stoffe, Gummi, Schaum, Isolierung, formbare Materialien)

* 142 der 147 Kernfabriken haben die FEM-Verifizierung abgeschlossen.

2022 haben wir Higg FEM Chemikalienmanagement erneut im Rahmen des branchenweiten Higg Facility Environmental Module (FEM) genutzt, um die Fortschritte in diesem Bereich zu messen. Higg FEM Chemikalienmanagement ermöglicht die Nachverfolgung von Einkaufs- und Bestandsmanagement, Produktion, Lagerung und Abfallmanagement. Unsere Kernfabriken sind angehalten, ihre verifizierte FEM-Bewertung für das Chemikalienmanagement auf 39 % zu steigern. Im vergangenen Jahr lag die durchschnittliche verifizierte Bewertung bei ebendiesen 39 %, was gleichbedeutend mit einem Erreichen unseres Ziels ist. Diese Bewertung ist darüber hinaus höher als der Branchenmittelwert (30%).

In der Tabelle sind die verifizierten Gesamtbewertungen aus Higg FEM Chemikalienmanagement für PUMAs Kernlieferanten für das Jahr 2021 (Mittelwert) im Branchenvergleich dargestellt; sie liegen über dem Branchendurchschnitt.

Zudem haben wir letztes Jahr mit unseren Kernfabriken der Ebene 1 und 2 beim Kapazitätsaufbau zusammengearbeitet und Projekte zum Chemikalienmanagement durchgeführt, bei denen Fabriken, die nicht gut abgeschnitten hatten, lernen konnten, wie sie ihre Higg FEM-Bewertungen in diesem Bereich verbessern. Gemeinsam mit Expertenorganisationen der Branche wie ZDHC und AFIRM sowie mit von der ZDHC anerkannten Labors haben wir Training-Webinars organisiert und Training-Videos in lokalen Sprachen entwickelt. Zudem ist PUMA dem Chemical Management Improvement Program (CMI) und dem Program for Improvement of Environmental Performance of Factories (PIE) der GIZ unter anderem in Vietnam und in Bangladesch beigetreten, um den Fortschritt der Fabriken beim Chemikalienmanagement voranzutreiben. Die Steigerung der MRSL-Erfüllungsquoten hat auch zu einer besseren Bewertung im Bereich Chemikalienmanagement beigetragen.



2023 werden wir weiterhin mit PUMA-Kernlieferanten der Ebene 1 und 2 in Sachen Kapazitätsaufbau zusammenarbeiten, Chemikalienmanagementprojekte starten und individualisierte Schulungen durch SAC-zertifizierte Trainer*innen organisieren. Schwerpunkt der Letzteren ist wieder die Verbesserung der Chemikalienmanagement-Bewertung nach dem Higg FEM für Fabriken, die nicht gut abgeschnitten hatten, damit sie die für 2023 angestrebten Ziele und eine durchschnittliche FEM-Bewertung von 46 im Bereich Chemikalienmanagement erreichen.

SCHULUNGEN FÜR UNSERE LIEFERANTEN 2022

Wir haben gemeinsam mit der ZDHC, akkreditierten externen Labors und externen Beratern Schulungen zum Chemikalienmanagement in der Materialeinsatz-, Prozess- und Ausgabephase durchgeführt.

ZDHC SUPPLIER TO ZERO ASSESSMENT

Unseren Kernfabriken, die bei der Überprüfung ihres Chemikalienmanagements schlecht abgeschnitten hatten, haben wir die Teilnahme am ZDHC-Programm Supplier To Zero ermöglicht. Im Umfang enthalten ist eine Checkliste für das Chemikalienmanagement, anhand derer die Hersteller Optimierungspotential für ihren Chemikalieneinsatz feststellen können. Insgesamt 58 Kernlieferanten der Ebene 1 und 2 haben unser Angebot angenommen; bei fast allen war die Überprüfung zum Jahresende abgeschlossen. Wir werden ihren Fortschritt 2023 kontrollieren.

CHEMICAL MANAGEMENT IMPROVEMENT (CMI) MIT DER GIZ

Das Training umfasst ein Selbststudium und eine Lernphase mit Trainer*innen und zielt ab auf den Wissensaufbau hinsichtlich der wichtigsten Chemikalien der jeweiligen Fabrik ab. Nach Abschluss des Trainings muss die Fabrikleitung einen Verbesserungsplan für ihr Chemikalienmanagement vorlegen. Unser Nachhaltigkeitsteam hat die Lieferanten beratend und mit Prüfungen der Aktionspläne unterstützt.

Wir haben 32 Kernzulieferfabriken in Vietnam zur Teilnahme am CMI und somit für eine Beratung vor Ort nominiert, wobei 31 Kernlieferanten dem Projekt anschließend beigetreten sind. 110 der 118 Teilnehmer*innen (93 %) erhielten ein Abschlusszeugnis und eine Teilnahmebestätigung. Alle Fabriken arbeiten derzeit einen Aktionsplan aus. 87 % der Fabriken erhielten eine Anerkennungsurkunde von Higg FEM 2021 – ihre Chemikalienbewertungen hatten sich um 10 % verbessert.

PROGRAM FOR IMPROVEMENT OF ENVIRONMENTAL PERFORMANCE OF FACTORIES (PIE)

Auch das PIE-Programm entstand auf Initiative der GIZ. Es unterstützt Fabriken bei der Verbesserung ihrer Umweltkennzahlen durch Kapazitätsaufbau und Beratung und bietet Schulungen zum Chemikalienmanagementsystem (CMS) an. Wir haben fünf Zulieferfabriken in Bangladesch für die Teilnahme nominiert. Zwölf Teilnehmer*innen aus vier Fabriken erhielten ein Abschlusszeugnis. Alle Fabriken erhielten eine Teilnahmebestätigung und konnten ihre Bewertung um 50 % gegenüber den Vergleichswerten und den Abschlussbewertungen steigern.

**➤ T.24 SCHULUNGEN FÜR UNSERE LIEFERANTEN**

Virtuelle Schulungen	Themen	Anzahl Fabriken	Anzahl Teilnehmer*innen
Branchenweite Standards, Richtlinien und Plattformen für das Chemikalienmanagement (gemeinsam mit der ZDHC organisiert) 3 Schulungen in 2 Sprachen durchgeführt	ZDHC-Abwasserrichtlinie Version 2.0 ClearStream-Abwasserbericht CMS Technical Industry Guide der ZDHC Supplier To Zero (Chemikalienmanagement) MRSL der ZDHC Gateway-Plattform der ZDHC	125	363
MRSL (gemeinsam mit einem akkreditierten externen Labor organisiert) 3 Schulungen in 3 Sprachen durchgeführt	MRSL V2.0 und MRSL Conformance Guidance (V1.1) der ZDHC Steigerung der im InCheck-Bericht aufgeführten MRSL-Erfüllungsquote gemäß ZDHC	124	212
RSL (gemeinsam mit einem akkreditierten externen Labor organisiert)	Aktualisierte Matrix zu RSL-Standard und -Tests inklusive Umsetzung	ca. 130	ca. 203

Unsere Trainings im Bereich Chemikalienmanagement bezogen sich auf die MRSL sowie auf das Fabrikchemikalienmanagement (Factory Chemical Management, FEM). Insgesamt fanden sechs Trainings in fünf Sprachen statt. Von den eingeladenen 570 Teilnehmer*innen von über 240 Fabriken waren mehr als 80 % zufrieden mit Aufbau und Inhalt des Trainings. Diese Programme helfen unseren Lieferanten, die Anforderungen von PUMA und der Branche besser zu verstehen. Die diversen einschlägigen Standards, Richtlinien und Tools, über die sie informiert werden, unterstützen sie dabei, ihr Chemikalienmanagementsystem (CMS) effektiver zu gestalten.

Nach Abschluss des Trainings haben die Fabriken mit niedrigen MRSL-Erfüllungsquoten einen Verbesserungsplan für ihr Chemikalienmanagement entwickelt. 36 Fabriken haben einen solchen Plan eingereicht und wurden von PUMA bei deren Prüfung und Umsetzung unterstützt.

Zudem haben wir die Verantwortlichen für das Chemikalienmanagement bei unseren Lieferanten aufgefordert, vertiefende Schulungen der ZDHC Academy zu absolvieren, die von ZDHC-anerkannten Dienstleistern gehalten werden.

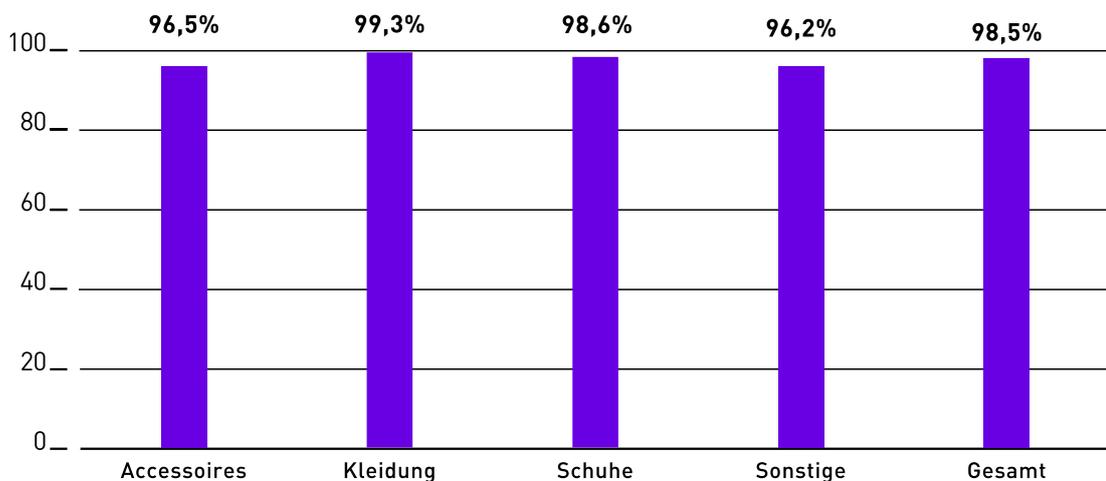
Zu den Trainings, die PUMA-Lieferanten besucht haben, zählte die ZDHC-Schulung Top 10 Issues & Best Practices und eine Schulung zum Thema CMS und Technical Industry Guide (TIG).



RESTRICTED SUBSTANCE LIST (RSL)

2022 haben wir 7.851 RSL-Tests und Prüfberichte für Materialien erhalten; die RSL-Erfüllungsquote blieb stabil bei über 98 %. Materialien, die einen RSL-Test nicht bestehen, kommen erst dann für PUMA-Produkte in Frage, wenn der Fehler behoben wurde und sie den Test erfolgreich bestanden haben. So konnten wir das Risiko auf Produktebene mindern.

➤ G.25 RSL-ERFÜLLUNGSQUOTEN NACH PRODUKTBEREICHEN 2022 (%)



➤ T.25 STATISTIK RSL-TESTS 2019 BIS 2022

Produktbereich	2022		2021		2020		2019	
	Anzahl Prüf-berichte	Erfüllungs-quote (%)						
Schuhe	5.350	98,6%	5.847	98,8	5.117	99,3	4.668	99,2
Textilien	1.499	99,3%	1.467	99,0	1.318	98,9	1.239	99,1
Accessoires	846	96,5%	737	94,4	878	96,8	639	96,2
Sonstige	156	96,2%	133	97,7	152	91,4	59	100,0
Gesamt	7.851	98,5%	8.184	98,4	7.465	98,8	6.605	98,9

STICHPROBEN

Jedes Jahr führt PUMA bei Hochrisikomaterialien für gefertigte Produkte RSL-Stichproben durch. 2022 haben wir 227 Materialien in 29 gefertigten Produkten – von Schuhen über Textilien bis hin zu Accessoires – verschiedener Lieferanten in diversen Beschaffungsmärkten getestet. 95 % haben die Tests bestanden.

Obwohl alle Produkte sämtlichen rechtlichen Bestimmungen entsprochen haben, haben wir im Hinblick auf die RSL-Verstöße Maßnahmen ergriffen: Trennung einzelner Materialien, Steigerung der



Materialtestintervalle vor der Produktherstellung und Verbesserung der Produktionsprozesse bei Lieferanten der Ebene 2.

MANUFACTURING RESTRICTED SUBSTANCE LIST (MRSL)

Für die Bewertung der MRSL-Erfüllungsquoten nutzen wir die MRSL der ZDHC, einen von vielen Marken und Einzelhändlern auf Lieferantenebene übernommenen Branchenstandard. 26 der 147 Kernfabriken setzen keine Chemikalien in der Produktion ein.

88 unserer Kernfabriken arbeiteten im vergangenen Jahr entweder mit den Tools The BHive, CleanChain oder E3. Somit liegen InCheck-Berichte über MRSL-Erfüllungsquoten von ZDHC-anerkannten Lösungsanbietern für 90 % unserer Fabriken der Ebene 1 und 61 % der Ebene 2 vor, die am MRSL-Programm teilnehmen. Die Tools sind Plattformen für das Chemikalienbestandsmanagement und die Erstellung von InCheck-Berichten, in denen der Chemikalienbestand der Fabriken und dessen Einhaltung der MRSL zusammengefasst werden.

➤ T.26 MRSL STATUS*

	Anzahl Fabriken		
	Teilnahme am MRSL-Programm	Chemikalienbestandsliste liegt vor	InCheck-Bericht liegt vor
Kernlieferanten Ebene 1	49	44	44
Kernlieferanten Ebene 2	72	50	44
Gesamt	121	94	88

* Daten aus InCheck-Berichten für September, Oktober und November

Die App **BHive** verwendet OCR-Technologie, um es den Herstellern zu ermöglichen, die Etiketten chemischer Produkte mit dem Smartphone zu fotografieren, ihre Chemikalienbestände genau und vollständig darzustellen und binnen weniger Sekunden zu erkennen, welche chemischen Produkte der von vielen Marken bzw. Einzelhändlern genutzten MRSL entsprechen und welche sie weiterhin benutzen können bzw. nicht mehr benutzen sollten.



➤ FALLSTUDIEN

Zwischen März und August 2022 nahm die Fabrik Kim Viet in Vietnam am Chemical Management Improvement (CMI) der GIZ teil, um ihr Chemikalienmanagement zu optimieren. Im Rahmen des Programms schloss Kim Viet das Training zum Chemikalienmanagementsystem über die gestützte Online-Plattform ab und konnte das neue Wissen umgehend in der Praxis anwenden. Zudem wurde die Fabrik von Expert*innen für Chemikalienmanagement beraten, erstellte einen Verbesserungsplan und steigerte ihre verifizierte Bewertung im Bereich Chemikalienmanagement nach Higg FEM 2021 um 112 % (von 17 auf 36) gegenüber 2020. PUMAs Durchschnittsbewertung nach Higg FEM 2021 lag bei 39, der Branchenmittelwert bei 30 %.

Im August 2022 stellte die Formosa Group einen MRSL-Verbesserungsplan für drei Fabriken in Taiwan, China und Vietnam auf. Auf Basis der InCheck-Berichte von März, April und Mai wurden die jeweiligen MRSL-Erfüllungsquoten analysiert und eine Liste der 14 Hauptchemikalien, die nicht den Vorgaben entsprachen, erstellt. Das Unternehmen informierte seine Chemikalienzulieferer entsprechend und forderte sie auf, ein ZDHC-Account zu eröffnen und die MRSL-konformen Angaben (zumindest für Stufe 1) auf der Gateway-Plattform der ZDHC zu veröffentlichen. Alle drei Fabriken erzielten MRSL-Erfüllungsquoten um 70 %.

Ausgehend vom Vergleichswert von 45 % MRSL-Erfüllungsquote im Vorjahr, hatten wir uns für 2022 eine MRSL-Erfüllungsquote von 60 % zum Ziel gesetzt. Dieses Ziel haben wir übertroffen – die Quote lag im Durchschnitt bei 68 %. Für 58 der 88 Kernfabriken liegt ein InCheck-Bericht vor, in denen die Erreichung des 60 %-Ziels bestätigt wird. Die MRSL-Erfüllung wird auf Basis des Gewichts geprüft.

Für 2023 haben wir uns vorgenommen, uns auf die restlichen Kernfabriken zu konzentrieren: Wir wollen InCheck-Berichte erstellen und mit unseren Kernfabriken der Ebene 1 und 2 am Kapazitätsaufbau und an der Umsetzung arbeiten. Wir werden bedarfsgerechte Trainings organisieren, die von der ZDHC oder von ZDHC-anerkannten externen Labors gehalten werden und sich insbesondere an Fabriken mit geringer MRSL-Erfüllungsquote richten. Damit wollen wir den Fabriken Hilfestellung leisten, damit sie 2023 die anvisierte MRSL-Erfüllungsquote von 70 % erreichen. Zudem wollen wir 2023 mit ZDHC-anerkannten externen Prüfer*innen Verifizierungen vor Ort durchführen, damit die von den Herstellern vorgelegten Chemikalienbestandslisten auf ihren Wahrheitsgehalt hin kontrolliert und verifizierte InCheck-Berichte ausgestellt werden können.

Neben den Kontrollen des Chemikalienbestands – und damit des Materialeinsatzes – prüfen wir anhand von Abwassertests akkreditierter Drittlabors, ob schädliche Chemikalien in das Abwasser unserer Lieferanten mit nasschemischen Verfahren gelangen. Die Testergebnisse zeigen eine Erfüllungsquote von über 94 % für jeden Parameter und sogar 99 % bzw. 100 % beim Großteil der Parameter.

Einzelheiten zu unseren Abwassertests sind im Kapitel „**Wasser und Luft**“ zu finden.

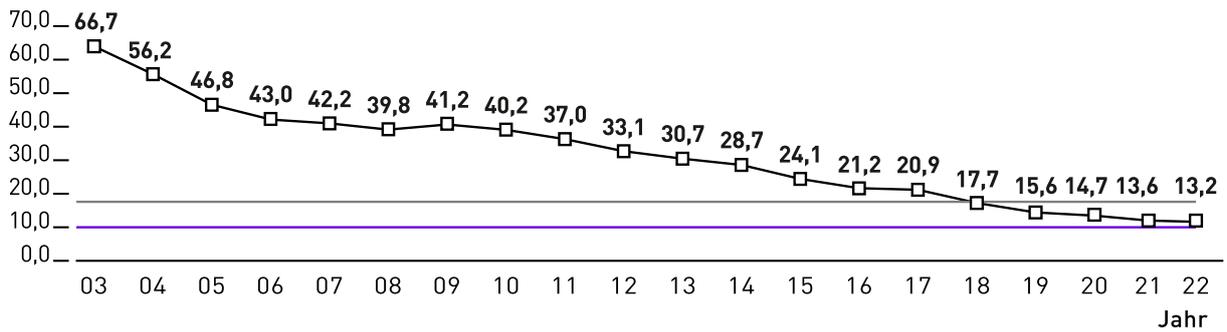


VOLATILE ORGANIC COMPOUNDS

Dank der großen Unterstützung sind wir unserem Ziel für 2025, den Anteil an flüchtigen organischen Verbindungen (VOCs) auf unter 10 g pro Paar Schuhe zu reduzieren, ein weiteres Stück näher gekommen. Trotz der Herausforderungen entlang unserer Beschaffungskette im vergangenen Jahr ist es uns erneut gelungen, den Anteil an VOCs zu reduzieren – er liegt nun bei 13,2 g pro Paar Schuhe. Wir vertrauen darauf, dass wir durch den vermehrten Einsatz von Klebstoffen auf Wasserbasis und mit weiteren Innovationen unserer Klebstofflieferanten das für 2025 gesetzte Ziel erreichen.

➤ G.26 ENTWICKLUNG VOC-INDEX*

g / Paar Schuhe



—□— aktuell — EU Ökolabel (18 g/Pair) — 2025 Ziel (10 g/Pair)

* Datenerfassung seit 2019 bei Kernlieferanten in Anlehnung an den allgemeinen Berichtsumfang



WASSER UND LUFT

Zielbeschreibung:

- Branchenübliche Good-Practice-Regeln für die Abwasserreinigung werden von 90 % aller PUMA-Kernlieferanten mit nasschemischen Fertigungsverfahren erfüllt
- Branchenübliche Good-Practice-Regeln für Luftemissionen werden von 90 % aller PUMA-Kernlieferanten mit erheblichen Luftemissionen erfüllt
- Reduktion des Wasserverbrauchs bei Kernlieferanten um 15 % pro Paar oder Stück (im Vergleich zu 2020)

Bezieht sich auf die Ziele Nr. 6, 14 und 15 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen



Beispiele aus dem Aktionsplan 10FOR25:

- Sicherstellung regelmäßiger Abwassertests bei den relevanten Lieferanten
- Sicherstellung regelmäßiger Luftqualitätsprüfungen bei den relevanten Lieferanten
- Unterstützung der Entwicklung von Luftqualitätsstandards für die Industrie

Relevante Kennzahlen:

- Anteil der Kernlieferanten, die Good-Practice-Standards für Abwasser umsetzen
- Anteil der Kernlieferanten, die bei Luftemissionen Good-Practice-Standards anwenden
- Anteil Wassereinsparung pro Paar/Stück

ROADMAP FÜR DEN WASSERVERBRAUCH UND RISIKOBEURTEILUNGEN

2021 haben wir eine Roadmap für Wasserverbrauch entwickelt und eine Risikobeurteilung basierend auf unserer internen Methodik durchgeführt.

2022 haben wir dann Wasserrisikobeurteilungen für unsere eigenen Standorte (Büros, Stores und Logistikzentren) weltweit eingeführt. Mit Hilfe des Wasserrisikofilters des WWF konnten 164 Standorte in Regionen mit Wassermangel identifiziert werden. Dort haben wir den Wasserverbrauch gemessen und mit demjenigen ähnlicher Standorte verglichen (Büros, Läden und Lagerhäuser wurden getrennt bewertet). Zudem haben wir in einem Leitfaden zu Umweltthemen Empfehlungen zum Wassersparen für unsere eigenen Standorte veröffentlicht. 2023 werden wir die Standorte überprüfen und Ziele für deren Wasserverbrauch vorgeben.

Auf dem Gelände unserer Unternehmenszentrale in Herzogenaurach sammeln wir Regenwasser, das in den Büros und für unsere Grünanlagen genutzt wird. Somit reduzieren wir nicht nur unseren Frischwasserverbrauch, sondern auch die damit verbundenen Kosten.

Die meisten anderen von PUMA betriebenen Standorte weltweit sind angemietet; an keinem der Standorte wird Wasser für industrielle Prozesse verwendet. Daher begrenzt sich unser Einfluss auf die Verringerung des Wasserverbrauchs an unseren Standorten auf wassersparende Küchengeräte und Sanitäreinrichtungen.

Auf Basis des WWF-Programms Water Stewardship: Basin Risk and Operational Risk haben wir Wasserrisikobewertungen entlang PUMAs Beschaffungskette durchgeführt. Das Basin Risk wurde anhand



des Wasserrisikofilters des WWF analysiert. Dem Operational Risk lag das Wassermanagement im Higg FEM Wassermanagement 2020 unserer Kernlieferanten zugrunde. Diejenigen, die weniger als 50% erzielten, wurden als hohes operatives Risiko eingestuft.

Die Analyse von WRI Aqueduct und im Wasserrisikofilter des WWF hat Risiken durch Hochwasser, schlechte Wasserqualität und Wassermangel bei einigen unserer Kernlieferanten in China, Vietnam und Bangladesch ergeben.

Unsere Fokusbereiche für die nächsten Jahren sind nachfolgend aufgeführt. Die unten aufgeführten Maßnahmen sind eine Fortsetzung der im Jahr 2021 begonnenen Maßnahmen.

- **Sensibilisierung:** Um unsere Mitarbeiter*innen für den Wasserverbrauch zu sensibilisieren, werden wir entsprechende E-Learnings entwickeln. Im Rahmen des Higg FEM haben wir unsere Lieferanten bereits zur Verbesserung ihrer Bewertungen im Bereich Wasser und Abwasser geschult. Mit Unterstützung von Clean by Design (CbD), PaCT und anderen Programmen für sauberere Produktion ist es unseren Lieferanten gelungen, den Wasserverbrauch in den jeweiligen Kernfabriken zu verringern.
- **Überblick über die Auswirkungen:** Für unsere fünf Hauptprodukte haben wir eine Lebenszyklusanalyse (LCA) durchgeführt; die Ergebnisse zweier Prüfungen sind im Kapitel „Produkte“ aufgeführt. 2022 hat auch eine LCA von RE:SUEDE im Vergleich zu unserem SUEDE stattgefunden. Im Rahmen der LCAs wurde der Verbrauch von Blauwasser in verschiedenen Lebenszyklusphasen unserer Produkte gemessen; Blauwasser stammt aus Oberflächen- oder Grundwasserquellen. Unsere Kernlieferanten und ausgewählte Nicht-Kernlieferanten haben selber Higg FEM-Wasserrisikobeurteilungen mit dem [Aqueduct-Tool von WRI](#) oder dem [Wasserrisikofilter des WWF](#) durchgeführt.

DETOX.Live ist ein öffentliches, von der ZDHC betriebenes Offenlegungsportal für Stellen weltweit, die Abwasserkontrollen gemäß der Abwasserrichtlinie der ZDHC durchführen. Mit der DETOX.Live-Plattform werden wir die Abwasserleistung neuer Fabriken überprüfen, um zu wissen, ob sie die ZDHC-Abwasserrichtlinien bereits im Jahr 2023 umgesetzt haben. Nachdem die Testdaten in das ZDHC Gateway Wastewater Module hochgeladen wurden, werden die Erfüllungsquoten in drei Farben dargestellt. Grün bzw. Rot zeigen an, dass der Lieferant den Anforderungen der ZDHC entspricht bzw. nicht entspricht, bei Orange hat der Lieferant die Anforderungen zwar noch nicht erfüllt, aber bereits Abhilfemaßnahmen ergriffen.

Zudem nutzen wir Daten aus ELEVATE (EiQ), einem umfassenden Analysetool für Beschaffungsketten,

- für Risikobeurteilungen entlang unserer Beschaffungskette nach Region, Produkt und Problemstellung,
- für Risikobeurteilungen von Lieferanten, Fabriken und Standorten und
- für das Management von Risiken, die für die jeweiligen Lieferanten, Fabriken und Standorte als wesentlich eingestuft werden.

Mit Hilfe des Tools für Wasserrisikoanalysen werden wir die Kernlieferanten nach Prioritäten der erforderlichen Maßnahmen kategorisieren.

- **Interne Maßnahmen:** Wir haben das Higg FEM in PUMAs Bewertungssystem übertragen, damit die von unseren Einkaufsexpert*innen künftig genutzten Beurteilungsparameter/Score Cards für Lieferanten deren Umweltkennzahlen widerspiegeln. Durch Erhöhung der Intervalle werden wir unsere Wasserdatenerfassung verbessern. Unser Augenmerk haben wir weiterhin auf der Steigerung des Anteils recycelter Materialien in unseren Produkten und wir werden weitere Lieferanten in unsere Programme für sauberere Produktion aufnehmen, um deren Wassereffizienz zu steigern. Unsere Kernlieferanten sind angehalten, eigene Ziele für die Verringerung ihres Wasserverbrauchs aufzustellen. Unser Material- und Entwicklungsteam hat weiterhin an Produkten mit geringerem Wasserfußabdruck gearbeitet. Über ein von PUMA entwickeltes Instrument für die interne Entscheidungsfindung lassen sich die Umweltauswirkungen unterschiedlicher Materialalternativen prüfen. Unsere Lieferanten haben verstärkt am Recycling von aufbereitetem Abwasser, an der



Prozessoptimierung, an Sammelanlagen für Regenwasser und in anderen Bereichen gearbeitet, um den Wasserverbrauch entlang der Beschaffungskette zu verringern. Einige Fallstudien unserer Lieferanten sind in diesem Bericht aufgeführt.

- **Kooperation und Partnerschaft:** Wir werden weiterhin Wassermanagementkontrollen in unseren größten Beschaffungsmärkten durchführen und mit wichtigen Stakeholdern vor Ort ein Konzept für eine gemeinsame Vorgehensweise erarbeiten. PUMA nimmt nach wie vor an branchenweiten Projekten für sauberere Produktion teil, wozu auch Maßnahmen zur Steigerung der Wassereffizienz gehören: Clean by Design, das PaCT-Programm in Bangladesch und Wassereffizienzprogramme des Fashion Pact.

MRSL ABWASSER

Seit 2015 haben wir unsere Abwassertests von 33 auf 147 Fabriken erweitert und im vergangenen Jahr 283 Abwassertests erhalten. 94 % aller Fabriken mit nasschemischen Verfahren (156 Fabriken) wurden geprüft; die Testergebnisse zeigen, dass sie alle zu mindestens 90 % der Abwasserrichtlinie der ZDHC (Foundational Level) entsprechen. 104 unserer 147 Zulieferfabriken halten alle Vorgaben dieser Abwasserrichtlinie ein. Fabriken, die einen Abwassertest nicht bestehen, erhalten von PUMA Unterstützung bei der Durchführung einer Ursachenanalyse bezüglich Abwasser und Klärschlamm und bei der Umsetzung von Korrekturmaßnahmen nach branchenüblicher Standardvorlage. Im Jahr 2022 haben wir die Fabriken, die die Abwasserrichtlinie nicht vollständig eingehalten haben, nachverfolgt und sieben Korrekturmaßnahmenpläne erhalten. Wir werden bis 2023 weiter nachfassen, um Pläne für Korrekturmaßnahmen zu erhalten, und wir werden weitere Maßnahmen bewerten, die ergriffen werden müssen. Auch deren Umsetzung werden wir 2023 durch Abwasseruntersuchungen nachverfolgen. Zudem haben wir 2022 gemeinsam mit einem akkreditierten externen Labor ein Training zum Chemikalien- und Abwassermanagement, zu Ursachenanalysen und zu Korrekturmaßnahmen bei Nichtkonformität organisiert, in dem unter anderem Fallstudien zu Verstößen gegen konventionelle Parameter verwendet wurden.

Folgende Erfüllungsquoten wurden in den einzelnen Bereichen erzielt:

- Konventionelle Parameter: 98 %
- Schwermetalle: 99 %
- MRSL-Parameter: 99 %

Während die Erfüllungsquote bei Schwermetallen und MRSL-Parametern seit 2021 um 1 % gestiegen ist, ist diejenige für konventionelle Parameter um 1 % gesunken. Nahezu 50 % aller Fabriken, bei denen Verstöße gegen konventionelle Parameter festgestellt wurden, führten das Abwassertestprogramm zum ersten mal durch. Ein Drittel dieser Verstöße bezieht sich auf die Temperatur des Abwassers.

Für 143 von 147 Fabriken liegt ein ClearStream-Bericht der ZDHC vor. Dieser leicht verständliche Bericht über die Einhaltung der ZDHC-Abwasservorgaben durch den jeweiligen Hersteller wird auf der ZDHC-Plattform Gateway automatisch erzeugt. Um einen ClearStream-Bericht der ZDHC zu erhalten, muss eine Fabrik Abwassertests gemäß der Abwasserrichtlinie der ZDHC von einem von der ZDHC anerkannten Labor durchführen lassen und alle Testergebnisse auf die Gateway-Plattform hochladen.

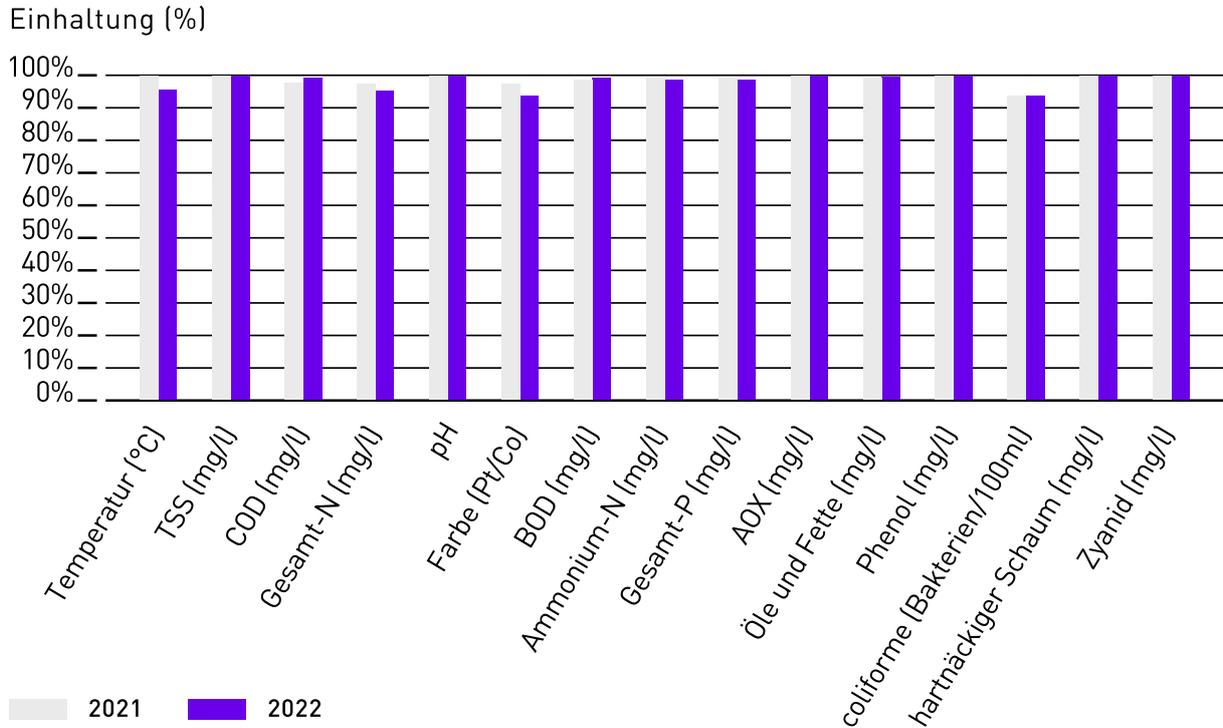
Die Prüfergebnisse belegen, dass die Eliminierung besonders gefährlicher Chemikalien nach Plan gelaufen ist. Bei den konventionellen Abwasserwerten, die lediglich für Lieferanten gelten, die Abwasser direkt in natürliche Gewässer abgeben, belegten die Prüfergebnisse 2022 eine Erfüllungsquote von 98 % der Abwasserrichtlinie der ZDHC (Foundational Level), bei sechs Werten lag sie bei 100 %. Somit haben wir unser Abwasserziel für den 10FOR25-Zyklus erreicht, werden aber weiterhin mit den Lieferanten arbeiten, um eine Erfüllungsquote von 100 % zu erzielen.

2023 werden wir im Rahmen unserer Abwassertests weiterhin mit den Herstellern von PUMA-Produkten am Kapazitätsaufbau und an der Umsetzung arbeiten und individualisierte Trainings durch die ZDHC und

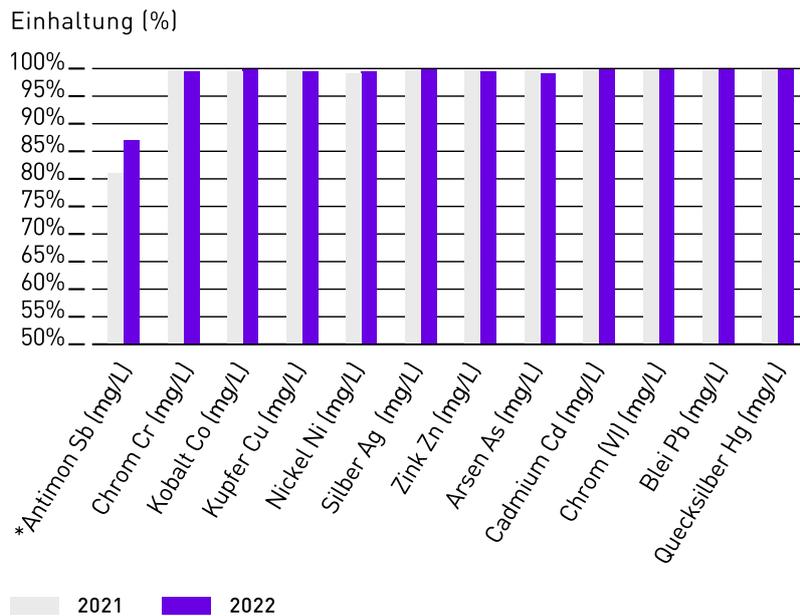


von der ZDHC anerkannte externe Labors organisieren. Schwerpunkte sind die aktualisierte ZDHC-Abwasserrichtlinie (Version 2.1), Ursachenanalysen und Korrekturmaßnahmen bei Nichtkonformität.

➤ G.27 HERSTELLERPERFORMANCE ZUR ZDHC-ABWASSERRICHTLINIE - KONVENTIONELLE PARAMETER



➤ G.28 HERSTELLERPERFORMANCE ZUR ZDHC-ABWASSERRICHTLINIE - SCHWERMETALLE



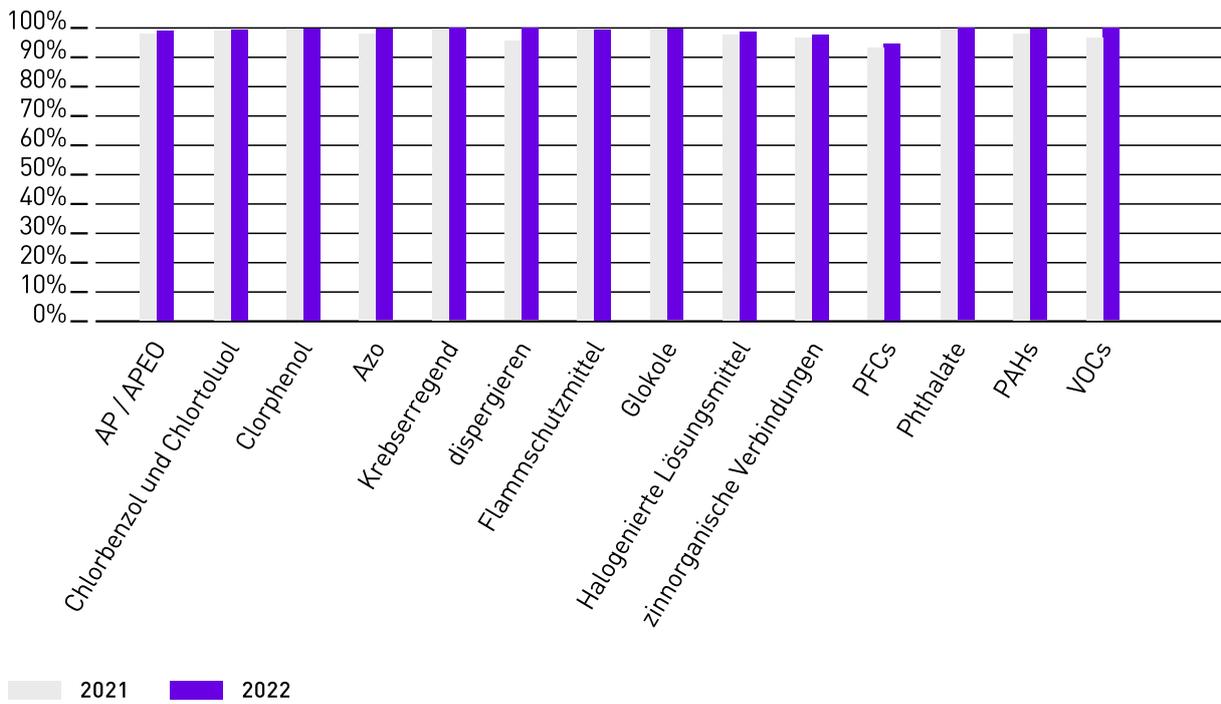
* Antimon ist für Fabriken ausgenommen, die Polyestergewebe herstellen oder färben, da das Antimon als Katalysator für die Polyesterproduktion verwendet wird. Daher ist es nachvollziehbar, dass Antimon im Abwasser nachgewiesen werden kann, und wird von der ZDHC-Richtlinie akzeptiert.



Für Schwermetalle und MRSL Parameter zeigen die Testergebnisse für jeden Parameter auch über 90 % Compliance mit den ZDHC-Abwasserrichtlinien. Dies bedeutet, dass wir unser Abwasserziel im 10FOR25-Nachhaltigkeitszielzyklus erreicht haben. Trotzdem werden wir weiterhin mit unseren Lieferanten zusammenarbeiten, um Fälle der Nichteinhaltung zu verbessern.

➤ G.29 HERSTELLERPERFORMANCE ZUR ZDHC-ABWASSERRICHTLINIE – MRSL-PARAMETER

Einhaltung (%)





SCHULUNGEN FÜR UNSERE LIEFERANTEN

Um unseren Lieferanten ein besseres Verständnis der von PUMA und der Branche gestellten Anforderungen zu vermitteln, haben wir Schulungen zu Standards, Richtlinien und Tools sowie zur Methodik für Untersuchungen und Gegenmaßnahmen bei Abweichungen veranstaltet. Im Rahmen dieser Schulungen wurden auch Fallstudien zu Verstößen gegen konventionelle Parameter besprochen.

Diese Schulungen wurden 2022 veranstaltet:

➤ T.27 SCHULUNGEN FÜR UNSERE LIEFERANTEN

Virtuelle Schulungen	Themen	Anzahl Fabriken im Durchschnitt	Anzahl Teilnehmer*innen im Durchschnitt
ZDHC-Abwasserrichtlinie, Ursachenanalyse und Korrekturmaßnahmen 6 Schulungen in 5 Sprachen	ZDHC-Abwasserrichtlinie Version 2.0 und deren Umsetzung, Ursachenanalyse und Korrekturmaßnahmen bei Nichtkonformität mit der Abwasserrichtlinie	145	438

2022 haben wir gemeinsam mit einem akkreditierten externen Labor ein Wastewater Conformance Updates Training mit Schwerpunkt Chemikalienmanagement organisiert, in dem auch Ursachenanalysen und standortspezifische Korrekturmaßnahmen auf der Agenda standen und Fallstudien zu Verstößen gegen konventionelle Parameter vorgestellt wurden.

Insgesamt wurden sechs Schulungen in fünf Sprachen abgehalten, die von über 430 Teilnehmer*innen von 145 Fabriken besucht wurden. Mehr als 80 % waren zufrieden mit Aufbau und Inhalt des Trainings.

In diesen Schulungen werden die Hersteller über die aktualisierten Richtlinien der ZDHC zur Abwasserqualität, insbesondere über wichtige Updates und deren Auswirkungen auf die Fabriken, informiert. Zudem wird erläutert, ab wann die neue Version gilt, wie Ursachenanalysen in Bezug auf Abwasser durchgeführt werden und welche Korrekturmaßnahmen es bei Verstößen bedarf.

Nach den Schulungen waren die Fabriken, die gegen die Richtlinien der ZDHC zur Abwasserqualität verstoßen hatten, angehalten, Ursachenanalysen in Bezug auf Abwasser durchzuführen und Verbesserungsmaßnahmen zu ergreifen. Uns wurden sieben Korrekturpläne von sieben Fabriken vorgelegt. Wir werden deren Umsetzung 2023 über Abwassertests kontrollieren.

Zudem haben wir die Verantwortlichen für das Chemikalienmanagement bei unseren Lieferanten aufgefordert, vertiefende Schulungen der ZDHC Academy zu absolvieren, die von ZDHC-anerkannten Dienstleistern gehalten werden.



WASSEREINSPARUNGEN

2022 haben wir weitere Kernlieferanten der Ebene 1 und 2 in unsere Programme für sauberere Produktion aufgenommen, um ihnen bei der Steigerung von Energie- und Wassereffizienz zu helfen.

Die nachfolgenden Kennzahlen stehen für die jährlichen Einsparungen durch abgeschlossene bzw. laufende Projekte zwischen 2019 und Ende 2022:

- Reduzierung der CO₂e-Emissionen: 85.931 Tonnen CO₂e jährlich
- Erneuerbare Energien: 186 MWp (inklusive externe Windkraftanlagen) neu 2021 und 2022
- Wassereinsparungen: 2.327.067 m³ jährlich
- Energieeinsparungen: 164.483 MWh jährlich

Im Rahmen unserer kontinuierlichen Bemühungen haben wir uns das Ziel von 15 % gesteigerter Wassereffizienz (Wasserverbrauch pro produziertem Stück) entlang der Beschaffungskette für 2025 gegenüber dem Vergleichsjahr 2020 gesetzt.

Seit 2020 wird der Wasserverbrauch bei unseren Kerntextillieferanten der Ebene 1 um 17 % pro Stück und bei unseren Kernschuhlieferanten der Ebene 1 um 36 % pro Paar reduziert – drei Jahre vor dem für 2025 gesetzten Ziel.

Unsere Kerntextillieferanten der Ebene 2 senken ihren Wasserverbrauch seit 2020 um ca. 5 % pro Tonne, bei unseren Kernlederlieferanten der Ebene 2 sind es 17 % pro Quadratmeter. Während Letztere auch PUMAs Ziel hinsichtlich Wassereffizienz vorzeitig erreichten, werden wir unsere Kerntextillieferanten anhalten, ihre Wasserkennzahlen zu verbessern.

Weitere Daten zum Wasserverbrauch sind im Kapitel „Umweltkennzahlen“ aufgeführt.

➤ G.30 PUMAS CDP-BEWERTUNG FÜR WASSER 2022



Unsere CDP-Bewertung im Bereich Wasser wurde von B- im Jahr 2021 auf B angehoben.



➤ FALLSTUDIE

Unsere Beschaffungskette trägt maßgeblich zur Umsetzung der PUMA Roadmap für die Reduzierung des Wasserabdrucks bis 2025 bei. Im Juni 2022 installierte der Textilhersteller Gain Lucky Vietnam (Shenzhou Group) ein Membransystem mit Umkehrosmose mit einer Kapazität von bis zu 10.000 m³/Tag zur Abwasseraufbereitung für die Nutzung in der Produktion. Phase 1 des Probetriebs (ca. 5.000 m³/Tag) begann im Juli. Seitdem konnte die Fabrik ihren Frischwasserverbrauch um ca. 12 % pro Jahr senken.

Die vietnamesische Gerberei Hung Fu Leather, die von der Leather Working Group (LWG) mit Gold bewertet wurde und zudem nach ISO 14001:2015 zertifiziert ist, hat sich mit der Verbesserung ihrer Kennzahlen für Chemikalien und Wasser auseinandergesetzt. 2021 verbrauchte die Fabrik noch 61,9 Liter Wasser für einen Quadratmeter gefertigtes Leder. Seit 2022 kann der Wasserverbrauch in der Färberei dank einer neuen automatischen Wasserversorgungsanlage präzise kontrolliert werden. Zudem wurde die Farbrezeptur überarbeitet. Mit beiden Maßnahmen konnte der jährliche Wasserverbrauch um 5 % bis 10 % gesenkt werden. Seit April 2021 recycelt Hung Fu Leather ca. 10 % bis 20 % seines Abwassers für die Produktion und verbrauchte 2022 nur noch 52,2 Liter pro Quadratmeter gefertigtes Leder – eine Reduzierung um 16 %.

LUFTEMISSIONEN

Für PUMAs eigene Standorte sind keine wesentlichen Luftemissionen zu erfassen. Die gesamte Produktion wurde an externe Partner ausgelagert und an unseren großen Standorten weltweit finden keine industrielle Prozesse statt, von denen Luftemissionen ausgehen könnten. Eine Ausnahme ist unsere Produktionsstätte in Argentinien – die entsprechenden Kennzahlen sind nachstehend unter den Zahlen für unsere Beschaffungskette dargestellt.

Die Beheizung von PUMAs Unternehmenszentrale, unserem größten Standort, erfolgt über Fernwärme und Wärmepumpen, die keine direkten Luftemissionen verursachen. Dies wurde uns im vergangenen Jahr im Rahmen der Zertifizierung nach ISO 14001 bestätigt.

Da die Veröffentlichung der Luftemissionsrichtlinien der ZDHC noch nicht abgeschlossen war, entschieden wir uns für das interne Monitoring der Luftemissionen unserer Kernlieferanten.

Wir haben eine Reihe von Fragebögen entwickelt, um die relevanten Informationen zur Einhaltung der Luftemissionen zusätzlich zu unserer Online-Datenerfassungskampagne für unsere Kernfabriken (Tier 1 und Tier 2)* zu sammeln.

Das Ergebnis zeigt, dass 100 % der beprobten Kernfabriken im Jahr 2022 die lokalen Vorschriften für Luftemissionen einhielten. Wir haben die Übereinstimmung mit lokalen Vorschriften für 108 von 147 Kernlieferanten überprüft.

2023 wollen wir an einem ZDHC-Pilotprojekt zu Luftemissionen teilnehmen, und haben bereits begonnen, in Kooperation mit anderen Marken Fabriken dafür auszuwählen.

* Diese Bestimmung bezieht sich auf lokale Vorschriften, bei denen Proben von den Fabriken auf der Grundlage der Anforderungen der lokalen Umweltbehörden ausgewählt werden.



PLASTIK UND MEERE

Zielbeschreibung:

- Förderung von Initiativen und wissenschaftlicher Forschung zum Thema Mikrofasern, Unterstützung von Kernlieferanten zur Reduzierung von Mikrofasern
- Forschung auf dem Gebiet des biologisch abbaubaren Polyesters für PUMA-Produkte
- Eliminierung von Plastiktüten aus PUMA-Stores und Überprüfung der Auswirkungen von Kleiderbügeln und Halterungen

Bezieht sich auf die Ziele Nr. 3, 14 und 15 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen



Relevante Kennzahlen:

- Verbrauch von Plastiktüten in PUMA-Stores
- Anteil der PUMA-Büros ohne Einwegprodukte aus Plastik
- Recyclinganteil von Plastikverpackungen

➤ T.28 ELIMINIERUNG VON EINWEG-PLASTIK

Teilziele	2020	2021	2022	Ziel 2025
Plastikeinkaufstüten (Stores) (in Tonnen)	400	189	99	0
Plastikeinkaufstüten mit recyceltem Anteil (in Prozent)	80%	80%	80%	keine Plastiktüten
Plastikbügel (Stores) (in Tonnen)	112	134	160	Ersatz durch recyceltes Material oder Holz
Plastikbügel aus 100 % recyceltem Material (in Prozent)	51%	97%	99,9%	100%
Primärproduktverpackungen und Plastikverpackungen für den Transport* (in Tonnen)		557,7	2.297	Ersatz durch recyceltes Material oder Papier
Primärproduktverpackungen und Plastikverpackungen für den Transport* mit recyceltem Anteil (in Prozent)		100%	99,6%	100%
Anteil der PUMA-Büros ohne Einwegbecher und -besteck aus Plastik (in Prozent)	0%	88%	91%	100%

* von der Fabrik ins Lager

Zu den Problemen unserer Zeit, die keinen Aufschub dulden, zählt zweifellos die Verunreinigung der Meere durch Plastikmüll. Als Unternehmen, das für den Großteil seiner Produkte Polymere verarbeitet, tragen wir eine besondere Verantwortung, dieses Problem zu beheben. Zudem ist die Vermeidung der Verunreinigung durch Plastikmüll einer der drei Eckpfeiler des Fashion Pact, zu dessen Mitgründern PUMA gehört. Aus diversen Ländern und Regionen kommen Initiativen für ein Verbot bestimmter Arten von Plastikeinwegprodukten bzw. -tüten.



Daher haben wir das Ziel für Plastik und Meere in unsere Nachhaltigkeitsstrategie 10FOR25 und unsere Nachhaltigkeits-Bonusziele aufgenommen.

Einkaufstüten und Einwegprodukte aus Plastik tragen erheblich zur Vermüllung der Meere bei. Indem wir sie in unseren Stores und im Büroumfeld vermeiden, übernehmen wir nicht nur eine Vorbildfunktion für unsere Kund*innen und Kolleg*innen, sondern sparen auch mehrere hundert Tonnen Plastik pro Jahr ein.

In den vergangenen Jahren haben wir unsere Einkaufstüten durch Tüten aus FSC-zertifiziertem Papier bzw. aus Polyethylen mit 80 % recyceltem Anteil ersetzt. 2020 hat unser Retail-Bereich einen detaillierten Plan zur kompletten Eliminierung von Plastiktüten aus PUMA-Stores weltweit erstellt.

2019 haben unsere Stores insgesamt 430 Tonnen Polyethylentüten bestellt, 2020 waren es 400 Tonnen, 2021 189 Tonnen und im letzten Jahr 99 Tonnen. Seit dem 1. Januar 2023 erhalten Kund*innen in unseren eigenen bzw. von PUMA betriebenen Stores ausschließlich Papiertüten oder haltbare Mehrwegtaschen.

Auch andere Plastikelemente in unseren Stores, unter anderem Bügel und Halterungen für Schuhe, haben wir durch Produkte aus recycelten Polymeren oder FSC-zertifiziertem Holz ersetzt. Für unsere B2B-Produktverpackungen für Textilien und Accessoires, die auch auf Polyethylentüten basieren, entwickeln wir derzeit umweltfreundlichere Varianten. Dadurch konnten wir die Plastiktüten für B2B-Transportverpackungen durch Material mit 100 % recyceltem Anteil ersetzen. Zudem testen wir derzeit Transportverpackungen in den USA die aus Papier hergestellt werden. Für ausgewählte, nachhaltigere Produkte sollen 2023 dann Transportverpackungen aus FSC-zertifiziertem Papier zum Einsatz kommen.

Gemäß unserem Zero-Plastic-Ziel für Primärprodukt-Kunststoffverpackungen, haben wir 2021 den Großteil der Primärverpackungen für den B2C-Bereich aus Plastik durch Papier ersetzt (2020 haben wir 245 Tonnen Primärverpackungen aus Plastik ausgewiesen). Unsere Cateringpartner und Mitarbeiter*innen in unseren Büros sind angehalten, keine Kaffeebecher, Deckel, Rührstäbchen, Trinkhalme oder Besteck aus Einwegplastik zu verwenden. Im letzten Jahr nutzten bereits 88 % unserer Büros keine Einwegbecher und kein Einwegbesteck aus Plastik mehr. 2022 mussten wir einen leichten Anstieg auf 91 % verzeichnen.

Auf Produktebene haben wir in einem Pilotprojekt eine komplett biologisch abbaubare Version unseres Kultsneakers SUEDE mit komplett biologisch abbaubarer Außensohle aus thermoplastischem Polyurethan (TPU) getestet.

Weitere Informationen zu RE:SUEDE sind im Kapitel „[Kreislaufwirtschaft](#)“ zu finden.

MIKROFASERN

Als Mitunterzeichner von The Microfibre Consortium (TMC) wollen wir die Umweltauswirkungen der Freisetzung von Faserfragmenten (Mikrofasern) aus naturbelassener und synthetisch hergestellter Bekleidung bei der Herstellung und in der Nutzungsphase verstehen und ihr entgegenwirken.

Aus synthetischen Stoffen gelöste Mikrofasern können sich negativ auf die Umwelt auswirken und stellen die Industrie vor Herausforderungen. Daher richten wir bei PUMA unser Augenmerk auf Tests von Polyester und anderen synthetischen Materialien. 2022 haben wir mit der Methode des TMC zwölf Abriebtests an ausgewählten Stoffen aus 100 % Polyester durchgeführt. Die durchschnittliche Veränderung der Filtermasse in Gramm und in Prozent der zwölf geprüften PUMA-Stoffe (0,0030 g bzw. 0,0460 %) lag unter dem Durchschnittswert der für die Datenbank TMC Microfibre Data Portal geprüften Stoffe (0,0036 g bzw. 0,0489 %).

Wir haben Feedback von TMC zu den Shedding-Daten erhalten und verstehen, dass die Analyse komplex und fortlaufend ist. Bisher gibt es keinen klaren Trend, welcher Garn- oder Strukturtyp bei den Unterzeichnern mehr abwirft. TMC hat um weitere Dateneingaben gebeten, und wir werden uns als Branche weiterhin an dieser Studie beteiligen und diese unterstützen.



Im TMC Task Team haben unsere Vertreter*innen gemeinsam mit Branchenkolleg*innen die Richtlinie für Kontrollen von Faserabrieb im Abwasser der Textilindustrie erarbeitet. Vor der Veröffentlichung beraten sich die ZDHC Foundation und weitere Stakeholder derzeit noch über den Entwurf. Wir werden die offizielle Version prüfen, sobald sie veröffentlicht wurde. Des Weiteren haben wir an der Ausarbeitung von Berichten über die biologische Abbaubarkeit zu den bestehenden Testmethoden und -angaben mitgewirkt. Das könnte die brancheninterne Abstimmung voranbringen.

Im September 2021 veröffentlichte TMC seine Roadmap bis 2030 mit Vorgaben zu klaren, rechenschaftspflichtigen Ergebnissen für das Komitee. Die Mitglieder können damit sinnvolle, wissenschaftsbasierte und koordinierte Maßnahmen gegen die Faserfreisetzung aus Natur- und Synthetikstoffen umsetzen. PUMA wird das TMC und die Roadmap auch in Zukunft unterstützen, unter anderem bei der Sensibilisierung durch Bereitstellen von Forschungsdaten zur Faserfreisetzung und durch Reduzierung der Faserfreisetzung, sobald die Branche die entsprechenden Maßnahmen zur Verfügung stellt, sowie durch Mitwirkung an der Weiterentwicklung als Mitglied der Task Teams und an der Erhöhung der Akzeptanzrate weltweit.



KREISLAUFWIRTSCHAFT

Zielbeschreibung:

- Einführung bzw. Teilnahme an Produkt-Rücknahmeprogrammen in den wesentlichen Märkten
- Reduzierung von Produktionsabfall auf Deponien um mindestens 50 % (gemeinsames Ziel)
- Entwicklung von recycelten Materialalternativen zu Leder, Gummi, Baumwolle und Polyurethan (gemeinsames Ziel)

Bezieht sich auf die Ziele Nr. 9, 12, 14 und 15 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen



Relevante Kennzahlen:

- Anteil der wesentlichen Märkte mit Rücknahmeprogrammen
- Menge an Produktionsabfall auf Deponien
- Anteil an Polyester, Baumwolle, Leder, Gummi und Polyurethan aus recycelten Quellen

Wir sind uns bewusst, dass das aktuelle lineare Geschäftsmodell unserer Branche sehr weit vom Ideal der Kreislaufwirtschaft entfernt ist. Die zunehmende Anzahl von Textilabfall, die auf Mülldeponien entsorgt werden, stellt ein neues Risiko dar. Deshalb gehören die Neuorientierung für unsere Produktionsvorgänge und ein auf Kreislaufwirtschaft basierendes Geschäftsmodell auch zu den Prioritäten unserer Nachhaltigkeitsstrategie.

Unser Weg nimmt mit dem Produktdesign seinen Lauf. Wir haben ein E-Learning-Tool zum Thema Kreislaufwirtschaft für alle PUMA-Mitarbeiter*innen eingeführt, das auf die Schulungen zum Circular Design aufbaut, die wir mit Circle Economy organisieren. Auf der Grundlage von PUMAs Identität und unseren Materialien haben wir Konzepte für zirkuläres Design identifiziert, die auf die Langlebigkeit und Kreislauffähigkeit unserer Produkte ausgerichtet sind. Im E-Learning geht es sowohl um unsere neue Richtlinie zur Kreislaufwirtschaft als auch um unsere Richtlinien zu zirkulärem Design.

INNOVATION UND KOMMUNIKATION

2021 haben wir unser PUMA Circular Lab eingeweiht, eine Plattform, auf der wir mit unseren Kund*innen über Kreislaufwirtschaft sprechen und gemeinsam lernen. Das erste Projekt war RE:SUEDE, ein Experiment für einen biologisch abbaubaren Schuh aus chromfreiem Zeology-Wildleder, Hanffasern und Baumwolle mit einer biologisch abbaubaren TPE-Sohle. Vergangenes Jahr kam die erste Auflage mit 500 Paar auf den Markt. Sie wurden von den Teilnehmer*innen sechs Monate lang getragen und dann an PUMA zurückgeschickt. Seit Dezember werden über 400 Paar in einer industriellen Kompostieranlage in den Niederlanden für die Testkompostierung vorbereitet, die 2023 erfolgen soll. Wir werden die Ergebnisse veröffentlichen, um alle am Thema Bioabbaubarkeit Interessierten an unseren Erfahrungen teilhaben zu lassen.

Im Bereich Textilien haben wir gemeinsam mit europäischen Partnern ein Textile-to-Textile-Recyclingprojekt unter dem Namen RE:JERSEY begonnen. Mit einem innovativen chemischen Prozess wird getragene oder (beispielweise aufgrund abgelaufener Lizenzverträge) unverkäuflich gewordene Polyesterbekleidung zu neuen Textilien recycelt. Unsere Projektpartner sind die PUMA-Mannschaften Manchester United, AC Mailand, Olympique de Marseille und Borussia Dortmund. Die Polyesterbekleidung,



die wir in deren Fan-Shops und im PUMA Store in Herzogenaurach sammeln, wird in Europa sortiert, recycelt und zu neuen Fußballtrikots verarbeitet.



RE:JERSEY: Spieler von Manchester City tragen zum Aufwärmen recycelte Trikots

NUTZUNG RECYCLER MATERIALIEN

Wir halten unsere Lieferanten an, ihren für PUMA-Produkte anfallenden Textilabfall der Wiederverwendung bzw. dem Recycling zuzuführen, entweder über branchenexterne Anwendungen oder, im Idealfall, durch Recycling von Verschnitt in neue Polyester- oder Baumwollgarne.

Unsere Ziele hinsichtlich Kreislaufwirtschaft umfassen die vermehrte Verwendung von recyceltem Polyester und recycelter Baumwolle ebenso wie den Einsatz recycelter Alternativen zu Leder, Gummi und Polyurethan (PU), die Materialien, die wir nach Baumwolle und Polyester am häufigsten verarbeiten. In unserem Portfolio haben wir recycelte Alternativen für alle der genannten Materialien. Für Recycling- und recyceltes thermoplastische Polyurethan (TPU) haben wir ein Forschungsprojekt mit einem Chemieunternehmen gestartet.

Um die Verwendung recycelter Materialien für PUMA-Produkte zu kommunizieren, haben wir 2022 RE:COLLECTION ins Leben gerufen, eine Kollektion aus recycelter Baumwolle und recyceltem Polyester. Parallel dazu wurde unsere Kollektion First Mile aus recycelten Plastikflaschen fortgeführt.

Die Verwendung recycelter Baumwolle für unsere Textilien haben wir zwischen 2020 und 2022 von 0,6 % auf 3,6 % und für Schuhe von 0,5 % auf 2,4 % erhöht. Auch den Anteil recycelten Polyesters haben wir in diesem Zeitraum für alle Produktkategorien gesteigert: von 14 % auf 48 %.

Unsere Kernlieferanten der Ebene 1 haben im vergangenen Jahr knapp 57 % des Pre-Consumer-Abfalls wiedergenutzt oder recycelt, bei den Kernlieferanten der Ebene 2 waren es ca. 90 %. Verbrannt wurden 9 % des Textil- und Stoffabfalls der Kernfabriken der Ebene 1, bei denen der Ebene 2 waren es lediglich 0,3 %.

Nur 4,6 % des Produktionsabfalls der Textillieferanten landen auf Deponien, bei den Schuhlieferanten sind es 9,2 %.

**➤ T.29 VOR- UND NACH- GEBRAUCHS-ABFÄLLE**

Volumen recycelte Baumwolle, aus Produktionsabfall	1.335 Tonnen	
Volumen recycelter Polyester, aus Post- und Pre-Consumer-Abfall	24.509 Tonnen	
Volumen recyceltes Nylon, aus Post-Consumer-Abfall	15 Tonnen	
	Kernlieferanten Ebene 1*	Kernlieferanten Ebene 2**
Menge Pre-Consumer-Abfall pro Jahr	51.165 Tonnen	216.796 Tonnen
Anteil Pre-Consumer-Abfall für Wiedernutzung oder Recycling	56,9%	90,6%
Anteil vernichteter Textilien und Stoffe (zur Verbrennung)	9,2%	0,3%

* Alle Kernlieferanten der Ebene 1: Bekleidung, Schuhe und Accessoires (65 Fabriken)

** Kernlieferanten der Ebene 2: Leder, PU und Textil (43 Fabriken)

PRODUKTRÜCKNAHMEPROGRAMME

Um unserer Verantwortung als Hersteller gerecht zu werden und zukünftig Optionen für Materialströme zu nutzen, die in das Konzept der Kreislaufwirtschaft passen, haben wir uns bis 2025 auch ein Ziel für Rücknahmeprogramme in unseren größten Märkten gesetzt.

Nach den Pilotprojekten in Hongkong, den USA und bei den Vereinen, die am Projekt RE:Fibre beteiligt sind, haben wir 2022 unser Rücknahmeprogramm für Schuhe in Australien eingeführt. Im Rahmen der Zusammenarbeit mit Soles4Souls konnte PUMA North America 600 kg getragener Schuhe sammeln, die diese Initiative für gemeinnützige Zwecke wiederverwendet. In Australien sammelten die Kolleg*innen 2.749 kg getragener Schuhe.

Dank unserer Kooperation mit der gemeinnützigen Organisation Crossroads Foundation können PUMA-Kund*innen in Hongkong seit September 2019 mit ihrer gebrauchten Sportbekleidung benachteiligte Menschen weltweit unterstützen und Textilien aller Marken in Recyclingtonnen in vier ausgewählten PUMA Stores abgeben. Pro Tüte gespendeter Kleidung erhalten sie einen Gutschein über 20 % auf ihren nächsten Einkauf. In den vergangenen drei Jahre konnten wir über dieses Projekt 130 kg (2020), 104 kg (2021) und 264,5 kg (2022) Textilien an die Crossroads Foundation spenden.

Im Rahmen des Rücknahmeprogramms unseres Partners Soex/I:CO in Deutschland kamen über 3.303 kg Textilien von PUMA zum Recycling zusammen; 2.860 kg konnten recycelt werden, der Rest wurde mit Energierückgewinnung verbrannt.



SWOP SHOPS

SWOP Shops stehen für den kostenlosen und lokalen Tausch von Kleidungsstücken und anderen Artikeln – eine gute Gelegenheit, die eigene Garderobe zu erweitern, ohne Geld für Neues ausgeben zu müssen. Die Produkte erhalten ein zweites Leben und nebenbei wird die Nachhaltigkeit auf unterhaltsame Weise gefördert. 2022 öffnete der dritte PUMA SWOP Shop in Hongkong mit dem Ziel, die Kultur des „Recycle and Reuse“ zu fördern. Bei dem öffentlichen fünftägigen Event konnten Kleidung und Accessoires getauscht werden. Über 1.200 Gäste spendeten mehr als 3.200 Stücke (mehr als zwei pro Person). 55 Kisten mit Bekleidung wurden an die NROs Crossroads und Redress weitergegeben. Ein SWOP Shop für Mitarbeiter*innen fand erstmalig an unserer Unternehmenszentrale in Herzogenaurach statt. Hier wurden um die 500 Artikel getauscht; der Rest wurde über PUMAs gemeinnützige Organisation Charity Cat verteilt.



SWOP Shop in Hong Kong

UNVERKÄUFLICHE PRODUKTE

In manchen Fällen geben vertragliche Einschränkungen, zum Beispiel nach Ablauf eines Lizenzvertrags mit einem Partnerverein, vor, dass nicht verkaufte Produkte entsorgt werden müssen. PUMAs Prozesse stellen sicher, dass unsere Produkte nur in Ausnahmefällen diesen Weg gehen müssen. Mit Produktionsprognosen, die so präzise wie möglich erstellt werden, wirken wir hohen Lagerbeständen entgegen und vermeiden die damit einhergehenden Verwaltungskosten. Saisonale Produkte werden so lange über verschiedenen Kanäle angeboten, bis sie verkauft sind. Retouren kommen in den Verkauf zurück, sofern sie noch ungetragen sind, oder werden gespendet, wenn sie, außer kleinerer Mängel, in gutem Zustand sind. Entsorgt werden ausschließlich verschlissene oder stark beschädigte Retouren. Neue Produkte sollten nur auf ausdrückliches Verlangen des Lizenzpartners nach Vertragsablauf vernichtet werden – nicht um Probleme im Bestandsmanagement zu lösen. Unser Berichtswesen ermöglicht in diesen Fällen die genaue Identifizierung der Mengen und der Ursachen. 2022 wurden ca. 0,06 % aller während des Jahres (global) hergestellten Produkte in einer Recyclinganlage, sofern vorhanden, entsorgt bzw. kamen in den Reißwolf.

Als Antwort auf die Vernichtung mangelhafter Produkte organisierte PUMA Turkey 2022 in der Kanyon Mall in Istanbul einen Pop-up-Store für Upcycling. Getragene Kleidungsstücke wurden in Kooperation mit den Modedesigner*innen von Custom Rebels zu 3.000 neuen Textilien mit neuer Wertigkeit verarbeitet und



dann verkauft. Das positive Feedback zu dem befristeten Shop war der Auslöser für die Eröffnung eines Ladengeschäfts im beliebten Istanbuler Bezirk Karaköy.



Links: Pop-Up Store in Kanyon Mall
Rechts: Karaköy Store

ROADMAP FÜR ABFALL UND RISIKOBEURTEILUNGEN

2021 haben wir eine Roadmap für die Abfallvermeidung erstellt und eine Risikobeurteilung durchgeführt.

Die in unserem Geschäftsbericht veröffentlichten Daten umfassen den Materialabfall ebenso wie den Abfall aus Produktion und Büros, einschließlich Kartonagen, Papier, Plastik, Leuchtmittel usw. So erhalten wir ein vollständiges Bild des an unseren Produktionsstandorten anfallenden Volumens. Als hohes Risiko gelten bei PUMA Abfall aus Plastik sowie Chemikalien, Schmieröl und Elektroschrott. Um diese Risiken zu priorisieren, haben wir uns mit anderen Marken und mit dem Zementhersteller INSEE zusammengeschlossen, der in Vietnam, Kambodscha, Bangladesch und Indonesien Dienstleistungen im Bereich Abfallverwertung mit Hilfe einer Verarbeitungstechnologie anbietet. Die Prioritäten für unser Aktivitäten basieren auf Analysen unserer Abfalldaten aus dem Jahr 2020 und der Abfallmanagementbewertung unserer Kernfabriken nach dem Higg FEM.

Die Schwerpunkte für die kommenden Jahre sind nachstehend aufgeführt. Einige der Maßnahmen wurden bereits 2021 umgesetzt und werden in diesem Geschäftsbericht erläutert.

- **Sensibilisierung:** Im Rahmen des Higg FEM haben wir unseren Lieferanten vermittelt, wie sie ihre Abfallkennzahlen verbessern können. In unseren vierteljährlichen Lieferantentreffen haben wir ihnen zudem unsere Ziele für die Reduzierung von Abfall auf Deponien erläutert.
- **Überblick über die Auswirkungen:** Für unsere fünf Hauptprodukte führen wir Lebenszyklusanalysen (LCAs) bis einschließlich Lebensende durch; die Ergebnisse zweier Prüfungen sind im Kapitel „Produkte“ aufgeführt. Unsere Textillieferanten recyceln teilweise Pre-Consumer-Schneideabfall zur Verwendung in den Spinnereien. 2022 haben wir eine LCA angestoßen, um einen Vergleich von reinen Baumwollstoffen und Stoffen mit einer Mischung aus 75 % reiner und 25 % recycelter Baumwolle aufzustellen.
- **Interne Maßnahmen:** Wir haben das Higg FEM in PUMAs Bewertungssystem übertragen, damit die von unseren Einkaufsexpert*innen genutzten Beurteilungsparameter/Score Cards für Lieferanten deren Umweltkennzahlen widerspiegeln. Die Erfassung der Abfalldaten konnten wir 2021 und 2022 verbessern und werden die Intervalle der Datenerfassung künftig erhöhen. Unsere Kernlieferanten sind



angehalten, Ziele für die Abfallvermeidung aufzustellen. Unser Augenmerk haben wir weiterhin auf der Steigerung des Anteils recycelter Materialien in unseren Produkten. In den letzten zwei Jahren hatten wir die bessere Erfassung der Abfallkennzahlen unserer Lieferanten im Fokus und konnten feststellen, dass Abfalldaten bereits umfassend berichtet werden.

- **Kooperation und Partnerschaft:** Wir werden weiterhin Abfallmanagementkontrollen in unseren größten Beschaffungsmärkten durchführen und mit wichtigen Stakeholdern vor Ort ein Konzept für eine gemeinsame Vorgehensweise erarbeiten. In Vietnam haben wir uns dem Projekt CL2B Closed Loop 2 Balance angeschlossen und prüfen derzeit die Zusammenarbeit an einem Recyclingprojekt. Seit 2022 sind wir zudem Partner der Global Fashion Agenda.

➤ FALLSTUDIE

Tong Hong Tannery gehört zu den größten Herstellern von Spaltleder weltweit und betreibt Produktionsstandorte in Vietnam, China und Indonesien. In Vietnam wurde das Unternehmen mit einer Goldmedaillenbewertung der Leather Working Group (LWG) ausgezeichnet und erhielt die Zertifizierung nach ISO 14001:2015 für sein Umweltmanagementsystem. 2020 ist Tong Hong Tannery einen weiteren großen Schritt in Richtung Nachhaltigkeit gegangen – mit der Einführung einer Müllverwertungsanlage auf dem Werksgelände, in der 100 % des Spaltlederabfalls recycelt werden. Diese Menge entspricht 60 % des eingesetzten Rohmaterials und wurde früher auf Deponien entsorgt. Während 20 % dieses Abfalls extern zu Produkten aus recyceltem Spaltleder oder Veloursleder verarbeitet werden, recycelt die Verwertungsanlage 80 % des Abfalls zu Gelatine, die von Klebstoffherstellern als Rohstoff verwendet wird.



PRODUKTE

Zielbeschreibung:

- 90 % von PUMAs Textilien und Accessoires enthalten über 50 % nachhaltigere Materialien
- 90 % von PUMAs Schuhen enthalten mindestens eine nachhaltigere Komponente
- Steigerung des Einsatzes von recyceltem Polyester (Textilien und Accessoires) auf 75 % bis 2025

Bezieht sich auf das Ziel Nr. 12 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen



Relevante Kennzahlen:

- Anteil der Textilien und Accessoires mit 50 % nachhaltigeren Materialien
- Anteil der Schuhe mit mindestens einer nachhaltigeren Komponente
- Anteil von recyceltem Polyester bei Textilien und Accessoires

Aus PUMAs ökologischer Gewinn- und Verlustrechnung (Environmental Profit and Loss Account, EP&L) wissen wir, dass über 50 % unseres ökologischen Fußabdrucks bei der Rohstoffgewinnung und in der Herstellung entstehen. Daher hat der groß angelegte Einsatz nachhaltigerer Rohstoffe hohe Priorität. Im Rahmen unserer 10FOR25-Strategie haben wir die Ziele für nachhaltigere Rohstoffe wie Baumwolle, Polyester, Leder und Kartonagen bei 100 % festgelegt.

Neben der Messung des Einsatzes nachhaltigerer Materialien bestimmen wir auch den Anteil nachhaltigerer Produkte, also derjenigen, die zu einem großen Anteil aus nachhaltigeren Materialien bestehen. Gemäß unserem PUMA-Nachhaltigkeitsindex, oder S-Index, bestehen nachhaltigere Textilien und Accessoires mindestens zu 50 % aus nachhaltigeren Materialien nach Gewicht. Bei unseren Schuhen bestimmen wir den Nachhaltigkeitsfaktor derzeit daran, ob sie eine oder mehr Hauptkomponenten* aus nachhaltigeren Materialien beinhalten.

2021 haben wir ein E-Learning zu nachhaltigeren Produkten und zum PUMA S-Index für die PUMA-Familie entwickelt und ausgerollt. Hierdurch erhalten Designer*innen, Entwickler*innen und Produktmanager*innen ein besseres Verständnis der als nachhaltiger eingestuften Materialien, der Berechnung des PUMA S-Index und der für die externe Kommunikation auf Produktebene erforderlichen Zertifizierungen. In den vergangenen zwei Jahren nahmen über 1.300 PUMA-Kolleg*innen an der Schulung teil.

* Hauptkomponenten des Obermaterials sind das sichtbare Obermaterial und seine Bestandteile, das Futter, die Einlegesohle und der Strobel als einziger nicht sichtbarer Bestandteil. Diese können aus Textil, Leder, Synthetik (PU) oder TPU hergestellt sein. Ausgeschlossen sind Verzierungen wie Ösen, Schnürsenkel, Kappen, usw. Hauptbestandteil der Unterseite sind Laufsohlen, Zwischensohlen und Einlegesohlen. Diese können aus Gummi, PU, TPU oder EVA hergestellt werden. Ausgenommen sind Zierleisten und Verzierungen.

**G.31 PUMA FOREVER BETTER PYRAMIDE****T.30 NACHHALTIGERE PRODUKTE***

Produktkategorie	Styles 2022	Volumen 2022	Ziel 2025
Textilien mit mindestens 50 % nachhaltigeren Materialien	67%	79%	90%
Accessoires mit mindestens 50 % nachhaltigeren Materialien	31%	46%	90%
Schuhe mit mindestens einer nachhaltigeren Komponente	48%	61%	90%
Gesamt	58%	68%	90%
Anzahl veganer Styles	170		

* ausgenommen Produkte von Stichd; für weitere Details zum Berichtsumfang siehe Abschnitt „Geltungsbereich des Berichts“



2022 konnten wir unsere Kollektionen aus nachhaltigeren Materialien erweitern. Zu den Highlights gehört RE:Collection, eine Produktlinie für Sportstyle, Running & Training, Accessoires und Motorsport. Je nach Modell bestehen die Stücke zu 20 % bis 100 % aus recycelter Baumwolle und recyceltem Polyester. Zur Verstärkung des Obermaterials der Lifestyle-Schuhe in der Kollektion kommen Schnittabfälle zum Einsatz. Weitere Höhepunkte sind Downtown, eine Kollektion mit einem erhöhten Anteil an recycelter Baumwolle, sowie die Fortführung unserer Kollektion PUMA x FIRST MILE mit Performance-Produkten für Running & Training und leistungsfähigen Fußballschuhen aus recyceltem Polyester.



RE:COLLECTION bietet Produkte aus recycelten Materialien



LEBENSZYKLUSANALYSEN UNSERER PRODUKTE

Nachhaltigkeit ist eine der Eckpfeiler unserer Geschäftsstrategien. Um den Nachhaltigkeitsfaktor unserer Produkte noch zu steigern, haben wir auch 2022 Lebenszyklusanalysen (Life Cycle Assessments, LCAs) unserer Produktportfolios durchgeführt.

Die Ergebnisse dienen uns als quantifizierbare Messwerte für unsere Aktivitäten für mehr Nachhaltigkeit in unseren Produkten durch Erforschung von Alternativen für eine sicherere, sauberere und nachhaltigere Wertschöpfungskette. Zudem regen sie zur Innovation unserer Produkte und Prozesse an, damit diese die wachsenden Erwartungen der Gesellschaft und der Wirtschaft hinsichtlich Nachhaltigkeit und Transparenz erfüllen.

LCA ZWEIER PUMA-BESTSELLER

Im vergangenen Jahr haben wir zwei unserer Bestseller-Produkte – das T-Shirt Liga Jersey Core und den Rucksack Phase – einer LCA-Studie unterzogen, um ihren ökologischen Fußabdruck entlang der Wertschöpfungskette („Cradle- to-Grave“) nach ISO 14040 und 14044 zu messen. Die Prüfungen vermitteln uns ein besseres Verständnis der Schwachstellen der Wertschöpfungskette und helfen uns, nachhaltigere Optionen in verschiedenen Phasen identifizieren, die für einen besseren ökologischen Fußabdruck der Produkte näher untersucht werden können.

Folgende Produkte wurden im Rahmen der Studie untersucht:



T Shirt - Liga Jersey Core, Nettogewicht: 0,136 kg



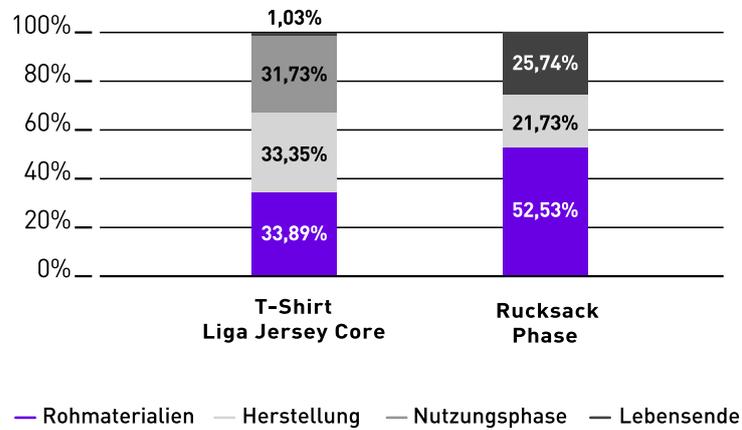
Rucksack - Phase, Nettogewicht 0,284 kg

Sphera, eine der führenden Beratungsorganisationen im diesem Bereich, hat bei ihren Analysen der Umweltauswirkungen LCA-Studien für alle Phasen des Produktlebenszyklus – von der Gesamtproduktion mit Materialeinkauf und Energie bis hin zum Lebensende – durchgeführt.



Die Analyseergebnisse lassen sich wie folgt zusammenfassen:

➤ G.32 TREIBHAUSPOTENZIAL

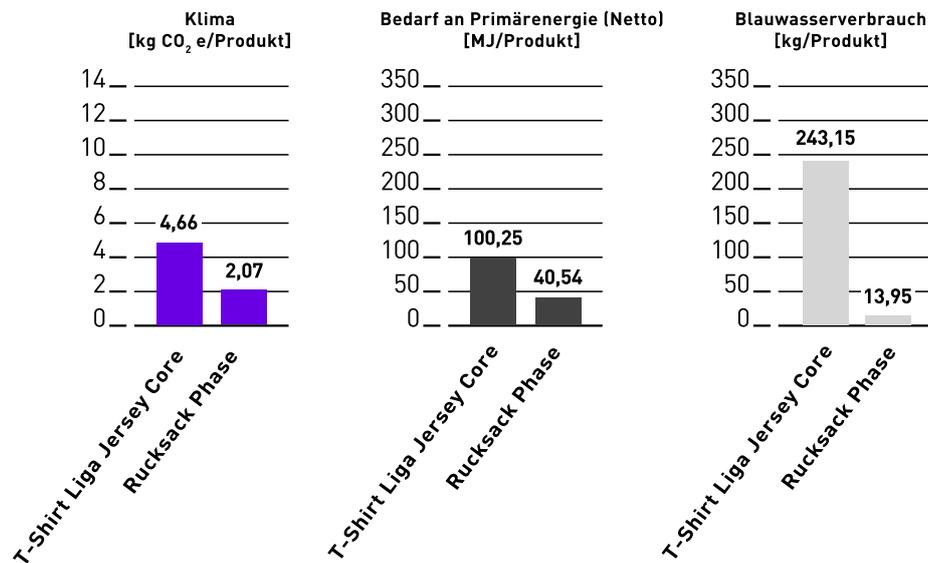


Das Treibhauspotenzial des Liga Jersey Core steht in Abhängigkeit zu den eingesetzten Rohmaterialien wie Polyesterstoff, Chemikalien usw. (33,89 %), des Energieverbrauchs bei der Herstellung (33,35 %) und der Nutzungsphase (31,73 %).

Beim Phase Rucksack wird das GWP (in kg CO₂e) hingegen von den Materialien für Hauptfach, Teile und Komponenten (52,53 %), die Produktionsenergie (21,73 %) und das Lebensende (25,74 %) beeinflusst. Polyester und Polyurethan machen den Hauptanteil aus.

Rucksäcke müssen in der Regel nicht häufig gereinigt werden, daher sind auch die Auswirkungen der Nutzungsphase unwesentlich und die CO₂-Emissionen in dieser Phase bleiben unberücksichtigt. Bei Textilien entstehen jedoch ca. 32 % des GWP-Werts in der Nutzungsphase, da sie gewaschen und getrocknet werden müssen.

Die Lebensendphase umfasst Wiedernutzung, Recycling, Verbrennung und Deponielagerung basierend auf europäischen Szenarien. Auf sie entfallen ca. 1 % des GWP beim T-Shirt und ca. 26 % beim Rucksack.

**G.33 UMWELTFUßABDRUCK DER PRODUKTE**

- * Primärenergie ist die Energiemenge, die direkt aus natürlichen Rohstoffen gewonnen wird: Kohle, Öl, Erdgas und Uran
- ** Blauwasser ist Wasser, das aus Oberflächen- und Grundwasserreservoirs gewonnen wird und bei der Herstellung des Produkts verdampft oder im Produkt aufgenommen wird.

Das GWP des T-Shirts liegt bei 4,66 kg CO₂e. Der Primärenergieverbrauch beläuft sich auf insgesamt 100,25 MJ; Polyesterstoffe (43,37 %), Stoffherstellung (11,75 %) und Nutzungsphase (30,98 %) machen den Großteil aus. Beim Blauwasserverbrauch (243,15 kg) liegt die Nutzungsphase mit 79,22 % weit vor den Materialien (hauptsächlich Polyester), den Chemikalien, dem Strom und dem Kraftstoff.

Das GWP des Rucksacks ist 2,07 kg CO₂e. Der Bedarf an Primärenergie (40,54 MJ) wird wesentlich von den Materialien für Hauptfach (50,36 %), Teile und Komponenten (26,68 %) und der Produktionsenergie (18,03 %) beeinflusst. Insgesamt wurden 13,95 kg Blauwasser verbraucht, am meisten tragen Polyester (25 %), Naturgummi (11 %) und der Energieverbrauch bei der Herstellung (44 %) dazu bei.

Die Beschaffungskette für Textilien und Rucksäcke ist relativ komplex und umfangreich, denn sie umfasst mehrere Phasen: Rohstoffgewinnung, Verarbeitung, Beschichtung, Konfektionierung, Vertrieb, Nutzung und Lebensende. Die LCA-Studie hat uns die Umweltauswirkungen der Wertschöpfungskette unserer Produkte verdeutlicht.

Die Erkenntnisse aus den Studienergebnissen werden wir nutzen, um unsere Mitarbeiter*innen für das Thema zu sensibilisieren und um den ökologischen Fußabdruck unserer Produkte durch den vermehrten Einsatz nachhaltigerer Materialien (recycelt oder biosynthetisch), durch effizientere Ressourcen, optimierten Stromverbrauch, die Förderung erneuerbarer Energien entlang der Wertschöpfungskette und die Kreislauffähigkeit unserer Produkte zu verringern.



LIFE CYCLE ASSESSMENT ZUM VERGLEICH DES RE:SUEDE UND DES KONVENTIONELLEN SUEDE

2022 haben wir Sphera mit einer vergleichenden LCA des Sneakers RE:SUEDE und des Standardmodells unseres SUEDE nach ISO 14040 und 14044 mit Hilfe des „Cradle-to-Grave“-Ansatzes beauftragt. Ziel war die Messung der Umweltauswirkungen in Zusammenhang mit der Herstellung des RE:SUEDE und des SUEDE. Ein externes Komitee hat die Arbeit und die Einhaltung der genannten Standards in Form einer Peer Review geprüft.

Folgende Produkte wurden im Rahmen der Studie untersucht:



Sneaker - SUEDE, Nettogewicht: 0,831 kg



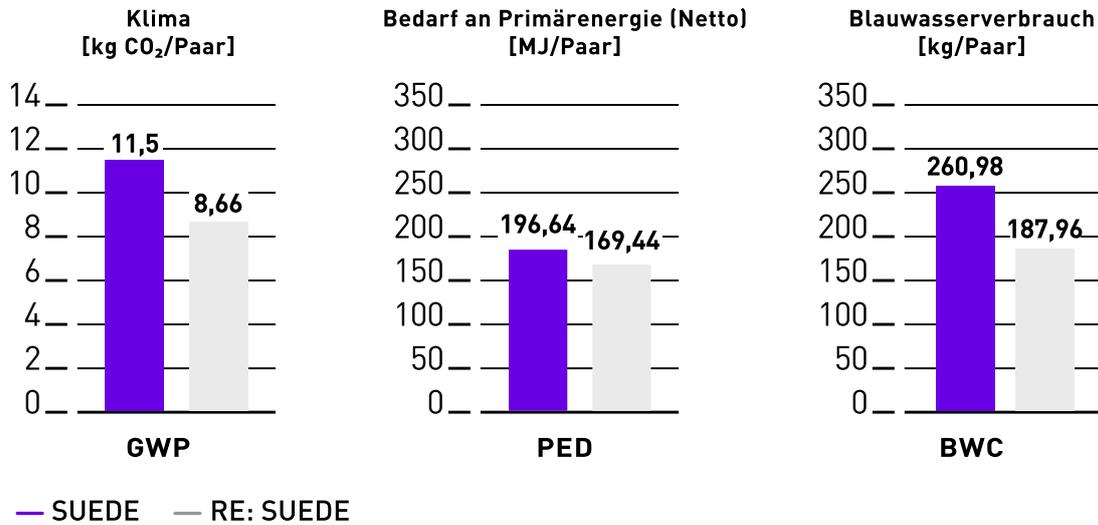
Sneaker - RE:SUEDE, Nettogewicht: 0,763 kg

Im Studienumfang enthalten waren Rohstoffbeschaffung und -gewinnung und der Rohmaterialientransport zur Produktionsstätte sowie Herstellung, Vertrieb, Lebensendphase und Verpackung der Schuhe.

Im Vergleich lassen die Ergebnisse der LCA beim RE:SUEDE einen kleineren CO₂-Fußabdruck (24,7 %, ohne biogenen Kohlenstoff) erkennen. Die CO₂-Emissionen am Lebensende sind zwar aufgrund der besseren Bioabbaubarkeit des RE:SUEDE geringer, fallen jedoch nicht so ins Gewicht wie die Emissionsreduzierung durch die verwendeten Rohmaterialien – mit Zeolith gegerbtes Veloursleder, Hanffasern, biologisch abbaubare thermoplastische Elastomere (TPE) und Biobaumwolle.

Zudem liegt der Wasserverbrauch pro Paar RE:SUEDE 28 % unter dem für den konventionellen SUEDE, was hauptsächlich auf die Zeolith-Gerbung des Veloursleders zurückzuführen ist.

Während ihrer Lebenszeit müssen Sneaker in der Regel nicht umfassend gereinigt werden, daher sind auch die Auswirkungen der Nutzungsphase unwesentlich und die CO₂-Emissionen aus dieser Phase wurden bei beiden Schuhen nicht berücksichtigt.

**7 G.34 UMWELTFUSSABDRUCK DES KONVENTIONELLEN SUEDE UND DES RE:SUEDE**

- * Primärenergie ist die Energiemenge, die direkt aus natürlichen Rohstoffen gewonnen wird: Kohle, Öl, Erdgas und Uran
- ** Blauwasser ist Wasser, das aus Oberflächen- und Grundwasserreservoirs gewonnen wird und bei der Herstellung des Produkts verdunstet oder im Produkt aufgenommen wird.

Die Lebensendphase umfasst Wiedernutzung, Recycling, Verbrennung und Deponielagerung basierend auf europäischen Szenarien. Auf sie entfallen ca. 0,23 % bis 0,78 % des GWP.

Das GWP des konventionellen SUEDE liegt bei 11,5 kg CO₂e. Der Bedarf an Primärenergie von 196,64 MJ wird wesentlich von den Materialien (Veloursleder: 41,25 %, synthetisches Gummi: 36,21 %) und vom Strom (20 %) beeinflusst. Beim Blauwasserverbrauch (260,98 kg) liegen die Materialien (Veloursleder: 47,56 %, Baumwolle: 28,63 %) und Strom (13 %) ganz vorne.

Beim RE:SUEDE beträgt das GWP 8,66 kg CO₂e. Der Primärenergieverbrauch von 169,44 MJ ist größtenteils auf Materialien (hauptsächlich Zeolith-gegerbtes Veloursleder (33,73 %) und biologisch abbaubare TPE (29,16 %)), Strom (24 %) und Verpackung (10 %) zurückzuführen. Der Blauwasserverbrauch beläuft sich auf 187,96 kg, vorrangig durch die Materialien (hauptsächlich Zeolith-gegerbtes Veloursleder (58,26 %) und Baumwolle (11,69 %)) und den Strom (18 %).

Die LCA-Ergebnisse werden wir veröffentlichen, um unseren Kund*innen die ökologischen Vorteile nachhaltigerer Produkte wie dem RE:SUEDE und die künftige Entwicklung von RE:SUEDE-Varianten und ähnlichen Produkten näherzubringen. Für 2023 planen wir eine erneute LCA mit neuen Modellen des RE:SUEDE.

MATERIAL HERKUNFT

Risikobewertungen und die Bewertung von Risiken und Auswirkungen in den unteren Ebenen unserer Beschaffungskette zeigen Möglichkeiten auf, Verbesserungen auf der strategischen Ebene zu integrieren. 2022 haben wir ca. 37.000 Tonnen Baumwolle eingekauft. Um unsere Ziele für 100 % nachhaltigere Baumwolle zu erreichen, fordern wir von unseren Lieferanten, ausschließlich nachhaltige Baumwolle von Farmen, die für ihre gute landwirtschaftliche Praxis und die Einhaltung von Menschenrechten lizenziert bzw. zertifiziert sind, oder aber recycelte Baumwolle einzukaufen. 99 % der in PUMA Produkten verwendeten Baumwolle kommt aus Brasilien, Australien, USA, Indien, Bangladesch oder der Elfenbeinküste.



Parallel dazu arbeiten wir daran, die Nachverfolgbarkeit des Leders über das entsprechende System der Leather Working Group (LWG) zu verbessern. 2022 haben wir ca. 3.900 Tonnen Rindsleder beschafft. Das Leder für PUMA-Schuhe stammt aus den USA (44 %), aus Argentinien (24,4 %), China (13,2 %), Australien (7,4 %), Frankreich (4,4 %), Uruguay (2,5 %), Paraguay (1,9 %), Italien (1,5 %), Kolumbien (0,7 %) und Brasilien (0,3 %).

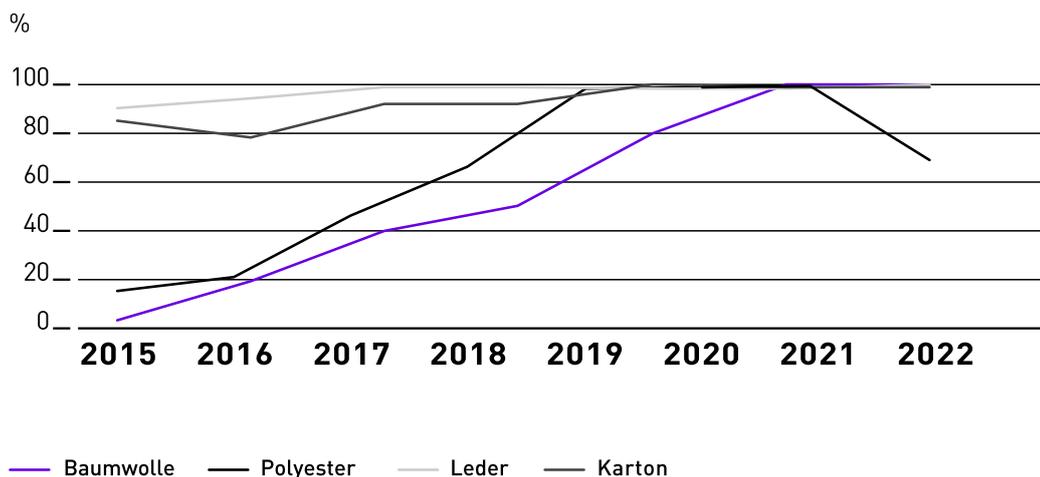
Zudem kontrollieren wir die Nachverfolgbarkeit bei unseren Gerbereien mit Medaillenbewertung der LWG. Die meisten Gerbereien für Veloursleder arbeiten nicht nur direkt mit Gerbereien, sondern auch mit Agenten und Vermittlern, um stabile Beschaffungsmengen zu gewährleisten, da Veloursleder ein Nebenprodukt der Volllederindustrie ist. Dadurch wird die Nachverfolgbarkeit zur Herausforderung. Das ist auch der Grund, warum unsere LWG-Gerbereien für Veloursleder bei der Nachverfolgbarkeit schlechter abschneiden als die LWG-Gerbereien für Vollleder. Dennoch beabsichtigen wir, die Nachverfolgbarkeit bei allen unsere Gerbereien mit LWG-Medaillenbewertung mit der Zeit zu verbessern.

„Die Leather Working Group ist ermutigt durch die Fortschritte, die PUMA gemacht hat, um die Ziele in Bezug auf nachhaltigere Materialien zu erreichen. Dazu gehört auch der Meilenstein, das gesamte Leder von LWG-zertifizierten Standorten zu beziehen. PUMA ist ein aktives und geschätztes Mitglied der Leather Working Group und trägt durch seine Teilnahme an Projekten zur Entwicklung der Rückverfolgbarkeit innerhalb der Lederlieferkette zum Fortschritt der gesamten Branche bei.“

VANESSA BRAIN
Senior Traceability Manager, Leather Working Group

MATERIALVERBRAUCH

➤ G.35 ENTWICKLUNG VON NACHHALTIGEREN MATERIALIEN



Baumwolle und Polyester inklusive Materialien für Textilien und Accessoires (ohne Zutaten)

Wie in den Vorjahren machten auch 2022 Baumwolle der Better Cotton Initiative (BCI) oder recycelte Baumwolle, recycelter Polyester bzw. Polyester mit Zertifizierung von bluesign® und/oder OEKO-TEX® sowie nachhaltigeres Leder aus Leather Working Group (LWG) zertifizierten Gerbereien einen Großteil unserer nachhaltigeren Materialien aus. Zudem verwenden wir ausschließlich Daunenfedern mit Zertifizierung des Responsible Down Standard (RDS) sowie 97 % Viskose von Herstellern mit Green Shirt Bewertung und



einer nachgewiesenen Erfolgsbilanz im Bereich Nachhaltigkeit durch den Hot Button Bericht von der Nichtregierungsorganisation Canopy. Folglich gelten bereits über 79 % unserer Textilien, 46 % unserer Accessoires und 61 % unserer Schuhe gemäß dem PUMA-Nachhaltigkeitsindex als nachhaltigere Produkte.

Bei unseren Schuhen sind Verarbeitung und Erfassung viel komplexer, denn sie bestehen aus mehreren Komponenten, hauptsächlich Polyester, Polyurethan (PU), Gummi, Leder und Nylon. In Übereinstimmung mit unseren früheren Zielen haben wir bei Leder aus LWG-zertifizierten Gerbereien einen Anteil von 100 % erreicht.

2022 stammten 99,8 % der Baumwolle und 70 % des Polyesters aus nachhaltigeren Quellen.

Da Wolle im vergangenen Jahr nur selten zum Einsatz kam (415 kg), haben wir noch keine Responsible Wool Standards umgesetzt. Unser Ziel bleibt jedoch, bis 2025 100 % zertifizierte Wolle zu verwenden.

➤ T.31 ENTWICKLUNG DES EINSATZES NACHHALTIGERER MATERIALIEN*

	Textilien	Accessoires	Schuhe	Gesamt
Baumwolle				
Konventionell	0,02%	0,2%	93,7%	0,21%
Recycelt	3,6%		2,4%	3,6%
Bio	0%	0%	0,1%	0,00%
Better Cotton	96,4%	99,8%	3%	96,2%
Polyester				
Konventionell	8,7%	39,4%	59,4%	29,5%
Recycelt	55,3%	26,7%	40,6%	47,6%
bluesign®	13,6%			7,5%
OEKO-TEX®	21,4%	33,9%		14,8%
Künstlich hergestellte Zellulose-Fasern				
Faserproduzenten mit Green-Shirt-Rating **	72,9%			72,9%
Ecovero	24,3%			24,3%
Modal	1,8%			1,8%
Lyocell	1%			1%
Polyamid (Nylon)				
Konventionell	69,1%	100%	100%	86%
bluesign®	29,7%			13,4%
Recycelt	1,1%			0,5%



	Textilien	Accessoires	Schuhe	Gesamt
Leder				
Von Gerbereien mit LWG-Medaillenbewertung			100%	100%
Gummi				
Synthetisch	12,9%		92,5%	92,5%
Natur	87,1%		5,5%	5,5%
Recycelt			2%	2%
PU				
Konventionell		100%	99,6%	99,6%
Recycelt			0,2%	0,2%
Auf Wasserbasis			0,1%	0,1%
Daunen				
Mit RDS-Zertifizierung	100%			100%

* Inklusive Verzierungen, ohne Lizenzproduktion und Produktion von Sticht. Für Details zum Berichtsumfang, siehe Abschnitt "Geltungsbereich des Berichts".

** Faserproduzenten mit Green-Shirt-Rating gemäß dem jährlichen [Canopy Hot Button Report](#) bestärken ihre Faserlieferanten zur Verpflichtung zu CanopyStyle sowie zur Durchführung von Canopy Audits.

**➤ T.32 EINSATZ NACHHALTIGERER MATERIALIEN NACH PRODUKTBEREICH***

	2022	Ziel 2025
Textilien		
Nachhaltigere Baumwolle	100%	100%
Nachhaltigerer Polyester	90,3%	100%
Nachhaltigere Viskose	97,3%	100%
Accessoires		
Nachhaltigere Baumwolle	99,8%	100%
Nachhaltigerer Polyester	60,6%	100%
Schuhe		
Nachhaltigere Baumwolle	6%	100%
Nachhaltigerer Polyester	41%	100%
Nachhaltigeres Leder	100%	100%
Nachhaltigeres PU	0,4%	NA
L&P-Papier/-Kartonagen**		
Recycelt und/oder FSC-zertifiziert	99,4%	100%

* Inklusive Verzierungen, ohne Lizenzproduktion und Produktion von Sticht. Für Details zum Berichtsumfang, siehe Abschnitt "Geltungsbereich des Berichts".

** Inklusive Außenkartonagen (in den Vorjahren nicht berücksichtigt)

➤ T.33 ANZAHL ZERTIFIZIERTER FABRIKEN

Anzahl zertifizierter Fabriken	GRS/RCS	GOTS	OCS	RDS	LWG
Textilien und Accessoires Ebene 1 und 2	107	43	15	3	NA
Schuhe Ebene 1 und 2	38			NA	NA
Ledergerbereien					29 Gold 8 Silber 1 Bronze

GRS: Global Recycling Standard, RCS: Recycled Content Standard, OCS: Organic Content Standard, GOTS: Global Organic Content Standard, RDS: Responsible Down Standard, LWG: Leather Working Group

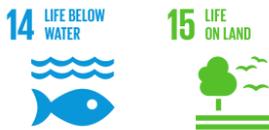


BIODIVERSITÄT

Zielbeschreibung:

- Unterstützung von Branchenpartnern bei der Entwicklung eines wissenschaftsbasierten Ziels (SBT) für Biodiversität
- 100 % Baumwolle, Leder, Viskose und Daunen aus zertifizierten Quellen
- Keine Verwendung von Leder und Häuten exotischer Tiere

Bezieht sich auf die Ziele Nr. 14 und 15 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen



Auf der 15. Weltnaturkonferenz in Montreal im vergangenen Jahr haben Politiker*innen und Expert*innen auf dem Gebiet der Biodiversität vereinbart, mindestens 30 % der weltweiten Landes- und Meeresflächen bis 2030 unter Schutz zu stellen.

Folgerichtig haben wir ein 10FOR25-Nachhaltigkeitsziel für Biodiversität aufgestellt. Obwohl PUMAs Aktivitäten, die sich negativ auf die Biodiversität auswirken können, größtenteils entlang der Beschaffungskette erfolgen, erfassen wir mit unseren jährlichen Umweltkennzahlen auch Biodiversitätskennzahlen für unsere eigenen Büros, Stores und Lager weltweit.

Die Prüfungen haben bestätigt, dass keiner unserer Standorte in einem Schutzgebiet liegt. Einer der südafrikanischen Standorte befindet sich zwar in der Nähe eines Schutzgebiets für Renosterveld Finbos, eine seltene Pflanzenart, besteht jedoch ausschließlich aus Büros. Zudem ist das Gelände umzäunt, um Beeinträchtigungen der Pflanzenwelt vorzubeugen.

Die begrünten Dächer unserer Unternehmenszentrale und unseres (ausgelagerten) zentralen Logistikzentrums in Deutschland bieten neben Lebensraum für Insekten und Wildblumen auch gute Bedingungen für Bienenkörbe.

**➤ T.34 NACHHALTIGERE NATURMATERIALIEN***

Teilziele	2022*	2021	Ziel 2025
Wissenschaftsbasiertes Ziel (SBT)	Finanzierung des Lageberichts zur Biodiversität	Mitwirkung an Biodiversitäts-Aktivitäten des Fashion Pact	Einführung des SBT
Baumwolle (BCI** und/oder recycelt)	99,8%	99%	100%
Leder (LWG-zertifizierte Gerbereien)	100%	99,9%	100%
Daunen (RDS-zertifiziert)	100%	100%	100%
Viskose aus nachhaltigen Quellen/MMCF	97%	38%	100%
Kartonagen und Papier (FSC-zertifiziert und/oder recycelt)	99,4%***	99% (Produktverpackungen Beschaffungskette)	100%
Anzahl veganer Styles	170	29	NA

* Inklusive Zutaten, ohne Lizenzproduktion

** Das Prinzip der Better Cotton Initiative (BCI): Biodiversität und Landnutzung zählen zu den sieben **Better Cotton Principles and Criteria**. Zu den Themen der Managementpraxis zählen die Identifizierung und Prüfung von Biodiversitätsressourcen, die Identifizierung und Wiederherstellung zerstörter Gebiete, die Vermehrung von Nützlingspopulationen, die Gewährleistung der Fruchtfolge sowie der Schutz von Gewässerrandbereichen.

*** Inklusive Außenkartonagen

Durch Entwaldung und andere Eingriffe durch den Menschen, die die Biodiversität unseres Planeten gefährden, sind zahlreiche Arten von Pflanzen, Tieren, Bakterien und Pilzen vom Aussterben bedroht. Beschaffungsketten für Textilien stehen in direktem Zusammenhang mit der Bodenverödung, der Umwandlung natürlicher Ökosysteme und der Gewässerverschmutzung.

Für zwei Drittel der Menschen, die Textilien kaufen, ist die Reduzierung der Auswirkungen auf den Klimawandel seit der Coronapandemie noch wichtiger geworden*.

PUMA ist Unterzeichner des Fashion Pact, einem weltweiten Zusammenschluss von Unternehmen aus der Mode- und Textilindustrie (Konfektionsware, Sport, Lifestyle und Luxus), die sich alle gemeinsamen Umweltzielen in drei Bereichen verschrieben haben: dem Klimawandel Einhalt zu gebieten, Biodiversität wiederherzustellen und die Meere zu schützen.

Biodiversitätsverlust und Klimawandel stehen nicht nur in Abhängigkeit zueinander, sie verstärken sich auch gegenseitig. Der Schutz der Wälder könnte beispielsweise zur Reduzierung von CO₂-Emissionen beitragen, die Klimaerwärmung beschleunigt das Artensterben. 2019 haben wir gemeinsam mit der SBT Initiative unser wissenschaftsbasiertes Ziel (Science-Based Target, SBT) für CO₂-Emissionen veröffentlicht und uns dem Fashion Pact angeschlossen. 2022 haben wir dieses SBT überarbeitet und am 1,5-Grad-Ziel ausgerichtet.

PUMAs Aktivitäten und Fortschritte in diesem Bereich sind im Kapitel „**Klimaschutz**“ erläutert.

Drei Phasen der Wertschöpfungskette haben die größten negativen Auswirkungen auf die Biodiversität: die Produktion von Rohmaterialien, die Aufbereitung und Verarbeitung von Materialien und das Lebensende.

Um das Risiko des Biodiversitätsverlusts durch Produktionsprozesse zu mindern, thematisieren wir das Risiko der Umweltverschmutzung in unseren Zielen und Lieferantennprogrammen zu Klimaschutz, Chemikalieneinsatz und Wasser und Luft.

2021 haben wir je eine Roadmap für Wasser und für Abfall entwickelt; sie sind in den Kapiteln „**Wasser und Luft**“ und „**Plastik und Meere**“ zu finden. Im vergangenen Jahr haben wir dann mit Hilfe des Biodiversity Strategy Tool Navigator des Fashion Pact eine Roadmap für Biodiversität entwickelt, die den Empfehlungen der SBTN entspricht.

* Biodiversity: The next frontier in sustainable fashion – McKinsey



ROADMAP FÜR BIODIVERSITÄT

Umfang: Baumwolle, Leder, Gummi, Papier, MMCF, Synthetikstoffe und Wolle

Unsere Fokusbereiche für die nächsten Jahren sind nachfolgend aufgeführt. Einige Maßnahmen wurden bereits 2022 umgesetzt und sind in diesem Bericht dargestellt.

- **Sensibilisierung:** Wir wissen um den Bedarf an internem Wissensaufbau hinsichtlich Biodiversität und werden daher ein entsprechendes E-Learning entwickeln. Auch unsere Kund*innen werden wir weiterhin sensibilisieren, entweder über Fakten zur Reduktion von Biodiversitätsverlust in unseren Geschäftsberichten oder über Marketingkampagnen. Um die starken Beziehungen zu unseren Stakeholdern zu erhalten, werden wir für Transparenz über unsere Aktivitäten im Bereich Biodiversität sorgen. Im Jahr 2022 hat PUMA einen Bericht gesponsert, um die Zusammenarbeit und den Wissensaustausch im Bereich der Biodiversität zu fördern. Gemeinsam mit Textile Exchange, Conservation International und dem Fashion Pact zielt der Bericht "Biodiversity Landscape Analysis" darauf ab, einen gemeinsamen Bezugspunkt zum Thema Biodiversität in der Textilindustrie zu schaffen und Marken und Einzelhändlern konkrete Wege zur Vertiefung ihres Engagements aufzuzeigen. Der Bericht soll Unternehmen aller Größen und Entwicklungsstände dabei unterstützen, ihren Weg zum Thema Biodiversität zu beginnen oder fortzusetzen. Er wird im Jahr 2023 veröffentlicht werden.
- **Überblick über die Auswirkungen:** Wir werden Instrumente für die Nachverfolgung prüfen und Folgeabschätzungen durchführen – den Auftakt machen wir 2023 für Leder und Gummi. Wir erfassen jährliche Verbrauchsdaten zu Materialien und Verpackungen in den jeweiligen Herkunftsländern. Ein geringer Anteil des Leders für PUMA-Produkte stammt beispielsweise aus Südamerika, wo Wälder mit rasanter Geschwindigkeit abgeholzt werden. In unserer ökologischen Gewinn- und Verlustrechnung (EP&L) stellen wir unseren ökologischen Fußabdruck für die gesamte Wertschöpfungskette dar, zum Beispiel Veränderungen der Landnutzung pro Land, Materialart und Lieferantenebene. Laut unserer EP&L 2022 wurden die potenziellen finanziellen Auswirkungen der Landnutzung auf ca. € 150 Million geschätzt.
- **Interne Maßnahmen:** Wir werden eine Kennzahl (KPI) in unsere Bewertungsparameter/Score Cards für Lieferanten (Umwelt und Chemikalien) aufnehmen und Ziele für Biodiversität und Nachverfolgbarkeit aufstellen. Auch hier beginnen wir mit Leder. Zudem setzen wir uns das Ziel, bis 2025 100 % Baumwolle, Leder, Viskose, Papierverpackungen und Daunen aus zertifizierten Quellen zu beziehen. Die Bodennutzung ist sowohl im Baumwollanbau als auch in der Viehhaltung ein wichtiges Thema; beide Bereiche werden zu den Ursachen des Biodiversitätsverlusts gerechnet. 99,8 % der Baumwolle für unsere Produkte machen BCI- bzw. recycelte Baumwolle aus und 100 % des Leders für unsere Schuhe stammen von Gerbereien mit Medaillenbewertung der Leather Working Group (LWG). Bei diesen Gerbereien kontrollieren wir die Nachverfolgbarkeit von Leder – ein erster Schritt gegen die Abholzung. Zudem haben wir uns der Traceability Working Group der LWG angeschlossen und sind eine Kooperation mit Canopy eingegangen, einer gemeinnützigen Organisation aus Kanada, die sich dem Schutz von Wäldern, Arten und Klima sowie der Rechte indigener Gemeinschaften widmet. Wir wollen nur künstlich hergestellte Zellulose-Fasern wie Viskose sowie Papier und Kartonagen beziehen, die nicht zur Abholzung von Wäldern beitragen. 99,4 % unserer Papierverpackungen sind entweder recycelt und/oder FSC-zertifiziert. 100 % unserer Viskose wollen wir bei Lieferanten einkaufen, die nicht zur Abholzung alter und gefährdeter Baumarten beitragen. 97 % unserer im vergangenen Jahr verarbeiteten Viskose stammten von Herstellern mit Green-Shirt-Rating. Da Wolle 2022 nur selten zum Einsatz kam (weniger als eine Tonnen), haben wir noch keine Responsible Wool Standards umgesetzt. Unser Ziel bleibt jedoch, bis 2025 100 % zertifizierte Wolle zu verwenden.
- **Kooperation und Partnerschaft:** PUMA ist Unterzeichner des Fashion Pact, einem weltweiten Zusammenschluss von Unternehmen aus der Mode- und Textilindustrie, die sich alle dem Einhalt des Klimawandels, der Wiederherstellung der Biodiversität und dem Schutz der Meere verschrieben haben. Als Mitglied der Fashion Charter haben wir uns verpflichtet, bis 2030 für 100 % unserer Prioritätsmaterialien Vorzugsmaterialien zu beziehen, also solche, für die keine natürlichen Ökosysteme konvertiert oder abgeholzt werden. Seit wir uns 2021 mit der NRO Canopy zusammengeschlossen haben, hat sie uns bei der Entwicklung einer Richtlinie zum Schutz der Wälder unterstützt. Auch in Canopys Initiativen CanopyStyle und Pack4good haben wir uns engagiert und



begonnen, Rohmaterialien der nächsten Generation zu prüfen. Unser Schwerpunkt liegt dabei auf biobasierten Materialien als teilweisen Ersatz für das Papier für unsere Einkaufsstützen.

2021 haben wir Biodiversitäts- und Tierschutzrichtlinien als Rahmenwerk für unser Konzept für diese beiden Bereiche veröffentlicht. Sie sind auf unserer [Website](#) einsehbar.

Als Unterzeichner des Fashion Pact unterstützen wir die Entwicklung von SBTs für Biodiversität.

„Wir gratulieren PUMA für sein aktives Engagement, der Modeindustrie durch das Sponsoring der Biodiversitäts-Landschaftsanalyse eine Richtung und Orientierung für den Erhalt der biologischen Vielfalt zu geben. Wir erkennen ihre mutige Führungsrolle bei der Entwicklung einer Biodiversitäts-Roadmap im Einklang mit den wissenschaftlich fundierten Empfehlungen zu den Zielen für die Natur ausdrücklich an. Dies sind die entscheidenden ersten Schritte, um unsere Auswirkungen als Industrie zu verstehen und die Beziehung der Unternehmen zur Natur zu verändern.“

EVA VON ALVENSLEBEN
Exekutivdirektorin und Generalsekretärin, The Fashion Pact

Zum Schutz gefährdeter Wälder und Arten verpflichten wir uns außerdem, weder Holz noch holzbasierte Stoffe von alten und gefährdeten Baumarten zu verarbeiten.

- Wir unterstützen die Initiative CanopyStyle als Partner und haben uns vorgenommen, die Viskose für PUMA-Produkte ausschließlich bei Lieferanten mit Green-Shirt-Rating einzukaufen.
- Das Leder für unsere Produkte stammt ausschließlich von der LWG und anderen Herstellern, die die branchenweiten Standards für Good Practices für Umweltmanagement und Nachverfolgbarkeit anwenden.
- Unsere Papier- und papierbasierten Verpackungen beziehen wir aus recycelten und/oder vom Forest Stewardship Council zertifizierten Quellen. Als Partner der Canopy-Initiative Pack4Good setzt sich PUMA gegen das Risiko der Rodung alter und gefährdeter Baumarten bis 2022 ein und unterstützt die Entwicklung von Alternativlösungen der nächsten Generation.

Bei PUMA liegt uns das Tierwohl am Herzen. Wir lehnen Produkte von Tieren aus menschenunwürdiger Haltung ab und führen hohe Standards für Tierwohl und Nachverfolgbarkeit ein. Diese sind im Rahmen unserer Animal Welfare Policy veröffentlicht. Wir beraten uns regelmäßig mit Tierschutzorganisationen über unsere Richtlinie und unsere Aktivitäten. Ganz konkret werden wir nach 2023 kein Känguruleder mehr verwenden.

„PUMAs Bereitschaft, mehr für die Tiere zu tun, zeigt sich in den kontinuierlichen Fortschritten, die das Unternehmen bei der Verbesserung seiner Tierschutzpolitik gemacht hat, wie z.B. die Beendigung der Verwendung von Känguruhaut und der Beitritt zum Fur Free Retailer Program. PUMAs Fortschritte sind bemerkenswert, und wir loben das Team für sein Engagement, diesen positiven Weg fortzusetzen.“

ANNE WESSENDORF
Textilkampagnenleiterin und Unternehmensmanagerin, VIER PFOTEN



↗ **G.36 PUMAS CDP-BEWERTUNG IN DER KATEGORIE WALD 2022**



Das CDP hat die Bewertung von PUMAs Fragebogen zum Thema Wald von C (2021) im vergangenen Jahr auf B- angehoben. Damit liegen wir über dem Durchschnitt von C in unserer Branche (Textilien und Stoffwaren). Auch die globale Durchschnittsbewertung ist C.



UMWELTKENNZAHLEN

2021 haben wir die Methodik für PUMAs ökologische Gewinn- und Verlustrechnung (Environmental Profit and Loss Account, EP&L) überarbeitet. Sie wurde 2011 von PWC und Truecost ausgearbeitet und später von Kering in Kooperation mit PWC weiterentwickelt. Ihr liegen vorrangig Daten zu Materialien und Ausgaben zugrunde.

Bei der Überarbeitung mussten wir feststellen, dass die Einsparungen bei unseren Lieferanten der Ebene 1 und 2 größtenteils nicht von der EP&L-Methodik erfasst wurden, und dass für BCI-Baumwolle und andere Hauptmaterialien keine spezifischen EP&L-Emissionsfaktoren zur Verfügung standen.

Daher haben wir die Veröffentlichung unserer EP&L für das Jahr 2021 ausgesetzt und werden die Methodik so anpassen, dass sie unsere Umweltkennzahlen zukünftig genau widerspiegelt.

Die Arbeit wird nun weitergeführt und wir veröffentlichen unsere EP&L gemäß der neuen Methodik für 2020, 2021 und 2022.

Wir sind jedoch noch dabei, unsere EP&L-Methodik für die Ebenen 3 und 4 vollständig an interne und externe Standards anzupassen. Infolgedessen weicht die folgende Tabelle von unserer Scope-3-Emissionsberechnung im Abschnitt Klima ab und führt auch zu einem hohen Wasserwert für Ebene 3, da einige Nassverarbeitungen für Leder und Polyester der Ebene 3 zugeordnet werden.

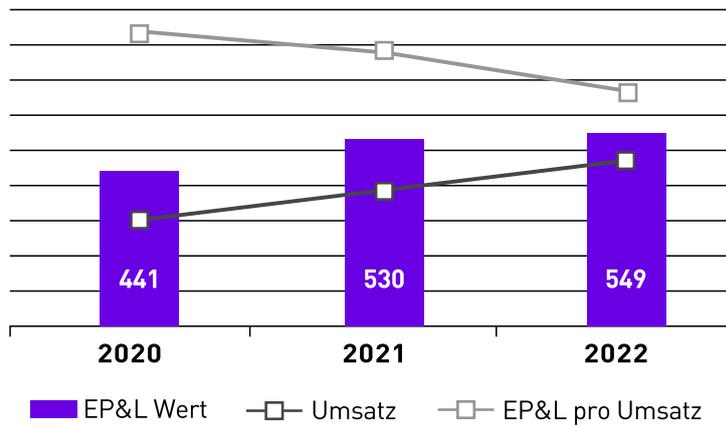
Wir werden weiter an der Angleichung von Methoden arbeiten, um die EP&L als wertvolles Risikobewertungs- und Informationsinstrument zu stärken.

➤ G.37 ERGEBNISSE DER EP&L 2022

			Tier 0 Eigener Betrieb	Tier 1 Herstellung von Produkten	Tier 2 Herstellung von Komponenten	Tier 3 Verarbeitung von Rohstoffen	Tier 4 Rohstoff- herstellung
Gesamt EP&L Wert 549 Millionen €	Luft- verschmutzung	8%	.	●	●	●	●
	Treibhausgas- emissionen	28%	●	●	●	●	●
	Landnutzung	26%	.	.	.	●	●
	Abfall	2%	.	●	●	●	●
	Wassernutzung	21%	.	●	●	●	●
	Wasser- verschmutzung	14%	.	.	.	●	●
	Gesamt	100%	2%	6%	8%	28%	55%



➤ **G.38 EP&L TREND 2020 – 2022**



Wie in den Vorjahren sind die zugrundeliegenden Daten in Form von Umweltkennzahlen, oder **Environmental Key Performance Indicators** (E-KPIs), in den nachfolgenden Abschnitten erläutert.

➤ **T.35 UMWELTKENNZAHLEN PUMA – PAPIER**

Papier ^{1,4}	2022	2021	2020	2019	2018	2017	Veränderung (in %) 2021/2022	Veränderung (in %) 2017/2022
PUMA-Standorte: Verbrauch von Papier und Kartonagen (t)*	5.021	4.152	2.638	2.281	2.292	2.756	21%	82%
PUMA-Standorte: Verbrauch von zertifiziertem oder recyceltem Papier oder Kartonagen (t)	4.393	3.306	1.848	1.818	1.120	2.025	33%	117%
Anteil von zertifiziertem oder recyceltem Papier oder Kartonagen (%)	87%	80%	70%	80%	49%	74%		
PUMA-Produktion: Verbrauch von Papier und Kartonagen (Schuhkartons, Etiketten) (t)	30.656	19.670**	18.538	14.863	13.607	14.129	55,8%	116,8%
PUMA-Produktion: Anteil von zertifiziertem oder recyceltem Papier oder Kartonagen (%)	99%	88%**	99%	100%	98%	n/a		

* Einschließlich Papiertüten und Papier- und Kartonagenverbrauch in Büros, Lagern und Geschäften

** Inklusive Außenkartonagen

1 Die PUMA-Zahlen beinhalten PUMA-eigene oder -betriebene Büros, Lager und Geschäfte. Dies beinhaltet unsere eigenen Produktionsstätten in Argentinien. Die gesamte restliche Produktion wird an unabhängige Zulieferfabriken ausgelagert und einige Lagertätigkeiten werden an unabhängige Logistikdienstleister delegiert. Franchise-Shops sind ausgeschlossen.

2 Die PUMA-Produktionszahlen umfassen Kern-Zulieferfabriken der Ebene 1 bezüglich Bekleidung, Schuhe und Accessoires (62 Fabriken) und Kern-Zulieferfabriken der Ebene 2, hinsichtlich Leder, PU und Textilien (43 Fabriken).

3 Die Daten umfassen Extrapolationen oder Schätzungen, bei denen keine realen Daten bereitgestellt werden konnten.

4 Methodische Änderungen in den letzten drei Jahren haben die Ergebnisse beeinflusst.

**➤ T.36 UMWELTKENNZAHLEN PUMA – ENERGIE**

Energie (MWh) ^{1,2,3}							Veränderung	Veränderung
	2022	2021	2020	2019	2018	2017	(in %) 2021/2022	(in %) 2017/2022
Energie aus Strom gesamt	75.269	67.866	61.365	61.499	66.512	64.119	11%	18%
Stromverbrauch aus nicht erneuerbaren Quellen	0	0	0	12.683	29.766	52.508	-	-100%
Stromverbrauch aus erneuerbaren Energien (Grünstrom und Solarstrom vor Ort)	15.697	13.749	10.839	11.547	11.695	11.611	14%	35%
Anteil Stromverbrauch aus erneuerbaren Energien (ohne RECs)	21%	20%	18%	19%	18%	18%		
Über RECs garantierter Stromverbrauch	59.572	54.117	50.526	37.269	25.051	0	10%	n/a
Anteil Stromverbrauch aus erneuerbaren Energien (mit RECs)	100%	100%	100%	79%	55%	18%		
Energie aus nicht erneuerbaren Quellen/ fossilen Brennstoffen (Öl, Erdgas usw.)	7.541	10.006	10.739	10.975	11.724	14.430	-25%	-48%
Energie aus Fernwärme gesamt	5.483	10.795	6.247	7.915	5.734	5.155	-49%	6%
Energieverbrauch gesamt (PUMA-Standorte)	88.293	88.666	78.350	80.389	83.970	83.704	0%	5%

1 Inklusive PUMAs eigener oder von PUMA betriebener Büros, Lager und Geschäfte sowie eigener Produktionsstandorte in Argentinien. Die sonstige Produktion ist an eigenständige Lieferanten und einige Lagerbetriebe sind an eigenständige Logistikdienstleister ausgelagert; ohne Franchise-Geschäfte.

2 Inklusive Hochrechnungen und Schätzungen, wenn keine Daten verfügbar waren

3 Methodologische Veränderungen über die letzten drei Jahre beeinflussen die Ergebnisse.

**➤ T.37 UMWELTKENNZAHLEN PUMA PRODUKTION EBENE 1 UND 2 – ENERGIE**

Energie (MWh) ¹							Veränderung
	2022	2021	2020	2019	2018	2017	(in %) 2020/2022
PUMA-Produktion (Lieferanten Ebene 1)²							
Energieverbrauch aus nicht erneuerbaren Quellen (Ebene 1) (MWh)	292.459	331.199	221.641	246.160	195.866	194.881	34,6%
PUMA-Produktion: Energieverbrauch aus erneuerbaren Energien (Ebene 1) (MWh)	37.322	17.763	3.013			294	1.144%
PUMA-Produktion: Anteil Energieverbrauch aus erneuerbaren Energien mit I-RECs	11,3%	5%	1%			0,2%	731,1%
PUMA-Produktion (Kernlieferanten Ebene 2)³							
PUMA-Produktion: Energieverbrauch aus nicht erneuerbaren Quellen (Kernlieferanten Ebene 2) (MWh)	744.940	795.673	607.310			586.986	22,7%
PUMA-Produktion: Energieverbrauch aus erneuerbaren Energien (Kernlieferanten Ebene 2) (MWh)	90.333	39.317	3.393			524	2.562,7%
PUMA-Produktion: Anteil Energieverbrauch aus erneuerbaren Energien mit I-RECs	10,8%	5%	0,6%			0,1%	1.846,8%

1 Die Daten umfassen Extrapolationen oder Schätzungen, bei denen keine realen Daten bereitgestellt werden konnten.

2 Kernlieferanten der Ebene 1: Textilien, Schuhe und Accessoires (62 Fabriken)

3 Kernlieferanten der Ebene 2: Leader, PU und Stoffe (43 Fabriken)

Hinsichtlich unseres 10FOR25-Ziels, den Anteil der Energie aus erneuerbaren Energien bei unseren Kernlieferanten der Ebene 1 und 2 auf 25 % zu erhöhen, hatten wir uns für 2022 eine Steigerung von 10 % vorgenommen. Zwischen 2021 und 2022 hat der Verbrauch unserer Kernlieferanten der Ebene 1 von erneuerbarer Energie aus erneuerbaren Energien von 5 % auf 11,3 % zugenommen. Dies ist hauptsächlich auf ihre Teilnahme an Projekten zu erneuerbaren Energien, auf die Installation von Solaranlagen auf Gebäudedächern und auf den Kauf von Grünstrom-Herkunftsnachweisen zurückzuführen. Obwohl unsere Kernlieferanten der Ebene 2 im vergangenen Jahr geringfügig mehr Strom aus erneuerbaren Energien genutzt haben, hat PUMA im Namen der Lieferanten der Ebene 2 in Vietnam Grünstrom-Herkunftsnachweise gekauft, damit das 10 %-Ziel für Strom aus erneuerbaren Energien erreicht werden kann.

**➤ T.38 A UMWELTKENNZAHLEN PUMA – ABFALL UND WASSER**

Abfall und Wasser ¹⁻³	2022	2021	2020	2019	2018	2017	Veränderung	Veränderung
							(in %)	(in %)
							2021/2022	2017/2022
Abfall gesamt (t)	4.991	5.215	3.949*	3.644*	4.877	5.293	-4%	-6%
Recycelter Abfall (t)	3.007	2.220	1.436*	1.603*	2.282	3.419	35%	-12%
Anteil recycelter Abfall (%)	60%	43%	36%	44%	47%	65%		
Wasser gesamt (m³)	147.227	116.829	96.569	89.676	95.291	106.397	26%	38%
Verbrauch öffentliches Netz (m ³)	143.332	116.829	96.569	89.676	95.291	106.397	23%	35%
Verbrauch Regenwasser (m ³)	3.895							

* Abfalldaten zu PUMAs eigenen Standorten für die Jahre 2019 und 2020 wurden aufgrund von Mindermeldungen neu berechnet.

1 Inklusive PUMAs eigener oder von PUMA betriebener Büros, Lager und Geschäfte sowie eigener Produktionsstandorte in Argentinien. Die sonstige Produktion ist an eigenständige Lieferanten und einige Lagerbetriebe sind an eigenständige Logistikdienstleister ausgelagert; ohne Franchise-Geschäfte.

2 Inklusive Hochrechnungen und Schätzungen, wenn keine Daten verfügbar waren

3 Methodologische Veränderungen über die letzten drei Jahre beeinflussen die Ergebnisse.

➤ T.38 B UMWELTKENNZAHLEN PUMA PRODUKTION EBENE 1 UND 2 – ABFALL UND WASSER

Abfall und Wasser ¹	2022	2021	2020	2019	2018	2017	Veränderung
							(in %)
							2020/2022
PUMA-Produktion (Ebene 1)²							
PUMA-Produktion: Abfall Lieferanten Ebene 1 (Tonnen)	34.642	33.806	23.498	24.205	16.682	14.686	47,4%
Anteil Produktionsabfall auf Deponien Lieferanten Ebene 1	12,9%	10%	9%				36,3%
PUMA-Produktion: Wasser Lieferanten Ebene 1 (Tsd. m ³)	2.551	2.706	2.332	2.572	2.030	2.149	9,4%
PUMA-Produktion (Kernlieferanten Ebene 2)³							
PUMA-Produktion: Abfall Kernlieferanten Ebene 2 (Tonnen)	19.025	8.689	5.968			17.138	218,8%
Anteil Produktionsabfall auf Deponien Kernlieferanten Ebene 2	4,0%	9%	18%				-77,3%
PUMA-Produktion: Wasser Kernlieferanten Ebene 2 (Tsd. m ³)	5.956	5.769	4.796			280	24,2%

1 Inklusive Hochrechnungen und Schätzungen, wenn keine Daten verfügbar waren

2 Kernlieferanten der Ebene 1: Textilien, Schuhe und Accessoires (62 Fabriken)

3 Kernlieferanten der Ebene 2: Leader, PU und Stoffe (43 Fabriken)



Obwohl wir unseren Kernlieferanten keine Ziele hinsichtlich der absoluten Reduzierung von Abfall und Wasserverbrauch gesetzt haben; verfolgen wir dennoch deren Verbräuche und haben ein seit 2020 um 47 % erhöhtes Produktionsabfallvolumen bei Lieferanten der Ebene 1 und um 218 % bei Lieferanten der Ebene 2 ermittelt. Der Hauptgrund hierfür ist die verbesserte Erfassung der entsprechenden Daten durch die Hersteller. Bestimmte Abfälle wie Asche aus kohle- oder biomassebetriebenen Heizkesseln bei Lieferanten der Ebene 2 wurden früher nicht gemessen. Auch haben wir neun Kerntextilfabriken in unseren Lieferantenstamm aufgenommen, die noch nicht an Programmen für sauberere Produktion teilnehmen. Zudem stieg das Produktionsvolumen von Textilien um 33 % und von Kunstleder um 62 %.

Gleichermaßen hat der absolute Wasserverbrauch seit dem Vergleichsjahr 2020 geringfügig um 9 % bei Lieferanten der Ebene 1, bei Lieferanten der Ebene 2 jedoch um 24 % zugenommen. Hauptgrund ist hier das erhöhte Produktionsvolumen. Ein Vergleich der Umweltkennzahlen zeigt eine Abnahme des Wasserbedarfs pro Paar Schuhe um 36 % und pro Stück Textilie um 17 %. Somit haben wir unser Ziel der Reduzierung des Wasserverbrauchs um 6 % aus dem Jahr 2020 erreicht. In der Kategorie Leder wurden 17 %, bei Textilien 4,7 % weniger Wasser verbraucht. Bei Letzteren haben wir unser Ziel für 2022 knapp verfehlt und werden uns daher 2023 und in den Folgejahren auf die Reduzierung des Wasserverbrauchs in unseren Textilfabriken konzentrieren. Die Wasseraufbereitungsanlagen, die einige unserer größten Textillieferanten 2022 in Betrieb genommen haben, werden sich ab 2023 auszahlen.

PRODUKTBEZOGENE UMWELTKENNZAHLEN

Seit 2017 messen wir auch die durchschnittlichen Umweltkennzahlen aus der Produktion von Textilien und Leder (Ebene 2) und Textilien und Schuhen (Ebene 1).

2022 konnte die CO₂-Emissionen aller Produktkategorien reduziert werden, mit Ausnahme der Kategorie Stoffe – dort sind sie geringfügig um 1,6 % gegenüber 2020 gestiegen. Die CO₂-Emissionen pro Paar Schuhe lagen 5 % unter den Werten von 2020, pro Stück Bekleidung waren es 14 % und pro Quadratmeter Leder ebenfalls 14 % unter den Werten von 2020.

Der Grund hierfür liegt hauptsächlich in unseren Klimaschutzmaßnahmen, die in diesem Bericht beschrieben sind: die Teilnahme unserer Kernlieferanten an Programmen für sauberere Produktion und erneuerbare Energien, die Installation von Solaranlagen auf Fabrikdächern und der Einkauf von I-RECs.

➤ T.39 UMWELTKENNZAHLEN DER SCHUHPRODUKTION (EBENE 1)

Umweltkennzahlen von Lieferanten	Gewichtung						Änderung	Anzahl Lieferanten
	2022	2021	2020	2019	2018	2017		
Energie/Paar (kWh)	1,36	1,41	1,31	1,30	1,25	1,40	4%	21
CO ₂ /Paar (kg)	0,70	0,68	0,74	0,96	0,93	1,00	-5%	21
Wasser/Paar (l)	9,62	11,95	15,08	15,21	12,30	14,50	-36%	21
Abfall/Paar (g)	133,94	140,88	144,80	126,66	108,51	115,90	-8%	21
Abfall auf Deponien/Paar (g)	12,33	19	24				-48%	

**➤ T.40 UMWELTKENNZAHLEN DER KLEIDERPRODUKTION (EBENE 1)**

Umweltkennzahlen von Lieferanten	Gewichtung						Änderung	Anzahl Lieferanten
	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2020-2022	
Kennzahl								
Energie/Stück (kWh)	0,52	0,55	0,56	0,57	0,57	0,72	-6%	26
CO ₂ /Stück (kg)	0,19	0,20	0,22	0,24	0,26	0,31	-14%	26
Wasser/Stück (l)	3,83	4,23	4,60	4,39	4,20	7,58	-17%	26
Abfall/Stück (g)	58,18	62,33	54,27	56,33	46,50	44,00	7%	26
Abfall auf Deponien/Stück (g)	2,66	2,4	2,6				1%	

➤ T.41 UMWELTKENNZAHLEN DER LEDERPRODUKTION (EBENE 2)

Umweltkennzahlen von Lieferanten	Gewichtung						Änderung	Anzahl Fabriken
	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2020-2022	
Kennzahl								
Energie/m ² (kWh)	7,5	6,5	7,0	8,2	8,7	9,1	7%	5
CO ₂ /m ² (kg)	2,3	1,9	2,7	3,2	3,2	3,4	-14%	5
Wasser/m ² (l)	56,9	60,9	68,3	74,7	90,2	91,8	-17%	5
Abfall/m ² (kg)	0,6	0,5	0,7	0,8	0,8	1,6	-12%	5

➤ T.42 UMWELTKENNZAHLEN DER LEDERPRODUKTION (EBENE 2)

Umweltkennzahlen von Lieferanten	Gewichtung						Änderung	Anzahl Fabriken
	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2020-2022	
Kennzahl								
Energie/t (kWh)	13.122,5	13.393,6	13.049,1	12.636,3	13.386,80	13.679,11	1%	34
CO ₂ /t (t)	4,54	4,58	4,47	4,37	4,45	4,45	1,6%	34
Wasser/t (m ³)	98,47	98,7	103,4	105,5	122,78	119,30	-4,7%	34
Abfall/t (kg)	288,5	121,38	78,9	62,08	70,63	299,59	266%	34



BERICHTERSTATTUNG NACH DER TAXONOMIEVERORDNUNG DER EU

ZIELSETZUNG DER TAXONOMIE

Die Taxonomieverordnung (EU) 2020/852 (im Folgenden „Taxonomie“) ist seit dem 22. Juni 2020 in Kraft. Ihr Ziel ist die Definition von ökologisch nachhaltigem Wirtschaften und die Umleitung von Kapitalflüssen an Unternehmen, die ihr Geschäftsmodell auf ökologisch nachhaltiges Wirtschaften ausrichten. Im Fokus der Taxonomie stehen diese sechs Umweltziele:

- Klimaschutz
- Anpassung an den Klimawandel
- nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen
- Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung
- Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme
- Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft

Im Rahmen der Taxonomie wurden Wirtschaftstätigkeiten identifiziert, die wesentlich zu jedem dieser Umweltziele beitragen. Verbunden mit diesen Tätigkeiten sind technische Bewertungskriterien, anhand derer die Tätigkeiten als nachhaltig oder nicht nachhaltig eingestuft werden.

Die Delegierte Verordnung (EU) 2021/2178 vom 6. Juli 2021 zu den Klimazielen (Klimaschutz (Anhang I) und Anpassung an den Klimawandel (Anhang II)) (im Folgenden die „Delegierte Klimaverordnung“) wurde im Amtsblatt vom 9. Dezember 2021 veröffentlicht und trat am 1. Januar 2022 ((EU) 2021/2139) in Kraft. Für Anfang 2023 ist die Veröffentlichung weiterer delegierter Gesetze für die verbleibenden Ziele geplant.

NEUE OFFENLEGUNGSPFLICHTEN FÜR NICHT-FINANZUNTERNEHMEN

Nach Artikel 2 der Delegierten Klimaverordnung und Artikel 8 der Taxonomie sind Unternehmen, die unter die Non-Financial Reporting Directive (NFRD) fallen, zur Offenlegung ihrer „ökologisch nachhaltigen“ Umsätze, Investitionen (Investitionsausgaben) und Betriebsausgaben verpflichtet.

Gemäß Artikel 10 der Delegierten Klimaverordnung für Berichte, die zwischen dem 1. Januar 2022 und dem 31. Dezember 2022 veröffentlicht werden, legen Nicht-Finanzunternehmen nur den Anteil der taxonomiefähigen und nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten an ihrem Gesamtumsatz und ihren Investitions- und Betriebsausgaben offen. Zu den taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten zählen diejenigen, die in der Delegierten Klimaverordnung aufgeführt sind. Ob eine Tätigkeit taxonomiefähig ist oder nicht, sagt nichts über ihre Nachhaltigkeit bzw. mangende Nachhaltigkeit aus. Taxonomiefähigkeit bedeutet lediglich, dass eine Tätigkeit wesentlich zu einem der sechs Umweltziele der Taxonomie beiträgt. Ab dem 1. Januar 2023 müssen auch Angaben zur Taxonomie-Konformität gemacht werden, also dazu, ob die jeweiligen Wirtschaftstätigkeiten den Konformitätskriterien der technischen Bewertungskriterien in Anhang I und Anhang II entsprechen.

TAXONOMIEFÄHIGKEIT VON PUMAS WIRTSCHAFTSTÄTIGKEITEN IN BEZUG AUF KLIMASCHUTZ UND ANPASSUNG AN DEN KLIMAWANDEL

Unter den technischen Bewertungskriterien in Anhang I und II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 vom 4. Juni 2021 für die ersten beiden Umweltziele (Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel) sind keine Wirtschaftstätigkeiten in Verbindung mit der Herstellung und dem Verkauf von Schuhen, Textilien und Accessoires aufgeführt. Das bedeutet, dass PUMAs Wirtschaftstätigkeiten bis dato nicht als



wesentliche Beiträge zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel eingestuft werden. Daher gelten PUMAs Wirtschaftstätigkeiten in diesem Bereich (bis auf Weiteres) nicht als taxonomiefähig. Da PUMA keine Wirtschaftstätigkeiten in Verbindung mit Kernenergie oder der Stromerzeugung aus Gas hat, werden die entsprechenden Standardformulare aus der Delegierten Verordnung (EU 2022/1214) nicht veröffentlicht.

TAXONOMIEFÄHIGE INVESTITIONSAUSGABEN

Nach PUMAs Verständnis sind Nicht-Finanzunternehmen mit nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten gemäß der Taxonomie und der Delegierten Klimaverordnung einschließlich der Anhänge dennoch angehalten, denjenigen Anteil ihrer Investitionsausgaben offenzulegen, der in Verbindung steht mit dem Kauf von Ergebnissen aus taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten und Einzelmaßnahmen, die zur Emissions- oder Treibhausgasreduzierung bei den jeweiligen Tätigkeiten beitragen.

In diesem Zusammenhang haben wir die sogenannten Querschnittsaktivitäten überprüft, die nicht in direktem Zusammenhang mit unseren Hauptwirtschaftstätigkeiten stehen und für PUMA keinen Umsatz generieren, jedoch dennoch relevant für PUMAs Nachhaltigkeitsaktivitäten sind. Als taxonomiefähige Investitionsausgaben könnten Tätigkeiten in Bezug auf Transport und auf Liegenschaften gelten.

Die Ermittlung der Kennzahlen erfolgt auf Basis der delegierten Verordnungen (EU) 2020/852, 2021/2139 und 2021/2178 in Verbindung mit den für den Konzernabschluss anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Um Doppelzählungen zu vermeiden, wurden Ausgaben nur einer Wirtschaftstätigkeit zugewiesen.

2022 hat PUMA zahlreiche neue Gebäude mit hohen Anforderungen an Energieeffizienz angemietet, zum Beispiel:

- ein neues Bürogebäude in Singapur,
- ein neues Lager in Mexiko,
- Pachtverträge für mehrere Stores in den USA.

In den technischen Bewertungskriterien in Anhang I und II sind taxonomiekonforme Investitionen in Gebäude nur für solche aufgeführt, die zu den oberen 15 % des regionalen Gebäudebestands, ausgedrückt durch Primärenergiebedarf, gehören.

Da keine detaillierte Definition der genannten 15 % angegeben wird, beispielsweise überdachte Fläche oder Primärenergiebedarf pro Quadratmeter, und da Gebäudemieten in Bezug auf CO₂-Emissionen nicht wesentlich zu PUMAs Geschäftsergebnis beitragen, berichten wir die taxonomiekonformen Investitionen in Gebäude für 2022 mit null.

Das bedeutet nicht, dass PUMA nicht in die Reduzierung von CO₂-Emissionen an den eigenen Standorten investiert. Wie im Kapitel „Klimaschutz“ dieses Berichts aufgeführt, konnten wir unsere Emissionen der Stufe 1 und 2 gegenüber dem Vergleichsjahr 2017 um 86 % senken, hauptsächlich über Strom aus erneuerbaren Energien bzw. mit Grünstrom-Herkunftsnachweisen.

2022 hat PUMA zudem 24 Ladestationen für Elektrofahrzeuge gekauft, die unter die Taxonomie-Konformitätskriterien für den Klimaschutz fallen. Die Gesamtinvestitionen beliefen sich hier auf 79 TEUR.

Im Rahmen unserer 10FOR25-Nachhaltigkeitsziele ersetzen wir unseren Fuhrpark schrittweise durch nachhaltigere Transportfahrzeuge und haben im vergangenen Jahr 64 emissionsarme bzw. emissionsfreie Fahrzeuge geleast.



Im Gegensatz zu Gebäuden sind die CO₂-Emissionen für taxonomiekonforme Fahrzeuge deutlich mit unter 50 g CO₂/km definiert.

Wir können daher die Taxonomie-Konformität der CO₂-Emissionen der 64 neuen Fahrzeuge in unserem Fuhrpark bestätigen, die einer Investition in Höhe von 1.521 TEUR entsprechen. Im Hinblick auf die Kriterien zur „Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen“ für Reifen für Personenkraftwagen, entsprechen lediglich 293 TEUR vollumfänglich den Taxonomie-Konformitätskriterien, da nicht alle Standardreifen für unsere neuen Elektrofahrzeuge von Tesla, Volkswagen, Hyundai, Mercedes und BMW die Kriterien bezüglich Geräuschemissionen erfüllen.

Die Gesamtinvestitionsausgaben (IAS 16, 38 und IFRS 16) der PUMA Group im Geschäftsjahr 2022 belaufen sich auf 669.382 TEUR, die taxonomiefähigen Investitionsausgaben für Transport auf 5.427 TEUR und für Liegenschaften auf 376.996 TEUR. Die taxonomiekonformen Investitionsausgaben für Elektrofahrzeuge und Ladestationen betragen 372 TEUR.

TAXONOMIEFÄHIGE BETRIEBSAUSGABEN

Nach PUMAs Verständnis sind Nicht-Finanzunternehmen mit nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten gemäß der Taxonomie und der Delegierten Klimaverordnung einschließlich der Anhänge dennoch angehalten, denjenigen Anteil ihrer Betriebsausgaben offenzulegen, der in Verbindung steht mit dem Kauf von Ergebnissen aus taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten und Einzelmaßnahmen, die zur Emissions- oder Treibhausgasreduzierung bei den jeweiligen Tätigkeiten beitragen.

Da unsere taxonomiefähigen Betriebsausgaben aufgrund unseres Geschäftsmodells – Konzeption, Entwicklung, Vermarktung und Verkauf von Schuhen, Textilien und Accessoires – für die ersten beiden Umweltziele der Taxonomie nicht wesentlich sind, berechnen wir den Zähler unserer taxonomiefähigen Betriebsausgaben mit null.

In Bezug auf den Nenner sind nach Artikel 2, Anhang 1, Abs. 1.1.3.1. der Delegierten Klimaverordnung diejenigen Gesamtbetriebsausgaben offenzulegen, „die sich auf Forschung und Entwicklung, Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristiges Leasing, Wartung und Reparatur sowie sämtliche anderen direkten Ausgaben im Zusammenhang mit der täglichen Wartung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens durch das Unternehmen oder Dritte beziehen, an die Tätigkeiten ausgelagert werden, die notwendig sind, um die kontinuierliche und effektive Funktionsfähigkeit dieser Vermögenswerte sicherzustellen“. PUMAs Gesamtbetriebsausgaben aus diesen Kategorien im Geschäftsjahr 2022 belaufen sich auf 103,6 TEUR.

AUSBLICK

Wir gehen davon aus, dass unsere Wirtschaftstätigkeiten als wesentlicher Beitrag zum Ziel „Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft“ eingestuft werden und erwarten einen entsprechend detaillierteren Taxonomiebericht, sobald die EU die technischen Bewertungskriterien für dieses Ziel vorlegt.



Umsatz-Anteil aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2022

Wirtschaftstätigkeiten	Code(s)	Absoluter Umsatz Währung	Umsatzanteil %	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien ('Keine erhebliche Beeinträchtigung')						Taxonomiekonformer Umsatzanteil, Jahr 2022	Taxonomiekonformer Umsatzanteil, Jahr 2021	Kategorie (ermöglichte Tätigkeiten)	Kategorie (Übergangstätigkeiten)
				Klimaschutz %	Anpassung an den Klimawandel %	Wasser- und Meeresressourcen %	Kreislaufwirtschaft %	Umweltverschmutzung %	Biologische Vielfalt und Ökosysteme %	Klimaschutz J/N	Anpassung an den Klimawandel J/N	Wasser- und Meeresressourcen J/N	Kreislaufwirtschaft J/N	Umweltverschmutzung J/N	Biologische Vielfalt und Ökosysteme J/N				
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																			
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																			
Keine taxonomiefähigen Tätigkeiten durch PUMA		0	0	0	0					n,a	n,a	n,a	n,a	n,a	n,a	0	0		
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		0	0	0	0											0	0		
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																			
Keine taxonomiekonformen Tätigkeiten durch PUMA		0	0																
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		0	0													0	0		
Total (A.1 + A.2)		0	0													0	0		
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																			
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		8.465.061.000	100																
(Total A+B)		8.465.061.000																	



CapEx-Anteil aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2022

Wirtschaftstätigkeiten	Code(s)	Absoluter CapEx		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag							DNSH-Kriterien ('Keine erhebliche Beeinträchtigung')					Taxonomiekonformer Anteil CapEx, Jahr 2022	Taxonomiekonformer Anteil CapEx, Jahr 2021	Kategorie (ermöglichte Tätigkeiten)	Kategorie (Übergangstätigkeiten)	
		Währung	Anteil CapEx %	Klimaschutz %	Anpassung an den Klimawandel %	Wasser- und Meeresressourcen %	Kreislaufwirtschaft %	Umweltverschmutzung %	Biologische Vielfalt und Ökosysteme %	Klimaschutz J/N	Anpassung an den Klimawandel J/N	Wasser- und Meeresressourcen J/N	Kreislaufwirtschaft J/N	Umweltverschmutzung J/N	Biologische Vielfalt und Ökosysteme J/N	Mindestschutz J/N	%			%
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																				
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																				
Tätigkeit 1: Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen) (7.4)	F42, F43, M71	79.418	0,01	100	100					J	n.a.	n.a.	n.a.	n.a.	J	0,01	0,01	E		
Tätigkeit 2: Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen (6.5)	N77.11	293.042	0,04	100	100					J	J	n.a.	J	J	n.a.	J	0,04	0,04	E	
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		372.460	0,06	100	100											0,06	0,05			
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																				
Tätigkeit 1: Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen (6.5)	N77.11	5.133.793	0,77																	
Tätigkeit 2: Erwerb und Besitz von Gebäuden (7.7)	L68	376.916.626	56,31																	
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		382.050.419	57,09													0	0			
Total (A.1 + A.2)		382.422.879	57,13													0	0			
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN																				
CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		286.959.194	42,87																	
(Total A+B)		669.382.074																		



ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK

2022 war ein erfolgreiches Jahr für die Nachhaltigkeit bei PUMA. Im Business of Fashion Sustainability Ranking kamen wir an die Spitze und auf der Plattform Living Wage Financials haben wir die beste Bewertung in der Textilien- und der Schuhkategorie erzielt. Zudem wurden wir auf die CDP A Liste der Marktführer bei der Veröffentlichung von Klimaschutzdaten gesetzt und von Footwear News America mit einem Sustainability Leadership Award ausgezeichnet.

Diese Leistungen sind in einem speziellen Kontext zu betrachten, denn die Textil- und Schuhindustrie wird immer häufiger von zivilgesellschaftlichen Organisationen unter die Lupe genommen und die Nachhaltigkeit des Geschäftsmodells der Mode – mit ihrem Wachstum und ihrem Überfluss – wird zunehmend in Frage gestellt.

Dennoch konnten wir die Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie Forever Better und unserer 10FOR25-Nachhaltigkeitsziele vorantreiben.

Viele der 2019 gesetzten Ziele haben wir bereits erreicht oder sind kurz davor. So stammen beispielsweise heute nahezu 100 % der Baumwolle, des Leders und der Kartonagen für PUMA-Produkte und Verpackungen aus bevorzugten und nachhaltigeren Quellen – Baumwolle von der BCI, Leder der LWG und FSC-zertifiziertes oder recyceltes Papier. Knapp die Hälfte des Polyesters, das weltweit für PUMA-Produkte verwendet wird, ist recycelt.

Nach wie vor nutzen wir an allen unseren Standorte Strom aus erneuerbaren Energien und haben einen Teil unseres Fuhrparks durch Elektrofahrzeuge ersetzt.

Zur Dekarbonisierung unserer Logistikaktivitäten haben wir den ersten Lkw mit Elektroantrieb in Einsatz genommen und mit unserem größten Logistikdienstleister die CO₂-reduzierte Seefracht aus unseren großen Beschaffungsmärkten in Asien nach Europa vereinbart.

Auch bei der Zahlung existenzsichernder Löhne an unsere Belegschaft und an die Belegschaften von Teilen unserer Lieferanten konnten wir erhebliche Fortschritte verbuchen. Darüber hinaus wurden mehr als 160.000 Mitarbeiter*innen von Lieferanten und von PUMA zum Thema Stärkung von Frauen geschult.

Da wir feststellen mussten, dass unsere bisherigen Klimaschutzziele nicht ehrgeizig genug waren, um das 1,5-Grad-Ziel zu erreichen, haben wir neue aufgestellt.

Bei Polyurethan, EVA, Gummi und andere Materialien, die für unsere Produkte zum Einsatz kommen, stehen wir noch am Anfang der Wende hin zu nachhaltigeren Alternativen und die Partner entlang unserer Beschaffungskette konnten PUMAs starkes Wachstum trotz signifikanter Anstrengungen in Sachen Dekarbonisierung im vergangenen Jahr nicht ausgleichen. Daher konnten unsere CO₂-Emissionen der Stufe 3 nicht in dem Umfang reduziert werden, wie es unser neues, an 1,5 Grad ausgerichtete Ziel erfordert.

Ein schwerer Rückschlag waren die ersten Unfälle mit Todesfolge bei unseren Herstellern seit vielen Jahren. Obwohl die Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz bei PUMA und unseren Lieferanten im Fokus steht, verstarben zwei Mitarbeiter*innen von PUMA-Lieferanten nach tragischen Unfällen.

Diese Vorfälle sehen wir als Hinweis, dass wir uns noch mehr für ein sicheres Arbeitsumfeld für alle Mitarbeiter*innen unserer Hersteller weltweit einsetzen müssen. Daher wollen wir eine ISO 45001-Zertifizierung für unser Managementsystem für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz beantragen.

Zur Förderung des Dialogs mit unseren Stakeholdern haben wir erstmals eine Conference of the People veranstaltet, um mit Vertreter*innen der Generation Z und unseren Branchenpartnern über ihre



Erwartungen an PUMAs Nachhaltigkeitsaktivitäten ins Gespräch zu kommen. Die Konferenz hat uns gelehrt, dass wir über Nachhaltigkeit in einer sehr technischen und komplexen Sprache berichten. Wir werden deshalb eine Zusammenfassung dieses Nachhaltigkeitsberichts für unsere Kund*innen erstellen, damit die wichtigsten Informationen einem breiteren Publikum zur Verfügung stehen.

Mit dem Beginn der Projekte RE:SUEDE und RE:JERSEY haben wir zudem die ersten Ergebnisse unseres Circularity Lab gefeiert. Die Produkte stehen zwar noch nicht zum Verkauf, spiegeln aber bereits unsere Vision eines Produktportfolios wider, in dem die Kreislaufwirtschaft eine entscheidende Rolle spielt.

Auch wenn der Weg in Richtung Nachhaltigkeit noch lang ist, werden wir unsere Nachhaltigkeitsstrategie weiterhin sukzessive umsetzen.

Für 2023 planen wir eine neue Wesentlichkeitsanalyse, die zum 20. Jubiläum unseres Stakeholder-Dialogs abgeschlossen sein soll. Anhand der Ergebnisse erarbeiten wir dann schrittweise unsere Nachhaltigkeitsstrategie für 2025 bis 2030.

There is only one Forever – Let's Make it Better.



INDEX ZUM ZUSAMMENGEFASSTEN NICHTFINANZIELLEN BERICHT UND GRI-INHALT

Dieser gesonderte nichtfinanzielle Bericht erfüllt die Anforderungen an die Aufstellung eines zusammengefassten, nichtfinanziellen Berichts nach §§ 289b bis 289e und 315b, 315c i.V.m. 289c bis 289e (HGB). Der zusammengefasste nichtfinanzielle Bericht setzt sich zusammen aus dem Kapitel „Nachhaltigkeit“, dem Abschnitt „Unternehmenskultur“ im Kapitel „Unsere Mitarbeiter*innen“ sowie den Abschnitten „Compliance Managementsystem“ und „Corporate Social Responsibility“ im Kapitel „Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f und 315d HGB“. Der Berichtszeitraum läuft vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022. Eine Anpassung von Vorjahreswerten ist in diesem Bericht nicht erfolgt. Getrennte Angaben für die PUMA SE und die PUMA Group haben wir lediglich im Abschnitt „Unsere Mitarbeiter*innen“ aufgeführt. Eine separate Darstellung sonstiger Nachhaltigkeitsdaten würde keine aussagekräftigen neuen Informationen oder Mehrwert darstellen, jedoch erhebliche zusätzliche Ressourcen erfordern – sie wurde daher ausgelassen. Informationen zu PUMAs Geschäftsmodell werden im Finanzkapitel dieses Geschäftsberichtes gegeben. Bedeutsamste nichtfinanzielle Leistungsindikatoren gem. §289c Abs. 3 Nr. 5 HGB wurden nicht aufgestellt. PUMA hat die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit der Durchführung einer Prüfung mit „limited assurance“ des zusammengefassten Nachhaltigkeitsberichts auf Übereinstimmung mit den CSR-RUG-Regularien beauftragt.

Seit 2003 bauen PUMAs zusammengefasster Nachhaltigkeitsbericht/gesonderter zusammengefasster nichtfinanzieller Bericht auf den Vorgaben der Global Reporting Initiative (GRI) auf, die detaillierte und anerkannte Standards zur Nachhaltigkeitsberichterstattung entwickelt hat. Dieser Bericht der PUMA SE wurde in Anlehnung an die GRI-Standards 1: Grundlagen 2021 erstellt. Diese Option bietet uns die Möglichkeit, über unsere Aktivitäten im Bereich Wirtschaft, Ökologie, Soziales und Governance zu berichten. Der Bericht enthält die für PUMA und für unsere wichtigsten Stakeholder wesentlichen Aspekte, auf denen unsere Nachhaltigkeitsziele aufbauen. Die Ziele wurden systematisch unter Einbezug des Feedbacks unserer Stakeholder entwickelt.

**ALLGEMEINE ANGABEN**

		Ort	Seite
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021	2-1 Organisatorische Details	Geschäftsaktivitäten und Organisationsstruktur	191
	2-2 Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	Konsolidierungskreis	277-282
	2-3 Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	Index zum zusammengefassten Nichtfinanziellen Bericht und GRI-inhalt, Impressum	172
	2-4 Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	Index zum zusammengefassten Nichtfinanziellen Bericht und GRI-inhalt, Impressum	172
	2-5 Externe Prüfung	Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers	181-183
	2-6 Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	Geschäftsaktivitäten und Organisationsstruktur, Beschaffung	191, 196
	2-7 Angestellte	Unternehmenskultur, Mitarbeiter*innen	19-26; 199-202
	2-9 Führungsstruktur und Zusammensetzung	Beschreibung der Arbeitsweise des Vorstandes und des Aufsichtsrates	237-239
	2-10 Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans	Beschreibung der Arbeitsweise des Vorstandes und des Aufsichtsrates	237-239
	2-11 Vorsitzende*r des höchsten Kontrollorgans	Beschreibung der Arbeitsweise des Vorstandes und des Aufsichtsrates	237-239
	2-12 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen	Nachhaltigkeitsorganisation und Führungsstruktur; Beschreibung der Arbeitsweise des Vorstandes und des Aufsichtsrates	36-38; 237-239
	2-13 Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	Nachhaltigkeitsorganisation und Führungsstruktur	36-38
	2-14 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	Nachhaltigkeitsausschuss	12
	2-15 Interessenkonflikte	Diversitätskonzept für den Aufsichtsrat	241



	Ort	Seite
2-16 Übermittlung kritischer Anliegen	Risiko- und Chancenbericht	246-261
2-17 Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	Vergütungssysteme https://about.puma.com/de-de/investor-relations/corporate-governance	
2-19 Vergütungspolitik	Beschreibung der Arbeitsweise des Vorstandes und des Aufsichtsrates	237-239
2-20 Verfahren zur Festlegung der Vergütung	Beschreibung der Arbeitsweise des Vorstandes und des Aufsichtsrates Vergütungssysteme https://about.puma.com/de-de/investor-relations/corporate-governance	237-239
2-21 Verhältnis der Jahresgesamtvergütung	Beschreibung der Arbeitsweise des Vorstandes und des Aufsichtsrates Vergütungssysteme https://about.puma.com/de-de/investor-relations/corporate-governance	237-239
2-22 Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	CEO-Letter, Vorwort	5-7;31-32
2-23 Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	https://about.puma.com/en/sustainability/codes-policies-and-handbooks	
2-24 Einbeziehung politischer Verpflichtungen	PUMAS Nachhaltigkeitsstrategie Forever Better, Menschenrechte	35;54
2-25 Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	Menschenrechte	56; 77-78;128
2-26 Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	Compliance Management System	234-235
2-28 Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	Stakeholderkonsultationen	38-39
2-29 Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	Stakeholderkonsultationen	38-39
2-30 Tarifverträge	Maßnahmen zur Herstellung der Entgeltgleichheit für Frauen und Männer	378

**WESENTLICHE THEMEN**

		Ort	Seite
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-1 Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen	Wesentliche Aspekte	41-42
	3-2 Liste der wesentlichen Themen	Wesentliche Aspekte	41-42

KORRUPTIONSBEKÄMPFUNG

		Ort	Seite
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	Relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinaus angewandt werden	234-235
	205-2 Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	Relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinaus angewandt werden	234-235

**STEUERN**

		Ort	Seite
GRI 207: Steuern 2019	207-1 Steuerkonzept	<p>“WIR ZAHLEN UNSEREN GERECHTEN ANTEIL” ist das Kernprinzip, das die PUMA-Gruppe für ihre globale Steuerstrategie. In diesem Zusammenhang, PUMA verpflichtet sich, in Übereinstimmung mit allen internationalen Steuer Vorschriften zu handeln und alle steuerlichen Verpflichtungen aus seiner Geschäftstätigkeit Aktivitäten ergeben. Alle Informationen zu PUMAs steuerlichen Ansatz finden Sie in der Steuerstrategie (https://about.puma.com/en/investor-relations/corporate-governance, siehe Steuerstrategie).</p> <p>Da es ein allgemeiner Grundsatz für PUMA ist, die Steuervorschriften zu befolgen und Steuern zu zahlen, sind Steuern als solche kein wesentliches Thema im Rahmen des Nachhaltigkeitsansatzes. Folglich berichtet PUMA nicht detailliert über den GRI-Standard zu diesem Thema.</p>	

MATERIALIEN

		Ort	Seite
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	Nutzung recycelter Materialien, Material Herkunft	135; 147
GRI 301: Materialien 2016	301-1 Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	Nutzung recycelter Materialien, Materialverbrauch	135; 148
	301-2 Eingesetzte rezyklierte Ausgangsstoffe	Nutzung recycelter Materialien	135;147

**ENERGIE**

		Ort	Seite
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	Klimaschutz	91-96
GRI 302: Energie 2016	302-3 Energieintensität	Umweltkennzahlen	159-160

WASSER UND ABWASSER

		Ort	Seite
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	Wasser und Luft	123-124
	303-2 Handhabung von Auswirkungen durch Wassereinleitungen	Wasser und Luft	125-127
	303-5 Wasserverbrauch	Umweltkennzahlen	161

BIODIVERSITÄT

		Ort	Seite
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	Biodiversität	152;154
GRI 304: Biodiversität 2016	304-1 Eigene, gemietete und verwaltete Betriebsstandorte, die sich in oder neben Schutzgebieten und Gebieten mit hohem Biodiversitätswert außerhalb von Schutzgebieten befinden	Biodiversität	152

**EMISSIONEN**

		Ort	Seite
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	Klimaschutz	91-96
GRI 305: Emissionen 2016	305-1 Direkte THG-Emissionen (Stufe 1)	Klimaschutz	97-98
	305-2 Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Stufe 2)	Klimaschutz	97-98
	305-3 Sonstige indirekte THG-Emissionen (Stufe 3)	Klimaschutz	100-101
	305-4 Intensität der THG-Emissionen	Umweltkennzahlen	162-163
	305-5 Senkung der THG-Emissionen	Klimaschutz	91-98

ABFALL

		Ort	Seite
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	Kreislaufwirtschaft	134
GRI 306: Abfall 2020	306-1 Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen	Umweltkennzahlen	161
	306-2 Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen	Kreislaufwirtschaft	134

**ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ**

		Ort	Seite
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz	24
	403-2 Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz	24-25
	403-9 Arbeitsbedingte Verletzungen	Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz	24-25

DIVERSITÄT UND CHANGEGLEICHHEIT

		Ort	Seite
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	Relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinaus angewandt werden	234-235
GRI 405: Diversität und Chancengleichheit 2016	405-1 Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	Relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinaus angewandt werden	234-235

VEREINIGUNGSFREIHEIT UND TARIFVERHANDLUNGEN

		Ort	Seite
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	Schutz der Menschenrechte entlang PUMAs Beschaffungskette	56
GRI 407: Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen 2016	407-1 Geschäftsstandorte und Lieferanten, bei denen das Recht auf Vereinigungsfreiheit oder Kollektivverhandlungen gefährdet sein könnte	Schutz der Menschenrechte entlang PUMAs Beschaffungskette	66-67; 71

**ZWANGS- ODER PFLICHTARBEIT**

		Ort	Seite
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	Schutz der Menschenrechte entlang PUMAs Beschaffungskette	59-60
GRI 409: Zwangs- oder Pflichtarbeit 2016	409-1 Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit	Schutz der Menschenrechte entlang PUMAs Beschaffungskette	80

SOZIALE BEWERTUNG DER LIEFERANTEN

		Ort	Seite
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	Schutz der Menschenrechte entlang PUMAs Beschaffungskette	62-63
GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten 2016	414-1 Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden	Schutz der Menschenrechte entlang PUMAs Beschaffungskette	65-66
	414-2 Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	Schutz der Menschenrechte entlang PUMAs Beschaffungskette	65-67



PRÜFUNGSVERMERK KPMG

PRÜFUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS¹

An die PUMA SE, Herzogenaurach

Wir haben den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht der PUMA SE (im Folgenden die „Gesellschaft“), der mit dem nichtfinanziellen Bericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 (im Folgenden der „nichtfinanzielle Konzernbericht“) einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen. Der zusammengefasste nichtfinanzielle Bericht setzt sich zusammen aus dem Kapitel „Nachhaltigkeit“, dem Abschnitt „Unternehmenskultur“ im Kapitel „Unsere Mitarbeiter“ sowie den Abschnitten „Compliance Managementsystem“ und „Corporate Social Responsibility“ im Kapitel „Erklärung zur Unternehmensführung“ des Geschäftsberichts 2022 der PUMA SE, Herzogenaurach.

Nicht Gegenstand unserer Prüfung waren die materielle Prüfung der in dem nichtfinanziellen Konzernbericht genannten externen Dokumentationsquellen, Interviews, Fallstudien oder Expertenmeinungen, Environmental Profit & Loss als auch die inhaltliche Prüfung von Verweisen auf Internetseiten (vgl. Anlage 1 zum Vermerk).

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Die gesetzlichen Vertreter der PUMA SE, Herzogenaurach, sind verantwortlich für die Aufstellung des nichtfinanziellen Konzernberichts für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB und Artikel 8 der VERORDNUNG (EU) 2020/852 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden die „EU-Taxonomieverordnung“) und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie mit deren eigenen in Abschnitt „Berichterstattung nach der Taxonomieverordnung der EU“ des nichtfinanziellen Konzernberichts dargestellten Auslegung der in der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten enthaltenen Formulierungen und Begriffe.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines nichtfinanziellen Konzernberichts zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (Manipulation des nichtfinanziellen Konzernberichts) oder Irrtümern ist.

Die EU-Taxonomieverordnung und die hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte enthalten Formulierungen und Begriffe, die noch erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch nicht in jedem Fall Klarstellungen veröffentlicht wurden. Daher haben die gesetzlichen Vertreter ihre Auslegung der EU-Taxonomieverordnung und der hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte im Abschnitt „Berichterstattung nach der Taxonomieverordnung der EU“ des nichtfinanziellen Konzernberichts niedergelegt. Sie sind verantwortlich für die Vertretbarkeit dieser Auslegung. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, ist die Rechtskonformität der Auslegung mit Unsicherheiten behaftet.

1 Unser Auftrag bezog sich auf die englische Fassung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts 2022. Dieser Text ist eine Übersetzung des unabhängigen Bestätigungsvermerks in englischer Sprache, wobei der englische Text maßgeblich ist.



SICHERUNG DER UNABHÄNGIGKEIT UND QUALITÄT DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS

Bei der Durchführung des Auftrags haben wir die Anforderungen an Unabhängigkeit und Qualitätssicherung aus den nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen, insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer sowie des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1), beachtet.

VERANTWORTUNG DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über die nichtfinanzielle Konzernklärung abzugeben.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements ISAE 3000 (Revised) „Assurance Engagements Other Than Audits Or Reviews Of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, als Limited Assurance Engagement durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die nichtfinanzielle Konzernklärung der Gesellschaft, mit Ausnahme der in dem nichtfinanziellen Konzernbericht genannten externen Dokumentationsquellen und Expertenmeinungen, in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt „Berichterstattung nach der Taxonomieverordnung der EU“ des nichtfinanziellen Konzernberichts dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Verschaffung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation des Konzerns und über die Einbindung von Stakeholdern
- Befragung der gesetzlichen Vertreter und relevanter Mitarbeiter, die in die Aufstellung des nichtfinanziellen Konzernberichts einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem sowie über Angaben im nichtfinanziellen Konzernbericht
- Risikoeinschätzung, einschließlich einer Medienanalyse, zu relevanten Informationen über die Nachhaltigkeitsleistung der PUMA SE in der Berichtsperiode
- Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben im nichtfinanziellen Konzernbericht
- Analytische Beurteilung von ausgewählten Angaben des nichtfinanziellen Konzernberichts
- Befragungen von Mitarbeitern auf Gruppenebene, die für die Ermittlung der Angaben zu Konzepten, Due-Diligence-Prozessen, Ergebnissen und Risiken, die Durchführung von internen Kontrollhandlungen und die Konsolidierung der Angaben verantwortlich sind
- Einsichtnahme in ausgewählte interne und externe Dokumente
- Analytische Beurteilung der Daten und Trends der quantitativen Angaben, welche zur Konsolidierung auf Gruppenebene von allen Standorten gemeldet wurden
- Einschätzung der lokalen Datenerhebungs-, Validierungs- und Berichterstattungsprozesse sowie der Verlässlichkeit der gemeldeten Daten durch eine Stichprobenerhebung bei fünf vietnamesischen Lieferanten
- Einschätzung der Gesamtdarstellung der Angaben



- Befragung von verantwortlichen Mitarbeitern auf Gruppenebene, um ein Verständnis über die Vorgehensweise zur Identifizierung relevanter Wirtschaftsaktivitäten gemäß EU Taxonomie-Verordnung zu erlangen
- Beurteilung des Prozesses zur Identifikation der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten und der entsprechenden Angaben in dem nichtfinanziellen Konzernbericht

Die gesetzlichen Vertreter haben bei der Ermittlung der Angaben gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomieverordnung unbestimmte Rechtsbegriffe auszulegen. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, sind die Rechtskonformität der Auslegung und dementsprechend unsere diesbezügliche Prüfung mit Unsicherheiten behaftet.

PRÜFUNGSURTEIL

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die nichtfinanzielle Konzernklärung der PUMA SE, Herzogenaurach, für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2022 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt „Berichterstattung nach der Taxonomieverordnung der EU“ des nichtfinanziellen Konzernberichts dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist.

Wir geben kein Prüfungsurteil zu den in dem nichtfinanziellen Konzernbericht genannten externen Dokumentationsquellen, Interviews, Fallstudien oder Expertenmeinungen, Environmental Profit & Loss Statement sowie die inhaltliche Prüfung von Verweisen auf Internetseiten ab (vgl. Anlage 1 zum Vermerk).

VERWENDUNGSBESCHRÄNKUNG/AAB-KLAUSEL

Dieser Prüfungsvermerk ist an die PUMA SE gerichtet und ausschließlich für diese bestimmt.

Dem Auftrag, in dessen Erfüllung wir vorstehend benannte Leistungen für die PUMA SE erbracht haben, lagen die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2017 zugrunde (vgl. Anlage 2 zum Vermerk). Durch Kenntnisnahme und Nutzung der in Prüfungsvermerk enthaltenen Informationen bestätigt jeder Empfänger, die dort getroffenen Regelungen (einschließlich der Haftungsbeschränkung auf EUR 4 Mio für Fahrlässigkeit in Ziffer 9 der AAB) zur Kenntnis genommen zu haben, und erkennt deren Geltung im Verhältnis zu uns an.

Nürnberg, den 24. April 2023

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Marc Stauder
Wirtschaftsprüfer

Klaus-Peter Käuffelin
Wirtschaftsprüfer